Zeitschrift: Hotel- + Touristik-Revue **Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

Band: 100 (1992)

Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR L'HÔTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

Inter-Europe-Hotels (IEH), Grossbritannien

IEH steigen in England ein

Die europäische Hotelgruppe Inter-Europe-Hotels (IEH) baut weiter aus. Mit Terry Davison, dem ehemaligen Direktor von Minotels Grossbritannien, sind sie nun auch in England präsent. Niklaus R. Weibel, der geschäftsführende Direktor von EH, rechnet in Grossbritannien norerst mit einem Zuwachs von 20

Schoot seit geraumer Zeit habe bei Inter-Schont seit geraumer Zeit habe bei Inter-Europe-Hotels (IEH) die Absicht be-sanden, die Hotelgruppe in Grossbri-unnien zu verankern, eröffnet Niklaus R. Weibel, geschäftsführender Direktor von IEH. Über sechs Monate hätten die Vorbereitungen gedauert, die nun mit der Verpflichtung von Terry Davison, dem ehemaligen Direktor von Minotel Festend absechlerzen worden eine heindlich berecht von Minder England, abgeschlossen worden seien. Neben dem Aufbau von IEH Grossbri-annien, Weibel verspricht sich vorerst D neue IEH-Mitglieder in England,

SHV-Präsidenten

Aufruf zu einem überzeugten Ja

An ihrer Versammlung vom vergange-nen Dienstag haben sich die Präsidenten der Kantonalverbände und der Sektio-nen des Schweizer Hotelier-Veriens (SHV) erneut mit aller Deutlichkeit für (SHV) erneut mit aller Deutlichkeit für einen Beitritt der Schweiz in den Euro-plischen Wirtschaftsraum (EWR) aus-gesprochen. Die Schweiz brauche drin-ged Wachstums- und Liberalisierungs-impulse aus dem Ausland. Nur so könne eine noch tiefere Wirtschaftsbaisse ver-meden werden. Bilaterale Abkommen, so wurde klar letznehalten geien mit unverhältnis-

kstgehalten, seien mit unverhältnis-mässigen Zeitverlusten und Aufwen-dungen verbunden. Der industrielle Abwanderungsprozess aus der Schweiz sei damit aber nicht aufzuhalten.

Der SHV appelliert, die Abstimmung vom 6. Dezember losgelöst von Emotio-ten zu betrachten und die wirtschaftli-de Realität in den Mittelpunkt zu stelme Keantat in den Mittelpunkt Zu stei-hen Denn eine erfolgreiche Exportindu-nie – und dazu gehört auch der Touris-mus – ist die unabdingbare Vorausset-mg für den nationalen Wohlstand und deinnenpolitische Stabilität. wird Davison auch die Aufgabe haben, den Verkauf auf dem britischen Markt für alle IEH-Hotels in England massiv zu verstärken.

«London ist immer noch eine wichtige Drehscheibe. Via Reiseveranstalter in London kann uns Davison zum Beispiel Chinesen in die Schweiz bringen», erklärt Weibel mit Blick auf die Zukunft. Davison sei für diese Aufgabe der richtige Mann. In der Tat, in den vergangenen Jahren hat Davison Minotels GB von einer unbedeutenden Gruppe zu einer Hotelgruppe mit über 160 Mitgliedern aufgebaut. Zurzeit umfasst Inter-Europe-Hotels fünfundsiebzig Mitgliederhotels. Dreiunddreissig in der Schweiz, zweiunddreissig in Deutschland, fünf in Frankreich, drei in Belgien und je eines in Italien und Österreich. «London ist immer noch eine wichtige

Allein in diesem Jahr konnte IEH zehn neue Hotels in die Gruppe aufnehmen (Stand Ende Oktober). Nach Angaben von Niklaus Weibel

Coupe Davis

Certains vovagistes font choux blanc

Dans l'euphorie qui a suivi la demi-fi-nale victorieuse de l'équipe suisse de tennis en Coupe Davis, nombre de voyagistes helvétiques ont lancé sur le marché des forfaits très attractifs pour la finale qui aura lieu ce week-end à Dallas contre les Etats-Unis. Certains obser-vateurs prédisaient alors que quatre ou cinq milles supporters helvétiques se dé-placeraient aux Etats-Unis pour suivre cet événement exceptionnel. Ils ne se-ront finalement vraisemblablement qu'un millier à avoir répondu à l'appel. Conséquence: certains organisateurs de voyages ne sont pas parvenus à réaliser la juteuse affaire commerciale escomp-tée.

Si Hotelplan notamment est semble-Si Hotelplan notamment est semblecil parvenu à tirer son épingle du jeu,
pour certains autres, en revanche, l'opération se solde par un relatif échec. A
Genève par exemple, Traveland, qui
avait affrété un charter pour l'occasion,
a été contraint de faire machine arrière,
125 personnes seulement s'étant finalement décidées à faire le voyage.

Page 17

entsprechen die neu in die Gruppe auf-

entsprechen die neu in die Gruppe aufgenommenen Hotels alle dem Standard der oberen Mittelklasse und weisen ein gutes Preis/Leistung-Verhältnis auf. «Wir geben dem qualitativen Wachstum den Vorrang vor dem Mengenwachstum. Ausserdem prüfen wir genau, ob der neue Hotelbetrieb zu unserer Gruppe passt», erklärt Weibel. «Weil sie unseren Qualitätsanforderungen nicht genügten, pusseten wir dieser labe erneut Aufgab. Quantasanirotenigari met genigtein, mussten wir dieses Jahr erneut Aufnah-megesuche von Bewerbern ablehnen.» Als jüngste Partnerhotels konnten das Hotel Sport in Klosters und das Hotel St. Nepomuk im deutschen Bamberg in

St. Nepomuk im deutschei bannerg in die europäische Hotelgruppe aufge-nommen werden. Gerade dieses Selbstverständnis als europäische Hotelgruppe habe IEH auch bewogen, in diesem Jahr am WTM

erstmals nicht mehr am Stand der Schweizerischen Verkehrszentrale teil-zunehmen, sondern mit einem eigenen Stand aufzutreten, teilte Weibel weiter

Restaurantkarten

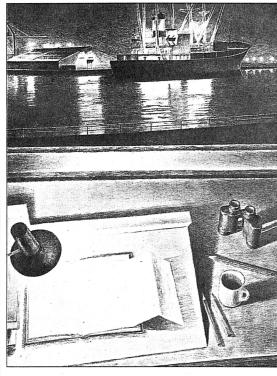
Volle Häuser nur mit Rabatten?

Über die Vor- und Nachteile von Kredit-, Rabatt- und Geschäftskarten kann leidenschaftlich diskutiert werden. Der neuste Renner aus der Welt der «Planeuste Renner aus der Welt der @Plastics» sind die Restaurantkarten, die seit eniger Zeit in New York angeboten werden. Gegen Vorzeigen der Karte gewähren bestimmte Restaurants einen Discount zwischen 15 und 25 Prozent oder eine Gratis-Weinflasche, ein Dessert oder sonstige Vergünstigungen. Ziel der Rabatte ist, die leeren Restaurants mit Gästen zu füllen. Ganz nach dem Motto: Lieber ein volles Restaurant, in dem die Leute nur 85 Prozent bezahlen, als ein leeres.

Der Wettbewerb in New York hat sich dermassen verschäft, dass den Restau-

dermassen verschärft, dass den Restaurants gar nichts anderes übrig bleibt, als bei solchen Rabattkartenfirmen mitzu-machen. Die Besitzer der Restaurants sind sogar dankbar für die billige Promotion, da ihr Name in Broschüren und Zeitungsbeilagen erscheint – und das für eine jährliche Administrationsgebühr von 240 Dollar.

Edition SHV/SSH



Schweiz-Inspirationen aus dem Hamburger Atelier

Der Schweizer Künstler Peter Bräuninger hat die neue Edition SHV/SSH kreiert. Inspiriert durch den Ausblick aus seinem Atelierfenster in Hamburg, denkt er über das Weggehen, das Ankommen nach. Ein letzter Abend im Zimmer des Hotels, während draussen im Hafen bereits das Schiff für die nächste Reise angelegt hat

im Hafen bereits das Schill nut de hach-ste Reise angelegt hat. Mit dieser Originalgrafik setzt die Edition SHV/SSH die faszinierende Auseinandersetzung von Schweizer Künstlern mit dem Thema Hotel fort.

La quatrième œuvre de l'Edition SHV/SSH a été créée par l'artiste suisse Peter Bräuninger. Inspiré par la vue qu'offre la fenêtre de son atelier à Ham-bourg, il médite sur le départ, l'arrivée. Une dernière soirée dans la chambre de l'hôtel pendant que dehors, dans le port, le bateau se prépare déjà à lever l'ancre. Avec cette gravure originale, l'inter-

prétation fascinante du thème de l'hôtel par des artistes suisses se poursuit.

Seite/Page 21

HOTELLERIE . **TOURISMUS**

Blick nach Europa

Pierre D. Martinet, Vorsitzender von Swissôtel, will sich künftig vermehrt auf Europa konzentrieren.

2 Schwestern lernen

Seit zehn Jahren sind St. Moritz und Vail/Colorado miteinander verschwestert. Was bringt's?

TOURISTIK ·

FREIZEIT

Auskunftsgebühr

3

25 deutsche Reisebüros versuchen jetzt trotz allem, von ihren Kunden Geld für Auskünfte zu verlangen.

Buchung à la Club Med 10

Video-Säulen statt Reiseagenturen: Der Club Med stellt interaktive Flimmerkästen an guten Standorten auf.

F&B · TECHNIK · MANAGEMENT

INHALT · SOMMAIRE

Innere Enge Bern

Die Innere Enge wird in Bern wieder-eröffnet. Massgebend beteiligt sind Marianne Gauer und Hans Zurbrück.

Küchenchef-Erfa

Küchenchefs des Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse schlossen sich zur Erfa-Gruppe zusammen.

HOTELLERIE . TOURISME

Logo sur les rails

Pour Wagons-lits, le mariage avec Accor est la partie visible d'une cure de rajeu-nissement en profondeur.

EEE et MinOteliers

Quelles seraient pour une chaîne européenne ayant son siège en Suisse les conséquences d'un non à l'EEE?

SSH SSA

Vierter Streich

Sandoz, Emch, Dickerhof und Bräuninger: vier Schweizer Künstler, vier Visionen zum Themenkreis Hotel.

Quatrième acte

Quatrième volet de notre série d'œuvres d'art autour d'un seul et même thème: l'hôtel.

Statt selber kaufen und waschen Hotelwäsche «leasen»!



AARE AG. Textil-Leasing Wildischachen, 5200 Brugg Telefon (056) 41 59 50/51

Ein Unternehmen der Gruppe



Generalimporteur:

Oscar Kübli AG Forchstrasse 67 8032 Zürich Tel. (01) 422 59 12

LUCULLUS Gastronomie und **EDV** Burgfelderstrasse 2 4012 Basel Tel. (061) 44 78 78 Fax (061) 44 75 66

Die Gesamtlösung vom weltweit grössten Hotel-Software-Hersteller heisst: Front Office LANmark - Back Office

17

F&B - Sales, Catering, Bankett

Die neue Hotel-Software-Generation



Sumpfstrasse 26, 6300 Zug Tel. 042-4175 41, Fax 042-416052



Weisen die Zukunft: Hotelketten und Kooperationen

fessioneller Infrastruktur zu profi-tieren, schliessen sich immer mehr Hotels in der Schweiz Ketten und Kooperationen an. Ein Blick über die Grenze nach Deutschland zeigt. dass diese Entwicklung auch bei un-serem nördlichen Nachbarn zu beobachten ist. Unser Überblick über Hotelzusammenschlüsse Deutschland verdeutlicht diesen

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit:

Ringhotels

Die Ringhotels stehen eindeutig an der Spitze – mit 135 Privathotels, Grösse zwischen 35 und 100 Zimmern, die mei-sten von ihnen im 2- und 3-Stern-Be-reich. Auf Rang 2 steht (noch) Best Western mit jetzt genau 100 Kooperations-häusern in Deutschland: überwiegend 4-Stern-Häuser, aber auch 2- und 3-Stern-Kategorie.

Accor-Gruppe

Accor-Gruppe

Zurzeit 97 Hotels, bald über 100, umfasst die deutsche Tochter der französischen Accor-Gruppe mit über 15 000
Zimmern in ihren Hotelmarken Pullman/Sofitel (4 Häuser/4 Sterne), Novotel (30/3), Mercure/Altea (19/3), Ibis (24/2), Arcade (17/2) und Formule 1 (3/4)), 53 der Accor-Betriebe werden in Pacht, 8 mit Managementvertrag und 34 als Eigentum geführt. Reservierung aus der Schweiz für alle über Telefon 155 80 22.

Minotels, in der Schweiz mit 104 Häusern vertreten, weist in Deutschland 68 Mitglieder im gehobenen mittelständischen Genre auf. Alle sind eigentü-mergeführte Familienbetriebe. Buchungen (nicht kostenlos) über die Schweizer Europazentrale, Telefon (021) 20 46 38.

Silence-Hotels

Silence-Hotels, eine Kooperation im Sience-Roteis, eine Koopeaton im mittleren bis gehobenen Zuschnitt und in besonders ruhiger Lage, verfügt in Deutschland über 66 Hotels (in Öster-reich über 15 und in der Schweiz über 38).

Romantik-Hotels

Dettling

Romantik-Hotels (in 15 Ländern mit 7 Hotels vertreten) hat in Deutschland 58 Hotel- und 6 reine Restaurant-Ko-operationsmitglieder. «Gastlichkeit im

historischen Ambiente» lautet ein Wer-bespruch. Eigenklassifizierung in «grü-ne» Häuser (vom Inhaber sehr persönlich geführt), «blaue» (sehr persönlich geführt, grösser als die grünen Häuser) und «gelbe» (Spitzenbetriebe mit geho-bener Ausstattunge). Dazu «rote Punkte» für hervorragende Küche.

Flair-Hotels

Stark in Expansion begriffen ist die Gruppe der von Eigentümern geführten Flair-Hotels. Ursprünglich nur im fränsisch-bayerischen Raum angesiedelt, ist die Gruppe mit nunmehr 46, noch vor Jahresende 53 Häusern ein stil- und stimmungsvollem Ambiente» landesweit vertreten. Eigene Flair-Klassifikationssymbole von 1 bis 4. Zentrale in Weikersheim, Telefon (0049) 7934 34 34.

Steigenbeger

Steigenbeger

Steigenberger zählt in Deutschland zwar 35 Hotels, davon aber gehören 9 zur Marke Avance (4 Sterne), 1 firmiert unter Esprit (2 Sterne) und 4 (in Kooperation mit der Deutschen Bundesbahn immer in Bahnhofnähe) als Intercity und 1 der neuen Marke Maxx (3 Sterne) biraukomen

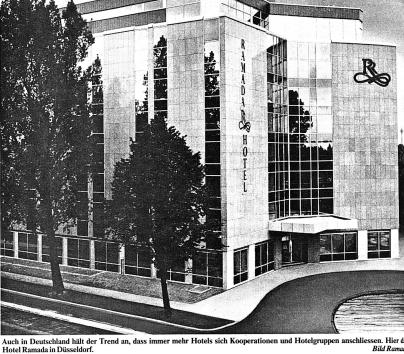
Maritim

33 Hotels (ab dem kommenden Jahr 33 Hotels (ab dem kommenden Jahr 36) firmieren in Deutschland als Maritim. Die meisten Häuser liegen im 4-Stern-Bereich, einige darüber, so die Firmenleitung. Die Zentrale in Bad Salzuflen wird geführt vom Gründer Hans Joachim Gommolla und dessen Tochter Monika Gommolla. Er ist zudem Besitzer einiger Maritim-Hotels. Für etliche Maritim-Hotels (lögan «Mehr als ein Hotel») bestehen Managementverträge.

Ebenfalls 33 Hotels umfasst die Dorint-Kette in 'Deutschland (in der Schweiz gibt es noch ein Dorint-Haus in Beatenberg). Meist im Management-und Pachtverhältnis werden die von Pri-vatanlegern finanzierten Häuser betrie-ben – als Nicht-ganz-vier-Stern-Häuser, wie es in der Zentrale heisst.

Treff-Gruppe

Noch 32, ab Dezember 33 Häuser in Deutschland (im 3- und 4-Stern-Bereich sowie unter dem Namen Hansa, als Ferienparks, Feriendörfer und Fewo-Ho-tels) zählen zur Treff-Gruppe (in der Schweiz mit 5 Häusern vertreten). Buchbar über Galileo und TreffRes.



Relais & Chateaux

Relais & Chateaux sind in Deutsch-land zurzeit mit 25 Hotels auf dem (be-sonders feinen) Markt. Ihr Slogan: «Ca-ractère, Courtoisie, Charme, Cuisine». Anfang 1993 kommen zwei Hoteladressen hinzu. Kooperation privat geführter

Oueen's Moat Houses

25 Hotels hat die deutsche Tochter der englischen Queen's Moat Houses plc. Sie laufen alle unter dem Namen Queen's. Eigenbeschrieb: «4-Stern-Bu-siness-Hotel».

Holiday Inn verfügt mit seinen ver-

schiedenen Klassifizierungen und Franchisepartnern zurzeit über 21 deutsche Häuser, 3 sollen in Kürze hinzukom-

Choice-Hotels

Die zum USA-Konzern zählende Kette der Choice-Hotels ist in Deutsch-Rette der Choler-Folders kar in Deutsch-land Franchisegeber für 15 Häuser der Marken Clarion (etwa 4 Stern), Quality («mittlere Preisklasse»), Comfort und Sleep Inn (beide 3 Stern und leicht dar-unter). Vier sollen in Kürze hinzukommen. Gebucht werden kann über die Schweizer (nicht kostenlose) Telefon-nummer (031) 21 03 57.

Ramada-Hotels

Ebenfalls 14 Häuser in Deutschland

zählen zu der in Hongkong beheimate ten Ramada-Gruppe: 10 Ramada, 4 Re

Mövenpick

Mövenpick Hotels International zählt in Deutschland 11 Hotels.

Kempinski-Hotels

Zahlenmässig klein, nur 4 Häuser in Deutschland, die Kempinski-Gruppe. Weltweit mit 18 Häusern aktiv, Zim-merzahlen von 110 bis 570. Reservierung über Telefon 155 0626.

Ebenfalls 4 Hotels tragen in Deutschland den Markennamen Marriott.

REKLAME

Wir pfeifen auf Tradition!

Natürlich gilt Kirsch im Volksmund als urchig und bodenständig. Und die gute alte Kirschflasche von Urgrossvater Dettling hat noch lange nicht ausgedient.

Trotzdem: Für einmal pfeifen wir auf diese Tradition und gestatten uns eine kleine Extravaganz mit unserem Kirsch «Extra» - für eine neue Generation von Geniessern und zu unserem 125. Geburtstag.

Der Geschmack von Dettling-Kirsch ist ja auch alles andere als währschaft. Und der Genuss erinnert viel mehr an die feine Lebensart. Was so fruchtig und fein Zunge und Gaumen verwöhnt, verdient deshalb eine adäquate Verpackung: extravagant und doch klassisch, formschön und edel.

So ausserordentlich konnte man unseren Dettling-Kirsch noch nie servieren.

Auf unser gemeinsames Wohl!



VINS & SPIRITUEUX Arnold Dettling, 6440 Brunnen

Ostschweiz

Rund 40 neue Golfplatzprojekte sind in Rund 40 neue Goltplatzprojekte sind in der Schweiz angerissen worden und stecken derzeit im Stadium zwischen Wunsch und Landbeschaffung. Konkretes tut sich im thurgauischen Erlen. Spätestens in zwei Jahren soll dort ein Bl-Loch-Goffplatz zur Verfügung stehen, sofern das 20-Millionen-Vorhaben, was Musen zu erust zu wird, den kantonalen.

Segen erhält.

Einsteiger bzw. Clubmitglieder haben allerdings heute schon die Möglichkeit, allerdings heute schon die Mognemen, wenigstens Abschlagvarianten zu trai-nieren oder zu verfeinern. Auf der «Dri-ving Ranch» wurde nämlich ein 20 Hektaren grosses Gebiet zum Golfplatz en miniature erklärt und für Trainings-wecke freisegeben. SS zwecke freigegeben.

★
Während sich helvetische Brauereigiganten zusammenschliessen und gleichzeitig den rückläufigen Bierkonsum beklagen, betreiben die Kleinsten der Kleinen eine erfolgreiche Nischenpolitik mit aussichtsreicher Zukunft. Das Kloster Ittingen TG zum Beispiel veredelt seine handgepflückte 250-kg-Hopfenernte in 100 000 Liter «Ittinger Kloster-bräu», ein exquisites Starkbier, das in der «Actienbrauerei Frauenfeld» gebraut wird und die Nachfrage bei weitem nicht zu befriedigen vermag, Aufgrund dieser erfreulichen Tatsache prüft man derzeit eine Vergrösserung der Anbaufläche für den Rohstoff Hopfen, der in unseren Breitengraden optimal gedeiht. SS

Wallis

Infrastrukturanlagen auf Spitzenzeiten auszurichten, ist wirtschaftlich zumindest fragwürdig. Das zeigt auch das neue

SWISSORAMA Parkhaus in Mörel, der Pforte zum autofreien Kurort Riederalp. Zwar konnte die Auslastung der Tiefgarage, wo im letzten Jahr rund 66 500 Fahrzeuge parkten, von 32,4 auf rund 41,8 Prozent parken, von 2.4 au tunid 4.7 Flozent angehoben werden. Die insgesamt 430 Einstellplätze aber waren lediglich an 17 Tagen voll belegt. Die Trägergesell-schaft, an der vor allem die Verkehrsbe-triebe und Gemeinden der Region beteiligt sind, musste deshalb ein Defizit von rund 188 000 Franken hinnehmen. Mit einem Gesuch um Steuererlass, Einsparungen im Personalbereich und Einsparungen im reisoniandetetet. Ein-höheren Parkgebühren hofft man jetzt, den Parkhausbetrieb in einigen Jahren zumindest selbsttragend gestalten zu können GER

★
Das Feriendorf Fiesch ist weiterhin auf Erfolgskurs: Die Logiernächte stiegen im letzten Jahr um 4,1 Prozent auf 130 800. Es ist dies das beste Ergebnis der letzten zehn Jahre. Damit nähert man sich allmählich den gesetzten Zielvorstellungen von 130 000 bis 140 000 Übernachtungen pro Jahr. Zugenommen hat vor allem die Zahl der Schweizer, Belgier und Italiener. Die Verantwortlichen führen das gute Resultat zum einen auf das motivierte Personal zurück. Zum andern zahlen sich nun allmählich die Investitionen der vergangenen Jahre aus. Seit 1987 sind zur Modernisierung und Neugestaltung des Feriendorfer stund 3,8 Millionen Franken investiert worden. GER Franken investiert worden.

Graubünden

Die Bergbahnen Crap Sogn Gion in Laax wollen ihre Bestrebungen, «das einseitige touristische Image von Laax durch eine kulturelle Note zu erwei-

tern», fortführen. Nach einer Reihe von tern», fortunren. Nach einer keine wie kulturellen Aktionen im Rahmen der von Reto Gurtner, Delegierter des Ver-waltungsrats der Crap-Sogn-Gion-Basi-nen, initiierten «Crapart», die man sich 1991 rund 200 000 Franken kosten liess. indet gegenwärtig im Sporthotel Signina in Laax-Murschetg eine Ausstellung von Werken der in Wien geborenen und am Thunersee lebenden Künstlerin Ingrid Bachmann statt. Bevorzugtes Motiv ihrer künstlerischen Kreativität sind Blumenkompositionen. Diese Kunst gehöre unter das Volk, und die Förde rung einer solchen Ausstellung durch ein rung einer solchen Ausstehung Bahnunternehmen sei sehr begrüssens vert, ist Reto Gurtner überzeugt.

Frohe Kunde für kapitalkräftige Ausländer: sie können auch in Davos wieder «Wohneinheiten in Aparthotels oder «wonnennetten in Aparthotels oder Ferienwohnungen» erwerben. Die seit 1988 geltende Nullquotenregelung beim Grundstückserwerb durch Ausländer wurde nun aufgehoben und vom Gros-sen Landrat der Landschaft Davos eine Quote von 20 Prozent beschlossen. Froh über diese Gesetzesändenung werden. Quote von 20 Prozent beschlossen. Frod biber diese Gesetzesänderung werden vor allem jene Davoser Gewerbebetriebe sein, denen ihre Arbeiten am Umuf Ausbau des Hotels Seehof statt mit Barem durch Wohnungen honoriert wurden. Sie haben nun die Möglichkeit, ihren unfreiwillig erworbenen Besitzateil am Seehof an Ausländer zu veräusern. Die Gefahr einer Überfremdung die vor vier Jahren zum Erlass der Nulduotenreselung führte. «sei in keiner quotenregelung führte, «sei in keiner Weise mehr gegeben», versichert der Davoser Landammann Erwin Roffler. Zudem erhofft man sich durch diese Lockerung mehr Steuereinnahmen, weil sich nur bessergestellte Personen Wohneigentum in Davos leisten können. FORUM

Alleingang ja oder nein?



Am kommenden Am kommenden Sonntag fällt ein Entscheid von grösster Tragweite für unser Land. Sollen wir dem EWR beitreten oder den Allein-gang wählen? Wir sind vom Wohl-stand verwöhnt

stand verwöhnt und stehen verständlicherweise Veränund stehen verständlicherweise Veränderungen eher skeptisch gegenüber. Ein Nein bedeutet jedoch nicht, dass alles beim alten bleibt, im Gegenteil: 17 europäische Staaten haben beschlossen, vom kommenden Jahr an wirtschaftliche Hürden abzubauen. Wenn alle zusammen einen Schritt nach vorne machen, fällt jener, der an seiner Stelle verharrt, einen Schritt zurück.



Ein Nein würde auch bedeuten, dass Ein Nein wurde auch bedeuten, dass es in Europa zwei Wirtschaftsräume gibt: den EWR mit 360 Millionen po-tentiellen Konsumenten und einen CHWR mit 6 Millionen. Die Beziehun-gen zwischen den Nationen sind keine Einbahnstrassen. Wo immer Verkehr

Einbahnstrassen. Wo immer Verkehr stattfindet, sei es auf der Strasse oder im Warenaustauseh, braucht es Regeln und Gesetze. Für den Waren- und Dienstleistungsverkehr zwischen Effa-Staaten (zu denen die Schweiz bisher gehört) und der EG gelten vom 1. Januar 1993 an die EWR-Verordnungen. Mit oder ohne Zustimmung der Schweiz!

Uns als Stimmbürger erwartet keine leichte Aufgabe. Wie verhältnismässig einfach ist es doch zu entscheiden, ob im Dorf eine neue Turnhalte für 3 Millionen oder in der Schweiz eine Neat für 14 Milliarden gebaut werden soll. Beim EWR bilden Szenarien und Hypothesen die Entscheidungsgrundlagen. Wir müssen uns auf die völlig unterschiedlichen Prognosen von «Experten» verlassen. Viele von ihnen haben in letzter Zeit EWR mit EG und allem möglichen ansen. Viele von ihnen haben in lettster Zeit EWR mit EG und allem möglichen anderen vermischt. Die Unsicherheit ist gross, doch wenn man sich alles in Ruhe überlegt und genau hinschaut . . . ich jedenfalls werde ein überzeugtes Ja in die Uren lesen. Urne legen.



Präsidentenversammlung SHV

Es durfte gefragt werden

Anlässlich der Präsidentenver-sammlung des Schweizerischen Ho-telier-Vereins SHV vom letzten Dienstag wurde erstmals vor dem offiziellen Teil eine Fragestunde durchgeführt, in der Verbandslei-tung und Direktion Fragen der Mit-glieder beantworteten.

Die neueingeführte Fragestunde wurde recht rege benutzt. Themen wie neuer Hotelführer, VISA-Telefonkarte, Sank-tionen bei Dumpingpreisen, kantonaler Finanzausgleich, Kreditkarten usw.

tionen bei Dumpagnessel, kantonater Finanzausgleich, Kreditkarten usw. wurden angeschnitten. Ein Zürcher Mitglied erkundigte sich nach dem Planungsstand des neuen Ho-telführers. Werner Friedrich, zuständiger telführers. Werner Friedrich, zuständiger Vizedirektor, informierte darüber, dass der neue vierfarbige Hotelführer im Format A5 voraussichtlich an der nächsten Delegiertenversammlung entscheidungsreif sei. Vorgesehen seien auch Anschlusskonzepte für die Regionen. Die Regionen werden die Daten gegen Entschädigung übernehmen können, allenfalls durch Nicht-SHV-Mitglieder ergänzen können. Alberto Aurstutz, Präsident des SHV, ergänzte, er lege Wert darauf, dass der neue Hotelführer in ein Gesamtkonzept der Werbung für die ganze Schweiz integriert werde.

Wie soll eine Sektion vorgehen, wenn Wie soll eine Sektion vorgenen, wenn eines ihrer Mitglieder Dumpingpreise anbietet, wurde gefragt. In erster Linie sei dies Sache der Sektionen selber, ant-wortete Hans Geiger, Präsident der Kommission Hotelklassifikation und Hotelführer, erst in zweiter Linie sei der

SHV beizuziehen.

Ein Mitglied erkundigte sich nach allfälligen Nachfolgeprojekten von Swissline. Alberto Amstutz äusserte sein Swissline. Alberto Amstutz äusserte sein Bedauern, dass jetzt verschiedenste auch nicht kompatible Reservationssysteme gewählt würden. Der SHV beobachte die Entwicklungen auf diesem Gebiet, aber die Priorität liege heute bei anderen Problemen, wie etwa der Mehrwertsteuer. Der Aufbau von Kommunikationsmitteln sei Sache des Staates.
Was der Verband bezüglich der Lancierung der VISA-Telefonkarte unternehme, war ebenfalls Inhalt einer Frage.
Werner Friedrich erläuterte, der SHV sei in Gesprächen mit VISA, und man suche eine Lösung. Allerdings hätten im

che eine Lösung. Allerdings hätten im Ausland andere Karten schon ähnliches

lanciert.
Ein Teilnehmer gab seinem Unmut
über die Kreditkartenkommissionen
Ausdruck und erkundigte sich, was der
SHV hier zu unternehmen gedenke.
Werner Friedrich hielt dem Fragesteller
entgegen, die Kommissionen, die in der

Schweiz bezahlt werden müssten, gehörten, dank dem hohen Organisationsgrad der Hottellerie, bereits zu den tiefesten Ansätzen der Welt. Der SHV habe in seinem Wertrag mit American Express versucht, ginstige Rahmenbedingungen für die Mitglieder zu vereinbaren. Leider seien viele Mitglieder zu wenig solidarisch, was die Verhandlungen nur erschwere. Die Kreditorganisationen bestehen zu Recht auf einer schriftlichen Bestätigung aller Hotelgruppen für die Einhaltung der Rahmenbedingungen. Gute Kommissionssätze könnten nur erreicht werden, wenn alle Mitglieder dahinterstehen würden, noch besser, wenn alle Mitglieder unisono die Kreditkarten American Express, VISA und Eurocard akzeptieren würden.

Nach der Fragestunde sprach Staatssekretär Franz Blankart über die Bedeutung des EWR und die Auswirkungen für die Hotellerie. Er wies in seinem Referat darauf hin, dass bei 35 Millionen Übernachtungen in der Schweiz die Schweizer selber lediglich 15 Millionen Übernachtungen in der Schweiz die Sanger von Hotelfachschulen öffne der

Schweizer seiber ledigiteit is Williams. Übernachtungen beitragen. Für die Abgänger von Hotelfachschulen öffne der EWR überdies die Türe für Stellen in europäischen Hotels.

Lesen Sie eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Präsidentenversammlung in der nächsten Nummer der hotel + touristik revue.

SVZ-Budget

Pierre D. Martinet, Vorsitzender der Hotelgruppe Swissôtel

«Wir konzentrieren uns auf Europa»

Anfang Herbst hat der Lausanner Pierre D. Martinet den Vorsitz der Hotelgruppe Swissôtel übernom-men. Der 1990 gescheiterte Versuch der Swissair, die defizitären Hotels abzustossen, führte zu Imageverlusten bei den Kunden. Die Mit-arbeiter wurden verunsichert, viele nahmen den Hut. Zusätzliche Pro-bleme schafft das wirtschaftlich rauh gewordene Klima. Martinet ist auf der Suche nach risikomindernden Partnerschaften.

MARIANNE MING-HELLMANN

Die Strategie der Swissair gegenüber Swissôtel war Desinvestment, dieses Vor-haben scheiterte. Hat das Image der Gruppe darunter gelitten?

Ich bin nicht sicher, ob unser Ruf auf dem Markt zu Schaden gekommen ist. dem Markt zu Schaden gekommen ist. Imagefördernd war die ganze Angele-genheit sicher nicht, das ist klar. Aber wenn Sie heute zu Cartier gehen, wissen Sie vermutlich auch nicht, wem das Unternehmen gehört. Als Kunde ist Ihnen das auch egal, vorausgesetzt, die Lei-stungen stimmen.

Sind Sie hingegen als Mitarbeiter be-troffen, sieht die Sache anders aus. Wir hatten, besonders im Kader, viele Ab-

REKLAME

BEHOGAST

SEIT 22 JAHREN BIETEN WIR VIEL UND NOCH MEHR!!!

INTERIEUR:

für Hotelzimmer, -suiten, -hallen, Restaurants, Bars, Cafés, Konfe-renzräume, Hotelmöbel, Accessoi-res, mobile Betten usw.

BANKETT:

TAVOQUICK – Falttisch-System Stapelstühle aus Holz und Metall Quicksteck – mobile Tanzflächen Buffetti – Isoliercontainer

SHOW:

Stageright – mobile Podeste, Büh-nen, Tribünen, Rednerpulte, Be-stuhlung

Wir beraten Sie gerne und senden Ihnen die gewünschte Dokumenta-tion:

BEHOGAST OBJECTA AG

6948 Porza, Lugano Telefon (091) 51 19 26 Fax (091) 52 17 12

gänge zu verzeichnen; die Leute waren verunsichert.

Ihre Präsenz in der Schweiz ist nicht mehr stark, wie kommt das?

Wir haben in der Tat nur noch drei Betriebe, in Zürich, Montreux und Basel. Das Hotel Président in Genf. mit dem wir einen Managementvertrag un-terhielten, wird seit Oktober nicht mehr durch uns geführt; wir haben uns, wie man so schön sagt, in gegenseitigem Einvernehmen getrennt.

In Genf, dem zweitwichtigsten Heimflughafen der Swissair, möchten wir aber unbedingt wieder Fuss fassen. Mein Wunsch wäre ein Vertragsmodell, bei dem wir unternehmerisch mitbestimmen können

Sie gedenken zu investieren?

Ein derartiger Auftrag besteht natürlich nicht, Swissair wäre dazu heute auch

«Wir wollen uns vermehrt auf Europa konzentrieren. Dort kommt unser Einfluss und der von Swissair optimal zum Tra-

gar nicht in der Lage. Trotzdem fassen wir neue Destinationen ins Auge. Wir sollten uns vermehrt auf Europa kon-zentrieren, dort kommt unser Einfluss und der von Swissair optimal zum Tra-gen. Neben Gen wären wir gerne Mailand, London und Paris präsent.

Sollten an diesen Wunschdestinatio-nen gelegene Objekte an uns herange-tragen werden, müssten wir die Ausgliederung einzelner, für uns weniger wichtiger Betriebe ernsthaft angehen.

Wir sind uns natürlich bewusst, dass dies in der heutigen Wirtschaftslage und bei der gegenwärtigen Situation auf dem Immobilienmarkt äusserst schwierig

Das gleiche gilt übrigens für den Ab-schluss von Managementverträgen; die interessanten europäischen Metropolen sind auch für unsere Konkurrenz at-

Welche weiteren risikomindernden Partnerschaften kämen neben dem Ma-nagementvertrag für Sie in Frage?

Das Fix-Leasing oder der Zusam-menschluss mit einer anderen Hotel-gruppe. Wir wurden diesbezüglich auch schon angefragt, und auch wir haben unsere Fühler ausgestreckt.

Führen Sie zurzeit konkrete Verhand-

Es gibt Unternehmen, mit denen wir uns gern zusammentun würden. Ent-sprechende Gespräche sind im Gang. Dabei handelt es sich sowohl um europäische wie auch um amerikanische Gruppen.

Welches Leitbild hat Swissôtel heute?

Wir verstehen uns als Gruppe, nicht als Kette. Unsere 15 Hotels unterscheiden sich nicht nur durch ihren Standort, sondern auch durch ihre Infrastruktur; sie sprechen somit auch unterschiedliche Zielgruppen an. Jeder Betrieb versteht sich natürlich als ein zu Swissair gehörendes Schweizer Hotel, das ist unser oberstes Credo; darüber hinaus hat je-

Spürt Swissôtel den Konkurrenz-kampf, der zwischen den Airlines tobt?

Nein, in der Hotellerie spielt sich das auf lokaler Ebene ab. Bei den grossen, sich gegenseitig rivalisierenden Hotel-ketten sieht die Sache natürlich anders

Wurde Swissôtel vom Sparprogramm Move der Swissair tangiert?

Nein, wir haben unser eigenes Spar-programm namens Drive. Das Ziel ist das gleiche: Erhöhung der Umsätze und Steigerung der Effizienz durch straffes Cost-Management.

Wie stark sind Sie von Swissair abhängig?

Wir hoffen, in zwei Jahren auf eigenen Beinen zu stehen.

Haben die durch Swissair angekündig-ten Entlassungen Auswirkungen auf die Hotelgruppe?

Nein, nicht direkt. Natürlich ist es im Rahmen unserer Aktion Drive zu ver-einzelten Entlassungen gekommen, und ich schliesse nicht aus, dass es weitere

«Als risikomindernde Partnerschaften kommen für uns neben dem Managementvertrag, das Fix-Leasing oder der Zusam-menschluss mit einer anderen Hotelgruppe in Frage.»

geben wird. Ein starker Abbau hat in unserem Zürcher Headoffice bereits

Zur Person

Zur Person

Pierre D. Martinet, ein gebürtiger
Lausanner, ist erst seit rund 15 Monaten bei Swissötel: Im September
1991 übernahm er als Senior Vice
President die Verantwortung für den
Bereich Marketing, seit 1. September
1992 steht er als Chief Executive Officer der Hotelgruppe vor; sein Vorgänger war Reto Wittver.
Martinet war während über 24
Jahren für Inter-Continental Hotels
tätig, zuletzt als Regional Manager
im südasiatischen Raum, dann im
Mittleren Osten und in den USA.

MM



Delegiert Aufgaben und Kompetenzen vermehrt zurück an die Betriebe: Pierre D. Martinet, neuer Vorsitzender der Hotelgruppe Swissôtel.

stattgefunden: früher waren hier rund 50 Leute beschäftigt, heute sind wir noch 29. Aufgaben und Kompetenzen dele-gieren wir heute vermehrt direkt an die Betriebe.

Was hätte ein Nein zum EWR-Vertrag für Swissôtel für Folgen?

Für uns als internationale Hotel-gruppe hoffe ich, dass eine Ablehnung des EWR-Vertrages vorerst keine direk-ten Folgen hätte. Sehr direkt betroffen hingegen wäre Swissair; ihr Geschäfts-verlauf würde im Falle einer Ablehnung zwifelles Schaden nehen. zweifellos Schaden nehmen.

Die Swissôtel-Gruppe

Zur Swissötel-Hotelgruppe gehören gegenwärtig 15 Hotels in der Schweiz, in Europa und in Übersee. Teilweise stehen diese Hotels im Besitz von Swissötel (O = Ownership), teilweise sind sie durch einen Managementvertrag (M = Management) an die Hotelsruppe gebunden: an die Hotelgruppe gebunden:

International, Zürich	M/O	74%
Le Plaza, Basel	M/O	77%
Le Montreux Palace	M/O	54%
Rheinpark Neuss/		5 170
Düsseldorf	M/O	1000
Amsterdam Ascot	M/O	100%
The Bosporus Swissôtel		
Istanbul	M/O	14%
El Salam Hotel Cairo	M	10%
The Lafayette Hotel,		
Boston	M/O	100%
The Drake Hotel,		
New York	M/O	100%
Swissôtel Toronto		
Airport	M	10%
Swissôtel Atlanta	M/O	60%
Swissôtel Chicago	M/O	100%
The Arnoma, Bangkok	M	10%
Swissôtel Beijing	M	10%
	M/O	40%
The Grand Hotel, Seoul	WI/O	40%
Quelle: Swissair Swissôn	el	

MM/r

Management Ltd.

Nationalrat spart weniger

Die grosse Kammer hat am Montag den von Bundesrat und Ständerat vorgezeigten Sparkurs nicht ganz vorgezeigten Sparkurs inten ganz eingehalten. Er lehnte es zwar ab, der Tourismuslobby nachzugeben und die jährliche Finanzhilfe an die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) auf 35 Millionen Franken aufzustocken. Doch ging er über die vom Bundesrat vorgeschlagenen 31 Millionen hinaus und bewilligte einen Teuerungsausgleich von 1,6 Millionen pro Jahr.

Der Rat folgte den Argumenten der Der Rat folgte den Argumenten der Kommissionsmehrheit, die eine Image-werbung für die Schweiz auch als nötig erachtete. Kommissionssprecher Duri Bezzola (fdp, GR) warnte denn auch da-vor, der Verkehrszentrale die nötigen Mittel zu verweigern. Der Tourismus sei die Exportindustrie der Bergregionen, und Konkurrenz gebe es auch in den Nachbarländern.

Grundsätzlich folgte der Rat aber auch der Ansicht des Bundesrats, den Bundesbeitrag an die SVZ wegen der schlechten Lage der Staatsfinanzen für die nächsten zwei Jahre einzufrieren und schiechten Lage der Stadastinatzen und gleichzeitig die Organisation auf ihre Effizienz zu durchleuchten. Er wollte aber wenigstens einen Teuerungsausgleich von 3,2 Millionen Franken gewähren und stockte den Zweijahresbetrag auf 65,2 Millionen auf. Unterstützt wurde der Bundesrat von einer Kommissionsminderheit unter Max Binder (syp. ZH), welche die Qualität vor Ort als beste Werbung für den Schweizer Tourismus pries. Keine Chance hatte die Fremdenverkehrslobby unter Dunneni Grudmehreg (evp. GR), die um die Werbung für die Schweiz im Ausland fürchtete und mindestens 70 Millionen für die nächsten zwei Jahre beantragte. Eine Reduzierung von 22 Auslandverretungen auf acht und eine Personalreduktion, wie sie der bundesrätliche Vorduktion, wie sie der bundesrätliche Vorschlag bewirkte, seien unverantwortlich, hatte Columberg vergeblich den Mahn-finger erhoben. sda/r.

REKLAME



ANSCHLAGBRETT

BERLITZ

FERNSTUDIUM

Sie lernen orts- und zeitunabhängig mit unserem weltweit millionenfach bewährten Material Wir betreuen Sie während des Programms. Individuell und persönlich.

Grundlagenprogramme in 5 Fremdsprachen:

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch

- für den Sekretariatsbereich:
 - English for the Office
- English for the Executive Secretary
- English for the Secretary
- für den technischen Bereich: - Technical English
- Massgeschneiderte berufliche Weiterbildung in Englisch:
 - für die internationale Geschäftswelt:
 English for Banking
 Advanced English for Banking
 English for Business (LCCI)
 für den medizinischen Bereich:
 English for Medicine

Berlitz – der Welt kompetentester Sprachtrainer seit 1878

Fordern Sie ausführliche Kursinformationen an bei: BERLITZ FERNSTUDIUM, Steinentorstrasse 45, 4051 Basel Tel. (061) 281 62 00, Fax (061) 281 62 06

Ihre Ausbildung für den Einstieg in den Traumberuf «Reisebüro». 064-276565

1993 - Nächste Einsteigerkurse: Vorkurs: 9. 1. bis 27. 2. 1993, Samstag ganztags. Hauptkurs: 8. 3. bis 4. 6. 1993, 3 Monate ganztags.

Ausgabe Nr. 52/53 1992 erscheint als Doppelausgabe am Donnerstag, 24. 12. 1992 Anzeigenschluss für Geschäftsinserate: Donnerstag, 17.12.1992, 17.00 Uhr

Bar-Fachschule Kaltenbach

International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat. Kostenlose Stelleninformation. Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

		- Both	,	0000	Luiton	
el.	01/261	00 66	(Mo-Fr	10.00	-20.00	Uhr

101.01/201 00	0.01	0-20.	
Name:	(4)	,	
Vorname:			
Strasse:			
PLZ/Ort:			

Optimal vorbereitet

Wirteprüfung

Sie müssen Ihre derzeitige Tätigkeit nicht aufgeben, wenn Sie sich umfassend auf die Kantonale Wirteprüfung vorbereiten wollen. Sie lernen zu Hause und in Ihrer Freizeit alles, was ein angehender Wirt wissen und können muss. Hochentwickelter Fernunterricht macht's möglich.

Senden Sie den untenstehenden Gutschein an

INSTITUT MÖSSINGER AG X

Die Fernschule mit Erfahrung Räffelstrasse II, 8045 Zürich Telefon 01/463 53 9 **********

Bitte informieren Sie mich gratis und unverbindlich über Ihren bewährten Wirtekurs.

Vorname	Alter	
Strasse		
PLZ. Ort		

Speisekarten

Neu- und Umgestaltungen Ihrer Wein- und Speisekarten!

Brunner's Desktop Publishing Telefon 061 / 961 95 67

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-Examenkurse 4-Std.-, 5-Std.- oder 8-Std.-Tag: 2 bis 24 Wochen.

Unterkunft in Gastfamilie oder Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und Freiprospekt:
Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis-Mossa
06000 Nice – France
Telefon (0033) 93 96 33 84 Telex 462265 Fax (0033) 93 44 37 16

B & S Agency for L.S.

Buchungs- und Beratungsstelle für Sprachschulen im Ausland. Vielsei-tiges Sprachschulangebot in Euro-pa und Übersee. Neu Gratisflüge nach USA, England, Frankreich und

Unterlagen bestellen bei: B & S Kollerhüsli 6014 Littau-Luzern Telefon (041) 57 12 88 Fax (045) 21 94 70

50745/330370

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren: **Erfolgreich**

Fremdsprachen im Ausland

lernen

14 Sprachen in 22 Ländern: Intensiv-Training für Erwachsene Sprachferien für Schüler Zur High-School in die USA

Dr. Steinfels Sprachreisen



(M)EINE MEINUNG

Von Asylanten, Fachleuten, Schlafmützen und EWR



Dominique Thommy-Kneschaurek, Direktor des Kunst-Hotels Teufelhof,

er Küche arbeiten dreizehn Kö-In unserer Küche arbeiten dreizehn Kö-chinnen und Köche, Lehrlinge und Praktikanten nicht mitgezählt. Von ihnen kommen zehn aus Deutschland, einer aus Österreich und nur zwei aus der Schweiz. Im Service sind wir im Teufelhof Basel zwölf Personen: Je vier aus Deutschland und Frankreich, einer nus Italien einer franzäsisch-schweizeaus Italien, eine französisch-schweizeaus Italien, eine französisch-schweize-rische Doppelbürgerin und nochmals zwei aus der Schweiz. Im Hintergrund arbeiten für das Hotel und die Küche nochmals sechs Personen – alle aus dem Ausland. Die Réception mit drei Perso-nen, der Theater-leiter, die Vertreterin nen, der Theaterteite, die Verheteit von Monica Thommy und wir als Leiter sind Schweizer. Das Verhältnis steht also 26,5 Ausländer zu 11,5 Schweizern.



Und trotzdem ist der Teufelhof ein ty-pisch baslerischer Betrieb. Ein Betrieb, der nur hier in Basel so entstehen konn-te. Zumindest lesen wir dies immer wieder in den internationalen Pressebe-richten über unseren Betrieb. Wie sähe er aber aus, wenn wir nur Basler oder zumindest Schweizer beschäftigen wür-den?-Er sähe überhaupt nicht aus, denn aen: — Er sante uvernaupt nicht uits, aem er müsste wegen Mangel an hochqualifiziertem Personal seine Tore schliessen. Der Teufelhof ist ein Spiegelbild der Fähigkeiten, Eigenschaften und Begabungen unterschiedlichster Nationalitäten. Er ist ein Europa in Kleinstformat.

Dann sind auch die Arbeiten in unse-rem Kunsthotel aufzuführen. Auch hier glaube ich, dass gerade das Zusammen-spiel der Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz die Attraktion unseres Kunsthotels ausmacht.

Und da sollten wir Angst vor einer Öffnung zu Europa haben? Angst vor Anregungen durch Personen aus dem Ausland? Angst vor Qualitätsprodukten aus dem Ausland? – Sicherlich müssten aus dem Austand? – Sicherlich mussten wir Angst haben, wenn wir all diese von aussen kommenden Qualitäten grundsätzlich ablehnen würden, nur weil sie von auswärts kommen. Auf unseren Teufelhof bezogen, kann ich versichern, dass wir seit Bestehen unseres Betriebes in Wintlichen Regeichen woch keine ein wir mit bei den Regeichen woch keine ein wir der Regeichen werden der Regeichen werden der Regeichen der Regeichen werden der Regeichen d in sämtlichen Rereichen noch keine ein an samutchen bereitenen hoch keine ein-zige qualifizierte Schweizer Fachkraft zugunsten einer ausländischen abge-wiesen haben.

In unserem Team arbeiten ein diplo-mierter Volksschullehrer und ein stu-dierter Jurist mit, beide als Küchenhil-fen. Eine Arbeit, für die sich jeder Schweizer zu schade findet. Beide sind sie aus ihrer Heimat vertrieben worden und der eine als Asylant und der andere als Seizemister, in der Schweir zedukter als Saisonnier in der Schweiz geduldet.

Dass ihre Arbeit hier weit unter ihren
Fähigkeiten liegt, muss ich wohl nicht speziell erwähnen.

Und genau da liegt der Punkt, wo meiner Meinung nach die Angst der meisten Europa-Gegner sitzt. Die Angst meisten Europa-Gegner sitzt. Die Angst der Schweizer, dass sie plötzlich mit auswärtigen Menschen mit vergleichba-ren Begabungen und Fähigkeiten in Konkurrenz treten müssen. Mit anderen Worten, dass es nicht mehr als Qualifi-kation genügt, einen Schweizerpass zu besitzen. Diese Leute haben Angst, vor ihrer eioenen Unfähigkeit. ihrer eigenen Unfähigkeit.

Noch etwas: Ist es für einen arbeits-losen Berufsmann zumutbar, eine ent-sprechende Stelle in einer anderen Stadt anzutreten? Ist es zum Beispiel einem arbeitslosen Lehrer zuzumuten, eine Stelle in einem anderen Beruf zu su-chen? Es muss ja nicht unbedingt Cass-erolier im Teufelhof in Basel sein. Wenn ich an meine beiden studierten auslän-dischen Küchenhilfen denke, glaube ich, dass da noch ein weites Spektrum an Zwischenstufen besteht. Doch die Suche nach Alternativen

Doch die Suche nach Alternativen beginnt immer zuerst im Kopf. Und da sind wir Schweizer ja bekanntlich nicht immer die quirligsten und kreativsten. Sonst hätten wir den Europagedanken längst als Bereicherung und nicht als Bedrängnis begriffen.

LESERBRIEFE

Die Gretchenfrage zum **EWR**

Für die Stellung der Schweiz in Europa ist das Abkommen über den EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) von nicht zu unterschätzender Bedeutung. nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es geht beim kommenden Urnengang nicht um unsere politische Integration, nicht um Mitgliedschaft in der EG, sondern einzig um einen Wirtschaftsvertrag, und das in begrenztem Umfang. Wir binden uns nicht, und wir bleiben frei in der Aussenhandels-, Landwirtschafts-, Geld- und Währungspolitik.

Beim EWR geht es bloss darum, ob wir als gleichberechtigte Partner mit gleichen Spielregeln am europäischen Binnenmarkt teilnehmen wollen oder nicht. Kein Gegner kann das Vaterland retten, kein Befürworter kann es verranicht. Kein Gegner kann das vatertand entein, kein Befürworter kann es verraten, denn die politische Freiheit und Selbständigkeit der Schweiz steht nicht auf dem Spiel. Auf dem Spiel stehen der freie Zutritt zum Europäischen Wirtschaftsraum, der für unsere Wirtschaft, auch für unseren Tourismus von grosser, vilaler Bedeutung ist. Der Urnengang entscheidet über den wirtschaftspolitischen Kurs, ob dieser nur mit Blick auf die Geschichte hinter uns oder ob er auch im Hinblick auf die vor uns liegen-en Entwicklungen bestimmt wird. Viele warnen vor dem insularen Denken, das die Schweiz zu einem «Ballenberg !1» werden liesse. Das Ganze ist eine Gretchenfrage: Wie haben wir's mit der Schweiz in bezug auf die Wirtschaft, die sozialen Errungenschaften, den Gurismus, den Umweltschutz, den Röstigraben, die Jugend und die Zukunft? stigraben, die Jugend und die Zukunft?

Die logische Schlussfolgerung: Das deutet, nach einer gesamtumfassen den, besonnenn Beurteilung mit Mut
und Zivilcourage dem EWR-Abkommen zuzustimmen. Lassen wir uns nicht
von nationalistischen Schlagworten und
techtsextremer Scharfmacherei beeinflussen. Robert Bratschi, Lauterbrunnen

Der EWR - eine Chance für unsere Jugend

Als Schulleiter frage ich mich im Hin-blick auf die Abstimmung über den Bei-tritt der Schweiz zum EWR vor allem, was bringt der EWR für die junge Gene-ration. Eine so entscheidende histori-sche Frage wie der Beitritt zum EWR darf meiner Meinung nach nur unter diesem Aspekt beurteilt werden, ist es doch vornehme Pflicht aller Generatio-nen, für die nachfolgende no entimale nen, für die nachfolgende(n) optimale Lebensvoraussetzungen und möglichst breite Gestaltungsfreiräume zu sichern.

Die Möglichkeiten für jeden einzel-nen sind mit einem EWR ebenfalls vor allem für die Jugend vielfältiger. Der EWR-Vertrag sieht die gegenseitige An-erkennung von Schul- und Universitäts-abschlüssen vor. Ohne einen EWR-Verabschlüssen vor. Onne einen EWK-ver-trag wäre insbesondere die europaweite Anerkennung der Abschlüsse unserer Höheren Fachschulen, beispielsweise Ingenieur HTL, Betriebsökonom HWV oder Tourismusfachmann HF nicht ge-

Ingenieur HTL, Betriebsökonom HWV oder Tourismusfachmann HF nicht gewährleistet und müsste neu ausgehandelt werden. Mit einem EWR-Vertrag wird es möglich, dass junge Leute in ganz Europa arbeiten oder Praktika absolvieren können, was heute oft unmöglich oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist.

Meine Überlegungen mögen vielleicht stark ökonomisch geprägt sein, ich glaube aber, dass es immer schon, 1291 oder 1848, die Stärke der Schweiz war, sich in neuen Bündnissen zurechtzufinden und Vorteile zu erzielen. Immer jedoch haben diese Neuorientierungen Anpassungskosten verursacht. Wenn eine Generation nicht bereit ist, diese zu tragen, trifft es die nächste Generation um so härter. Sind wir bereit, für die nächste Generation Anstrengungen zu unternehmen und uns neu zu orientieren, so wie es schon unsere Ahnen taten?

Thomas Bieger

Direktor Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden

für Tourismus Graubünden

Hotel Montana, Zürich

Mit Corpaatos Blutwürsten

Das zur Candrian-Familie gehörende Dreisternhotel Montana in Zürich ist nach einer einjährigen Um-bauzeit wieder eröffnet worden. Zum Hotel hat sich das Restaurant Le Lyonnais gesellt, das französische Landküche anbietet. Das i-Tüpfchen am Konzept sind die Speisekarten und Bilder des Künstlers Corpaato.

Das Dreisternhotel Montana ist nach einer einjährigen Umbau- und Neuausbauphase letzte Woche wieder eröffnet worden. Der alteste Teil des Hotels wurde für 10 Millionen Franken entkernt und neu aufgebaut. Vom neuen Glasinnenhof können 23 neue Hotelzimmer, die im neusten Einrichtungsstil eingerichtet sind, begangen werden. Die Atmosphäre im neu hergerichteten Teil ist durch den Lichthof sehr angenehm. Man hat als Gast das Gefühl, dass man geschützt und trotzdem sehr hell und licht untergebracht ist. Die neuen Zimmer sind mit Faxanschluss und Zimmersafe, nebst Stilmöbeln, Fernsehen, Minibar und anderen Annehmlichkeiten, ausgestattet. «Unsere Zielgruppen sind Geschäftsleute vom mittleren Management und Individualgäste», betont Rolf Pfister, seit vier Jahren Direktor vom Montana. Das Dreisternhotel Montana ist nach

Da das Montana im Kreis 5 von Zürich liegt, war das Problem Sicherheit für die Gäste nicht nur innerhalb des Hotels, sondern auch ausserhalb des Hotels sehr wichtig. «Als wir anfingen, das Ho-tel umzubauen, eskalierte gerade das Drogenproblem, weil der Platzspitz geschlossen wurde», erzählt Markus Probst, Direktor der Hotel Montana AG. «Plötzlich hatten wir die Leute vor der Haustür. Viele hielten unser Unternehmen für verrückt, jetzt noch in diese Gegend zu investieren. Aber wenn man mal so weit ist, gibt es kein Zurück mehr.» So wurde der Drogenalltag mit einer privaten Bewachungsgesellschaft, einer privaten bewachungsgeseitschaft, Eisengittern und permanenter Präsenz von Mitarbeitern in Schach gehalten. Heute hat sich die Situation deutlich verbessert. Der kurze Weg vom Haupt-bahnhof zum Hotel ist auch nachts ohne

verbessert. Der kurze Weg vom Hauptbahnhof zum Hotel ist auch nachts ohne Probleme möglich.

Zum Hotelkonzept hat sich das Restaurant Le Lyonnais gesellt. Es wird eigenständig betrieben. Angeboten wird eine französische Landkuche mit Bistroeinschlag. Chef de cuisine Thierry Staerle bietet täglich wechselnde Menus und A-la-carte-Auswahl an: Das Restaurantkonzept sieht vor, einerseits die Hotelgäste zu verwöhnen, anderseits auch eine Laufkundschaft anzusprechen. Zur Eröffnung des Restaurants und des Hotels wurde der Künstler Corpaato eingeladen. Zu sehen ist im Neubau bis Jahresende eine Ausstellung von seinen neusten Werken. Für die zweitägige Feier gab es Corpaato-Gerichte: Kalbskopf, Blutwurst und weitere Erinnerungen an das Cercle de l'Union in Freiburg. Diese Gerichte sollen auch ein Freiburg. Diese Gerichte sollen auch ein Freiburg. Sie statte Speisekarte bleiben, so wie auch die von Corpaato von aussen gestaltete Speisekarte.

Restaurant und Hotel gehören der Familie Candrian, die auch Pächter vom Bahnhofbuffet Zürich ist. RSCH

«Zentralschweizer Reservation»

Buchungssystem gestartet

In der Zentralschweiz ist am 25. November das erste regionale Reservationssystem der Schweiz gestartet worden. Unter der Telefonnummer (041) 94 04 04 können 70 Hotels in 30 Orten der Zentralschweiz gebucht werden. Der Anschluss an ein nationales Buchungs- und Informa-tionssystem ist zudem sichergestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Kur- und Verkehrsverein Engelberg und der EDV- Firma ByteLink will der Verkehrsverband Zentralschweiz (VVZ) einen zusätzlichen Verkauf öffnen. Hotelbetten können in auslastungsschwachen Zeiten angeboten werden, wenn der Hotelier es wünscht. Von der Offertzweitlung ihre die Buchung bie

wenn der Hotelier es wünscht. Von der Offertenstellung über die Buchung bis hin zur Zahlung wird alles zentral erledigt. Zudem stehen Adressdateien aller getätigten Buchungen jedem Hotelier für Direct-Mailings zur Verfügung. Bisher haben sich dem System erst 70 der 350 zum VVZ gehörenden Hotels angeschlossen.

schlossen.

Aus organisatorischen und technischen Gründen ist die «Zentralschweizer Reservation» dem Kur- und Verkehrsverein Engelberg angegliedert. Engelberg arbeitet seit zwei Jahren erfolgreich mit diesem System. Diesem ersten Schritt der einzelnen Hotelbuchungen sollen in Zukunft auch Pauschalanzehote feigen. Und nach einer umfassen. gen sollerin Zekhir dech aussendarigen sollerin Zekhir dech aussenden Klassifizierung können auch Ferenwohnungen miteinbezogen werden. Eine Ausdehnung auf Übersee wird mit interessierten Partnern momentan geprüft.

HSMA

20 Jahre HSMA

Rund 70 Mitglieder der Hotel Sales & Marketing Association waren zur diesiährigen Jubiläums-Generalversammlung vom 21./22. November ins Grand Hotel Victoria-Jungfrau nach Interlaken gereist. Felix Hauser blickte in seiner Präsidialrede auf insgesamt 10 Veranstaltungen während des Vereinsjahres zurück.

Etwas Sorge bereitet dem Vorstand die Nachwuchsrekrutierung und Weiterbildung in Form von Seminarien. Wie bereits alle anderen europäischen Vereinigungen dieser Organisation, änderte das Swiss Chapter seinen Namen in Hospitality (vorher Hotel) Sales and Marketing Association International. Alle weiteren statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos erledigt. Die Jahresweiteren statutarischen Geschäfte wur-den diskussionslos erledigt. Die Jahres-rechnung schloss mit einem bescheide-nen Gewinn von 700 Franken ab. Im Vorstand ist anstelle von Christine Dar-del, der zurückgetretenen Vizepräsi-dentin für die Sektion Suisse romande, Pierre Weber (SSH Lausanne) gewählt worden.

European Conference 1994 in der Schweiz

Schweiz
Wie Hauser der Versammlung mitteilte, ist er von seiten der European
Chapter Presidents über eine mögliche
Durchführung in der Schweiz, der für
1994 geplanten European Conference,
angefragt worden. In der darauffolgenden Diskussion und Abstimmung stellten zich zie Mittelieder durchwens politen sich die Mitglieder durchwegs posi-tiv zu dieser Idee. Past President Helge Unruh erklärte sich zusammen mit weiteren Mitgliedern spontan bereit, bei der Organisation dieser Veranstaltung mit-zuwirken. Zuvor wird aber im kommen-den März die European Conference in Lillehammer, Norwegen stattfinden.

Preisverleihung des 6. HSMA

An der Preisverleihung, die während des Galadiners im Anschluss an die Gedes Gatadiners im Anstentius an die Os-neralversammlung stattfand, wurden insgesamt neun Preise vergeben. Die Preissumme von Fr. 9000 wurde wie-derum von American Express Travel Related Services gesponsert.

Related Services gesponsert.

Im Vorfeld der Oscar-Verleihung beurteilte die neunköpfige Fachjury insgesamt 70 Einsendungen. Als diesjähriger Sieger und Gewinner des HSMA Werbe Oscar ging das Dolder Grand Hotel hervor. Esther Homs konnte im Namen vom Dolder den Wanderpreis und einen Scheck im Betrag von Fr. 4000 entgegennehmen. Eine Parkscheibe für die blaue Zone, in Form eines Tellers, die als Mailing verschickt wurde, zusammen mit der passenden Menukarte und dem Inserat für den neueingeführten Business Lunch und die Eröffnung der Parkgarage erhielten von der Jury die höchste Punktezahl.

Das Grand Hotel auf dem Zürichberg

Das Grand Hotel auf dem Zürichberg wurde zudem Doppelsieger der Katego-rie 2, Direct Mailings, Prospekte und Broschüren sowie Kategorie 5, umfas-sende in sich abgeschlossene Werbe- und PR-Arbeiten (Agentur: Atelier für Werbung, Zürich). pd/SR

Minotels

Direkt mit den USA verbunden

Dieses Jahr durchbricht die in Lausanne ansässige Hotelkette Minotels Europe erstmals die Schallmauer von 100 000 auf aussereuropäischen Märkten ver-kauften Einzelübernachtungen. Dank diversen Kontrakten, unter anderem mit dem WTM in London, erwarten Mino-tels bis 1996 eine Verdoppelung dieser Zahlen. Ab Mitte Januar des nächsten Jahres besteht zwischen den Partnern in den USA (MI-Büro in Florida, Reiseveranstalter) und der Reservierungszen-trale für Europa im englischen Black-pool eine Direktverbindung. pd/UM

Fewo-Klassifikation

In Vernehmlassung

Der Schweizer Tourismus-Verband STV Der Schweizer lourismus-verband S1V
hat auf Anfrage der Konferenz der Regionalen Verkehrsdirektoren der
Schweiz RDK ein System für eine
schweizweit einheitliche Klassifikation
für Ferienwohnungen erarbeitet. Der tur Ferienwohnungen erarbeitet. Der entworfene Fragebogen wurde am vergangenen Dienstag den Interessenten RDK, Schweizer Hotelier-Verein, Schweizerische Verkehrszentrale, Schweizerische Reisekasse Reka und anderen vorgestellt und in die Vernehmlassung geschickt.

REKLAME



Karim Frick Hôtel Furotel Neuchâtel, profitiert von:

> **FIDELIO** Frontoffice

vom Hotelspezialisten

UATAG INFORMATIK AG

INTERNEHMEN DER GRUPPI ATAG ERNST & YOUNG Telefon 01 810 53 00 Glattbrugg, Basel, Bern, Brugg, Langenthal, Luzern, Lausanne

Logiernächtestatistik Entwicklung weiter rückläufig

EIRWICKIUITE W

Die seit Februar dauernde negative Entwicklung der Logiermächte in der
Schweizer Hotellerie setzt sich fort. Gemäss ersten provisorischen Ergebnissen
des Bundesamtes für Statistik (BFS) lag
die Zahl der Hotelaufenthalte im vergangenen Oktober mit 2,4 Millionen um
357 000 Übernachtungen oder 13 Prozent unter dem Vorjahresabschluss.
Schlechte Witterungsverhältnisse und
die angespannte Wirtschaftslage im Inund Ausland dürften die Hauptgründe
dieser Einbusse sein. dieser Einbusse sein.

Der Binnenverkehr (-11%/ -152 000) schwächte sich weniger stark ab als der Reiseverkehr aus dem Aus-land (-14%/-205 000). Rückläufig war der Incoming-Tourismus aus allen wichtigen Herkunftsländern, insbeson-

dere aus Deutschland (-11%/ -54000), den USA (-9%/-16000), Italien (-17%/-13000) und Grossbri-tannien (-15%/-13000) sowie aus dem übrigen Ausland mit Schwerge-wicht Japan (-33%/-29000). Wie das BFS weiter mitteilt, regis-strierten die schweizischen Hetelbe-

strierten die schweizerischen Hotelbe-triebe vom Januar bis Oktober 1992 30,95 Millionen Übernachtungen, 993 000 oder 3 Prozent weniger als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres, des Jahres der 700-Jahr-Feierlichkeiten. des Jahres der /00-Jahr-Feierlichkeiten.
Dabei schwächte sich die Nachfrage aus
dem Inland um 886 000 Logiernächte
(-7%) ab, während der Zuspruch der
ausländischen Gäste dagegen lediglich
um ein halbes Prozent (-107 000) unter um ein halbes Prozent (– 107 000) anne dem Vorjahresniveau geblieben ist. BFS/UM

St. Moritz/Vail. Colorado

Schwestern voneinander lernen können ie zwei

Seit zehn Jahren sind die beiden Ferienorte St. Moritz und Vail miteinander verschwestert. Aus Anlass dieses Jubiläums verbrachten eine St. Moritzer Delegation und einige Schweizer Journalisten vier Tage in Colorado. Vail und St. Moritz nutzten die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu blicken.

CLAUDE CHATELAIN

Man mag sich fragen, was eine Ver-schwesterung zweier Orte bringt, was es mit Kulturaustausch, Völkerverständi-gung und ähnlich hehren Begriffen auf sich hat. Die Antwort ist banal: Es kann

Vail und Vail Ass.

160 Kilometer westlich von Denver 160 Kilometer westlich von Denver weideten vor 30 Jahren am Fusse eines unbenannten Berges einige Schafherden. Heute findet man dort 32 000 Fremdenbetten, 108 Bars und Restaurants, 258 Läden und 6000 permanente Einwohner. Vail im USA-Staat Colorado ist mit Aspen der berühmteste Skiort der Vereinigten Staaten.

ten Staaten. Hinter dieser rasanten Entwicklung steht die Vail Associates Inc., die die insgesamt 24 Lifte mit einer Ka-pazität von knapp 40 000 Skifahrern pro Stunde betreibt. Die Vail Associates Inc. besitzt und betreibt eben-so die 10 Lifte in Beaver Creek, 10 Meilen westlich von Vail gelegen und mit einem kostengünstigen Bussermit einem köstenginstigen Busser-vice verbunden. Damit erhöht sich das stündliche Fassungsvermögen um weitere 17 000 Skifahrer. Beaver Creek ist erst vor zehn Jahren ent-standen, hat aber bereits 4700 Betten standen, nat aber bereits 4/00 betten anzubieten. Ein grosser Teil davon im Hyatt-Regency und in der Beaver Creek Lodge, einem All Suite Hotel mit einem Bündner als General Ma-nager: Reto Torriani, Sohn des Sän-gers Vico.

sehr viel bringen, aber es kommt darauf an, was man daraus macht. Seit zehn Jahren tauschen Vail und St. Moritz ihre Skilehrer aus: Jede Saison verrichten zwei St. Moritzer Skilehrer ihren Job in den Rockies und zwei Amerikaner in den Alpen. Das ist für die Betreffenden zweifellos eine reiche Erfahrung, welche sich in ihrer weiteren Laufbahn positiv auswirken wird. Davon profitiert letzt-lich auch der Ort.

Wer freilich letzte Woche mit der St. Moritzer Delegation in Vail und dem 16 Kilometer westlich liegenden Beaver Creek das Skiangebot prüfte, wird sich automatisch gefragt haben, was all die Skilehrer, welche in den letzten zehn Skilenrer, weiche in den letzten zehn Jahren ein «Auslandsemester» absolvierten, den Verantwortlichen zuhause mitgeteilt haben. Will man die Früchte einer Verschwesterung zweier Orte auch wirklich geniessen, dann sollte man diese zumindest pflücken. St. Moritz hat dies bislang nur ungenügend getan.

Reissverschluss mit Garantie

In allererster Linie haben die Ameri-In allererster Line naben die Ameri-kaner vordemonstriert, wie man das Anstehen an den Liften organisiert. Zu-gegeben, die Mentalität der Amerikaner, die sich eines geordneten Anstehens ge-wohnt sind, vereinfacht den Sesselliftbetreibern die Arbeit. Dennoch liesse sich das gleiche Konzept auch in den Alpen anwenden. Der angebliche Platz-mangel und die Unerzogenheit der Skifahrer sind nur billige Ausreden. Und dort, wo es auch in den USA nicht klappt, steht eben ein Angestellter, um die Gäste einzuweisen. Meistens funktioniert aber das Reissverschlusssystem auch ohne Aufsicht.

Bei einigen Liften kann man aus speziellen Blechkästen Pistenpläne herausziehen und in anderen Kästen sogar Pa-piertaschentücher. Wo zwei Pisten in eine münden, stehen grosse Flaggen mit dem Hinweis «Slow», Und wer sich nicht an die Vorschriften hält, dem wird von einem der Skilehrer oder Pistenpa-trouillen (das. Abongement, entzogen trouillen das Abonnement entzogen. Man erinnert sich an die Definition des

Begriffs Marketing: Führen einer Unternehmung vom Markte her.

Für Vail eine Lanze gebrochen

Während also die Schweizer aus dem Know-how der Amerikaner bisher kaum Kapital zu schlagen vermochten, kann man das Gegenteil nicht behaupten. Schliesslich ist das erst 30 Jahre alte Vail als «alpines Dorf in den Rockies» kon-zipiert worden. Wie einst die Japaner in der Industrie kopieren die Amerikaner im Skitourismus das Beste vom Besten und stellen ein tadelloses Angebot auf die Beine. Ausserdem war es nicht zu-letzt der Partnerschaft mit St. Moritz zu verdanken, dass Vail im Jahre 1989 mit der Austragung der alpinen Skiweltmei-sterschaften bedacht wurde. Dank ihrer steischaften beziehung mit Topfunk-tionären der FIS vermochte St. Moritz für ihre Schwesterstadt eine Lanze zu brechen.

brechen.

Nun währt also diese Schwesternschaft bereits seit zehn Jahren und ist schon fast zur Routine geworden, wie es Hanspeter Danuser, Kurdirektor von St. Moritz, formuliert. Und damit das Ganze nicht einrostet, nahm man letzte Woche in Vail die Gelegenheit wahr, für die Zukunft neue Ideen zu sammeln. Bisher beschränkte sich die Kooperation bloss aufs Angebot, nun erwägt man auch auf der Nachfrageseite zusammenzuspannen. zuspannen.

Die Möglichkeiten sind enorm: Sie Die Moglienkeiten sind enorm: Sie erstrecken sich vom Austausch von Adressen bis zum gemeinsamen Auftritt an Messen. Da in gewissen Märkten, zum Beispiel an der amerikanischen Ostküste, viele Skifahrer abwechslungsweise in die Alpen und dann in die Rockies fliegen, könnte sich ein gemein-samer Auftritt mit kombinierten Angeboten für beide in einer positiven Syner-gie niederschlagen. Dies liesse sich mit einer höheren Präsenz der Schwesti-ernstadt in den beiden Orten unterstüt-zen, in Schaufenstern, Videos und – be-reits vorhanden – mit Flaggen.

Schliesslich müsste das Fundament einer solchen Partnerschaft auf eine



Wollen vermehrt Kontakt pflegen: St. Moritz, hier Hanspeter Danuser, und die ame rikanische Station Vail Bild Claude Chateloi sche Station Vail.

breitere Basis gestellt werden. Auch die Bevölkerung, die nicht direkt vom Tou-rismus abhängig ist, sollte daran teil-nehmen. Ein Beitrag dazu wäre etwa ein Austausch für Au-pair-Mädchen. Es ist also das Bestreben von Hanspeter Da-nuser, möglichst viele St. Moritzer nach Vall zu bringen. So sah man in der Vail zu bringen. So sah man in der Bündner Delegation nicht bloss Hote-liers und Skischulleiter. Man sah ebenso

einen Unternehmer, einen Garagisten, einen Koch und einen pensionierten Versicherungsfachmann. Zudem wird nächste Woche in Vail eine weitere Delsgation mit Vertretern der Bahnen und Lifte erwartet. Sofern diese ihre Augen und Ohren offenhalten, dürfte der Anschauungsunterricht bis spätestens nächsten Winter in die Praxis umgesetzt werden – für jedermann sichtbar.

Bergbahnen Amden SG

Kurzen Prozess gemacht

Ein Metallbauer aus Flums SG will nicht Ein Metallbauer aus Flums SG will nicht warten, bis ein von ihm gelieferter Skillift in die Konkursmasse der Bergbahnen Amden übergeht: Innert sechs Stunden hat er den 1300 Meter langen Lift abge-baut, wie am Samstag der «Blick» be-richtete. «Der Lift ist in zwei Tagen wie-der aufgestellt, wenn ich die Zinsen er-halte», sagte der rührige Unternehmer gegenüber dem «Oberländer Tagblatt».

Der Flumser Metallbauer Anton Bar-Der Flumser Metallbauer Anton Bartholet wurde vom Besitzer der Amdener
Bergbahnen informiert, dass die Hauptgläubigerin – die Bank LinthgebietSarganserland – den Konkurs für das
Unternehmen angemeldet hat. Bartholet
hatte 1988 einen der vier Skilifte geliefert. Damals hatte er 150 000 Franken
erhalten; rund die Hälfte des gesamten
Betrages Er mechte seinen Fiegertums. Betrages. Er machte seinen Eigentums-vorbehalt geltend; dieser wurde von der Gemeinde Amden gestrichen.

Als er Amdens Gemeindeammann eröffnete, er werde den 1300 Meter lan-gen Skilift abmontieren, sei er von die-sem nur ausgelacht worden, sagte Bar-tholet dem «Oberländer Tagblatt». Gut sechs Stunden später stand zwischen dem Arvenbühl und dem Leistenkamm kein Lift mehr. Der Elmser bet auch kein Lift mehr. Der Flumser hat auch keine Angst, dass die eingelagertenTeile Rost ansetzen werden. Kann keine Eini-gung erzielt werden, so Bartholet, dann «exportiere ich den Lift nach Argenti-

&FLASH &

Verkehrsverein Zürich und Europear

Mit der Übergabe eines neuen Renault Espace der Firma Europear Interrent an den Verkehrsverein Zürich beginnt eine neue Zusammenarbeit auf dem Werbesektor. Vertraglich ist die Partnerschaft durch einen Vierjahresvertrag gesichert. In dieser Zeit stellt Europear den sie-benplätzigen Renault dem Verkehrsver-ein für seine Transportbedürfnisse zur Verfügung.

Berner Schneekanoneninitiative

cht zur Freude schneien»

Nachdem in Graubünden eine kantonale Volksinitiative gegen den Einsatz von Beschneiungsanlagen bachab geschickt worden ist, bereitet sich auch der Kanton Bern auf einen kantonalen Urnengang in dieser Sache vor. Freilich geht man in Bern mit Bedacht an das heikle Thema heran, mit einer Abstimmung ist frü-hestens im Herbst des nächsten Jahres zu rechnen.

PETI GRUNDER

1990 hatte der Naturschutzverband Berner Oberland (NVBO) beschlossen, Berner Oberland (NVBO) beschlossen, politisch gegen den Einsatz von Beschneiungsanlagen vorzugehen, im Februar 1991 wurde die Initiative «Schneekanonen ja – aber mit Mass» lanciert. Anfang September des letzten Jahres wurde das Volksbegehren mit gut 17 000 bei notwendigen 12 000 Unterschriften eingereicht, wobei das Oberschriften eingereicht. 17/000 bei notwendigen 12/000 Onter-schriften eingereicht, wobei das Ober-land knapp ein Drittel der Unterschrif-ten beisteuerte. Ende November 1991 schliesslich erklärte die Berner Regie-rung die Initiative für gültig, und der

Stilles Aufrüsten im Wallis

Ungeachtet der Kontroverse um Sinn und Unsinn der Schneekanonen hat im Wallis in den letzten Jahren ein eigentliches Aufrüsten stattgefunden. Als einer der ersten Ferienorte der Schweiz setzte Grächen auf die Schneemacher, die heute rund 20 Kilometer Piste beschneien. Dem Beispiel folgten die Zermatter, später die Riederalp und die Rettmeralb die Riederalp und die Bettmeralp und das Saastal. Ob entlang der durch den Skiweltcup bekannt ge-wordenen Bärenpiste in Veysonnaz oder in den kleineren Stationen wie Rosswald oder Unterbäch, die Wunderwaffen stehen heute praktisch in jeder Walliser Wintersportstation. GER

Regierungsrat hat erst letzte Woche entschieden, wie er zur Initiative steht.

Er lehnt die Initiative erwartungsgemäss ab. doch bereits ist beim zuständigen Baudepartement ein Gegenvor-schlag in Form einer Verordnung in Ar-beit. Zusammen mit der Initiative wird dieser Vorschlag dem bernischen Parladieser Vorschlag dem bernischen Parla-ment voraussichtlich im Mai des näch-sten Jahres vorgelegt. Mit der Volksab-stimmung ist laut Auskunft von Heid Walther, der zuständigen Juristin beim Kanton, «frühestens im Herbst 1993 zu

Die Oberländer Skitouristiker stehen dennoch nicht mit gebundenen Händen den Bereits kurz nachdem die Initiative 1991 lanciert worden war, erarbeitete der Kanton in Zusammenarbeit mit Befür-wortern und Gegnern der Beschneiung provisorische Richtlinien. Diese recht strengen Vorgaben des Kantons dienen seither als Beurteilungsgrundlage.

Provisorische Richtlinien

So wurden laut Adrian Nützi, dem zuständigen Kreisplaner beim Kanton, in Grindelwald und Adelboden je zwei, im Saanenland und im Oberhasli je eine Anlage montiert und vorderhand bewilligt, wobei Nützi «davon überzeugt» ist ass all diese Installationen sogar den Anforderungen der Initiative genügen

würden.

Zu den installierten Anlagen kommen
Vorhaben bei der Grindelwalder Firstbahn, den Kandersteger Sprungschanzen und den Lenker Skiliften Bühlberg,
Mauren, Metsch und Walegg – bei den
zwei letzteren wurde etwas voreilig mit
dem Bau bereits begonnen. Mit Ausnahme der Anlage am Metsch sieht
Nützi auch hier keine Bewilligungsprobleme. Ergänzend stellt er jedoch fest:
«Was effektiv gebaut wird, wissen wir
nicht.» Mobile Beschneiungsanlagen
seien erst mit der neuen Verordnung bewilligungspflichtig, inzwischen werde
wohl nicht selten «wild geschneit».

Im übrigen würden definitive Bewil-ligungen so oder so erst dann erteilt, wenn regionale Beschneiungsrichtpläne

vorhanden seien, was vorderhand nur im östlichen Oberland der Fall ist.

Nicht zur Freude schneien

«Wir müssen darauf achten, dass wir nicht übertreiben, aber auch, dass wir nicht total abgeblockt werden», meint dazu Hugo Schranz, Präsident des Verbandes Berner Oberländer Bergbahnen und Skilifte (VBOBS). Man wolle ja «nicht zur Freude schneien, sondern urt, wenn es die Not erfordert». Die jetzigen, provisorischen Richtlinien des Kantons anerkennt er «voll an» und

Zentralschweizer Kunstschnee

Seit vier Jahren beschneien die Tit-Seit vier Jaimen beschieden die Hil-lisbahnen in Engelberg einige kriti-sche Stellen und ab diesem Winter auch das Schlussstück der Talabfahrt nach Engelberg. Auch auf der ob-waldnerischen Mörlialp wird seit letztem Jahr der 350 Meter lange Schlusshang künstlich beschneit. Auf der Melchsee-Frutt befasst man sich vorderhand theoretisch mit einer sich vorderhand theoretisch mit einer Beschneiungsanlage. Im Kanton Luzern wartet Sörenberg seit zweieinhalb Jahren auf eine Bewilligung. Eine Lösung steht in direktem Zusammenhang mit der Moorschutzproblematik. Eine provisorische Anlage ist versuchsweise instaliert. Im luzernischen Marbach-Egg, bekannt durch seine Sprungschanzen, hat die Gemeinde eine kleine Anlage bewilligt. Ein Gesuch für eine grössere Anlage zur Sicherstellung Amage zewinigt. Ein Gesteit ure inte grössere Anlage zur Sicherstellung der Talabfahrt ist hängig. Im Kanton Schwyz wurde einzig im Alptal ein Gesuch eingereicht, das aber bis auf weiteres zurückgestellt wurde. In den Kantonen Uri, Nidwalden und Zug Kantonen Uri, Nidwaiden und Zug ist bislang kein Gesuch für den punktuellen Einsatz von Schnee-kanonen eingegangen. Eine Tendenz zu grossfächigem Beschneien wie beispielsweise in Österreich kann nicht festgestellt werden.

hofft, dass sie der Initiative als Gegen vorschlag entgegengesetzt werden. Im Hinblick auf die Abstimmung is

Im Hinblick auf die Abstimmung is Schranz durchaus zuversichtlich, aud wenn es kein eigentliches Komitee gege-die Initiative gibt, sondern mit der A-beitsgruppe «Für ds Bärner Oberland-viel eher ein Instrument zur Information

viel eher ein Instrument zur Information der Bevölkerung über die Bedeutungde Wirtschaftszweiges (Ski-)Tourismus in Berggebiet besteht.

Hans-Rudolf Baumann seinerseits Pressechef des Schweizerischen Verbardes der Seilbahnunternehmunget (SVS), ist weniger optimistisch. Zum einen würden die Unterländer über das Schicksal der Oberländer entscheidz zum andern werde «sogar im Oberlanf frischfröhlich am Ast gesägt, auf dem ann sitzt».

Bündner schneien restriktiv

Der Einsatz von Geräten zur künst-Der Einsatz von Geräten zur künslichen Beschneiung unterliegt in Graubünden, wo in Savognin die et ste Beschneiungsanlage der Schweiz installiert wurde, einer strengen gesetzlichen Regelung. Bevor eine grossflächige künstliche Beschneiung eines Skigebietes in Angriff genommen werden kann, sind Hürdei in Form einer Umweltsverträglichkeitsprüfung und/oder die Integrierung solcher Vorhaben in einen Zonenplan zu überwinden. Gegenwärtig sind Anlagen zur grossflächigen itig sind Anlagen zur grossflächigen künstlichen Beschneiung in Laas, auf der Lenzerheide und in Arosa im Stadium der Planung. Gang und gäbe ist dagegen der Einsatz von mobilen Schneekanonen zur Siche rung von Pistenengpässen sowie von Talabfahrten. Die Gefahr eines Überbordens beim Einsatz von fest stehenden oder mobilen Geräten zu künstlichen Beschneiung ist Graubünden eher gering, Schneekanonen kosten Geld, nicht wenig.

Swissair

Der Griff nach den Sternen Europas

Der Entscheid der Schweiz über den Der Entscheid der Schweiz über den Beitritt zum EWR ist für die Swiss-air von enormer Tragweite. Wenige Tage vor der Abstimmung zeigte Paul Maximilian Müller, Leiter des Departements Aussenbeziehungen bei der Swissair, in einem rhetorisch ausgezeichneten Referat die fast existenzielle Bedeutung eines Ja und die schwerwiegenden Folgen eines möglichen Nein für die nationale Fluggesellschaft und ihre Tochtergesellschaften auf.

MICHAEL HUTSCHNEKER

«Schon lange bevor bekannt war, dass «Schon lange bevor bekannt war, dass m 6. Dezember über den Beitritt der Schweiz zum EWR abgestimmt werde, sei das Datum dieses Abends fixiert worden», erklärte Paul Maximilian Müller, Leiter des Departements Aussenbeziehungen bei der Swissair, gleich zu Beginn seiner Ausführungen. Als Gastreferent der Vereinigung der Kader des Bundes, Sektion Zürich, wählte Müller das Thema: «Perspektiven des schweizerischen Luftverkehrs bis zur labtraussendwende». Und, ob Zufall

schweizerischen Luftverkehrs bis zur Jahrtausendwende». Und, ob Zufall der nicht, so nahe an eben diesem schickalsträchtigen Abstimmungssonntag nutzte der «Swissair-Aussenminister» die Gelegenheit, um tüchtig auf die Pro-EWR-Trommel zu schlagen. Es sei vorweggenommen, Müller tat dies rhetorisch brillant, mit einer tüchtigen Prise Humor und ebenso viel Ironie, um nicht zu sagen zynischen Bemerkungen. Die Frage, so noch Zweifel vorhanden waren, weshalb ein Ja zum EWR für die Swissair(-Gruppe) von möglicherweise existenzieller Bedeutung ist, beantwortete der Referent mit ebenso klar antwortete der Referent mit ebenso klar Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassenden Fakten. Wenige Zahlen allein schon zeigen die Bedeutung des Europa-Marktes: Rund 60 Prozent ihrer Erträge erwirtschaftet die Swissair in Europa

von diesen wiederum 75 Prozent allein im EG-Raum.

Schnelle fressen Langsame

Schnelle fressen Langsame

Mit einem Blick in die Zukunft nannte Müller folgende drei Hauptstützen einer Airline: Die Marktgrösse, respektive Marktstärke, eine finanziell gesunde Basis sowie eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Dank «konservativer Vorfahren» sei die finanzielle Basis in der Tat gesund, jedoch bei den anderen zwei Punkten zeichnen sich eher düstere Perspektiven, ab. «Die geforderte Markt-Prunkten zeichnen sich eher duster Perspektiven ab. «Die geforderte Markt-grösse haben wir nicht und in Sachen Kostenstruktur kann das Ausland Glei-ches günstiger anbieten», liess Müller die Anwesenden unmissverständlich wissen. Er verwies im weiteren auf die

Der 6. Dezember aus Swissair-Sicht

Der europäische Binnenmarkt und ein Ja zum EWR bedeutet für die Swissair im Verkehr innerhalb der EG-Staaten beispielsweise: • die freie Preisgestaltung • der freie Zugang zu neuen Desti-nationen

- e eine generelle «multiple designa-tion» (jede Airline darf grundsätzlich überall hinfliegen) eine freie Wahl der angebotenen
- Kapazität.

Für Nicht-Mitglieder, also bei einem Nein der Schweiz zum EWR, sieht sich die Swissair u. a. mit fol-genden Nachteilen und den entsprechenden Auswirkungen konfron-

- kein Anteil an neuen EG-Märkten
 ein spürbar abgeschwächtes
 Marktwachstum
- eine Schwächung des Gateway Schweiz
- und insgesamt die Gefahr, Stief-kinder Europas zu werden. HU



Die Perspektiven des schweizerischen Luftverkehrs reichen bestimmt über die Spitze des Grossmünsters hinaus. Dass Paul Maximilian Müller, Leiter des Departements Aussenbeziehungen Swissair, bei den Perspektiven auch den EWR miteinbezog, war Bild Edition Photoglob/ T. Bri

veils zähen Verhandlungen der Luftverkehrsabkommen und den damit ver-bundenen Einschränkungen. So sei da-mit zu rechnen, dass diese Abkommen des vereinigten Europa künftig in Brüs-sel unterzeichnet werden. Dies erlaube dann speziell den USA nicht mehr (wie dies heute bekanntlich der Fall ist), den Mockt fer nach Beliober zu ditikspez zu

Markt fast nach Belieben zu diktieren.
Der europäische Binnenmarkt, welcher ab Januar 1993 in Kraft tritt, würde die Swissair bei einem Nein zum EWR in eine eigentliche Isolation befördern. Auch verfüge die Swissair heute nicht über die Marktmöglichkeiten wie die

EG-Konkurrenz und muss bei einem Nein mit Ergebnisverschlechterungen rechnen. Zum Aspekt Kooperationen und Übernahmen von kleineren Gesellschaften durch die Mächtigeren zeigte sich Miller von der Devise überzeugt, dass nicht die Kleinen die Grossen, sondern die Schwellen die Langsamen fres dern die Schnellen die Langsamen fres-sen . . .! Zum Schluss seiner Ausführun-gen brachte Müller, immer mit Blick auf den 6. Dezember und auf das Swissair/ Europa-Signet gerichtet, folgenden Wunsch an: «Wir möchten, dass die Swissair nach den Sternen und nicht ins Leere greift . . .!»

Deutschland/Reisebüros

Auskunft (nur) gegen Gebühr

Noch bis Februar 1993 läuft in Deutschland ein Versuch bei etwa 25 Reisebüros, die von ihren Kunden Geld für Auskünfte verlangen dür-fen. Danach sollen Reaktionen und Aufwand ausgewertet werden: eine Fallstudie für die auch in der Schweiz diskutierte Gebührenfrage.

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Im AAGG, dem Arbeits-Ausschuss der Gesamt-Gemeinschaft deutscher DER-Vertretungen, war das Thema Auskunft gegen Gebühren schon lange besprochen worden. Aufgrund der bestehenden Agenturverträge aber sind die Reisebüros in Deutschland gehalten, Auskünfte kostenlos zu erteilen.

Bundesbahn gibt grünes Licht

Die Bundesbahn als 50,1 prozentige Mutter des Deutschen Reisebüros (DER) hat nun grünes Licht gegeben, versuchsweise Gebühren für Auskünfte zu verlangen. Im Raume Kiel-Flensburg

wie im Rhein-Rhur-Revier und in der Freiburger Gegend haben insgesamt 25 DER-Agenturen den Test aufgenom-men. In einer Stadt wurde er sofort wieder abgebrochen, nachdem ein Reisebüder angebrochen, nachdem ein Reisebu-ro ausgeschert war. «Der Markt regiert und reguliert auch hier», sagt Volker Meckle, Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbahn im Bereich Verkauf-Perso-nenverkehr in der DB-Zentrale in

Markt bestimmt Gebührenhöhe

Der Markt bestimmt auch die Höhe der Gebühren: Zwei Mark, drei Mark, für mehrere Auskünfte auch fünf Mark für mehrere Auskünfte auch fünf Mark werden verlangt. Einige Reisebüros ge-ben Quittungen aus, die bei Kauf eines Billetts auch später eingelöst werden. Ein Reisebüro hat zwar das Schild aufgstellt «Auskünfte nur gegen Ge-bühr» – Meckle aber weiss: «Wenn der Kunde so tut, als habe er das Schild nicht gesehen, wird dort auch kein Geld werdangt. Andere Bürock assistern ohne verlangt». Andere Büros kassieren ohne Quittung, haben dann aber Mühe, beim späteren Kauf der Fahrkarte zu verrech-

Einer grossen Reisebürokette war das Verfahren zu umständlich, sie lehnte es deshalb ab, ihre Filialen bei dem Ge-bührenversuch mitmachen zu lassen. Denn die DB-Zentrale verlangt als Gegenleistung für den Umstand, dass sie ja zum Versuch gesagt hat, einen Detail-beschrieb nach Testende:

— wie war die Reaktion der Kunden?

- wie war die Reaktion der Kunden?
 wie wurde intern abgerechnet?
 wie hoch war der Anteil von NurAuskunftsbegehren gegenüber Auskünften mit Ticketkauf?
 wie war das Verhältnis von Fahrplan-
- und Tarif-Auskunftsbegehren?

Otto Schneider, Präsident des Deutschen Reisebüroverbands, blieb denn auch skeptisch gegenüber der Gebührenmöglichkeit. Er meinte, jeder gute Reiseverkäufer könne eine (kostenlose) Fahrplananfrage zu einem Verkaufsgespräch machen. Die Deutsche Bundesbahn fürchtet gleichzeitig, die Reiseburos könnten Kunden, die eine Gebühr für Auskunftsbegehren ablehnen, verstärkt auf die – kostenlose – Zugsauskunft an den Bahnhöfen verweisen:

'«Dann wären wir restlos überfordert». sagt Meckle.

Fazit: Auskunft und Verkauf

Nach Beendigung der Testphase sol-len die Gebühren dann wieder abge-schafft werden, bis die Auswertung er-geben hat, ob und wie danach einheitlich verfahren werden soll. Meckle meint, für eine durchschnittliche Zwei-Minuten-Auskunft seien drei DM Gebühr durch-twa niemessen. Salbet wonn der tenaus angemessen. Selbst wenn der tat-sächliche Aufwand höher liege, könnten nur «marktverträgliche» Preise verlangt werden.

Zu hoffen sei, so Meckle, dass ein bisher bereits erkennbarer Trend sich auf her bereits erkennbarer Trend sich auf Dauer festschreiben lasse: Dass mehr und mehr Kunden von der Praxis abgehen, zuerst mal eine Auskunft einzuholen und später das Ticket (meist dann am Bahnhof) zu kaufen. «Viele Reisebürokunden haben jetzt auch gleich das Ticket gekauft, dadurch die Gebühr gespart und dem Reisebüro den Umsatz beschert», ist das erste, noch nicht repräsentative. Fazit. präsentative, Fazit,

IG-Schiffsreisen

Hapag Lloyd Abschied von der Schweiz

Hapag-Lloyd will künftig seine Kräfte auf den deutschen Markt konzentrieren. Die Niederlassung in der Schweiz, Hapag-Lloyd Travel AG in Zug mit Filiale in Zürich, hat aus diesem Grund seit dem 1. Dezember neue Besitzer und heisst nun Crystal Travel AG.

Die deutsche Hapag-Lloyd Reisebüro-Gruppe hat 1990 durch Fusion mit Rei-sebüro Traveller AG Zug – nicht mit Traveller Reisen AG der Imholz-Jelmoli Iraveller Reisen AG der Imholz-Jelmohl Reise Gruppe zu verwechseln – in der Schweiz Fuss gefasst. Der Hauptsitz von Hapag-Lloyd Travel AG, nun eine 100prozentige Tochter der deutschen Hapag-Lloyd, hatte den Firmensitz in Zug und betrieb ein Zweigunternehmen in Zürich. Nun hat das deutsche Mut-terhaus entschieden, sich ausschliesslich auf den deutschen Markt zu konzentrieren. Demzufolge ging Hapag-Lloyd Travel AG in neue Hände über und wird nun unter neuem Namen betrieben. Crystal Travel AG heisst das neue Un-Crystal Travel AG heisst das neue Unternehmen seit dem 1. Dezember und John Bombelli, seit 1983 Geschäftsführer der Filiale Zürich, besitzt seit diesem Datum die Aktienmehrheit. Der Firmensitz aber bleibt in Zug.
Crystal Travel AG spezialisiert sich weiterhin auf die Organisation von Geschäftsreisen und vermittelt auch Reisen sämtlicher Schweizer Reiseveranstalter. Auch in Zukunft soll mit dem früheren deutschen Mutterhaus eng zusammen-

Auch in Zukunft soll mit dem numesen deutschen Mutterhaus eng zusammengearbeitet werden. John Bombelli führt nebst dem Gesamtunternehmen den Filalbetrieb in Zürich weiter. Geschäftsführer von Crystal Travel AG in Zug

Der erste Auftritt – eine Show

Wie die IG-Schiffsreisen mitteilt, ist die Planung ihres Auftritts an der Berner Ferienmesse abgeschlossen (die htr hat schon darüber berichtet).

schon darüber berichtet).

Auf rund 150 Quadratmetern sollen dem Publikum Eindrücke über das Leben an Bord eines Schiffes wie etwa Fitness, Casino, Bibliothek, Shows und weiteres vermittelt werden. Im Mini-Casino etwa können täglich attraktive Preise gewonnen werden. Die Messebühne als ein Teil der Shows wurde von den teilnehmenden Reedereien und Touroperators der IG-Schiffsreisen gesponsert. Teilnehmer sind folgende Gesellschaften: Chandris, Costa, Epirotik, Hotelplan, Kreuzfahrtenzentrale, Norwegian Cruise Line, Paquet/OCL, RCCL und Starlauro. wegian Cruise Line, Paquet/OCL RCCL und Starlauro.

Die IG weist darauf hin, dass sich ein

Besuch an ihrem Stand auch für Reiseprofis lohne, biete sich doch eine gute Gelegenheit, im persönlichen Gespräch mit den Vertretern der IG über deren neuste Kataloge vertraut zu machen. In-teressenten wird ein Gratiseintritt an die Berner Ferienmesse offeriert, Telefon (031) 46 14 44.

Im weiteren hält die IG fest, dass sich das gratis zur Verfügung gestellte Schaufenstermaterial regen Zuspruchs erfreut, sind doch bereits 300 Bestellungen eingegangen. Weitere Bestellungen werden unter der Telefon-Nummer (01) 277 82 68 entgegengenommen.

Weitere Massnahmen zur Steigerung des Images der Kreuzfahrten, sowohl beim Publikum als auch bei den Reise-büros, sind in Planung und werden rechtzeitig bekanntgegeben. pd

Imholz

Billiger in die VAE

Ab sofort bietet Imholz die Vereinigten Arabischen Emirate günstiger an. Die Preisreduktion beträgt durchschnittlich 250 Franken. Für die Abflüge mit Swissair vom 2. Januar bis 20. Mai und der Emirates bis zum 16. Mai legt Imholz in den nächsten Tagen eine neue Preisliste auf. Von der Reduktion ausgeschlossen sind jedoch die Abflüge während der Festtage. Zusätzlich annulliert Imholz den Balair-Charterflug nach Sharjah, der für die Wintersaison ab 18. Dezember bis 23. April 1993 vorgesehen war. Die Reduktion des Flugpreises in die VAE ist auf das stark erweiterte Sitzplatzangebot in diese Region zurückzuführen. Diese Erweiterung entstand durch die neuen, dreimal wöchentlich aufgelegten Flüge von Zürich nach Dubai der Emirates und veranlasste Swisstat ist zu Gest auch der Schalten und veranlasste Swisstat in den der Emirates und veranlasste Swisstat in den der Emirates und veranlasste Swisstat.

bai der Emirates und veranlasste Swiss-air, die Tarifstruktur für die ebenfalls drei wöchentlichen Flüge nach Abu Dhabi anzupassen. pd/r.

Lufthansa

Abbau von Stellen setzt ein

Bei der Lufthansa kommt nun weitere Bewegung in die bereits im August anvisierten Sparpläne und vor allem beim Abbau der bis 1994 geplanten 6000 bis 8000 Stellen. Sah man zunächst vornehmlich den natürlichen Abbau von Stellen vor, so geht es ohne Entlassungen nun doch nicht ab.

6000 Stellen sollen bis 1994 auf jeden von den fund 3000 Mitarbeitern be-sonders ältere und Angestellte mit lan-ger Betriebsangehörigkeit von einem Punktesystem profitieren, das ihnen Se-nioritätsprivilegien einräumt. Ein gezwungenermassen humanes Vorgehen, das dem Unternehmen aber

worgenen, das dem Unternenmen aber nicht unbedingt zum Nutzen gereichen muss. Denn im Umfeld der Lufthansa besteht schon Bedauern darüber, sich damit von kreativen, einsatzfreudigen und jungen Leuten mit niedrigeren Gehältern trennen zu müssen, die man gerade jetzt gut gebrauchen könnte.

Hotelplan

Per Zug zum Flug

Per Zug zum Flug
Mit ihren immer wieder und bei jeder
Gelegenheit betonten Bemühungen
um möglichst ökologisches, unweltbewusstes Vorgehen und Reisen war
dieser Schritt schon längst erwartet
worden. Nun springt also auch die
Nr. 2 der Schweizer Reiseveranstalter auf den Flughafen-Zug auf. Was
bei Städtereisen schon seit geraumer
Zeit angeboten wurde, gilt nun mit
Beginn der Sommersaison 1993 auch
für alle in den Prospekten enthaltenen Pauschalarrangements: Bei Hotelplan ist das Bahnbillett zum Flughafen und zurück im Preis inbegriffen. Berechtigt ist die Gratis-Bahnfahrt vom/zum Airport auf dem gesamten SBB-Streckennetz sowie auf
Privatbahnen und Schiffslinien.
Kunden mit einem Top-Class-Angebot im Gepäck dürfen die «Hotelbahn»-Ferienvor- und -nachfreuden
in der 1. Klasse geniessen. HU

SNCF

Milliarden-Defizit

Stagnierende Einnahmen und hohe Stagnierinde Innammen und nome Zinssätze haben den französischen Staatsbahnen übel mitgespielt, und so dürfte die SNCF das Geschäftsjahr mit einem Minus von 2,475 Milliarden fran-zösischen Francs (FF) abschliessen; für zösischen Francs (FF) abschliessen; für das kommende Jahr erwartet man sogar ein Defizit von 2,8 Milliarden FF. Dieses schlechte Ergebnis erklärt sich zum einen aus der Verlangsamung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten (die Frachttonnage blieb gleich) und zum andern aus dem nur schwachen Ansteigen des Passagieraufkommens (+2,3 Prozent). Die finanziellen Belastungen hingegen sind, durch anhaltend hohe Zinssätze, stark gestiegen (+8,9 Pro-zent) und das bei einer Verschuldung von 100 Milliarden FF. HAS Paris EDV Treuhand AG Lettenstrasse 7 6343 Rotkreuz

Telefon 042 / 64 18 52 Telefax 042 / 64 20 48 Wir haben auch zufriedene Kunden



Die EDV-Spezialisten in der Reisebranche

Reiseleiterin Reiseleiter

Abend- und Tageskurse in Zürich/Aarau/Bad Ragaz/ Basel/Bern/Luzern/St. Gallen Verlangen Sie das Gratiskursprogramm!

Reiseleiter und honden des Besteleiter und honden des Besteleiter und honden des Besteleiters und honden des Beste

Gatwick Gatqwick

British Airways are pleased to offer even greater choice and convenience for passengers travelling between Zürich and London.

There are now 3 daily flights from Zürich to Gatwick South Terminal, in addition to our existing 4 daily flights to Heathrow.

From February 1993, all Gatwick flights will operate to the North Terminal. Services on the routes are by Boeing 737 with British Airways Club Europe and Euro Traveller.

For bookings please use your reservation system or call British Airways in Zürich (01-2114090), in Basel (061-3254777), or in Geneva (022-7881010). Dan-Air bookings and tickets on these services will be honoured by British Airways.

Daily flights

	BA 7861	BA 7865	BA 7869	
Zürich Gatwick	07.55 08.40	12.35 13.05	17.45 18.25	
	BA 7864	BA 7868	BA 7872	
Gatwick Zürich	08.55 11.30	14.10 16.45	19.25 21.55	

It's the way we make you feel that makes us the world's favourite.

BRITISH AIRWAYS

The world's favourite airline

Europäische Airlines

Hohe Schwelle zu 1993

Die AEA-Mitgliedgesellschaften sind besorgt über das Inkrafttreten des Ein-heitlichen Marktes am 1. Januar 1993. Nach einem Treffen der Präsidenten der Nach einem Treffen der Präsidenten der dreiundzwanzig Gesellschaften in Brüssel erklärt die Vereinigung europäischer Luftverkehrsgesellschaften AEA, es seincht damit zu rechnen, dass an diesem Sichdatum radikale Veränderungen eintreten, denn es bleibe noch viel zu un, bis der einheitliche Luftverkehrsmarkt ohne einschränkende Barrieren funktionieren kann.

Die AEA befürchtet, die Liberalisieung könne zu einer erneuten Regle-mentierung und zu bürokratischen Kontrollen führen. Als Ursachen dieser Gefahr bezeichnet sie die mangelhafte Infrastruktur am Boden und im Bereich der Flugverkehrssicherung sowie Um-weltaspekte. Auch sei die Frage der Slotzuteilung noch immer nicht gelöst.

Die meisten Luftverkehrsgesellschaf-Die meisten Luttverkehrsgeseilschaft-en gehen aus einer wirtschaftlich schwachen Ausgangslage in die dritte Phase der Liberalisierung des europä-schen Luftverkehrs und können daher in naher Zukunft ihre Konkurrenz-fahigkeit nicht voll ausspielen, stellt die AEA fest. Ausgerdem verursacht das AEA fest. Ausserdem verursacht das ungelöste Problem der No-show-Passa-giere besonders auf innereuropäischen Strecken schwere wirtschaftliche Verlu-

Delta Air Lines

Zweithöchste Geldbusse

Als im Februar des vergangenen Jahres as in Februar use Vergangerier James ein spezielles Inspektorenteam der Fe-deral Aviation Administration (FAA) bei Delta Air Lines vorbeischaute, fand es genau 20 Unregelmässigkeiten. Wei-tere 42 Übertretungen musste die FAA bei Routinekontrollen registrieren. Wie Delta und die FAA bekanntgaben, ha-ben diese Übertretungen das Publikum in keiner Weise einem höheren Risiko

Meist handelte es sich um versäumte Kontrollfristen und um eine unsachgemässe Buchfuhrung bei der Wartung. Dennoch hat sich Delta Air Lines betieteklart, eine Busse von 1,5 Millionen Dollar zu entrichten. Die Geldstrafe ist zwar auf 2 Millionen Dollar angesetzt worden, doch wird die FAA dem Carrier 500 000 Dollar erlassen, sofern Delta Airlines innert einer vorgeschriebenen Zeit die notwendigen Vorkehrungen tifft, solche Mängel zu beheben. Delta hat zu diesem Zweck Teile des Wartungscomputerprogrammes neu geschrieben und eine neue Überwachungsgruppe kreiert. Meist handelte es sich um versäumte chungsgruppe kreiert.

Es ist die zweithöchste Geldstrafe, die die FAA einem Carrier für eine unsachsemässe Wartung aufbrummte. Der Relord wird von der inzwischen liquidierne Eastern Airlines gehalten, die 1986 für 9,5 Mio Dollar gebüsst werden musse. An der New Yorker Börse schloss Deltas Kurs am Tag der Bekanntgabe der jüngsten Geldstrafe auf 525/s = 7/s über dem Vortag.

Thai Airways International

Zum Take-off mit mehr Effizienz

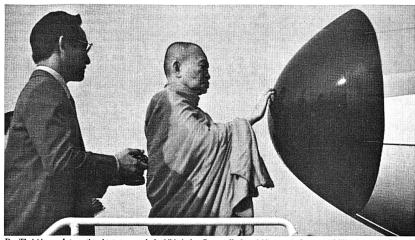
Demokratiebestrebungen in Thailand zeigen auch bei Thai Airways International ihre Wirkung. ways International ihre Wirkung. Die Fluggesellschaft, die früher ganz unter der Kontrolle der Militärs stand, wird jetzt von einem zivilen Gremium ausgewiesener Fachleute geleitet. Als Präsident amtet jetzt Chatrachai Bunya-Ananta. Er soll den Fernost-Carrier, der in den letzten Jahren etwas ins Schlingern geraten ist, wieder auf Steigflug bringen.

CLAUDE BAUMANN

An der Corporate Planning Conference, die Mitte November 1992 in Bangkok abgehalten wurde, wollte die Thai nach den Versäumnissen und Fehlleistungen der letzten drei Jahre die Weichen für die Zukunft stellen. Befand sich die Flugge-sellschaft 1987/88 noch auf dem Zenit ibree Erfolge und versichtets einer Zukunft stellen. Befand sich die Fluggesellschaft 1987/88 noch auf dem Zenit ihres Erfolgs und verzeichnete sie zweistellige Zuwachsraten, versäumten es die Militärgenerale in der Folge, den Höhenflug fortzuführen. Vielmehr verstrickten sich die fernöstlichen Haudegen in immer neue Intrigen, was der Airline immer grössere Kosten bei rückläufigem Gewinn und sinkendem Ladefaktor bescherte. Statt einer weitsichtigen Geschäftspolitik wurde nach persönlichem Gutdünken geplant und entschieden. Auch beim Flugzeugeinkauf. Die Flotte von Thai besteht heute aus nicht weniger als 18 verschiedenen Flugzeugtypen mit Triebwerken von drei Herstellern. Dieser Luxus ist – wie man inzwischen weiss – darauf zurückzuführen, dass sich die ehemaligen Thai-Bosse bei jedem weiteren Flugzeug- oder Triebwerkkauf eine Provision in die eigene Tasche auszahlen liessen. Gleichzeitig ging aufgrund einer unflexiblem Tarifpolitik auch die Zahl der voll zahlenden Passagiere zurück. Die Probleme in Thailand, die 1991 im Staatsstreich und im Mai dieses Jahres in den blutigen Unruhen gipfelten, raubten der Fluggesellschaft noch das letzte bisschen Goodwill. sellschaft Goodwill.

«On-time performance»

Erst die politischen Neuwahlen im letzten Herbst, die den demokratischen Kräften einen Sieg bescherten, führten



Der Thai Airways International tut etwas mehr buddhistischer Segen offenbar viel besser als (korrupte) Militärkontrolle. Die politischen Neuwahlen diesen Herbst brachten auch die alte Thai-Militärgarde zum Abtreten.

Bild Thai Airways

auch bei Thai zur Umstrukturierung. Die alte Militärgarde musste abtreten. Seither stehen die Zeichen – unter dem Motto «On-time performance» ganz auf Neubeginn. Mit umfangreichen Massnahmen soll die Airline wieder voll auf Erfolgskurs gebracht und mit erhöhter Effizienz – sprich: Kosteneinsparungen – den veränderten Anforderungen des Zivilluftvekehrs gerecht werden.

Um Kosten zu senken soll laut Thai-Präsident Chatrachai Bunya-Ananta der Flugzeugpark reduziert werden. Abge-Seither stehen die Zeichen - unter dem

Flugzeughar reduziert werden. Abge-schoben werden drei DC-10- sowie fünf BAe-146-Einheiten. Damit scheiden zwei Typen aus der allzu «vielseitigen» Thai-Flotte aus. Anschliessend soll das Streckennetz bei höherer Ausnützung der einzelnen Flugzeuge effizienter ge-staltet werden. Doch auch im Kunden-service hat der Carrier ambitiöse Pläne. Unter anderem ist die Lancierung eines Onter anderem ist die Lancierung eines Frequent-Flyer-Programms (siehe Ka-sten) sowie eine verstärkte Profilierung im Business- und First-Class-Bereich vorgesehen, wobei man mit tieferen Ta-rifen in der Geschäftsreiseklasse verlorengegangene Marktanteile zurückge-

Bei Thai weht unmissverständlich ein neuer Wind, seit Chatrachai Bunya-An-anta als erste Zivilperson in der 32jährianta als erste Zivilperson in der 32jährigen Geschichte dieser Fluggesellschaft die Führung übernommen hat. Obschon sich die Zivilluftfahrt momentan in der grössten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg befindet und sich jede Airline gezwungen sieht, ihre Wirtschaftlichkeit grundlegend zu überdenken, sprechen zwei Argumente für Thai Airways International: Der Don Muang Airport in Bangkok wird von 55 Airlines angeflogen und ist damit die wichtigste Drehscheibe Südostasiens. Das wird auch in Zukunft so bleiben, denn für den asiatisch-pazifischen Raum werden die grössten Zuwachsraten im Flugverkehr prognostiziert. Und zum andern wird prognostiziert. Und zum andern wird prognostiziert. Und zum andern wird die in diesem Jahr vollzogene Teilpriva-tisierung von Thai Airways Internatio-nal (30 Prozent) weiter dazu beitragen, dass sich diese Airline im Wettbewerb marktorientiert bewähren kann.

Im Kampf um Marktanteile auf den Strecken zwischen Europa und dem Fernen Osten könnte es im nächsten Jahr zu einer Verschiebung kommen. Wie in Bangkok bestätigt wurde, sind zwischen den drei führenden südostasiatischen Fluggesellschaften Thai Airways International, Singapore Airlines und Cathay Pacific Airways Gespräche über die Lancierung eines gemeinsamen Frequent-Flyer-Programs im Gange. Auch Malaysian Airline System sowie Philippine Airlines haben ihr Interesse an einem solchen Marketing-Tool angezeigt. Laut Thai-Präsident Chatrachai ist gegen Ende dieses Jahres mit konkreten Ergebnissen zu rechnen. Ein derartiges Abkommen hätte Im Kampf um Marktanteile auf den mit konkreten Ergebnissen zu rechnen. Ein derartiges Abkommen hätte zwangsläufig auch Auswirkungen auf die Swissair, denn der Schweizer Busi-ness-Traveller müsste sich überlegen, welche Maschine er in Zürich-Klosten besteigt, um unter Berücksichtigung der Kombinationsmöglichkeiten auf mög-lichst viele Flugmeilen respektive Bo-nuspunkte zu kommen.

Lufthansa CarPool

Eine Airline spart mit Autos der Piloten

Eine vor zwei Jahren von der Lufthansa eingeführte hausinterne Autovermietung unter dem Titel Car-Pool hat zu massgeblichen Einsparungen geführt, über die das Unternehmen jetzt berichtete. Davon ausgehend, dass beispielsweise ein Pilot seinen Wagen durchschnittlich vier Tage unbenutzt auf dem Flughafen-parkplatz abstellt und das Unterneh-men dadurch viel Geld kostet, ist das neue System eine wahre Sparbüch-

Anstatt also mit eigenen Autos zum Flughafen zu kommen, können die Lufthanseaten in Frankfurt und Mün-

chen (andere Städte sollen folgen) zum Beispiel einen Mittelklassewagen zu 23 DM pro Tag mieten, worin 120 Kilometer enthalten sind; jeder weitere Kilometer kostet 19 Pfennig. Das Mieten grösserer Autos kostet bis zu 49 DM. Die Autos können auch privat, selbst im Urlaub, benutzt werden. Hierbei hält sogar das Finanzamt still, da die Car-Pool-Preise kostendeckend sind und kein geldwerter Vorteil entsteht.

Entfallene Baukosten

Die Lufthansa weist darauf hin, dass sie mehr als 1400 Parkplätze auf der Lufthansa-Basis in Frankfurt jetzt nicht mehr bauen musste und damit 40 Mil-lionen DM einsparte, abgesehen von

den laufenden Kosten von pro Platz 750

DM jährlich.
Wie die Lufthansa weiter mitteilt, haben viele Mitarbeiter ihre Autos völlig abgemeldet und zahlen nur noch, wenn sie wirklich einen Wagen brauchen. Die Flotte von 600 Autos in Frankfurt und 100 in München ist stets zu 75 Prozent ausgelastet.

Wenig Personalaufwand

Schliesslich hat der Erfinder von Car-Pool das System auf ein Höchstmass technisiert und dadurch den Personalaufwand auf ein Minimum reduziert. Ein Mikroprozessor in jedem Wagen hält nicht nur die Daten des Wagens fest, sondern auch die Signale von Tachometer und Tankuhrgeber. Diese Daten werden beim Überfahren der Induk-tionsschleife am Ein- und Ausgang des Parkhauses automatisch abgerufen und für die Abrechnung verwertet. Auch das Mieten, des Autos geht schnell. Der Mieter wählt durch Fingerdruck auf einer Scheibe den gewünschten Fahr-zeugtyp, erhält den Vertrag ausgedruckt, den Stellplatz genannt und entnimmt einem vollautomatischen Tresor Schlüs-sell und Autonapiere.

einem vollautomatischen Tresor Schlüs-sel und Autopapiere.

Das Patent wird jetzt auch in Lizenz angeboten. Die Lufthansa will das Sy-stem vermarkten und denkt dabei an In-teressenten bei anderen Fluggesell-schaften, bei Autovermietfirmen oder Grossunternehmen. SE, Frankfurt

US-Carrier

Jeder fünfte Flug ist verspätet

Die vom amerikanischen Verkehrsministerium (DOT) publizierte Pünktlichkeitsstatistik «feierte» im Oktober ihr fünfjähriges Jubiläum. Und wie es scheint, vermochte die in hartnäckiger Regelmässigkeit ent-hüllte «On-Time-Performance» zu einer besseren Leistung anzuregen.

uuer Desseren Leistung anzuregen. In den vergangenen fünf Jahren sind 79,6 Prozent der Flüge der amerikanischen Carrier pünktlich angekommen. Allein in den letzten zwölf Monaten ist dieser Wert auf 82,8 Prozent gestiegen. Als pünktlich gilt die flugplammässige Ankunftszeit mit einer Toleranz von 15 Minuten. Annullierte Flüge gelten als verspätet. Erfolgt freilich die Annullation wegen mechanischen Problemen, wird der Flug aus der Datenbank entfent.

America West führt in der Pünktlich-«Ewigenrangliste»

Southwest Airlines an. Doch Southwest holt mächtig auf: Der Nischencarrier plazierte sich in den letzten zwölf Mo-

Pünktliche America West Die Pünktlichkeit der US-Carrier im Fünfjahresdurchschnitt in % 1. America West 2. Southwest 3. American 4. Alaska 5. Northwest 6. Delta Air Lines 7. USAir 8. Continental 9. TWA 85,1 84,6 81,4 81,1 78,9 78,9 78,8 77,7 10. United 76,8

Durchschnitt Quelle: US-Verkehrsministerium

naten zehnmal auf Rang eins. Southwest retrielte auch im Juli und August dieses Jahres das monatliche Rekordergebnis von 94,4 Pünktlichkeitsprozent. Die schlechteste je registrierte Leistung schafte Piedmont im März 1989 mit einer Pünktlichkeitsrate von 56,1 Pro-

Gut für die Werbung

Die in der oberen Hälfte der Rangliste Die in der oberen Hälfte der Rangliste plazierten Carrier zitierten diese Statistik oft in ihren Werbebotschaften, wogegen bei Delta, USAir, Continental, TWA und United ein solcher Hinweis praktisch nie vorkommt. Diese fünf unter dem Durchschnitt liegenden Carrier haben es in all den funf Jahren nie geschaftt, die Monatsstatistik anzuführen. Alle andern, inklusive die inzwischen bereits begrabenen Eastern Airlines, Midway, PSA und PanAm, konnten nindestens einmal den Spitzpergag bemindestens einmal den Spitzenrang beUS-Flugtarife

Sitz oder Preis?

Es ist kein Geheimnis, dass die Fluggesellschaften für Sonderangebote mit stark heruntergesetzten Preisen oft nur eine beschränkte Anzahl Sitze freihalten. Ein Geheimnis ist aber, wie viel Sitze jeweils für solche Aktionen reserviert werden. Man darf davon ausgehen, dass es weit weniger sind, als man aufgrund der zum Teil breitangelegten Werbeaktionen meinen könnte.

**

In Washington möchten nun einige Parlamentairer Licht in dieses Dunkel bringen. Vor einem Ausschuss des Repräsentantenhauses erzählte der New Yorker Abgeordnete Charles Schumer, wie er schockiert war, als seine Mitarbeiter alle Mühe hatten, Flugreisen zu den ausgeschriebenen Preisen zu buchen. Nach Aussagen von Jim Landry, Präsident der Air Transport Association (ATA), gründet der von Schumer eingereichte Gesetzesvorschlag auf zwei Missverständnissen: Erstens

sei kein Missbrauch der Werbung fest-zustellen und zweitens diene die Wer-bung als zentrales Mittel zur Stimulierung des Wettbewerbs.

ung das Zentraes Mittel zur Stimunerung des Weitbewerbs.

Wie die ATA sprach sich auch das DOT, Department of Transportation, gegen eine Enthüllung der «billigen Platze» aus. Da mit der Technik des Yield-Managements die Kapazitäten stets angepasst werden, wirde eine solche Bestimmung den Fluggesell-schaften verunmöglichen, Plakat- oder Fernsehwerbung zu betreiben. So wird der Vorschlag des New Yorker Abgeordneten wohl kaum die Gnade des Gesetzgebers finden. Immerhin spiegelt er aber ein Missfallen breiter Kreise über die Lockvogelpolitik der Fluggesellschaften. Ein abermaliges Unbehagen, welches dem Image der bereits in einem schiefen Licht stehenden Industrie weiter Zusetzt. den Industrie weiter zusetzt.

Claude Chatelain, New York

HOTEL+TOURISTIK REVUE Nr. 49 3.Dezember 1992

(M)EINE MEINUNG

Deutsche Touristik gegen Fremdenhass



steinische Stadt Mölln stand bisher Beschaulichkeit, sanften Fremdenverkehr

Fremdenverkehr und Erinnerung an Deutschlands grössten Narren, den Till Eulenspiegel, der hier seine letzte Ruhe fand. Der Brandanschlag auf ein mit Türken bewohntes Haus mit Todesfolge für drei Menschen hat der Beschaulichkeit ein böses Ende hat der Beschaulichkeit ein boses Ende gesetzt. Mit Entsetzen verurteilen auch jene Deutsche das Geschehen, die die bisherigen Terrorakte als vorüberge-henden Spuk infolge politischen Fehl-verhaltens in der Asylproblematik ansahen. Spätestens jetzt weiss jeder Wohlmeinende, dass den Anfängen ri-goros gewehrt werden muss.

★ Nun reichen auch Demonstrationen Nun reichen auch Demonstrationen nicht mehr aus, obgleich diese immerhin den Zweck erfüllen, der Welt den auf-rechten Deutschen zu zeigen. Deutsche spüren, dass die Berichterstattung im Ausland bereits merklich harscher und ihr «hässliches Gesicht» erneut vorge-führt wird. Was bedeutet das nun aber alles für

was beweute das hat word et dies jut den Tourismus – mit welchen Auswir-kungen muss aufgrund der Vorkomm-nisse gerechnet werden? Zundscht einmal macht sich niemand in Deutschland Illusionen darüber, dass

in Deutschland Illusionen daruber, dass der Incoming-Tourismus einen deutli-chen Einbruch, vor allem aus den USA, erleben wird. Aber auch im Outgoing-Tourismus könnte es passieren, dass Deutsche, um Animositäten im Ausland zu entgehen, erst einmal lieber im eige-nen Lande bleiben. Der Deutsche, jahr-

zehntelang im Büssergewand gekleidet, erhoffte sich langsam Absolution, mit der wohl vorderhand nichts wird. Auch der wohl vorderhand nichts wird. Auch dieser Komplex führt zu unguter Deutschtitmelei. Die Tourismuswirtschaft mit ihrem völkerverbindenden Anspruch ist also gefordert, und dies auch über Grenzen hinweg, die Geschehnisse in Deutschland zu relativieren, um Ausgrenzung aller Deutscher zu vermeiden

Zu allererst ist aber natürlich die Lu diterersi isi doer hatariich die deutsche Touristikwirtschaft gefordert, Zeichen zu setzen. Und dies hat sie jetzt auch eindrucksvoll begonnen zu tun. Mit hohem finanziellen Aufwand schalteten hohem finanziellen Aufwand schalteten die touristischen Grossunternehmen gemeinschaftlich – von Aero Lloyd Flugreisen bis zur TUI, von der Condor bis zur NUR und ITS, von Lufthansa über das Deutsche Reisebiro, von Hapag-Lloyd bis Hetzel, Jahn, LTU und Deutsche BA, und viele mehr, in allen grossen deutschen Tageszeitungen und auch in der Türkei ganzestifge schwarz umrandete Anzeigen. In diesen wird in Türkisch, Englisch und Deutsch die Trauer über die Opfer von Mölln ebensow die Solidarität der Branche mit den Menschen aller Nationen in Deutschland bekundet.

Ein gutes Bekenntnis, dem weitere folgen sollen. Und wenn auch eine solche Aktion einen engeren Geschäfts-Imagezweck nicht ausschliesst, so wird in Gesprächen mit den Initatoren schnell deutlich, dass es ihr vorrangiges Anliegen ist, die überall in diesen Tagen in Deutschland spirbare Bedricktheit über die Situation zum Ausdruck bringen sowie das Bekenntnis, unheibvollen Entwicklungen entschlossen entgegenzutreten. Möge dies auch als Signal bei den auständischen Partnern so verstanden werden. Sybill Ehmann, Frankfurt Ein gutes Bekenntnis, dem weitere

ITS lockt mit Reisegewinn

Der deutsche Reiseveranstalter ITS lan-ciert für die kommende Saison ein Ge-winnspiel, das Nachahmer finden könnte. Dabei geht es um die Mehrfach-verwendung von Prospekten. Jeder Kunde, der einen der zahlreichen ITS-Sommerkataloge entweder unbeschä-digt an sein Reisebüro zurückgibt oder an Freunde oder Bekannte weiterleitet.

kann eine von sieben ausgelosten Reisen für je zwei Personen gewinnen. Mit die-ser Aktion will ITS die Katalogmenge reduzieren und einen Beitrag zum Um-weltschutz leisten. Übrigens gehen bei dieser Aktion auch die Reisebüros nicht leer aus; drei der erfolgreichsten Teams mit dem günstigsten Verhältnis ausge-gebener Kataloge zu gebuchten Perso-nen winkt ein tolles Mahl in einem örtlichen Top-Restaurant.

gesetzlich vorgeschriebene Minimallöh-

Da im Commercial-Geschäft alle Lieferungen auf Kredit erfolgen, kommt der Zahlungsmoral grösste Bedeutung zu. Zahlungsusanzen beziehungsweise. zu. Zahlungsusanzen beziehungsweise. Verzögerungen von drei bis sechs Monaten sind in Frankreich, Italien und Spanien die Regel, was zur Folge hat, dass das Reisebüro Flug- und Bahntik-kets meistens bezahlen muss, bevor es

Wenn ferner erwähnt werden muss, dass die Rabattgewährung (Kickbacks) immer dramatischere Formen annimmt, liegt der Schluss bald nahe, dass die Rentabilität der Geschäftsreisensparte

Jedenfalls können nur Branchen-Jedenfalls können nur Branchen-fremde unsere Industrie für eine ver-meintliche Goldgrube halten. Im Zu-sammenhang mit der Häufung von Übernahmen und Übernahmeversu-chen stellt, man immer wieder eine Tenchen stellt man immer wieder eine Tendenz zur Überbewertung der Rentabilität touristischer Firmen fest, und zwar gerade seitens von Finanzkreisen, die bisher mit dem Tourismus noch nicht in Berührung gekommen sind und sich offenbar gar nicht vorstellen können, dass die Ertragsverhältnisse in unserer Branche so stark von den bei ihnen üblichen Ratios abweichen Ratios abweichen.

Club Med

Mit interaktiven Videosäulen buchen

Zum Ende des Monats will der Club Méditerranée erstmals interaktive Videosäulen aufstellen. Die hochmodernen DIV-Säulen sollen es im Pariser Ausstellungs- und Kon-gresszentrum CNIT, in der Défense und im Drugstore Publicis an den Champs-Elysées den Passanten ermöglichen, sich zu informieren, auf Wunsch fest zu buchen und auch gleich via Kreditkarte zu bezahlen.

KATJA HASSENKAMP, PARIS

KATJA HASSENKAMP, PARIS

Die Info-Säulen sind mit dem sogenannten DIV-System ausgestattet (DIV

= Digital Interactiv Video) und haben
eine Speicherkapazität von 2,6 Giga. Sie
ermöglichen den Zugang zu digitalisierten und verdichteten Daten, die im
Computer gespeichert sind und beim
Abrufen wieder aufgelöst werden und
auf dem Bildschirm erscheinen.

Der Benutzer merkt allerdings von
diesen Hightech-Spitzfindigkeiten wenig. Für ihn präsentiert sich die Säule
mit einem Screen, der auf Berührung
reagiert und ansprechender Musik.
Nach Berühren des Bildschirms erscheint ein Inhaltsverzeichnis, das es er-

Nach Berühren des Bildschirms erscheint ein Inhaltsverzeichnis, das es ermöglicht, über sechs verschiedene Stichworte ins System zu kommen: Club-Angebote, einzelne Zielorte, Aktivitäten, Kreuzfahrten, Rundfahrten und Ausflüge, Reservierung. Neben diesen «Berührungseinstiegen» kann man auch noch über das geschriebene Wort «Sommer» oder «Winter» ins System kommen und erhält dann die entstrechende Anund erhält dann die entsprechende Angebotsliste.

Sogar mit Filmeinlage

Sogar mit Filmeinlage
Wer nun zum Beispiel das Club-MedDorf in Phuket abruft, bekommt einen
45-Sekunden-Film über Thailand, die
Dorfanlage, die Unterbringung und die
Sportmöglichkeiten vorgeführt. Insgesamt wurden 97 Filme von je 45 Sekunden konzipiert, mit einer Gesamtlänge
von rund einer Stunde. Stets wurde auf von rund einer Stunde. Stets wurde auf ansprechende Farben und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen allgemeiner Information über Land und Leute und spezifischer Auskunft über das Clubdorf geachtet. Die Filme sind bisher noch mit einer Standardmusik unterlegt, jedoch ist geplant, später für jedes Dorf eine eigene Musik unterzulegen.

Am oberen Bildschirmrand zeigen Piktogramme die möglichen Aktivitäten



Blick in die Club-Med-Flimmerkiste: Alles abrufbar, alles buchbar – sogar auf 3-Bild K. Hassenka

im jeweiligen Dorf an. Eine Variante ist der Einstieg über das Sportangebot. Wer Reiten, Tauchen und Golf spielen will, gibt diese Wünsche ein und der Compu-ter bietet ihm die entsprechende Dorf-auswahl an. Erst danach wird sich der Benutzer die Filme der vorgeschlagenen Dörfer abrufen, um so zu einer Ent-scheidung zu kommen.

Klick zur Reservation

Falls er tatsächlich reservieren will, müssen Datum und Teilnehmerzahl der Reise angegeben werden (mit oder ohne Kinder, mit Kleinkindern im Doppeloder Einzelzimmer, mit Transport oder ohne usw.) und dann stellt die Säule automatisch die Verbindung zum Reservierungscomputer des Club Med her. Ist Platz frei, kann der Benutzer entweder Platz frei, kann der Benutzer entweder eine drei Tage lang garantierte Option erhalten, oder er kann gleich fix buchen und mit der Kreditkarte bezahlen. Falls am gewünschten Termin kein Platz ist, schlägt die DIV-Säule andere Daten beziehungsweise benachbarte Zielorte vor.

Stets druckt die Säule den Vorgang aus, damit der Benutzer eine schriftliche Bestätigung mitnehmen kann.

Marktforschung inklusive

Für den internen Gebrauch registriert die DIV-Säule selbstverständlich auch die Inputs und gibt auf Abruf an, welch Abfrageart gewählt wurden, wieviele Optionen erwünscht wurden, wieviele für seen von der die Steservierungen usw., damit die Etfizienz und darüber hinaus auch die Rente Stallen und haben bei Berneit weder werden die progressie werden we tabilität der Säulen überprüft werder

Bald auf deutsch

Kostenpunkt der DIV-Säulen po Stück 150 000 FF. Über die Gesamko-sten der Anlage (Filme, Digitalisierung Komprimierung usw.) wurden keint Angaben gemacht. Anfang '93 sollen weitere Säulen in den grossen französ-schen Städten installiert werden und der nächste Schritt ist eine Übersetzung der Angaben in Englisch und Deutsch, da-mit die DIV-Säulen auch im Ausland aufgestellt werden können.

Geschäftsreisen (I)

Erstaunliche Unkenntnis betreffend Europa

Von den vielen Hunderten von Reisebüros in der Schweiz bearbeiten nur wenige auch die ausländischen Märkte – von den Grenzregionen Märkte – von den Grenzregionen abgesehen. Es herrscht deshalb eine erstaunliche Unkenntnis, wenn nicht sogar ein Mangel an Interesse über das Branchengeschehen ausserhalb unseres helvetischen Gartenzauns.

MICHEL TONDEUR

MICHEL TONDEUN

Welches sind in der Sparte Geschäftsreisen die wichtigsten Marktunterschiede zwischen den Verhältnissen in der
Schweiz und jenen in den EG-Ländern?
Wenig wird darüber geredet oder geschrieben, dabei hat, vor allem seit der
Planung des einheitlichen europäischen
Marktes, eine Entwicklung in Richtung
internationale Freizügigkeit eingesetzt,
die auch den Schweizer Markt nicht unberührt lässt, ob wir nun der EG beitreten oder nicht. ten oder nicht.

Nur wenige Länder sind so liberal eingestellt wie die Schweiz, Deutschland oder die USA: Die meisten europäischen Länder verlangen zunächst mal für den Betrieb eines Reisebüros eine Lizenz, deren Gewährung die Erfüllung strenger Kriterien voraussetzt, die in er-ster Linie dem Konsumentenschutz die-

nen.

In allen EG-Ländern üben die Gewerkschaften einen bedeutenden Einfluss aus. Jedes Jahr sorgen sie mit Streikdrohungen für die Beibehaltung der im Laufe der Zeit erworbenen Sondervorteile und zögern nicht, zur Durchsetzung ihrer Forderungen die Streiks auch tatsächlich durchzuführen. Pikant ist dabei, dass von Gesetzes wegen die Gewerkschaftsvertreter im eigenen Personal immun sind, das heisst auch für Verfehlungen weder bestraft noch entlassen werden können.

Kein Wunder, dass unter diesen Umständen im Laufe der Jahre ein Dickicht ständen im Laufe der Jahre ein Dickicht von Arbeitsgesetzen und -reglementen entstanden ist, welche meistens als Resultat solcher Arbeitskonflikte hervorgegangen sind und sich auf Produktivität und Rendite, gerade in bezug auf die Geschäftsreisen-Sparte, sehr negativ auswirken (Beispiele: Verbot von Überstunden, automatische Salärerhöhung aufgrund der Dienstjahre, drakonische Bedingungen für Personalverminderungen, niedrige gesetzliche Arbeitszeiten – 16 europäische Länder kennen weniger Arbeitsstunden als die Schweiz, dafür meistens mehr bezahlte Ferientage –,

Commercial-Serie

Commercial-Serie

Die Sparte Geschäftsreisen fristet nicht nur in den Reisemedien ein Mauerblümchendasein – auch die spezifischen Business-Travel-Probleme sind nicht unbedingt Allgemeingut. Die hotel + touristik revue möchte deshalb in einer Commercial-Serie auf die Märke, Chancen und das Business-Umfeld eingehen, da gerade in der Schweiz viele Reisebüros neben Ferienartangements oft auch noch Firmenreiseservice anbieten. Marktenner Michel Tondeur, ehemaliger Wagons-lits-Direktor, Hotelplan-Verwaltungsrat und Touristikberater, fasst im folgenden seinen reichen Commercial-Fundus zusammen. Ob die Nähe zur EG, die Bedeutung der Reisespesen, den Unterschied zwischen Wiederverkauf und Commercial oder die Kunst der Akquisition von Firmenkunden, Tondeur tiput Bereiche an die zwar der Akquisition von Firmenkunden, Tondeur tippt Bereiche an, die zwar grosse Umsatzträger sind, aber bis-her zuwenig für Gesprächsstoff sorgten.

ne, vom Arbeitgeber zu bezahlende Sozialversicherungskosten in der Grössen-ordnung von 50/60 Prozent der Gehäl-

das Geld vom Firmenkunden einkas-siert hat. In welcher Weise sich dadurch zudem das Kreditorenrisiko erhöht, liegt auf der Hand.

Rentabilität der Geschättsreisensparte in vielen Ländern weit unter derjenigen des Pauschalreisenverkaufs liegt, es sei denn, man könne sie durch das Aushandeln von hohen Superprovisionen, durch EDV-gestützte Geschäftsabläufe, äuserst rigorose Kreditüberwachung und systematische Akquisition neuer Kunden verhessern

Malta **Touristen-Million**

Noch vor Silvester wird Malta erstmals eine Million Besucher in einem Jahr verzeichnen können. Vor allem der Trend in Richtung Ganziahres destination zeichnet für den Erfolg verantwortlich. Für den Aus- und Aufbau der touristischen Infrastruk-turen werden derzeit rund 40 Millionen Schweizer Franken investiert, wie Tourismusminister Michael Refalo anlässlich eines Besuches in Zürich bekanntgab.

«Noch 1992 werden wir die Grenze von einer Million Besuchern in einem Jahr erreichen können», berichtete ein stolzer maltesischer Tourismusminister, Mi-chael Refalo, vor wenigen Tagen anläss-lich eines Besuches in Zürich. Noch im Dezember wird die oder der Glückliche auf der Mittelmeerinsel feierlich be-grüsst werden. Refalo zeichnet seit rund sechs Jahren für diesen wichtigen Wirt-schaftszweig (40 Prozent der Gesamt-einnahmen des Staates) verantwortlich, und in diesem Zeitraum konnte er regelund in diesem Zeitraum konnte er regel-mässig neue Besucherrekorde vermel-den.

Abwertung und Room-Tax

Die neuste aller Meldungen im Reisegepäck des Ministers war diejenige über die Abwertung der maltesischen Lira am 24. November um 11 Prozent. Natürlich mit dem aus seiner Sicht nicht unwilkommenen Effekt, dass Ferien auf dem kommenen Effekt, dass Ferien auf dem Mittelmeerarchipel (oder zumindest die Mebenkosten) dadurch günstiger geworden sind. Dies trotz einer sogenannen Room-Tax von fünf Prozent, welche ab 1. Januar 1993 eingesetzt wird. Refalo betonte jedoch, dass alle schon unterzeichneten Verträge der Touroperator für das kommende Jahr davon noch nicht betroffen sind. Ab 1994 allerdings eibt es diesbezüglich kein Pardon. gibt es diesbezüglich kein Pardon.

«Malta ist ein sehr gastfreundliches Lando, nannte Refalo einen der Haupt-gründe für die hohe Anzahl Repeates Als aktuellstes Beispiel erwähnte er dis letzte Fussball-WM-Ausscheidungsspie seiner Nationalmannschaft, die be kanntlich in der ersten und letzten Me nute den Schweizern je ein Tor «gewähr

Mit rund 40 Millionen Schweiz Franken sind aber auch die finanzielle Aufwendungen für den Ausbau der toristischen Infrastrukturen beachtlich Dabei wird vor allem der Nischenmark von Kongressen, Incentive-Reisen (dr heutige Anteil von 15 Prozent soll ver doppelt werden) und auch Sprachschi len verstärkt gefördert werden. Im Ho telbereich wurden im laufenden Jahrei Fünfstern- sowie vier Viersternhäuser eröffnet, 1993 kommen zwei weitere Fünfer und nochmals vier Vierer dazu.

Schweizer auf Malta

Im laufenden Jahr werden zwischen 17 000 und 18 000 Schweizer die Im lautenden Jan Werden Zwischen IT 7000 und 18 000 Schweizer die Mittelmeerinseln besuchen. Bei einer Gesamtbesucherzahl von einer Million entspricht dies also 1,7 bis 1,8 Prozent. 72 Prozent davon verbrügen ihren Aufenthalt in Hotels, der Rest in Ferienwohnungen, Villen oder Farm Houses. Schon für 1994 rechnen die zuständigen Stellen mit 20 000 Eidgenossen auf Malta. Den grössten Markt bildet nach wie vor Grossbritannien mit 52 Prozent (vor drei Jahren noch 77 Prozent), gefolgt von Deutschland mit knapp 16, Italien mit 7 und Frankreich sowie den Benelux-Staaten mit je 4,5 Prozent.

je 4,5 Prozent.

Andreas Rattin, Funi-Car Reisen

Jetzt auf die Jungen setzen...

Nach wie vor haftet dem Busbusiness eher ein «AHV»- und «Armeleute»-Image an. So scheinen die Ferienbedürfnisse der Jugend – individuelle, flexible Aktivreisen – auch im Widerspruch zum Busangebot zu stehen. Doch aufgepasst: Wer auf die richtige Karte setzt und das Angebot entsprechend ausrichtet, befördert schon heute mehr Junge als AHV-Rentner. Dies bestätigt auch An-dreas Rattin von der Funi-Car Reisen AG in Biel, welche als erster Reiseveranstalter am Projekt Carte Reiseveranstatter am Projekt Carte Jeunes Suisse der PTT partizipiert. Sein Fazit: Das Busimage ist viel besser als die landläufige Meinung. Und das Reisen im Car liegt – nicht zuletzt wegen des Komforts – zunehmend im Trend nehmend im Trend.

CLAUDIO A. ENGELOCH

Herr Rattin, Ihr Unternehmen ist auf den Bereich Reisen und Freizeitfahrten mit dem Bus spezialisiert. Wie definieren Sie Ihr Zielpublikum?

Unser Zielpublikum sind grundsätzlich alle. Seit Funi-Car die Car-Tour Suisse übernommen hat, sind wir in der ganzen Schweiz tätig. So geht unser Katalog auch an alle Reisebüros.

Aber Carfahrten haben doch nach wie vor ein «AHV»-Image. Was tun Sie dagegen?

Nein, von diesem Image spüren wir kaum mehr etwas. Sicher – bis vor etwa zehn Jahren sind auch wir vorab «Altezahn Jahren sind auch wir Vorab «Alte-Leuten-Veranstalter gewesen. Aber Se-niorenfahrten und ähnliches sind heute längst nicht mehr so gefragt. Natürlich gibt es immer noch die klassischen «Al-te-Leute»-Fahrten. Bei «Vollauslastung» sind bei uns von 12 Fahrzeugen noch zwei mit (alten Leuten) unterwegs, die anderen machen zumeist etwas im «Junge-Leute»-Segment (Musicals, anderen machen zuniesi etwas ini «Junge-Leute»-Segment (Musicals, Konzerte, Sport). Die Busunternehmer haben sich in den letzten Jahren bemüht, sowohl im Auftritt wie beim (Bus-)Out-fit jugendlicher zu werden.

Aber das Negativimage steht doch im Raum?



Andreas Rattin, Betriebsleiter der Funi-Car Reisen AG, Biel.

Wir leiden nicht darunter. Im Gegenteil: Mit der Begründung, dass AHV-Leute länger PW fahren, die Bahn sehr interessante und günstige Angebote an-bietet, schrumpft der AHV-Markt eher. Die alten Leute können und wollen heu-te insgesamt auch individueller reisen und sind nicht à tout prix auf jemanden angewiesen, der ihnen alles zeigt und regelt - sie sind selbständiger geworden.

Aber genau dies sind die Jungen auch, und es wird von Flug- und Zuganbietern denn gar als Anti-Car-Argument verwen-det. Wo finden sich denn nach Ihnen die Stärken des Busses?

Der Car ist überaus preiswert und komfortabel und fördert das Wir-Gekomfortabel und fördert das Wir-Ge-fühl. Auf uns bezogen kommt dazu, dass wir Eigenveranstalter sind. Wenn einer bei uns eine Badeferienwoche bucht, dann bekommt er nicht einen Charter-flug, wo wir auf einen Leistungsgeber angewiesen wären, sondern er fährt mit uns und wohnt in einem Hotel, das auch von uns ausgelesen wurde. Deshalb wa-ren wir auch als erster Reiseveranstälter Akzeptor der Carte Jeunes Suisse. Dies mit der Üherlesung, dank einer Vergün-Akzeptor der Carte Jeunes Susse. Dies mit der Überlegung, dank einer Vergün-stigung noch mehr Junge auf den Bus zu bringen. Bei einem (Ski-)Arrangement von 500 Franken sind 10 Prozent Ver-günstigung ein gewichtiges Argument.

Akfivferien als Motivator für die Jun-

Richtig. Denn mit Sicherheit bringen wir einen 20jährigen nicht auf eine 14-tägige Nordkap-Reise mit entsprechen-dem Preis. Deshalb machen wir vermehrt gezielte Angebote in Richtung Aktiv- und Sportferien.

Hat sich die Akzeptanz der Carte Jeu-nes Suisse dieses Jahr bereits ausgewirkt?

Facts and Figures über Funi-Car

Zusammen mit der vor anderthalb Jahren übernommenen Firma Gurtner, Worb, betreibt Funi-Car Reisen AG in Biel im Busbereich 12 Fahrzeuge. Insgesamt werden damit gegen 80 000 Personen im Jahr befördert (Überschneidungen bei Mehrtagesfahrten eingeschlossen). Der Netto umsatz im Busbereich dürfte pro 1992 rund 3,3 Mio Franken betragen. Hauptumsatzträger sind einerseits die sosenannten Auftrags-

tragen. Hauptumsatzträger sind einerseits die sogenannten Auftragsfahrten; in der Katalogproduktion sind es die (Sommer-)Destinationen Südfrankreich und Spanien. Im neuen, soeben erschienenen Katalog 1992/93 finden sich nebst den bewährten Ski-Express-Arrangements zahlreiche Erlebnisfahrten. Regelmässig fahren dazu Busse zu den Wintersportorten in Österreich. Eine Attraktion stellt der Pyrenäen-Fine Attraktion stellt der Pyrenäen Skipass in Andorra dar. Neu erhalten alle Carte-Jeunes-Inhaber auf allen Abfahrten und Arrangements 10 Prozent Rabatt!



Bus als Ferien(ver)bringer: Ist das alte Bild von Bus-Rundreisen dem neuen vom Coach Operating gewichen

Bild Alexander P. Künzle

Ja, wir hatten nach der Lancierung der Karte im Juni sofort erste darauf gründende Buchungen für Badeferien.

Zurück zum Image: Leidet die Branche rch die vielen Busunfälle der letzten

Nein, gar nicht. All die Bahnunglücke und Flugzeugabstürze, die es leider im-mer wieder gibt, nimmt man einfach zur Kenntnis. Die zwei, drei Busunfälle, die zwar nicht minder tragisch sind, werden aber hochgespielt. Vielleicht darum, weil es eine breitere Schicht betrifft.

Stichwort EWR: Können Sie sich vorstellen, dass es dereinst von Funi-Car be-triebene Linienbusse à la Greyhounds quer durch Europa geben könnte?

Mit den Zielreisen nach Spanien ha-ben wir als mittleres Unternehmen von Mai bis Oktober schon jetzt jeden Freitag eine regelmässige Linie. Für eine eigentliche Linienbuskonzession braucht es zunächst am 6. Dezember ein Franke zunächst am 6. Dezember ein Ja.

Vorausgesetzt, dieses Ja wird Realität – wird Funi-Car dann Linienbuskonzessio-när, und können Leute auch im Ausland dem Bus zusteigen?

Innerhalb der EG besteht diese Zu-Innernato der EG besteht diese Zul-steigmöglichkeit seit diesem Jahr be-reits. Gegen die Idee spricht, dass wir bereits jetzt ein sehr dichtes Netz im öf-fentlichen Verkehr haben. In der Schweiz wüsste ich nicht, wo da noch eine Linie aufgezogen werden könnte.

Und über die Grenzen hinaus?

Da ist, wie gesagt, schon ein Anfang

Wie läuft aktuell das (Bus-)Geschäft?

Juni und August waren bei uns sehr Juni und August waren bei uns sehr gut, auch im Spanienmarkt, der ja sonst eher abgenommen hat. Im September kam dann plötzlich eine Baisse. Je näher Neat- und EWR-Abstimmung rück-(t)en, desto zögernder wurde gebucht. Aktuell haben nun die Leute das Gefühl, sie müssten ihr «Reiseloch» stopfen und nech kurz was Daber sind nomenta sie müssten ihr «Reiseloch» stopfen und noch kurz weg. Daher sind momentan Kurzreisen und Tagesausflüge sehr ge-fragt. Auch die Skireisen über Weih-nachten und Neujahr laufen spitze. Da-nach ist es aber wieder sehr ruhig; man wartet ab.

Wie sehen Sie die (Bus-)Perspektiven der näheren Zukunft?

Momentan sind alle Leute eher etwas pessimistisch gestimmt. Auch wir wenden einen gewissen Pessimismus an. Dennoch habe ich nicht eigentlich Angst für das nächste Jahr. Mit unserem preigunstigen Angebot haben wir gute Chancen im Markt, sofern uns die Flugcharter, die auch in grossen Problemen stecken, nicht noch stärker konkurrenzieren. Dies war 1992 ein gewisses Problem, da die Charterpreise plötzlich sehnabe bei den unseren lagen. Da fand ein Riesenpreiszerfall statt. Momentan sind alle Leute eher etwas

Bei der Astag-HV der Fachgruppe Car meinte Obmann Kurt Dysli, dass das Carbusiness vom Sparwillen der Bevöl-kerung profitiere. Spirt man das, oder wird dies nicht durch das Dumpingverhalten der Charter egalisiert?

Diese Gefahr besteht in der Tat. Doch ich glaube nach wie vor an unsere preis-günstigen Angebote. Unsere Stärken sind insbesondere die Zweit-, Dritt- oder gar Viert-Ferien. Da geht man für viert-ausend Franken pro Person nach Mau-ritius, und mit dem Feriensaldo möchte man dann noch für einige Tage mög-lichst günstig nach Spanien fahren. Und da ist der Car geradezu ideal.

Dritt- oder gar Viert-Ferien! Noch einmal zurück zur Imagefrage. Hier un-termauert sich doch das Billigimage der Branche nachgerade, oder nicht?

Eine gute Frage. Ich selber stelle mit reude fest, dass in den letzten zwei, drei Freude test, dass in den letzten zwei, drei Jahren – vorab in den Herbstferien – immer mehr auch Direktoren, Kader-leute und auch Unternehmer mit dem Bus unterwegs sind. Das hängt sicher auch mit der qualitativen Leistungssteiaucn mit der qualitativen Leistungsstei-gerung des Transportmittels Car zusam-men. In den letzten Jahren ist etwa im Vergleich zum Flugzeug beim Bus in Sa-chen Interieur und Komfort einiges ge-gangen. Gerade das bringt Imagegewin-ne, hat man doch bedürfnisorientiert in-vestiert – und trotzdem ist das Busreisen preiswert eebliehen preiswert geblieben.

Busskepsis bei grossen TO

grossen IU

Bei den von der hotel + touristik revue
angefragten TO überwiegt die Skepsis in Sachen Busreisen und Junge.
Hermann Annhein von Kuoni glaubt,
dass Busreisen den Bedürfnissen der
Jungen zuwiderlaufen. Einerseits
wollten diese eindividuell und alleine
reisen» und brauchten keine «Betreuung» unterwegs. Zudem stellten
sie ihr Programm auch dem eigenen
Gusto zusammen und benötisten Gusto zusammen und benötigten keine fremdbestimmte Routenwahl. Auch beim SSR ist der Bus nicht

LES(E)BAR

«anders reisen»: Ein neuer Barcelona-Führer

Barcelona – Spaniens Stadt Nummer zwei, oder doch Nummer eins? Kürz-lich hat der Rowohlt Taschenbuch Verlag in seiner Serie wanders reisen» einen Barcelona-Reiseführer herausgeenen Barcelona-Reiseführer herausgegeben. Die beiden Autoren Till Bartels
und Ulrike Wiebrecht - Frau Wiebrecht
ist die Spanien-Korrespondentin der
hotel + touristik revue – beschreiben im
Buch ihre eigene Umwelt. Das macht
das Buch sehr Barcelona-nahe. Vieles
glaubt der Leser erst, wenn er sich selbst
davon überzeugt hat.
Eigentlich ist das Buch ein Vor- und

Nachher-Lesebuch. Und als Zweitbuch unbedingt neben einem klassischen Po-lyglott zu geniessen. Praktischerweise

kann man in jedes Kapitel separat ein-steigen, egal ob katalanische Kochtöpfe, Olympiastadt oder die obligaten Ju-gendstilfassaden. Der Leser pickt sich zwischen Zugsfahrt, Bye-Bye-Bar in Kloten, Abflughalle und Economy-Sitz im Flugzeug seine Themen beliebig her-aus. Kriegt er die 329 Seiten nicht alle aus. Kriegt er die 329 seiten incht alte durch, bevor er angekommen ist, liest er den Rest eben nachher. Oder nochmals. Was er im Anflug skeptisch überfliegt, liest er gierig während des Heimflugs nach. Bedauernd schliesslich liest man

das noch nach, was man verpasst hat. Ein Detail: Nur schwarzweisse Fotos, dafür sehr lebendig, voll von Leuten und Stimmung, die meisten vom Autor Till

Titel: Barcelona, Katalonien. Rororo-Serie «anders reisen», 329 Seiten.

REISE-NEWS

Hyatt Regency Paris-Roissy: Spezialangebot

Am 15. Oktober hat das Hyatt Regency Paris-Roissy seine Türen für die ersten Gäste eröffnet. In der Zeit vom 15. Oktober bis 31. Dezember 1992 bietet das Hotel dazu allen Mitarbeitern der Tourismusbranche einen Nachlass von 50 Prozent auf die «Superior»- und «Delux»-Zimmerraten. Bei einem Aufenthalt von zwei oder mehr Nächten ist die zweite Nacht dann sogar kostenlos.

Das Hyatt Regency Paris-Roissy kann von der Schweiz aus unter der Nummer 155 29 29 gebührenfrei gebucht werden.

Carte Jeunes Suisse

Das Schweizer Angebot ist am Wachsen

Knapp fünf Monate nach ihrer Einführung auf die Reisesaison hin liegt nun das erweiterte Schweizer Angebot der «europafähigen» Carte Jeunes Suisse vor. Nachdem am 1. September die Westschweizer Jugendkarte La Carte qui fonce mit dem grössten Teil des Angebots über-nommen wurde, öffnen sich mit «Swiss Connections 1992/93» rund 1000 Türen von Unternehmen und kulturellen Institutionen.

Die Carte Jeunes Suisse ist die Schweizer Die Carte Jeunes Suissels die Schweizer Ausgabe der europäischen Jugendkarte Euro < 26, die der Europarat 1985 seinen Mitgliederländern zur Einführung empfohlen hat. Bundesrat Flavio Cotti initierte als Jugendminister die Carte Jeunes Suisse. Inhaberinnen und Inhaber pro-Suisse. Inhaberinnen und Inhaber profitieren in der Schweiz und 17 weiteren europäischen Ländern von Dienstleistungen, Sonderangeboten und Rabatten in den Bereichen Kultur, Bildung, Reisen, Sport, Freizeit, Konsum und Beratung.

Unter dem Titel «Swiss Connections 1992/93» präsentiert die Carte Jeunes

Suisse in diesen Tagen ihr aktuelles An-gebot. Bei 1000 Adressen von kulturellen Institutionen und Unternehmen bietet Institutionen und Unternehmen bietet die Carte Jeunes Suisse Vorteile und Vergünstigungen. Zum Beispiel für Konzerte, Theater, Kinos, Musie, Unterhaltungselektronik, Rechtsberatung und viele Artikel des täglichen Bedarfs. Das Angebot wird laufend erweitert. Dabei wird grosser Wert auf regionale und kulturelle Vielfalt gelegt. Die jährlich erscheinenden «Swiss Connections» werden den Inhaberinnen und Inhabern der Carte Jeunes Suisse automatisch zugeden den innabernnen und innabern der Carte Jeunes Suisse automatisch zuge-stellt. Ausserdem informiert die Carte Jeunes Suisse viermal jährlich in ihrer Zeitung, den «Newsletters», über Neue-rungen, Sonderangebote und Aktivitä-ten, an denen sie sich beteiligt (Konzer-te. Disco-Happenings usw.) te, Disco-Happenings usw.).

Übernahme La Carte qui fonce

Am 1. September fand die Übernahme der Carte qui fonce statt, eine von Westschweizer Studenten betriebene Jugendkarte mit Sitz in Lausanne. Diese

seit vier Jahren existierende Karte, die auch in der deutschen Schweiz und im Tessin unter dem Namen Running Card Tessin unter dem Namen Running Card beziehungsweise Tesserissima eingeführt wurde, verfolgt ähnliche Ziele wie die heutige Carte Jeunes Suisse. Ihre rund 30 000 Mitglieder erhielten ein Spezialangebot für den Wechsel zur neuen Karte. Der grösste Teil der Angebote wurde von der Carte Jeunes Suisse übernommen. Die Gründer der Carte qui fonce, Pierre Gaillard und Patrick Goumaz, werden sich weiterhin für die Carte Jeunes Suisse in der Westschweiz Carte Jeunes Suisse in der Westschweiz

Inhaberinnen und Inhaber der Carte Inhaberinnen und Inhaber der Carte Jeunes Suisse profitieren aber nicht nur in der Schweiz. Die Karte ist auch an über 200 000 Adressen in weiteren 17 europäischen Ländern gültig! Damit er-leichtert die Carte Jeunes Suisse Ju-gendlichen das Reisen in Europa und den Zugang zu fremden Kulturen. Die «Swiss Connections 1992/93» geben die Telefonyumpen der Organizationen Telefonnummern der Organisationen dieser Länder bekannt, bei denen die jeweiligen Verzeichnisse direkt bestellt weiligen Verzei werden können.



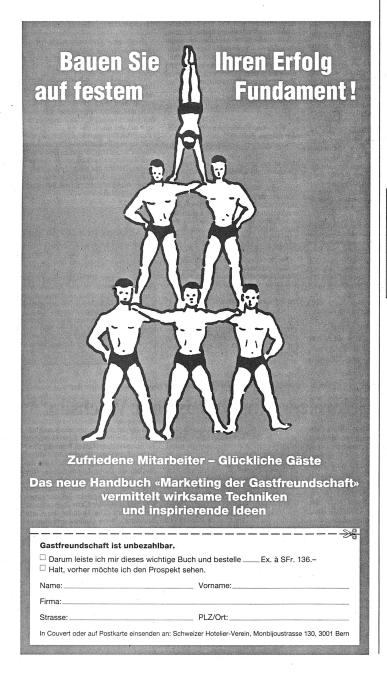


Frottierwaren ab Fabrik

- Badetücher, Duschetücher Handtücher, Gästetücher Badeteppiche, Lavetten mit und ohne Einwebungen

F. Goetsch, Postfach 656 9500 Wil

9500 Wil Telefon (073) 22 59 96 Fax (073) 22 15 39





CÄILLER MILCH-HASELNÜSSE. CHOCMEL. DESSERT.

Erhältlich bei Ihrem gewohnten

Schokoladen, die man nie vergisst.

Inserieren bringt Erfolg!

lhr Spezialist für gewerbliche und industrielle Wäschereitechnik

Electrolux CLEIS Wäschereitechnik

Netzibodenstrasse 23 - 4133 Pratteln 1 Tel. 061-8115722 Fax 061-8115752



Schaumbad-/Duschbadbeutel/ Sachets de bain moussant

Art. 1223-7

Inhalt 7 ml, Karton zu 500 Stück/cont. 7 ml, carton de 500 pièces

Karton

95.-91.-89.50

Bestellen Sie jetzt! Commandez maintenant! Telefon (041) 23 65 05, Fax (041) 23 65 04

Abegglen-Pfister AG Luzern

PASSEVITE

Die Fische und der Fritz



Es gibt nur wenige so echt gutbürger-liche schweizeri-sche Namen wie sche Namen wie Fritz – auch wenn es sich dabei ur-sprünglich um den deutschen Fried-rich handelt. Und der durchschnittli-

che Fritz und die Fische haben es – ausser im Schnell-sprechvers – irgendwie einfach nicht zu-sammen.

Nun gut. Es plätschert schliesslich auch kein Meer an schweizerischen Ge-staden; nur gerade einige mehr oder we-niger saubere Seen. Über ein Egli, einen Zander oder auch eine Forelle kann man Zander oder auch eine Forelle kann man mit dem Fritz also vielleicht noch sprechen. Die teure Seezunge ist ihm ebenfalls ein Begriff, vorab weil sie im Geschmack eigentlich recht wenig an Fisch erinnert. Mit einem Kabeljau, einer Sardine oder etwa einem Rotbarsch hat der Fritz in der Regel jedoch nichts am Hut. Und Muscheln oder Krustentiere sind ihm ehr ein Greuel denn ein Gesind ihm eher ein Greuel denn ein Ge-

Eigentlich erstaunlich: Denn fast sämtliche Starköche hierzulande arbeiten gemäss eigenen Aussagen am lieb-sten mit Fisch. Der Kreationen sind da-bei unzählige vorhanden: Da gibt es so schöne Kompositionen wie Rotzunge an Rotweinbutter, Seewolfspiesschen auf einer Ratatouille-Creme oder mit Meerrettich gratinierter Wolfsbarsch. Diese Leckereien finden natürlich auch immer ihre Liebhaber. Aber so richtig zur Leibspeise wird der Fisch in der Schweiz wohl trotzdem nie werden. – Es ei denn vielleicht in der Form von geschmacksneutralen Fischstäbchen.

Denn im Land der Fritze stehen nicht nur Starköche am Herd, sondern logi-scherweise eben auch Fritze selber. Ihr Verhältnis zum Produkt Fisch ist offenvernaums zum Froaukt Fisch ist öljen-sichtlich genauso gespalten wie dasjeni-ge des Durchschnittsgastes. Was nützt die schönste Komposition, wenn sie nicht gekonnt und fein genug gekocht ist, das heisst, wenn die Sauce, die Gewürze oder netsst, wenn ale Sauce, ale vewirze oder andere Beilagen den Fisch geschmack-lich totschlagen. Aber auch auf einem tieferen Niveau stimmt etwas nicht: Ich erinnere mich an die noch blutige Forelle blau, an den ach so schönen, aber hart oud, an den act so schonen, doer har und zäh gesottenen Hummer, an die fetttriefenden Egli-Frituren und – als zweifelhafte Krönung – an meine Mu-schelvergiftung, die ihren Ursprung in einem renommierten Berner Lokal hat-

«Schuster, bleib bei deinen Leisten» heisst es wahrlich nicht umsonst. Ich bin versucht, das Sprichwort abzuwandeln in «Fritz, lass die Fische»!

Marianne Luka-Grossenb

WIRTSCHAF

Marriott mit Käfer fürs Wachstum im Dollarraum Trotz allgemeiner Rezession kann die in

Delikatessen, Schaumwein und Spiri-tuosen verankerte Wertheimer Holding AG ein anhaltendes Wachstum der Un-

AG ein anhaltendes Wachstum der Unternehmungsgruppe melden.
Während im Dollarraum der Gruppenumsatz von 239,5 auf 243,9 Millionen Franken (+1,8 Prozent) stieg, musste bei den konsolidierten Umsätzen (CH, D, GB und NL) eine leichte Einbusse von 74 auf 73,5 Millionen Franken (-0,9 Prozent) in Kauf genommen wer-

Die Bewährung in einem durch rück-läufige Detailhandelsumsätze, hohe Zins- und Inflationsraten und abnehmende Konsumneigung verschlechter-ten wirtschaftlichen Umfeld stellte das Management vor hohe Anforderungen, vor allem im Bereich der Gastronomie.

Grosser Erfolg für die Käse '92

Die 1. Schweizer Fachmesse für Käse-und Molkereiprodukte hat ihre Premiere bestanden. Nach vier Ausstellungstagen äusserten sich die Aussteller begeistert von dieser neuen Messe, die 9484 Ein-tritte verzeichnen konnte. Grosses Lob ethielten die Organisatoren auch von den Besuchern die aus der ganzen

ethielten die Organisatoren auch von den Besuchern, die aus der ganzen Schweiz und dem Ausland anreisten. Das Konzept, das die Züspa für die Käse '92 erarbeitete, basiert auf einer Idee der Confrérie St. Uguzon, Zürich, deren Procureur Syndie, Hans Hafner, die Branche davon überzeugte, dass die Zeit reif für eine Käse- und Molkereiprodukte-Messe und als Leistungsschau mal Imageträger für die Schweiz wichtig und notwendig ist. Für eine Käse '94 in Zürich sind bertist erste Gespräche im Gang. pd./r.

reits erste Gespräche im Gang. pd./r.

leibliche Wohl

Das in Deutschland renommierte Münchener Feinkostunternehmen Käfer will chener Feinkostunternehmen Käfer will zusammen mit Marriott – mit 130 Nie-derlassungen weltweit das grösste Cate-ring-Unternehmen – künftig unter dem Namen «Caterair International» ge-meinsam agieren. Derzeit entsteht auf dem Münchener Flughafen ein entspre-chendes Gebäude, das im August 1993 seinen Betrieb aufnehmen soll. Damit erhalten die Lufthansa-Catering-Tochter LSG sowie ähnliche Unternehmen in München Konkurrenz. Caterair plant zukünftig die Herstellung von täglich 12 000 Mahlzeiten für Flugpassagiere, eine Zahl, die bei Bedarf auf 20 000 erhöht werden kann.

Rekordabsatz von Appenzeller Käse

Noch nie wurde so viel Appenzeller Käse verkauft wie im Geschäftsjahr 1991/92; insgesamt 9744 Tonnen oder 5.] Prozent mehr als im Vorjahr. Nach-dem der Inlandabsatz mit 4038 Tonnen dem der Inlandabsatz mit 4038 Tonnen praktisch stagnierte, war es das Exportgeschäft, das nachhaltig zulegte. Der Absatz wuchs um satte 10,1 Prozent auf total 5046 Tonnen. Über 90 Prozent des Exports gehen in die Länder der EG. Wichtigster Abnehmer ist Deutschland mit 3660 Tonnen, gefolgt von Frankreich und Österreich. Aufgrund des grossen Erfolges von Appenzeller Käse im Ausland will die Geschäftsstelle für Appenzeller Käse in St. Gallen auch in Zukunft die auslängischen Märkte verstärtt bedie ausländischen Märkte verstärkt be-

arbeiten.

Die Produktion von Appenzeller
Käse konnte ebenfalls gesteigert werden, und zwar um 2,5 Prozent auf 9166
Tonnen.

pd

Restaurantkarten USA

Ubler Ausfluss eines verheerenden Wetthewerbs

In New York grassiert das Karten-fieber. Zu all den Kredit- und Geschäftskarten gesellen sich neue-stens auch die Restaurantkarten, mit welchen man die Beizenrechnung nur zu 85 Prozent bezahlt. Der Rest wird einem geschenkt. Als Dank quasi, dass man überhaupt essen gekommen ist

CLAUDE CHATELAIN

Da klingelt eines Tages das Telefon, und ein Salesman der «New York Times» versucht einem eine Firmenkarte anzu-drehen, gratis und franko. Einzige Be-dingung: Man bezahlt das Zeitungsabo für ein halbes Jahr im voraus statt mo-natlich. Diese «Times»-Card sieht genau gleich aus wie all die magnetischen Kre-ditkarten. Freilich kann mmit ihr nicht bezahlen, dafür berechtiet sie in

ditkarten. Freilich kann man mit ihr nicht bezahlen, dafür berechtigt sie in gewissen Restaurants zu einem Rabatt. Mitgliefert mit dieser Karte wird ein kleines Verzeichnis all der 600 Restau-rants, die einen Discount von 15, 20 oder rants, die einen Discount von 15, 20 oder 25 Prozent gewähren. Einige offerieren statt einem Rabatt ein Gratis-Entrée oder ein Gratis-Dessert oder eine Gratis-Flasche Wein – man kann's im Verzeichnis nachlesen. Mitgeliefert ist ebenfalls ein «Dining & Shopping Guide», will man über das ausgewählte üdes, will man über das ausgewählte Restaurant etwas mehr als Name, Adresse und Discount wissen. Schliesslich ist auch noch ein Büchlein mit allerhand Coupons für Gratis-Hamburger, Gratis-Croissant oder Gratis-Eiscreme bei all den Fast-food-Etablissements beigelegt. Und das alles wie gesagt für die Vorauszahlung eines Zeitungsabos.

Lieber 85 Prozent als nichts

Es wäre ein Irrtum zu glauben, es seien billige Absteigen in diesem Verzeichnis aufgeführt. Mitnichten, man findet so noble Adressen wie das indische Nirvana (30 Central Park South), das französische Le Perigord (405 Est, 52nd Street) oder das italienische Scarlatti (34 East, 52nd Street). Neulich ist auch der Jockey-Club, das Luxusrestaurant des Ritz-Carlton-Hotels am südlichen Ende des Central Park, dem «Tichen Ende des Central Park, dem «Ti-mess-Club beigetreten. Gemäss PR-Di-rektorin Anita Cotter geht die Rechnung auch mit dem 15-Prozent-Discount auf. Lieber ein volles Restaurant, in welchem die Leute ihre Rechnung nur 2n 85 Prozent bezahlen, statt ein leeres. Der Wettbewerb habe sich derart verschärft, dass man ohne solche Promotionen nicht auskomme, so Cotter. Im weiteren freut sich der Jockey-Club über den Werbeefekt, hat man doch den Namen in Broschüren und Zeitungsbeilagen abgedruckt – und das für eine jährliche Administrationsgebühr von 240 Dollar. Was hier die «New York Times» vor einigen Wochen lancierte, ist freilich kein Unikum. Es ist die Bestätigung eines Trends. So gibt es in New York mindestens drei andere Firmen, die ähnliche Restaurantkarten vertreiben. Sie heissen Entertainment Publicatios, Lieber ein volles Restaurant, in welchem

ähnliche Restaurantkarten vertreiben. Sie heissen Entertainment Publications, In Good Taste oder Transmedia. Ihre Leistung: ein 25prozentiger Rabatt auf der Rechnung ausgewählter Restaurants. Mit dem Rabatt ist aber die Ähnlichkeit dieser drei Karten erschöpft; die Entertainment-Karte gibt es schon seit vielen Jahren. Ihr Anwendungsgebiet beschränkte sich meist auf billigere Restaurants Transmedia und IGT sind nur beschränkte sich meist auf billigere Restaurants. Transmedia und IGT sind nur wenige Jahre alt – infolge der strengen Wettbewerbsluft entstanden. Transmedia und IGT sind nur der die und IGT verlangen eine Jahresgebühr von 50 Dollar, wogegen Entertainnent für das 400 Seiten schwere Verzeichnis von 1400 Restaurants 33 Dollar verlangt. Transmedia gilt nur für Restaurants, mit IGT dagegen kann ma auch beim Kauf von Theater- oder Flustickers Sparmassanheme treffen. Flugtickets Sparmassnahmen treffen.

Flugtickets Sparmassnahmen treffen.

Während die «New York Times» diese Business als Teil ihrer Sales Promotion versteht, haben die anderen Kartenfirmen Profitmaximierung im Sinn.

Man nehme das Beispiel der Transmedia: Die Firma zahlt einem Restauratur, zum Beispiel Wifried Zach vom Swiss Inn (311 West, 48th Street), 5000

Dollar bar auf die Hand. Als Gegenwert muss Zäch den Karteninhabern Essen und Getränke im Wert von 10 000 Dollar verkaufen. Das heisst, Willy Zäch verschenkt auf jeder Rechnung 50 Prozent der Transmedia. Sind diese 10 000 Dollar Transmedia, Sind diese 10 000 Dollar erschöpft, überlegt sich der ausgewanderte Rheintaler, ob er einen neuen Ver-



Für die Umsatzsteigerung sind bald alle Mittel recht.

Karikatur Löpfe

trag abschliessen will. Geht die Rechtrag abschliessen will. Geht die Rech-nung auch auf? Bei Transmedia geht sie auf, wie Stephen Berg von der gleichna-migen PR-Agentur im Namen seines Klienten versichert, bei Wilfried Zäch offenbar nicht. Er wird den Vertrag nicht

Dankbar für die Promotion

Wilfried Zäch scheint eher die Auswillted Zach scheint eine de Aus-nahme zu sein. Im allgemeinen sind heute immer mehr Restaurants bereit, solche Konzessionen einzugehen, auch wenn sie früher darüber gelacht hatten. Dieser Trend aber verheisst der Restaurantbranche nichts Gutes. glauben, man könne aus Konkurrenz-

überlegungen auf die Akzeptanz solcher Karten nicht verzichten.

Die Wellenreaktion dürfte aber dazu führen, dass dann auch wirklich jeder zweite Kunde eine Sammlung solcher Karten mitführt, so dass das Restaurant früher oder später den Discount in die Kalkulation miteinbeziehen und die Preise anheben wird. Wer aus dieser Entwicklung Kapital schlagen wird, verzichtet auf all diese Sonderkarten, behält die Preise unten und setzt auf die Karte Service. Oder im Jassjargon ausgedrückt: Die Karte Service ist wie der Trumpf-Buur. Die Karten der «New York Times», IGT oder Entertainment wären das «Zäni» – zum «Schmieren» wären das «Zäni» - zum «Schmieren»

Transmedia Network Inc.

Die Restaurantkarte von Transmedia nennt sich Executive Savings Card. Damit wird bereits im Namen deutlich Damit wird bereits im Namen deutlich gemacht, dass diese Karte nicht für dunkle Kneipen gedacht ist, dass sich selbst Topmanager nicht scheuen sollen, vom 25prozentigen Discount Gebrauch zu machen. So haben sich Grossbanken (Chemical Banking, Nat West) und Brokerfirmen (Bear Stearns) infolge des wachsenden Kostenbewusstseins und eines neuen Steuergesetzes dem Programm von Transmedia angeschlossen und für ihre Topmanager bis zu 5000 Karten bestellt. Als Publikumsgesellschaft ist die Transmedia Network Inc. zur Veröffentlichung von Basisdaten verpflich

tet und wirkt daher etwas glaubwürdi-ger und transparenter als die Konkur-renten von Entertainment Publica-tions oder In Good Taste. Nach dem neusten Pressebulletin haben sich 107 000 Karteninhaber und 1500 Re-staurants dem Programm angeschlos-sen. Das Gros entfällt auf New York sen. Das Gros entfällt auf New York
und Florida. In gewissen Staaten wird
das Programm unter Franchiseverträgen durchgeführt. Die 1984 gegründete
Firma – der Titel wird über das sogenannte Nasdaq-System gehandelt –
erzielte im letzten Geschäftsjahr einen
Reingewinn von über einer Million
Dollar bei einem Umsatz von knapp 13
Millionen Dollar – Tendenz steigend.

Nestlé Produkte AG

Entwicklungszentrum für italienische Küche

In der Casa Buitoni, dem ehemaligen Familiensitz der Pasta-Pioniere, hat Nestlé eigens für den Bereich Teigwaren und italienische Küchenkultur ein mound italienische Küchenkultur ein mo-dernes Forschungs- und Entwicklungs-zentrum eingerichtet. Dabei ist die neo-klassizistische Villa in Sansepolero nach allen Regeln der Kunst stilgetreu reno-viert und im Herbst eingeweiht worden. Der familienhistorische Bau gilt gleich-zeitig weltweit als Drehscheibe für In-formation und Kommunikation auf dem Gebiet der tätleinischen Essphilesophie Gebiet der italienischen Essphilosophie.

In der Testküche verbinden sich Tra-In der Testküche verbinden sich Tra-dition und Technologie, Kultur und Know-how. Aufgrund neuster Techno-logien müssen sie im Gegensatz zu her-kömmlichen Produkten nicht vorge-kocht werden. Dafür haben sie es in sich: Im heissen Wasser gewinnen sie fast das Doppelte an Volumen.

Gerade die Schweizer zeigen an Pasta einen besonderen Gusto: Mit mehr als neun Kilo pro Kopf und Jahr belegen sie hinter den Italienern den zweiten Platz.

SCHLEMMERWOCHEN

25. 11 4. 12.	«Grüst Fritz»-Woche	Sonne	Schwarzen- burg
11. 11 4. 12.	Ravioli der Schwaben	Baselstab	Basel
29. 10 6. 12.	Fruits de mer	Elite	Basel
14. 11 6. 12.	Walliser Spez.	Löwen	Meilen
20. 11 6. 12.	Bresse/Burgund	International	Basel
19. 11 8. 12.	Hummergerichte	Waldhaus	Zürich
18. 11.–11. 12.	Seafood-Festival	Conti	Dietikon
2. 12.–13. 12.	Trüffel-Festival	Besco-Betriebe	Zürich
2. 12.–20. 12.	Geflügelwochen	Windrose	Autobahn- raststätten
24. 9.–20. 12.	Herbstimpressionen	Vier Jahreszeiten	Wetzikon
18. 11.–20. 12.	Indien & Ceylon	Carlton Tivoli	Luzern
19. 11.–20. 12.	Franz. Provinzen	Bahnhofbuffet	Basel
25. 11.–22. 12.	Süsse Wienerspez.	International	Basel

FIRMEN BERICHTEN

In vino historia

Wer Wein trinkt, trinkt Geschichte, Wein Wer Wein trinkt, trinkt Geschichte. Wein wird seit Tausenden von Jahren angebaut; dass Wein dem Gemüte wohl tut, wussten schon die Mönche, die im Mittelalter ihre Rebberge pflegten. Die heutige Ostschweiz gehörte bereits damals zu den weinreichsten Landesteilen der Schweiz, und der Kanton Zürich ist bis heute einer der bedeutendsten Weinzedwegten gehlieben Die Staatskelle. produzenten geblieben. Die Staatskelleproduzenten gebieben. Die Staatskeite-rei, vor 130 Jahren aus den Kellern des Klosters Rheinau und des ehemaligen Barfüsserklosters in Zürich entstanden, steht seit jeher im Dienste dieser Tradi-tion. Ihr Schicksal ist verbunden mit



dem der zürcherischen Rebbauern, die im Weinland und am Zürichsee ihre Trauben pflegen. Die Weine der Staats-kellerei erzählen die Geschichte ihres Dorfes, des Bodens, auf dem sie ge-wachsen sind, der Menschen, die sie ge-hegt haben. Sie sind ein Stück Verbun-denheit mit unserer Herkunft, lebendige Erinnerung und angenehme Gegenwart

in einem. Der Kellermeister der Staatskellerei Zürich hat für das Jubiläumsjahr 1992 zwei

rich hat für das Jubiläumsjahr 1992 zwei neue Weine kreiert:
Cuvée des Kellermeisters 1991. Jubiläumswein 130 Jahre Staatskellerei Zürich. Flasche 75 cl zu Fr. 13.-. Ein sehr voller Weisswein mit ausgeprägter Frucht. Gekühlt servieren.
Waltalingen Auslese 1991. Jubiläumswein 130 Jahre Staatskellerei Zürich. Flasche 75 cl zu Fr. 15.10. Aus alten Reben mit kleinem Ertrag, ein voller und harmonischer Rotwein. Chambrieren.
Zu beziehen bei Staatskellerei des Kantons Zürich, Hirschengraben 13, 8023 Zürich 1, Telefon (01) 251 23 47, Fax (01) 252 39 44.

Nuxo-Kaltpressöle veredeln Mahlzeiten

Während der Sommerzeit kommen in Während der Sommerzeit kommen in der kalten Küche das feine Aroma und die hervorragenden Eigenschaften kaltgepresster Speiseöle besonders gut zur Geltung. Es gibt aber keinen Grund, bei der Winterküche auf diesen kulinarischen Genuss und die zahlreichen Produktvorteile zu verzichten. Das kaltgenesste Nux-Olivenöl – und das Songesste Surpresste Nuxo-Olivenöl - und das Son-



nenblumen-, Distel- und Maiskeimöl nenblumen. Distel- und Maiskeimöl -sind auch bei gekochten Speisen vor-zügliche Aromaträger für die verwende-ten Ingredienzen. Besonders wichtig ist darüber hinaus, dass die sorgsam scho-nend hergestellten Nuxo-Speiseöle qua-litativ hochwertige Energiespender sind. Sie enthalten wichtige Nähr- und Auf-baustoffe, die für das gesunde Wachs-tum und für den Organismus unabding-ber sind, so auch grosse Anteile ungebar sind, so auch grosse Anteile unge-sättigte und mehrfach ungesättigte Fett-

Säuren.

Nuxo-Speiseöle sind umweltschonend hergestellt. Die handlichen und
bruchsicheren Weissblechkännchen zu r
dl, die den köstlichen Inhalt vor Lichtund Strahleneinfall optimal schützen,
sind vollständig und ohne Schadstoffrückstände rezyklierbar. Die 4 NuxoKaltpressöle sind in Reformhäusern,
Lebensmittelgeschäften und ausgewählten Grossverteilern erhältlich.

Ergänzende Informationen Alimarca
AG Food-Marketing, Herr Erich Danioth, Kirchbergstrasse 211, 3400 Burgdorf. Telefon: (034) 22 70 71.

Nudeln mit Rippen für den Banketterfolg

Teigwaren machen es nicht immer leicht, ieigwaren machen es incit miner teicht, die Teller nach der Devise «Das Auge isst mit», zu gestalten. Bei Banketten und bei jedem gepflegten Service sollten Nudeln nicht kleben und sich beim Ser-vieren gut drehen und schön legen las-sen. Dieses Problem löst nebst feinstem Genusserlebnis die Dorfmühle Bankett Nudeln (Name ges. geschützt), der E. Bieri AG, Langenthal. Diese 3-Eier-Nu-deln von 6 mm Breite sind von längsseitigen, reliefartigen Rippen durchzogen. Diese bleiben dank der guten Kochfestigkeit auch bei der Zubereitung erhalten und bilden eigentliche «Luftkanäle», ten und bliede eigenstiche «Linkaniae», welche das lockere Liegen statt Aufein-anderkleben sichern. Ihre komfortable Länge und die Lieferung in lagerfreund-lichen «Spaghetti»-Schachteln runden die Vorteile der nun tatsächlich bankett-

Weitere Informationen E. Bieri AG, Dorfmühle Teigwaren, 4901 Langenthal

Michel-Fruchtsäfte in Mehrwegsystem

Ein handlicher Sechser-Harass und 75-cl-Mehrwegglasflaschen sind die Ele-mente des neuen, europagenormten Mehrwegsystems für Michel-Fruchtsäf-te und Nektare. Michel im Mehrweg ist über den Ge-tränkefachhandel und den Detailhandel

gistikkosten. Bequem zu tragen und zu stapeln, umweltfreundlich, bedürfnis-/ stapein, unweittreundlich, bedurfins-/ zeitgerecht und platzsparend sind wei-tere positive Attribute des Michel-Mehrwegsystems. Auf dem Harass wird ein Pfand von 5 Franken und auf der Flasche ein solches von 50 Rappen er-



In der 75-cl-Mehrwegglasflasche sind die 6 Michel-Varietäten Orange, Toma-ten, Ananas, Grapefruit, Orange/Pas-sion und Sanguella in Premium-Qualität erhältlich. In der beliebten 20-cl-Portionenflasche gibt es zusätzlich die Nektar-sorten Williamsbirne, Pfirsich, Aprikose

sorten Williamsbirne, Pitrsich, Aprikose und Apfel. Kontaktperson bei Rückfragen: Heinz Jaisli, Telefon 062 45 41 11. Weitere Informationen: Rivella AG, 4852 Rothrist, Telefon 062 45 41 11, Fax 062 45 44 37.

Carlos Primero: Neues Kleid

Der renommierte Brandy aus dem Hauber teinnimierte Braitty aus den Hau-se Pedro Domecq präsentiert sich in einer aussergewöhnlich luxuriösen Fla-sche: dunkles Glas, breite Basis und eine sich zum Flaschenhals verjüngende Form verleihen dem «neuen» Carlos I Form verleihen dem «neuen» Carlos I eine eigenwillige, prägnante Form. Allein, der Inhalt ist entscheidend! Und hier wird der Kenner genau das vorfinden, was er sich seit jeher von diesem Premium-Brandy gewöhnt ist: volles, wuchtiges Bouquet, feines und samtiges Aroma, wie man es zu Recht vom wohl berühmtesten Solera-Brandy aus Jerez erwartet.



Weitere Informationen: Diwisa Destillerie Willisau SA, CH – 6130 Willisau, Telefon (045) 81 18 15, Fax Telefon (045) 81 39 05

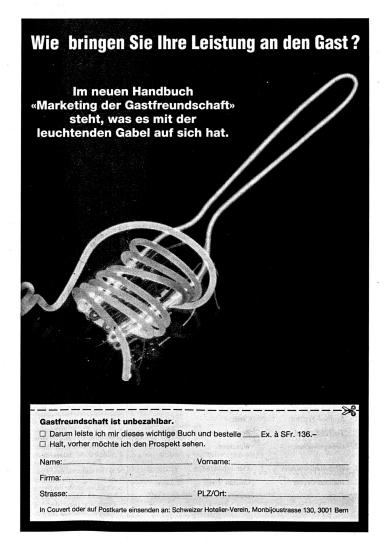
Jetzt muss ich wissen, ob die Autobahn heute nacht zur Rutschbahn wird.

LUEG DOCH SCHNÄLL IN TELETEXT SEITE 301/180.

An alle Pizzerien! Für Ihr Ausser-Haus-Geschäft **PIZZAKARTONS**

Mikrowellenkarton, alubeschichtet,mit oder ohne Ihrem Werbedruck in vielen Größen. Weiter stellen wir her: Werbeservietten, Tischsets, Speisekarten Hoteldrucksachen, Werbezündhölzer

Progastro GmbF Heilsbergstrasse 31 D-7709 Hilzingen Tel. 0049/7731 61 022 Fax 0049/7731 67 164



Bahnhofbuffet Basel

Die Erstklassschau im Zweitklassbuffet



Beste Unterhaltung im Bahnhofbuffet

Wie wandlungsfähig ein Bahnhofbuffet sein kann, wurde in den vergangenen Wochen Hunderten von chauern Abend für Abend im Basler Bahnhof präsentiert. Einge-laden hatten die Gimmick Studios und Hans Berchtold vom Bahnhofbuffet Basel. Geboten wurde den Gästen das Variété de Bâle, eine Variété-Show, die ihresgleichen sucht.

Das Zweitklassbuffet im Bahnhofbuffet Das Zweitklassbuitet im Bannofouriet Basel war für zehn Tage in ein Variété-Theater umgewandelt worden. Um bei den Zuschauern keine steife und unper-sonliche Stimmung aufkommen zu las-sen, wie das so leicht in Bahnhofbuffets sen, we das so teient in Bannalotouriers passiert, wurde die Bistrobestuhlung recht eng eingerichtet. Und die Rechnung ging auf. Ein losgelöstes Publikum amüsierte sich erstklassig. Zusammen mit den Gimmick Studios Basel, die Vanété-Künstler vermitteln, präsentierte Hans Berchtold seinen Gästen eine bunte Show, die mit vor Vergnügen quietschenden Can-Can-Tänzerinnen begann und ihre Höhepunkte mit Seiltänzern, Tellschützen und Parodiekünstlern

Auf der extra für den Anlass aufgebauten Bühne versuchte verzweifelt der Komiker Alfredo einmal fehlerfrei Granada auf dem Schlagzeug zu trommeln. Über den Köpfen der Zuschauer mitten im Saal balancierte das Seiltänzerpaar Maderas ein Pas de deux auf dem Seil. Der 173 Zentimeter grosse und durchtrainierte Künstler Rocky Rendall presse sich in einen 49 × 49 Zentimeter grossen Plexiglaswürfel hinein. Der (die) Travestie-Künstler(in) Minouch zeigte

Collage «Bund» / Gimmick Studios

den Gästen, wie man aus einer Stoff-

den Gästen, wie man aus einer Stoffbahn und zwei Nadeln ein Dior-Abend, kleid zaubert, und viele, viele weitere Künstler und Künstlerinnen verzauberten das begeisterte Publikum mit ihren Kunststücken. Ein Hauch von Vergangenheit und grosser weiter Welt wehte im ausverkauften Saal.

«Das Variété de Bâle kostet für die zehn. Tage 200 000 Franken mit aller Technik, Gagen und weiteren Kosten. 120 000 Franken werden über die Eintitte gedeckt. Die 60 000 Franken kommen über Sponsoring rein», erläutert Hans Berchtold. Sämtliche Vorstellungen waren für dieses Jahr ausverkauft. Hans Berchtold. Sämtliche Vorstellungen waren für dieses Jahr ausverkauft Mit dem Varieté de Bäle kann trotz den ausverkauften Vorstellungen kein grosser Gewinn gemacht werden, da das Zweitklassbuffet über Mittag für den normalen Publikumsverkehr geschlosen bleibt, damit nicht jeden Tag umgebaut werden muss. Daher ist die Veranstaltung eher als ein Dankeschön der Gimmick Studios für ihre Varieté-Künstler gedacht, die sonst das ganze Jahr über solo auftreten. Dass die Zuschauer von diesem Dankeschön so profitieren, ist die besonders schöne Seite von solchen Veranstaltungen. RSCH

Nächstes Jahr wieder

Auch 1993 findet die «Erstklassschau Auch 1993 Inneet die &ersträssschau im Zweitklassbuffets vom 4, bis 14. November im Bahnhof Basel statt. Die Vorstellungen beginnen täglich um 20 Uhr. Vorverkauf bei den Gimmick Studios AG, Spalenning 111, 4009 Basel, Telefon 061/271 68 11. r.

IMPRESSUM

Adresse (Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst): Postfach, 3001 Bern, Tel. (031) 50 72 22, Telefax Verlag (031) 46 23 95, Telefax Redaktion (031) 50 72 24.

Herausgeber/Editeur: Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Bern.

ein (STV) Bern. Gesamtleitung/Direction: Werner Friedrich. Chefredaktor/Rédacteur en chef: Andreas Netzle (AN); Stellvertretender Chefredaktor/ Rédacteur en chef adjoint: Miroslaw Halaba

(MH).
Redaktion deutsch: hr: Urs Manz (UM),
Susanne Richard (SR); tr: Dr. Alexander P.
Künzle (APK), Sam Junker (SI); F&B: Stephan Wehrle (SW), Ricarda Sehön (RSCH).
Redaktionsbüro Zürich: Michael Hutschneker
(HU) Tel. (01) 202 99 22, Telefax (01) 281 01 91.
Rédaction romande: Miroslaw Halaba (MH),
responsable; Jean-Paul Fähndrich (JPF), Philippe Massoli (PM).

responsable; Jean-Paul Fahndrich (JPF), Philippe Maspoli (PM).

SHV - SSH - SSA: Stefan Senn (SSE); Stephan Wehrle (SW), Stellvertreter.

Ständige Mitarbeiter Schweiz deutsch: Claude Baumann (CB), Zürich. Claudio A. Engeloch (CE), Bern. Bruno-Thomas Eltschinger (BTE), Zürich. German Escher (GER), Brig. Peti Grunder (PG), Interlaken. Klaus Höhle (KH), Genf. Hanna Kunzler (HK), Verscic Mariane Luka-Grossenbacher (MLG), Bern. Eliane Meyer (EM), Zürich. Marianne Ming-Hellmann (MM), Zürich. Sigi Scherrer (SS), Vaduz. Franz. Spanny (FS), Chur. Ueli Staub (US), Zürich. Heinz Wirthlin (HW), Zürich. Korrespondenten Ausland deutsch: Bangkok:

Urs Müller (MU). Barcelona: Ulrike Wie-brecht (UW). Frankfurt: Sybill Ehmann (SE) und George Übenauf (GU). Lissabon: Susan-ne Rindlisbacher (SRI). New York: Claude Chatelain (CC). Paris: Katja Hassenkamp (HAS). Sydney: Michael Scharenberg (MSS). Wien: Dr. Heribert Purtscher (HP).

Collaborateurs extérieurs français: Véronique Tanerg (VT), Genève. José Seydoux (JS), Fri-

Collaborateurs étrangers français: Bruxelles: André Pater (AP). Tokyo: Georges Baumgart-ner (GBR).

ner (GBR).

Offizielles Organ: Association suisse des directeurs d'office de tourisme (ASDOT); Verband Schweizer Badekurorte (VSB); Swiss Congress & Incentive: Verband Schweizer Kurhäuser (VSK); HSMA Swiss Chapter; Food and Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Vereingiung Djolpomierte Hoteliers-Restaurateurs SHV (VDH); Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; American Society of Travel Agents Chapter Switzerland (Asta); Buspartner Schweiz; Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung (ORV).

Marketing: Stefan Sarbach

Anzeigenverkauf (Geschäftsanzeigen): Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri, Tel. (057) 44 40 40, Telefax (057) 42 64 40. Suisse romande: Presse Publicité rep. S.A., Jacques Souares, 5, av. Krieg, 1208 Genève, tél. (022) 735 73 40, telefax (022) 786 16 21.

Coop-Kellereien

200 edle Tropfen für Gastronomen

Französische und chilenische Spitzenweine bildeten die Höhepunkte an der diesjährigen Coop-Degustation in Basel. Mit dabei waren auch zahlreiche Gastronomen. Denn seit Oktober erfolgt die Weinausliefe-rung an Grossabnehmer über die Coop-Tochter Hahn-Rickli AG.

PIETER POLDERVAART

PIETER POLDERVAART

Grosses Stelldichein bei Coop Basel:
Wie jedes Jahr konnten auch diesen
Herbst Basler Weinfreunde in den
Coop-Weinkellereien auserlesene Tropen degustieren. Rund 200 Weine, ein
Fünftel des Coop-Sortiments, wurden
in Basel präsentiert.
Neben privaten Weinliebhabern fanden sich in Basel auch zahlreiche Vertrerinnen und Vertreter aus der Gastrotrommie der Region ein. Für sie hat sich
seit Oktober 1992 einiges geändert, was die Versorgung mit dem Rebensaft betrifft. Nachdem die traditionsreiche Basler Weinhandelsfirma
Hahn-Rickli AG vor zwei Jahren von
Coop aufgekauft worden war, wurde
jetzt auch die Kundenbetreuung neu
aufgeteilt.

Synergien statt Überschneidungen

Sämtliche Privatkunden von Hahn-Rickli bedient neu der «Courrier de vin» des Grossverteilers, während anderer-seits die Hahn-Rickli AG von Coop die Gastronomiebetriebe übernommen hat. Für Arthur Aeschbach, Geschäftsführer der Hahn-Rickli AG, bringt die Zusammenlegung neben Synergien auch eine Aufwertung der Coop-Weine: «Es gab immer Gastrobetriebe, die keinen CoopWein ausschenken wollten, weil sie ein ungutes Gefühl hatten.» Das Missbehagen habe daher gerührt, dass die Kundschaft Preisvergleiche angestellt habe zwischen den Preisen im Laden und im Restaurant. Aeschbach: «Heute ist es kein Coop-Lastwagen mehr, der zur Anlieferung beim Hotel vorfährt, auch wenn er zum Teil Weine bringt, die mit anderer Etikette auch beim Grossverteiler zu kaufen sind.» Örtlich und logistisch sind die Weinlager von Coop und Hahn-Rickli AG aber getrennt: In Räumlichkeiten der Firma Warteck wurde ein spezielles Gastronomielager etabliert. etabliert.

Die Chilenen kommen

Die Chilenen kommen

Höhepunkt der diesjährigen Degustation waren Weine, die von Spezialisten der Domaines Baron de Rothschild Lafite kredenzt wurden. Neben Bordeaux wurden Lafite-Spitzenweine vom chilenischen Gut Los Vascos erstmals vorgestellt, die von den Coop-Weinkellereien exklusiv in der Schweiz vertrieben werden. Anders als etwa der berühmte Mouton Rothschild verkauft Lafite Rothschild ausschliesslich Weine, die selbst hergestellt sind, was eine zusätzliche Qualitätsgarantie bedeutet.
Weitere Besonderheiten an der Degustation: 90er-Burgunder mit einem ausgezeichneten Preis/Leistung-Verhältnis. Als lokale Baselbieter Tropfen sind besonders Muttenzer und Arlesheimer Blauburgunder zu erwähnen, wobei letzterer aus kontrolliertem biologischem Anbau kommt. Biologischer Anbau, integrierte Produktion und interspezifische Sorten sind im Weinbau laut Gustav Truninger, Betriebsleiter der Weinkeller Coop Basel, eindeutig im Kommen.

Neues Getreideprodukt

Seitan, das Weizenfleisch

Seitan ist ein neues Weizeneiweissprodukt, das sich für die fleischlose neuzeitliche Küche eignet. Herge stellt wird es ähnlich wie Tofu, nur is seine Verwendung im Speiseplan sehr viel mehr an die Fleischzube-reitung angelehnt. Ferner ist Seitan cholesterinfrei und sehr fettarm.

Der Tofu, ein Sojaeiweissprodukt, hat seit neuestem Gesellschaft erhalten. Seitan heisst das neue Produkt, das ausschliesslich aus Weizeneiweiss hergestellt wird. «Tofu und Seitan sind beides ideale Produkte für die fleischlose Ernährung», erläutert Martin Neuhaus von der Berner Tofurei, «da ihr Gehalt an pflanzlichem Eiweiss sehr hoch ist.» Das Besondere und Neue an Seitan sind sein Geschmack, seine Konsistenz und seine Geschmack, seine Konsistenz und seine variantenreiche Zubereitungsart, die viel eher an Fleisch herankommt als der Tofu. Beim Tofu gibt es bei vielen Konsumenten immer noch grosse Vorbehalte, da er auch nach dem Braten oder Zubereitung eine weiche sonstigen Zubereitung seine weiche Konsistenz beibehält und eher an Drit-te-Zähne-Kost als an ein währschaftes Gericht erinnert.

Seitan dagegen erhält erst durch die Zubereitung eine feste Konsistenz, die beim Reinbeissen an Calamares erin-nert. Geschmacklich ist Seitan äusserst zurückhaltend und somit sehr vielfältig zubereitbar. Als Ragout oder Geschnet-zeltes kann es mit einer Fleischfarce verfeinert werden, so dass es sich kaum von feinert werden, so dass es sich kaum von einem Fleischgericht unterscheidet. So-bald Seitan als Hackfleischersatz ver-wendet wird, fällt die Entscheidung, ob Fleisch oder Weizenfleisch verwendet wurde, noch schwerer. Daher eignet sich das Produkt besonders gut für Ravioli-Füllungen oder Lasagne- oder Spaghet-tisaucen

Somit eignet sich Seitan als Fleischer-Somit eignet sich Seitan als Fleischer-satz in der neuzeitlichen Küche, bei der es nicht darum geht, Fleisch von der Speisekarte ganz zu streichen, sondern mit fleischähnlichen Ersatzprodukten Varianten für den Speiseplan anzubie-ten. Ein weiterer Vorteil von Seitan ist, dass es cholesterinfrei und äusserst fet-tarm ist. Es ist in den Handelsformen 200, 500 und 1000 Gramm erhältlich. Das Kilo kostet 26 Franken. Seitan wird ausschliesslich in der Berner Tofurei ausschliesslich in der Berner Tofurei Frutigen hergestellt und vertrieben

Kaffeemuseum Zürich

Kaffee – eine Kulturgeschichte

Im Zürcher Johann-Jacobs-Kaffeemuseum wurde – in neugestalteten Räumen – eine neue Ausstellung zur Sozialgeschichte des Kaffees eröffnet. Sie zeigt die Entwicklung des erstmals um 1670 von Türken in Paersunats um 10/1/ von Türken in Paris eingeführten Kaffees vom Lususgetränk der Aristokratie über den Hungerstiller des industriellen Proletariats bis zum heutigen Alltagsgenussmittel.

tagsgenussmittel.

Bekanntlich gehört das in einer hübschen Gründerzeitvilla am Zürcher Seefeldquai 17 untergebrachte Kaffeemuseum der Ende 1988 in Zürich von Klaus Jacobs gegründeten Johann Jacobs Stiftung, deren Ziel darin besteht, die Entwicklung der Jugendlichen zu wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu fördern. Deshalb gingen weder Villa noch die von Jacobs und seinen Konservatorinnen zusammengetragene «Sammlung zur

Kulturgeschichte des Kaffees» in den Besitz von Philip Morris über – Klaus Jacob hat dort noch immer sein Büro.

Die Sammlungsräume wurden neu gestaltet und zeigen vom 30. Oktober bis zum 24. Mai 1993 die Ausstellung: «Kaffee – Genussmittel oder Hungerstiller?» Sie ist klar gegliedert, mit alten Stichen, Bildern von Kaffeehäusern und zeigt unser alltägliches Genussmittel in einen neuen, interessanten Licht. EM einen neuen, interessanten Licht. EM

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Öffentli-che Führungen: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, um 19 Uhr.



Gültig vom 4.12. bis 10.12.1992

Kalbsschnitzelfleisch Unterspälte

total enthäutet per Kilo

Schweinsfilet im Teig

roh, tiefgekühlt, VAC per Kilo

2550

Lusso-Eldorado **Glacen 4 Liter**

diverse Aromen «Classique» per Bidon

1595

Ditzler Bohnen

mittelfein tiefgekühlt Karton 5 Kilo per Kilo

319

Granador **Orangensaft**

Tetrapack

Thomy **Mayonnaise**

Alprose **Napolitains**

Sack 3 Kilo per Kilo

1198

Wein des Monats:

Bricout

Carte Noire Champagne Brut Flasche 75 cl

190

+Wust

Prodega CC in:

Biel, Chur, Dübendorf, Heimberg, Kriens, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Reinach, Rotkreuz

Ein Projekt mit einem gewissen Pionierwert

leisteten Hans Zurbrügg und Ma-rianne Gauer bei dem Wiederaufbau des Hotels Innere Enge in Bern. In Eigenregie nahmen sie sich der her-untergekommenen Liegenschaft und des dazugehörigen Parkes an. Am 5. Dezember feiert das Hotel als glanzvolles 4-Stern-Haus die Wiedereröffnung.

MARIANNE LUKA-GROSSENBACHER

Die Namen Hans Zurbrügg und Marianne Gauer sind in der Hotelbranche über die Landesgrenzen hinaus nicht unbekannt. Der einstige Gauer-Hotel-Direktor und die renommierte Innenarchitektin mit eigener Hoteldesign-Firma in Hongkong spannten vor zwei Jahren als Geschäfts- und Lebenspartner zum selbständigen Unternehmen zusammen. Management, Projektstudien, Betriebsund Design-Konzepte sind einige Dienstleistungen der Zurbrügg und Gauer AG, die unter anderem verantwortlich zeichnet für das 5-Stern-Westin-Hotel in Osaka, das Steigenberger in Hamburg oder die Neugestaltung des Schlosses am Wörthersee.

Trotz allem eingefleischte Berner geblieben, suchten die beiden ihre Idee, Hotels selber zu entwickeln und zu betreuen, auch in der Bundesstadt zu versteldtine Mürche interes ein of die

Hotels selber zu entwickeln und zu be-reuen, auch in der Bundesstadt zu ver-wirklichen. Hierbei stiessen sie auf die Innere Enge – und damit auf die Schwierigkeiten: Das der Burgerge-meinde Bern gehörende, 1865 in einer Mischung von Klassizismus und Ju-gendstil erbaute Hotel war nämlich ein veritables Politikum, Anfang der 80er Jahre bestand ein von den Behörden





Die heruntergekommene Liegenschaft feiert als 4-Stern-Haus die Wiedereröffnung

Bild Michael Stahl

gutgeheissenes Konzept, das sanierungsbedürftige Gebäude durch einen Grosshotelneubau zu ersetzen. Eine Volksinitiative wusste dies zu verhindern, was in der Folge eine fast zehnjährige Auseinandersetzung über Abgeltungen zwischen Stadt und Burgern nach sich zog.

Für Bern zusätzliche Betten

Ein von der Zurbrügg und Gauer AG im Herbst 1990 auf eigenes Risiko er-stelltes Neukonzept für die Innere Enge stelltes Neukonzept für die Innere Enge fand zuerst wenig, dann aber bei allen Beteiligten, inklusive der involvierten Denkmalpflege, ständig mehr Gegeniebe. Im Juni vergangenen Jahres trat der Baurechtsvertrag für das Land in Kraft, die bestehenden Gebäude wurden (zu einem unbekannten Preis) übernommen, und bereits im Dezember lag die provisorische Baubewilligung vor. «Wir haben dabei auch von der wirtsschaftlichen Situation profitiert», ist Hans Zurbrügg klar, «und davon, dass in Bern ein Bedürfnis nach zusätzlichen Hotelbetten besteht.» Was die beiden Partner in Eigenregie (nur mit Hilfe von Bankhypotheken) in knapp einem Jahr quasi aus dem Boden stampften, ist schon gewaltig zu nennen: Die Totalsa-nierung einer rund 8000 Quadratmeter grossen Parzelle mit Umbau und Erhal-tung des unter Denkmalschutz stehentung des unter Denkmalschutz stehenden Hauptgebäudes, des Restaurantpavillons, der Minigolfanlage sowie des
Parkes mit dem alten Baumbestand.
Konzeption, Planung, Realisierung und
sogar die Bauführung lagen dabei in den
Händen von Marianne Gauer und Hans
Zurbrügg, die deshalb mit ihrer Firma in
das umgebaute, ehemalige Waschhaus
auf dem Areal zügelten.

«Die Gesamtkonzeption des Betriebes orientiert sich an vier Profitzentrens,
erklärt Hans Zurbrüge, «dem Hotel

bes orientiert sich an vier Profitzentrens, erklärt Hans Zurbrügg, «dem Hotel, dem Restaurant, dem Jazz-Room (vgl. Kasten) und der Minigolfanlage.» Die aufwendige Infrastruktur (u. a. Sprinkleranlage) wurde im Untergeschoss des Hauses installiert; geschaffen wurden erner auch 65 Parkplätze. Die Innere Enge präsentiert sich als 4-Stern-Hotel (die Sterne sind ihr aber noch nicht offiziell zugesprochen wurden). Alle öffentstelle zugesprochen worden). Alle öffentstelle zugesprochen worden. ziell zugesprochen worden). Alle öffent-lichen Räume, die 13 Doppel- und Ein-zelzimmer, die 11 Juniorsuiten und die 2 Suiten sind in einem gediegen-gemütlichen Stil eingerichtet, der sich an der Erbauerzeit orientiert. «Wir haben auf Chichi verzichtet, dafür von der Infra-struktur her alles getan, was vertretbar ist.» Schminkspiegel fehlen ebensowe-

nig wie Laptop-Anschlüsse in den Zim-mern und der TV-Apparat mit integrier-tem Weck- und Radioprogramm – dur-unter eine hausinterne Jazz-Line; zudem wurde das ganze Gebäude aussen und innen schallisoliert und ist (inkl. ein Ex-trazimmer) rollstuhlgängig.

Gutes Preis/Leistung-Verhältnis

In dem mit dem Hauptgebäude durch einen Gang verbundenen Restaurant-Pavillon, wo ein neuer Küchentrakt an-gebaut wurde, will man sich volksnah geben. Laut Zurbrügg sollen hier alle Platz haben: «Geschäftsleute, Ausflüg-Platz haben: «Geschäftsleute, Ausflüg-ler und Familien mit Kindern.» Schwer-gewicht wird auf ein ausgewogenes Preis/Leistung-Verhältnis gelegt. Zu einem Hauptanziehungspunkt dürfte sicher auch der Park mit dem Gartenrestaurant, der Spielfläche und der modi-fizierten Minigolfanlage werden. «Die Innere Enge ist eines der schön-sten städtischen Naherholungsgebiete»,

sten städtischen Naherholungsgebiete, ist der Hotelier überzeugt, «und wem wir in der Konzeption keine Fehler gemacht haben, sollte das Haus wieder die Bedeutung erlangen, die es einst hattes Quasi im Geist der einstigen Pionier der Schweizer Hotellerie müsse man dazu bereit sein, nach neuen Lösungen zu suchen. Hans Zurbrügg: «Wohl gab es warnende Stimmen. Aber wenn wir heute den Glauben an die Zukunft aufgeben und nichts mehr realisieren, dann geben und nichts mehr realisieren, dann geben und nichts mehr realisieren, dann muss man konsequenterweise hier zu-sammenpacken und anderswohin gehen. Wir glauben aber an Bern und an die Schweiz und sind deshalb bereit, eine spezielle Leistung zu erbringen.»

Spitzen-Jazz aus aller Welt

Hans Zurbrügg wäre nicht Hans Zurbrügg, der Gründer und Organisator des mittlerweile international anerkannten Berner Jazz-Festivals, wenn er in seinem neuen Haus keinen Raum für seine zweite grosse Liebe nebst der Hotellerie gefunden hätte. In den Jazz-Room im Untergeschoss des Hotels hat er denn auch nach seinen eigenen Worten «alles eingebracht, was ich punkto Jazz kann und weiss». Der gemütlich im Club-Stil auf verschiedenen Ebenen gestaltete Room ist mit persönlichen Effekten weltbekannter Jazzmusiker dekoriert. «Eine Art lebendes Jazzmuseum», so Zurbrügg. bendes Jazzmuseum», so Zurbrügg.
Eine Bar, eine kleine Tanzfläche, eine Podestbühne sowie natürlich

Technik auf dem neusten Stand sorgen

Technik auf dem neusten Stand sorgen für den vollen Jazzgenuss. So können auf über den Raum verteilte Monitoren beispielsweise Jazz-Festival-Videos gesendet werden.
Wer will, kann im Jazz and Blues Club (JBC) Mitglied werden, zahlt als solches keinen Musikzuschlag und geniesst auch einige Vorteile beim Jazz-Festival selber. «Das Festival braucht jede mögliche Synergie. Und da es nicht subventioniert wird, ist das auch richtig so», hält Hans Zurbrügg fest. Im übrigen wolle er nicht das umgestaltete Schweizerhof Jaylin so ersetzen: «Sondern ich bin überzeugt, dass ein echtes Bedürfnis nach einem solchen Lokal besteht.»

Frfa-Küchenchefs

Kellen-Karajane formieren sich

Im Zürcher Dolder Grand Hotel kam es zur Gründung einer Erfa-Gruppe mit Küchenchefs der Swiss Leading Hotels. Was innerhalb des Groupements bei den Direktoren. den Personalchefs und sogar den Gouvernanten bereits Tatsache ge-worden ist, klappt nun endlich auch bei den Meistern des Kochtopfs!

UELI STAUB

CELISTAUB

Initiant ist Hans Hediger, seit 20 Jahren Küchenchef des Grand Hotel Quellenhof Bad Ragaz. Ein Grund war der Umstand, dass er zwölf Jahre lang im Auftrag des SHV Kursleiter in Sachen Weiterbildung war, aber kaum je einen Fünfstern-Koch zu Gesicht bekommen hatte. «In unseren Spitzenhotels wird eine andere Ausbildung vorausgesetzt als in herkömmlichen Restaurants», sagte er und schritt zur Tat. Ein zweitärer Erfa-Probegalopp im Januar im sagte et und schift zu fat. Ein Zweita-giger Erfa-Probegalopp im Januar im Quellenhof mit 22 Küchenchefs, die un-ter anderem mit Vollwertkost konfronter anderem mit vollwertkost konfron-tiert wurden, brachte ein begeistertes Echo. Der Segen vom Groupement-Chairman Emanuel Berger vom Victo-ria-Jungfrau Interlaken lag bereits vor, der Realisierung stand nichts mehr im

der Realisierung stand nichts ment nichte Wege.

22 von 34 möglichen Köchen waren an der Gründungsversammlung zugegen; sechs hatten sich entschuldigt, die restlichen sechs negativ oder gar nicht reagiert. Laut Statuten heisst der neue Verein in vorbildlicher Kürze «Erfa-Gruppe Küchenchefs des Groupement des hötels de tout premier rang de Suisse»; bis das jeder auswendig kann, dürfte die Amtszeit des ersten Obmanns

Hans Hediger - wer denn sonst? - vorüber sein! «Wir wollen die Besten sein, uns mar-

kant abheben vom Durchschnitt der Fünfsternhotels. Der Schulung wird bei den Swiss Leading Hotels allererste Priorität eingeräumt!», erklärt Emanuel Priorität eingeräumt!», erklärt Emanuel Berger. Um so erstaunter ist man, dass es so lange mit der Erfa gedauert hat. In seiner Rede verglich Berger die Küchen-hefs mit Unternehmern in der Industrie. «Dort wären sie Direktoren Produkt und Fertigung, zudem für Forschung und Entwicklung zuständig und für Motivation und Weiterbildung der Mitarbeiter verantwortlich wie auch für deren Gesundheit und die der Gästel». deren Gesundheit und die der Gäste!»

Was will nun der neue Verein? Vom Erfahrungsaustausch hat er seinen Na-men. Weiter vorgesehen sind die Pflege

der Kameradschaft – viele kennen sich nur vom Telefon her –, die Weiterbil-dung im Rahmen der zweimal pro Jahr geplanten Versammlungen, die Nach-wuchsförderung und das Aushelfen in personellen Notsituationen. Der Mit-gliederbeitrag wurde auf 100 Franken festgesetzt. Mit zwei Problemen wird man rechnen müssen. Das eine betrifft den leidigen Röschtigsben wohei bier den leidigen Röschtigraben, wobei hier Fosse gratin dauphinois à la mode du patron angemessener wäre. Und zweipatron angemessener ware. Ond zwei-tens bleibt zu hoffen, dass es genug grosszügige Hoteliers gibt, die ihr Haus für zwei Tage zur Verfügung stellen be-ziehungsweise die Abwesenheit ihre Küchenchefs verschmerzen können. Denn Mitglied kann nur die Nummer 1 unter den jeweiligen Hotelköchen wer-

Ein vielseitiges Programm zur Gründung

Im Anschluss an die Erfa-Gründung Im Anschluss an die Erfa-Gründung gab es einige interessante Referate. Den Reigen der Vorträge eröffnete Josef Gätzi, Kriminalkommissariat in Zürich, mit der Präsentation von einem halben Pfund Cannabis, das an dem selbigen Tag bei einem Drogenhändler konfisziert war. Ferner informierte er die Küchenchefs über die verschiedensten Drogen, ihre Wirkung und die Veränderungen, die sie beim Menschen bewirken. Per Video wurde über die Arbeitsmethoden der Polizei und ein Einblick ins Drogenmilieu vermittelt. In die Welt der Küchenkunst holte anschliessend Felix Hardegger, Küchenchef im Zumi-Park, Zu-

mikon, und Vizeweltmeister bei der IKA 1992, seine Kollegen wieder zurück. Er berichtete über die Olympiade der Köche und über den Wettkampf mit seinen ganzen Nervenproben. Stephan Strehler, ehemaliger Commis de cuisine und eingefleischter Computer-Fan, rundete die Vortragsreihe nach Drogenelend und Medaillensegen mit einem Ausblick in die künftige mögliche Computerisierung der Arbeitsund Privatsphäre ab. Am nächsten Morgen stand noch in aller Herrgottsfrühe ein Besuch des Zürcher Engrosarktes und das Culinarium von der Schweizerischen Bankgesellschaft auf dem Programm.

Bergrestaurant Weissfluhjoch, Davos

Veränderten Ansprüchen angepasst

Mit finanziellen Aufwendungen von rund sechs Millionen Franken haben die Parsennbahnen ihr Bergrestau-rant auf dem Weissfluhjoch neu gestaltet und erweitert. Man hat damit in diesem traditionellen Davoser Skigebiet, in dem sich an Spitzentagen bis zu 15 000 Skisportler vergnügen, die Infrastruktur weiter ausgebaut und dem Trend zur quali-tativen Verbesserung des Angebots Rechnung getragen.

FRANZ SPANNY

Das in einer Höhe von 2663 Metern ge-Das in einer Höhe von 2663 Metern ge-legene Bergersaturant auf dem Weiss-fluhjoch ist fast so alt wie die Parsenn-bahn, deren erste Sektion am 16. De-zember 1931 in Betrieb genommen wur-de. Ein Jahr später wurde die zweite Sektion vom Höhenweg bis zum Weiss-fluhjoch realisiert und dort ein bahnei-genes Restaurant gebaut. Es leistete mehr als drei Jahrzehnte gute Dienste und wurde in den Jahren 1965 bis 1967 durch einen Neubau ersetzt. Dieser durch einen Neubau ersetzt. Dieser wurde nun 25 Jahre später umgebaut, erweitert und damit den sich veränder-ten Ansprüchen der Gäste angepasst.

Neue Sonnenterrasse

Das Selbstbedienungsrestaurant wurde um eine 60plätzige «Salezer Stu-be» erweitert und mit einem leistungsstarken Freeflow-System ausgestattet, das es dem Gast erlaubt, das gesamte Angebot ohne Hast zu studieren. Im oberen Stock wurde das Panoramarestaurant völlig neu gestaltet und diesem eine windgeschützte Sonnenterrasse angegliedert

Neu gestaltet und vergrössert sowie mit modernster technischer Infrastruk-tur ausgerüstet wurden auch die Räum-lichkeiten hinter den Kulissen. «Diese Incakteiten innter den Kulissen. «Diese Investitionen sowie eine Optimierung der Arbeitsabläufe ermöglichen eine Reduzierung des Personalbestandes von 63 auf 50 Personen», versichert Par-sennbahn-Direktor Arno Sgier.

Heimelige Atmosphäre

Heimelige Atmosphäre

Nach mehrjähriger Planungsphase
und siebenmonatiger Bauzeit präsentiert sich das Bergrestaurant Weissfluhjoch als eine den heutigen Ansprüchen
des Gastes voll gerecht werdende Verpflegungsstätte in diesem traumhaft
schönen Skiegebiet von Dauer.

In das Selbstbedienungsrestaurant
mit seinen 204 Plätzen innen und 80
Aussenplätzen wurde eine Bar integriert, das Panoramarestaurant im
Obergeschoss in dem man von willigen.

Aussenplätzen wurde eine Bar interiert, das Panoramarestaurant im Obergeschoss, in dem man von willigen, dienstbaren Geistern bedient wird, verfügt über 140 Plätze im Innern und 96 Plätze auf der Sonnenterrasse. Das beim Urm- und Ausbau viel einheimisches Holz in mehrheitlich naturbelassenem Zustand Verwendung fand sowie ein strapazierfähiger Teppichboden, farblich gut abgestimmte Tischwäsche und Vorhänge tragen viel zur heimeiligen und Vorhänge tragen viel zur heimeligen Atmosphäre in diesem Bergrestaurant bei. «Hier kommen nun wirklich alle Kategorien von Gästen, vom Kurzver-pfleger bis zum Feinschmecker, auf ihre Rechnung», ist Arno Sgier überzeugt.

TRIBUNE LIBRE

Voie solitaire ou pas?



Une décision de portée historique

doit être prise dimanche prochain. Devons-nous participer à l'EEE ou faire cavilier seul. Nous sommes habitués à jouir d'une certaine prospérité et il est dès lors compréhensible que la perspective de changements nous rende plutôt sceptiques. Néanmoins, un non ne veut pas dire que rien ne changera, au contraire. Dix-huit pays européens ont décidé, à partir de l'année prochaine, de faire tombre les barrières économiques. Celui qui reste en place recule ques. Celui qui reste en place recule d'un pas lorsque tous font ensemble un

pas en avant. Un non signifierait également qu'il existe deux espaces économiques en Europe, à savoir l'EEE avec 360 mil-



lions de consommateurs potentiels et un EECH qui en compte 6 millions. Les relations entre les nations ne sont pas des voies à sens unique. La circu-lation, que ce soit sur la route ou dans les échanges de marchandises et des services entre les Etats de l'AELE (dont nous faisons partie) et de la CE, sera régie dès le ler janvier 1993 par les règles de l'EEE, avec ou sans l'ac-cord de la Suisse.

les règles de l'EEE, avec ou sans l'ac-cord de la Suisse.

Pour nous électeurs, la tâche qui nous incombe n'est pas aisée. Il est beaucoup plus simple de se prononcer sur la construction d'une salle de gym-nastique dans le village pour 3 millions de francs ou sur les NLFA pour un montant de 14 milliards. Concernant l'EEE, les scénarios et hypothèses for-ment la base des décisions. Personne ne neu véritablement nous dire auelles ment la base des décisions. Personne ne peut véritablement nous dire quelles seront les conséquences d'un oui ou d'un non. Nous devons nous en remet-tre aux pronostics totalement diver-gents des «experts». Bon nombre d'entre eux ont récemment confondu l'EEE avec la CE et toutes sortes d'autres problèmes. L'incertitude est grande. Pourtant, en réfléchissant tranquillement à la question et en y regardant de plus près.. Pour ma part regardant de plus près... Pour ma part en tous les cas, je déposerai un oui convaincu dans l'urne.



Nuitées en octobre

Nouvelle baisse

L'hôtellerie suisse a connu une diminu-tion des nuitées de 13%, en octobre 1992 par rapport au même mois en 1991. Le résultat est de 2,4 millions de nuitées, in-dique l'Office fédéral de la statistique. Les nuitées de la clientèle suisse ont diminué de 11%, donc dans une ampleur moindre que les nuitées étrangères (moins 14%). Parmi les touristes étran-gers oui sont venus en Suisse moins

(moins 14%). Parmi les touristes étrangers qui sont venus en Suisse moins mombreux ou pour un plus court séjour, citons les Allemands (moins 11%), les Américains (moins 17%), les Britanniques (moins 15%) et les Japonais (moins 33%).

De janvier à octobre 1992 (30,95 millions de nuitées), une diminution de l'ordre de 3% a été enregistrée, par rapport à 1991, qui fut une année record en raison du 700e anniversaire de la Conféderation. Les auberges de jeunesse ont également connu un recul, de 2%. PM

Assemblée SSH

Dans le numéro suivant

Le respect des délais rédactionnels nous a contraints de reporter d'une semaine le compte-rendu des principaux événements de l'assemblée des présidents de la SSH qui s'est tenue mardi à Berne. En page 3, vous trouverez toutefois quelques informations glanées au cours de l'heure des questions, introduite pour la première fois. première fois.

Les voyagistes n'ont pas gagné

la Coupe Davis

Tennis

Il n'y aura vraisemblablement pas plus d'un millier de supporters hel-vétiques pour assister à la finale de la Coupe Davis ce week-end à Dallas. Les voyagistes helvétiques qui comptaient sur cet événement ex-contiennel pour menter une interes ceptionnel pour monter une juteuse affaire commerciale sont en partie restés sur leur faim. Certains d'entre eux ont même pratiquement fait choux blanc.

JEAN-PAUL FÄHNDRICH

Certes, mille supporters helvétiques qui se rendent aux Etats-Unis pour suivre la première participation de la Suisse une finale de Coupe Davis, c'est déjà pas mal. A vrai dire, l'Association suisse de tennis elle-mème n'en attendait certainement pas davantage.

nement pas davantage.

Pourtant, dans l'euphorie qui suivit la demi-finale victorieuse de Genève, ils furent quelques-uns à penser que 3000 Helvètes aux bras noueux, 4000 peut-être, se presseraient comme un seul homme dans les agences de voyages pour défendre l'honneur helvétique à Dallas les 4,5 et 6 décembre. Or, à deux jours des «hostilités», force est de constater que malgré les offensives publicitaires menées tous azimuts dans la presse quo-tidienne notamment, les voyagistes helvétiques n'ont pas tous réussi à faire le plein, loin de là.

Avantage au sponsor officiel

Selon les règlements internationaux, la Suisse avait droit à 10% des places vendues, soit 1100 environ. L'Associa-tion suisse de tennis en avait réservé 500 pour Hotelplan, son sponsor et parte-naire officiel.

C'est donc logiquement le numéro deux helvétique du voyage qui était le mieux placé pour faire la course en tête et qui a aussi finalement le mieux retiré et qui a aussi finalement le mieux retiré les marrons du leu. Le voyagiste zurichois, qui avait déjà emmené 260 personnes à Lyon contre la France et qui s'est lancé très tôt dans l'aventure, estime n'avoir éprouvé aucune difficulté particulière à écouler sa «marchandise». Hotelplan accompagnera donc cette fois-ci aux Etats-Unis, via Swissair, 500 personnes (dont plus de 250 Romands et 26 journalistes) qui ont payé 1680 francs ou plus, selon qu'ils prolongent le séjour de base de cinq jours. «C'est une grosse organisation; cinq ou six guides seront de la partic. C'est aussi peut-être la première fois qu'une activité de sponsoring liée au domaine sportif nous permet di-



Après la demi-finale de Genève, certains avaient imaginé que 4000 ou 5000 supporters se rendraient à Dallas pour la finale de la Coupe Davis.

Photo Keystone

rectement de faire de l'argent», explique à Zurich Roland Hansmann. Même son de cloche ou presque chez Kuoni qui suit à quelques longueurs. A Zurich, Marco Tachella s'estime plutôt satisfait. Il annonce que 300 personnes environ se sont inscrites et que le voyage se fera avec American Airlines. L'arran-gement forfaitaire de base se situe à 1690 francs.

C'est loin l'Amérique

Si Hotelplan et Kuoni prétendent avoir réalisé une bonne affaire, il n'en va avoir réalisé une bonne affaire, il n'en va pas de même pour tous ceux qui, au mo-ment de la qualification helvétique, se sont lancés en franc-tireurs dans la course vers les Etats-Unis. Malgré des prix tout à fait attractifs (moins de 2000 francs également), certains d'entre eux tirent un bilan plutôt mitigé de l'opéra-tion.

Ainsi, à Genève par exemple, Trave-land, qui espérait que 400 personnes ré-pondraient à l'appel et qui avait affrété, via Balair, un charter pour l'occasion, a

rapidement été contraint de faire ma-chine arrière. 125 forfaits seulement ayant trouvé preneurs, l'appareil a dû étre décommandé. Les participants s'envoleront finalement sur un vol de lis'envoleront finalement sur un vol de li-gne de la TWA. «Effectivement, expli-que Reza Nafizzy de Traveland, l'en-gouement du public n'a pas été à la hau-teur de nos espérances. Nous avions pourtant calculé nos marges au plus jus-te. Dans la morosité économique am-biante et à l'approche des Fêtes de fin d'année les gens refléchissent probable-ment à deux fois avant de se décider débourser près de 2000 francs pour un voyage de cinq jours.»

Chez Imholz, qui n'a vendu qu'une cinquantaine des 150 forfaits espérés (vol avec Swissair) et chez Travac, qui emmènera finalement avec United Airlines un groupe réduit de 30 ou 40 personnes, il semble bien, en revanche, qu'on ait fait choux blanc.

Même chose pour American Express, qui s'est lancé plus tardivement dans l'aventure. Deux annonces parues dans la presse n'ont pas réussi à mobiliser plus de 28 personnes. «Même si j'étais assez sceptique quant à nos chances de succès, à la demande de Swissair, nous avons finalement, un peu tard il est vrai, tenté notre chance», explique Emile Balsiger à Genève.

Encore de la place sur les courts

Il est donc probable que plusieurs ornest donc proposale que pusicurs or-ganisateurs, dont certains avaient réser-vé des billets d'entrée pour la finale di-rectement aux organisateurs américains, se retrouvent aujourd'hui avec un cer-tain nombre de tickets sur les bras. Selon eux, ils seront facilement remis en vente

eux, ils seront facilement remis en vente sur place, à Dallas.

Le dernier mot à Emile Balsiger: «Quant on pense que le voyage de Dallas, vol, hébergement et déplacement inclus, a été offert sur le marché à nettement moins de 2000 francs, on peut aissément imaginer les tarifs consentis par les compagnies aériennes en ce moment. Pour les organisateurs de voyages, l'époque des marges de 25% sur les groupes, c'est fini » Jeu, set et match. nes, c'est fini » Jeu, set et match.

Wagons-Lits

Cure de jouvence en profondeur

Wagons-Lits vient de révéler à la presse son nouveau logotype, symbole à la fois de la continuité de la marque et de son adaptation à un en-vironnement en mutation. Ce changement d'identité graphique n'est cependant que la partie la plus visible d'une cure de rajeunissement en

ANDRÉ PATER, BRUXELLES

La Compagnie internationale des Wagons-Lits et du Tourisme, créée il y a 120 ans par le Belge Georges Nagelmakers, a vécu ces derniers mois des événements mémorables qui ont abouti au passage de la compagnie sous la tutelle du Groupe Accor à la suite d'une OPA très longues et pour le mois mouvementée. Le gue et pour le moins mouvementée. Le Groupe est devenu son actionnaire ma-joritaire, avec 69,7% du capital. Le rap-prochement des deux sociétés, qualifié de mariage de la vieille dame et du jeune cow-boy, s'est traduit dans les faits par un regroupement des activités et par une large restructuration.

Six métiers

On sait qu'Accor se présente comme le premier groupe hôtelier mondial, hors franchisés, avec 2000 établissements. Aujourd'hui, le nouveau Groupe étend ses activités à six métiers spécifiques et complémentaires. Ces six secteurs sont l'hôtellerie, qui en 1991 a contribué à 63% du volume d'affaires; la restaura-

tion, publique et collective; les titres de service, du genre ticket restaurant; le ferroviaire, soit 7 millions de voyageurs transportés chaque année et 1,2 million de repas servis; le tourisme et les voyages d'affaires, avec notamment Wagons-Lis d'ariants, avec notaminet wagons-les Travel, le troisième réseau mondial de distribution comprenant plus de mille agences de voyages spécialisées; et enfin le réseau européen de location de voitures Europear.

Service à bord

Le nouveau logo des Wagons-Lis concerne le secteur des activités ferroviaires, qui fut le métier de base de la Compagnie et qui devient un secteur clé du nouveau groupe qui veut s'affirmer comme leader européen du service à bord des trains. Le déménagement en mai dernier de la direction générale ferroviaire de Paris à Bruxelles est d'ailleurs très significative à ce sujet. Et d'ores et déjà, Wagons-Lits fait partie, avec Sabena et une filiale de British Railways, du consortium qui assurera les services à du consortium qui assurera les services à bord du TGV Transmanche.

Dessin rajeuni

Dessin rajeuni

Le graphisme choisi pour le logo vise à consolider l'image bâtie au fil des années en réintroduisant le célèbre monograme des deux lions affrontés qui date de la création de l'entreprise, au temps des trains de luxe et des grands express européens, et qui est lié à des valeurs d'imaginaire, de tradition et de confort.

Mais le dessin rajeuni est plus aéré, très lumineux et d'une parfaite lisibilité. Pour la direction, cet emblème au goût du jour doit éveiller dans l'esprit des voucagues de potions de mouvement. voyageurs des notions de mouvement, de dynamisme, de vitesse et de moder-

nité.
Ces idées évoquent les attentes d'une nouvelle clientèle d'hommes d'affaires et correspondent à la mise sur rails de trains nouveaux, qu'il s'agisse des TGV ou des futurs trains-hôtels de nuit. On songe à l'Euronight, qui circulera à partir du ler juin 1993 sur la ligne Ostende-Vienne et qui offrira débun service plus Vienne et qui offrira déià un service plus



WAGONS-LITS

Le nouveau logo de Wagons-lits

raffiné, et surtout aux Euronightstar qui, dès l'été 1995, relieront Zurich à Vienne

dès l'été 1995, relieront Zurich à Vienne et à Hambourg à l'aide d'un tout nou-veau matériel suisse.

A noter que l'appellation «Wagons-Lits» contenue dans le logo ne sera pas traduite, et cela pour bien marquer l'ap-partenance du personnel et du matériel à un même et unique groupe européen. Wagons-Lits ambitionne ainsi, en relancant une marque déjà bien connue du public, de rester le partenaire privilégié

Bruxelles

La Suisse brille par son absence

La participation suisse à la Brussels Tra-vel Fair de cette fin novembre fut réduite à sa plus simple expression. Seuls étaient présents l'Office du tourisme de Marti-gny ainsi que les hôteliers de la ville et de la région, les compagnies de chemin de fer Mont-Blane-Express et Saint-Ber nard-Express, et, dans un stand voisin, les offices de Montreux-Vevey et ceux des quatre stations des Alpes vaudoises.

Tous les délégués se félicitent des ex-cellents contacts établis au salon mais sont unanimes à regretter l'absence de l'office national. «Il est dommage, di-sent-ils, que nous ne soyons pas cha-peautés par une étiquette commune et réunis sur une même plate-forme avec un drapeau suisse au dessus,» Et ils ne manquent pas d'observer la présence dans le même palais des représentations collectives de pays concurrents comme l'Autriche. l'Autriche.

Une année sur deux

De son côté Eva Brechtbühl, directrice De son côté Eva Brechtbühl, directrice de l'ONST à Bruxelles, admet volontiers la nécessité d'un «toit national» dans cette foire dont, estime-t-elle, la qualité professionnelle s'améliore. Cependant, pour des raisons à la fois budgétaires et stratégiques, elle reste favorable à l'organisation, une année sur deux, d'un Swiss Travel Workshop spécifique et, l'année alternative, à une présence importante au salon. Rendez-vous est donc pris au stand suisse du BTF '93. AP ONST

Générosité au **National**

Le Conseil national entend mettre 65.2 millions de francs à disposition de l'Office national suisse du touris-me (ONST) pour les annnées 1993 et 1994. En adoptant cette proposition par 71 voix contre 38, lundi soir, il s'est montré plus généreux que le Conseil des Etats. Ce dernier avait en effet suivi le gouvernement qui entend limiter les contributions fé-dérales à l'ONST à 62 millions de francs pour les deux ans à venir.

Le conseiller fédéral Jean-Pascal De lamuraz a plaidé en vain pour une limi-tation de l'aide à l'ONST au niveau notation de l'aide à l'ONS1 au inveau no-minal de 1991 et 1992. Il s'agit d'une «opération de remodèlement, et non de démantièlement» des moyens mis à dis-position de l'ONST, a-t-il relevé. L'offi-ce, qui vient de célèbrer son 75e anniver-saire, doit en effet hénéficier de nouvelce, qui vient de celebres son voe annyches saire, doit en effet bénéficier de nouvel-les structures dès 1995. M. Delamuraz a assuré que le principe du soutien public à la promotion du tourisme helvétique n'était pas remis en cause. Il n'est pas question de provoquer une dislocation du réseau des agences de l'ONST à l'étranger.

Le Conseil national avait à se déterminer entre trois propositions: les 62 millions du Conseil fédéral, 65,2 millions ou 70 millions. Il a écarté cette dernons ou // millions. Il a cearte cette der-nière proposition en pensant aux diffi-cultés financières de la Confédération qui ont obligé le Parlement à un pénible exercice d'économies. Le Conseil des Etats devra reprendre l'examen de cet

Etat des pistes

Informations, sur Teletext

Des informations concernant deux cents domaines skiables seront diffusées de la fin du mois de novembre 1992 au début du mois de mai 1993 sur les trois pro-grammes de Teletext (DRS, SSR, TSI).

Ce service a été organisé en colla-boration avec la communauté de travail du «Rulletin national des pistes de ski» Dès la page 340 du Teletext (ainsi que sur 3sat Text en page 622), on trouvera des informations concernant l'état de la neige, l'état des pistes jusqu'en station et la mise en service des remontées mécani-ques. Le «Bulletin des sports d'hiver» indiquera aux amateurs de ski de fond la longueur des pistes tracées, ainsi que la qualité de la neige. Même les lugeurs trouveront leur compte.

Les informations fournies par les sta-tions seront rapidement transmises à Teletext, après avoir été mémorisées dans la banque de données de Radio Suisse SA. Les informations devraient donc correspondre en permanence a la réalité.

Certaines stations célèbres vont encore plus loin en présentant un agenda des manifestations et leurs offres spéciales.

sp/r.

Le jet d'eau est protégé

Le jet d'eau ne risque plus d'être em-ballé ni de subir d'autres transformations inattendues. Ce symbole de Genève est en effet protégé par le nouveau plan de site de la rade, présenté lundi à la presse par Christian Grobet, chef du Département des travaux publics.

Mis au point après deux ans d'étude, ce plan, adopté par le Conseil d'Etat, élargit notamment la protection de bâ-timents entourant la rade et datant de la fin du IXXe ou de début du XXe siècle.
Ce sera désormais le cas de quatre immeubles contemporains construits entre 1945 et 1970, dont trois par Marc-Joseph Saugey, figure de proue du «style inter-national».

Point capital, a souligné M. Grobet, ce nouveau plan maintient l'affectation hôtelière des établissements situés dans le périmètre de la rade. Des hôtels célèbes, comme le Beau-Rivage et les Bergues, seront donc préservés.

Ces fleurons de l'hôtellerie genevoise

ne pourront pas être transformés, au bé-néfice des spéculateurs, en immeubles de bureaux, a relevé le magistrat. Une dé-rogation (70% de logements, 30% de bu-reaux) ne sera accordée que lorsqu'il aura été «démontré» que l'exploitation hôtelière ne peut être poursuivie.

Hôtels de tout premier rang

Les chefs de cuisine se regroupent

Le Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse s'est fixé pour objec-tif de rassembler les meilleurs hôtels cinq étoiles de Suisse et de promouvoir la qualité de l'hôtellerie de luxe de notre pays. Cette association, qui compte 34 hôtels de première catégorie avec 5000 chambres et plus de 5000 collaborateurs a décidé d'encourager l'échange d'ex-périence (Erfa) entre les collaborateurs cadres des hôtels membres.

Le 24 novembre dernier, le premier groupe Erfa a vu le jour au Grand Hôtel Dolder de Zurich, où s'est déroulée l'Assemblée constitutive. La réunion a été suivie d'un séminaire de deux jours. Au centre de cette manifestation, une réflexion sur les efforts entrepris pour ré-pondre aux nouveaux désirs des clients et parfaire encore le niveau de la cuisine des hôtels de luxe, grâce à une formation ciblée des collaborateurs.

A l'avenir, le groupe des chefs de cui-sine de l'hôtellerie de luxe suisse se réu-nira périodiquement pour procéder à des échanges de vues et à l'information muéchanges de vues et à l'information mu-tuelle. Le groupe estime en effet que la cuisine d'un grand hôtel se distingue nettement de celle d'un restaurant de luxe aux dimensions plus modestes, car elle doit répondre à des exigences ex-trêmement variées. L'intégration des tendances nutritionnelles actuelles, tel-les que l'alimentation complète ou une découverte plus globale des plaisirs de la table, est une des tâches aui incombent table, est une des tâches qui incombent au chef de cuisine d'un établissement de

100e anniversaire à Crans-Montana

Importantes festivités pour une star

En 1993, la grande station du Haut-Plateau va fêter son centième anniversaire. De nombreuses manifestations se dérouleront tout au long de l'année. Plusieurs célébrités vraient marquer de leur présence l'attachement qu'ils éprouvent à l'égard d'une star qui ne vit que pour le bien du tourisme.

ALEXANDRE BOCHATAY

Aujourd'hui, Crans-Montana c'est 1,7 million de nuitées par année, 65 hôtels et 40 000 lits répartis sur ce que les visiteurs ont baptisé le balcon le plus ensoleillé de Suisse. Pour marquer ce siècle d'existen-ce, un comité d'organisation, présidé par Jean Clivaz, a mis sur pied de nombreu-ses rencontres et manifestations. «Les aspects ludiques, culturels et sociaux de la fête ont été conservés», explique Be-noît Robyr, secrétaire général de l'orga-

Les cérémonies d'ouverture et de clô-Les ceremonies d'ouverture et de clo-ture ont été agendées respectivement les 3 janvier et 26 septembre prochains. La grande cérémonfe commémorative, qui aura lieu le jour de la fête nationale, constitue l'un des points forts des festi-vités qui devraient encore être suivies par plusieurs vedettes et célébrités de ce monde

Promenade du 100e

Disposant d'un budget d'environ 1,2 million de francs, les organisateurs n'ont rien laissé au hasard. Un livre remarquable consacré à cette «star» centenaire vient même de sortir de presse. L'ouvrage retrace les grands moments qui ont marqué le développement et l'évolution d'une station qui est devenue l'une des plus connues de Suisse. Une véritable récorte verisereme du tourisme. géante valaisanne du tourisme.

geante valaisanne du tourisme.

D'autre part, une «promenade du 100e» sera inaugurée au mois de juin.

Les visiteurs suivront ainsi un tracé touristique allant de l'hôtel des Mélèzes à Aminona. Le long du parcours ils pour-



Montana en 1930: en arrière-plan, l'Hôtel du Parc, le premier établi

ront découvrir l'histoire de la station, notamment grâce à une quinzaine de panneaux sur lesquels apparaîtront des explications et une vue ancienne de l'en-

Histoire touristique fascinante

L'histoire touristique l'ascinante
L'histoire touristique de Crans-Montana est fascinante. Il y a cent ans, en
1893, le premier établissement hôtelier
du Haut-Plateau était officiellement
inauguré. L'Hôtel du Parc catapultera
ainsi toute une région dans le monde des
vacances et lui donnera une dimension universelle sur le plan touristique. Une année plus tard, l'établissement accueil-lera son premier touriste étranger, An-tonio da Silva, un Brésilien accompagné de sa famille et suivi par plusieurs por-

C'est aussi à l'Hôtel du Parc que la première ligne téléphonique du canton

sera installée pendant cette même anné. Le tourisme effectuera alors un bond considérable. Le terrain de golf sera construit par des Anglais en 1905, et la première descente alpine du Kandar aura lieu dans la station. Parallèlemen, le Haut-Plateau verra se développer la cité des hôtels et des touristes en quête d'évasion et de sport et celle des clin-tues et des curistes assoiffés d'iair pur d evasion et de sport et ceile des cuin-ques et des curistes assoiffés d'air pur. En 1987, Crans-Montana accédera à une dimension définitivement internationale en organisant les Championnats du monde de ski alpin.

monde de ski alpin.
Décidément, on est bien loin de l'alpage et des mayens fréquentés par une poignée de bergers lors de l'inalpe printanière. Les visiteurs pourront s'en rendre compte l'année prochaine. Toute la station vivra au rythme de ce centenaire, dans une conception de marketing qui attachera ce thème à toutes les manifetations organisées en 1993.

NEUCHATEL

Son poids en bouteilles

Le nouveau directeur de l'Office des vins de Neuchâtel *Ernest Zwahlen* avait organisé un concours de dégustation lors du Salon Expo du Port. En plus des au saion expo du rort. En plus des questions traditionnelles, une question subsidiaire venait se greffer pour les fins palais. Il s'agissait d'estimer le nombre des concurrents a avoir su découvrir les cinq vins. En fait, 95 concurrents ont répondu exactement pour les appellations. C'est Jean-Pierre Hauert de Cornaux, qui a gagné... son poids en bouteilles de vin blanc. Comme il avoisine les 100 kg, M. Hauert a reçu 85 flacons au cours d'une manifestation qui s'est déroulée en Château de Boudry.

Affluence et qualité au Work Shop

Pour sa 10e édition, le Work Shop de Neuchâtel a connu un nouveau succès. Plus de 400 visiteurs venant de Suisse, de

France et d'Allemagne ont admiré la quarantaine de stands présentés sur les bateaux de la Société de navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat. Chaque jour, à midi, une croisière a été organisée, avec repas à bord.

Une fois de plus, Claude-A. Rochat, directeur de la SNLNM, a touché juste en mobilisant des représentants des of-fices du toursme de l'arc jurassien et du tour des deux lacs. De nombreux hôteliers ont distribué une abondante doliers ont distribué une abondante do-cumentation aux visiteurs. De Sainte Croix en passant par le Sentier, puis le Château de Grandson, puis par La Chaux-de-Fonds ou Yverdon, les visi-teurs, tous des professionnels du touris-me, ont rapidement pris contact avec les représentants du tourisme. Comme de-puis les débuts de ce Work Shop neuchâ-telois, Charmey était au rendez-vous.

Même le nouveau parc d'attractions «Happyland» de Granges (Valais), était venu compléter la palette offerte pour un développement du tourisme en Suisse.

Saint-Gall en promotion

Les offices du tourisme du canton de Saint-Gall viennent de s'unir afin d'or-ganiser une promotion particulière à Neuchâtel. Il s'agit en fait d'une action sympathique de réciprocité après les éforts neuchâtelois lors de l'Olma. C'est dans les locaux de l'Eurotel que les dégués d'Amden, Bad Ragaz, Flumseberg, Saint-Gall, Unterwasser et Widhaus ont développé les attraits des différentes récions

férentes régions.

Les représentants des CFF, de la compagnie Bodensee-Toggenburg-Bahu se sont associés à ces démarches intéressantes. Parmi les nombreux invités se sont retrouvés les responsables de agences du tourisme de la région neu-châteloise, notamment des autocaristis chateloise, notamment des autocarisie ainsi que des représentants des associtions, tels Pro Senectute, qui metten fréquemment en route des excursions suisse. François Jeanneret, président de la FNT, ainsi que René Leuba, directeur, ont largement fraternisé avec les organisateurs au cours d'un repas servi à l'Eurotel.

MARCHÉ IMMOBILIER

Mise des vins de la ville de Lausanhe

Le jeudi 10 décembre 1992, dès 13 h. 30, salle du Conseil com-munal. Hôtel de Ville de Lausanne

environ 217 111 l de vin blanc, en 248 lots de 190 à 3800 l environ 36 945 l de vin rouge, en 71 lots de 95 à 1900 l

DÉGUSTATIONS

- Le mardi 8 décembre 1992

 15 h. 00 Château Rochefort, Allaman
 16 h. 30 Abbaye de Mont, Mont-sur-Rolle
 Le mercredi 9 décembre 1992

 10 h. 00 Burignon, St-Saphorin
 14 h. 00 Clos des Moines, Dézaley
 16 h. 00 Clos des Moines, Dézaley

- Le livret de mise est à disposition des intéressés dans les do-maines au début des dégustations.

DIRECTION DES FINANCES Service des forêts, domaines et vignobles Téléphone (021) 784 39 19

P 51682/352560

A vendre ou à louer

immeuble café-bar + restaurant

à l'ouest de Neuchâtel.

Conviendrait à jeune couple dynamique du métier. Prix très intéressant.

Pas sérieux s'abstenir.

Ecrire sous chiffre 450-3340 à ASSA, fbg du Lac 2, 2001 Neuchâtel.

Votre annonce vous apporte le succès!

Cherche à louer

restaurant

en Suisse romande

Ecrire sous chiffre 51656 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

51656/162337

Excellente affaire!

café-restaurant

avec bar indépendant. Terrasse, pla-ces de parc. Reprise et loyer modérés. Ecrire sous chiffre G 036-52104 à Pu-blicitas, case postale 747, 1951 Sion 1.

A vendre ou à louer

au cœur de Neuchâtel, situation pri-vilégiée au bord du lac

hôtel-restaurant

- 42 chambres équipées de façon
- moderne

 9 chambres pour le personnel

Restaurant:

- 170 places assises
 75 places supplémentaires en été sur la terrasse
 salle pour banquets et séminaires de 100 places

Chiffre d'affaires annuel 3,5 millions.

Offres et renseignements sous chif-fres à 450-3326 à ASSA Annonces Suisses SA, Fbg du Lac 2, 2000 Neuchâtel.

Beau-Rivage à Lausanne

Luxe et espace

«Le vrai luxe, c'est l'espace.» C'est ainsi que Me François Carrard, pré-sident du Conseil d'administration du Beau-Rivage Palace, aime à com-menter l'importante phase de transformation que connaît le prestigieux établissement de Lausanne-Ouchy. Non sans raison...

Non sans raison...

Le fait est là: le Beau-Rivage Palace a mis en chantier l'étape la plus impressionnante de son plan de réaménagement et de transformation lancé à partir de 1985. Et dans la conjoncture actuelle, l'opération revêt évidemment une signification toute particulière...

Pratiquement, la phase de réaménagement en cours comprend la création d'un parking souterrain de 125 places, à l'extrémité de la grande allée d'accès, la réalisation d'une douzième salle de conferences, le ravalement de la façade de

reansation d'une douzente sante de con-férences, le ravalement de la façade de l'aile ouest et la modernisation du 60% de l'effectif total des chambres. Celles-ci eront climatisées par un système de pompage des eaux du lac et équipées de prises pour fax et d'un branchement (modem) destiné à accueillir les ordi-nateurs portables de ces temps moder-nes... A ces opérations, il faut encore agouter la réactualisation de la plupart des installations et équipements tech-niques, le tout devant être terminé en automne 1993. L'affirmation du président du Conseil

d'administration prend toute sa valeur si l'on précise que l'ensemble de la phase de rénovation en cours se déroule dans une optique hautement qualitative. Ainsi, à l'issue des transformations, le Allisi, a l'issue des transformations, a Beau-Rivage Palace ne totalisera plus que 184 chambres au lieu des 204 unités actuelles mais... l'espace dévolu au repos des hôtes sera élargi.

40 millions de francs

Si l'on prend en considération la créa-tion des nouvelles suites orchestrées en 1986, l'inauguration du Café Beau-Rivage deux ans plus tard, la rénovation complète du restaurant Rotonde, l'ouwerture du club-discothèque Janus en 1989 et la création d'un bar à vin en 1990, c'est un montant de 40 millions de francs

c'est un montant de 40 millions de francs qui aura été investi par l'établissement en quelques années seulement.
Naturellement, un tel renouveau n'est pas sans incidences sur l'exploitation ni sur l'évolution de l'effectif du personnel. Autant de points qui seront abordés ce judi même en conférence de presse par Me Carrard et Maurice Urech, directeur général du... plus grand paquebot du port d'Ouchy!

JCK

Chaîne européenne en Suisse

Conséquences d'un refus de l'EEE

Vice-président exécutif de MinOtels Europe (700 hôtels dans 28 pays), dont le siège est à Lausanne et dont il assumera la présidence en 1993 pa-rallèlement à celle de MinOtels Suisse Accueil (104 établissements), Pierre Goy vient d'adresser, à titre personnel, une lettre appelant ses collègues MinOteliers à voter en fa-veur de l'EEE. Judicieuse initiative d'un hôtelier suisse rompu à la promotion de l'hôtellerie européenne.

JOSÉ SEYDOUX

En évoquant l'écheance du 6 décembre, Pierre Goy relève d'abord que la décision du souverain orientera à long terme les chances de compétivité de la Suisse. Il voit surtout dans la participation à l'EEE l'aubaine de pouvoir travailler, à égalité de considération et de conditions, avec les 18 pays européens avec lesquels notre pays réalise 75% de ses exporta-tions: «Nos chances de prospérité, l'avenir et pour des siècles, ne seront réelles que si nous sommes à égalité de traitement avec nos voisins européens qui sont en même temps nos principaux partenaires commerciaux.» En évoquant l'écheance du 6 décembre. partenaires commerciaux.»

Parmi d'autres considérations sur la sécurité, l'accès aux universités, la géosécurité, l'accès aux universités, la géo-politique mondiale et la monnaie euro-péenne («pas de conditions réunies avant un quart de siècle»), l'hôtelier lau-sannois souligne le bien-fondé du rap-prochement européen: «Appartenir à l'EEE, c'est bénéficier des mêmes chan-ces que les citoyens des autres pays, c'est appartenir à un même groupe que nous connaissons bien, parlant des langues qui sont les nôtres et ayant des religions que nous pratiquons aussi. C'est clairement une alliance naturelle, intelligente et raisonnable.

gente et raisonnable.

Quelles seraient, pour la seule chaîne européenne ayant son siège en Suisse, les conséquences d'un refus de l'EEE dimanche prochain? D'être dans un pays qui se serait marginalisé pour longtemps, par l'impossibilité de renégocier les conditions du Traité (30 mois de travaux politiques et diplomatiques), «Pour nous MinOteliers, dans nos relations avec MinOtels International (MI), nous devrons renoucer à court terme à en lo-devrons renoucer à court terme à en loavec MinOtels International (MI), nous devrons renoncer à court terme à en loger le head office dans nos bureaux de Lausanne, car pour des raisons de TVA il sera indispensable, dès le ler janvier 1993, d'avoir le siège de MinOtels dans un pays de l'EEE. Or, MI verse à MinOtels Suisse Accueil un peu plus de 500 000 francs par année pour les services rendus; un vote négatif le 6 décembre constituerait un headigen certain per constituerait un headigen certain bre constituerait un handicap certain pour notre futur immédiat.»

Une expérience à tenter

Avec beaucoup de bons sens – qualité que l'on ne retrouve guère dans la démagogique campagne des opposants – Pierre Goy insiste sur l'absence de risques et de dangers à tenter au moins cette expérience européenne, alors qu'il sera toujours possible, dans le pire des cas, de s'en retirer dans un délai d'un an. Il explique également que la Suisse n'aurait pas à craindre une arrivée ra-pide et massive d'étrangers; l'expérience de la CE actuelle montre que les Portugais, avec des salaires six fois moins éle-vés que les Danois et dans un pays con-naissant quatre fois plus de chômage, ne se sont pas du tout précipités chez leurs voisins du Nord... D'autres exemples de ce type pourraient être cités au niveau des États américains.

La démarche du citoyen hôtelier, qui en l'occurrence ne défend pas que les in-

térêts d'une chaîne européenne établie terets d'une chaîne européenne établie en Suisse, mais ceux de tout un secteur économique, se termine par un appel à «voter clairement en faveur de l'EEF, compte tenu du fait que nous pourrions toujours nous en retirer si l'expérience était négative et qu'il serait surtout ca-tastrophique de renoncer avant d'avoir essayé...»



Pierre Goy: «Un vote négatif le 6 décembre constituerait un handicap certain pour

Vendre l'Europe outre-mer

MinOtels Europe, dont le siège se intincies Europe, dont le siège se trouve à Lausanne, passera pour la première fois cette année le cap des 100 000 nuitées individuelles vendues sur les marchés d'outre-mer. Divers contrats, dont un signé au WTM de Londres, devraient permettre d'at-teindre les 200 000 nuitées en 1996.

teindre les 200 000 nuitées en 1996. Si, actuellement, la clientéle touris-tique pure représente 90% du mou-vement de MinOtels International (MI), l'accent sera aussi porté, désor-mais, sur le marché du tourisme d'affaires. Nous sommes d'ailleurs en me-sure d'annoncer que cette même chaî-ne européenne innovera, dès le 15 jan-

vier prochain, en établissant des liaisons directes entre ses partenaires aux USA (bureau MI en Floride, tour-opérateurs) et son centre de réserva-tions pour l'Europe à Blackpool (GB). Un nouveau terminal sera également installé à l'aéroport londonien d'Heathrow.

Quant à MinOtels Suisse Accueil, la chaîne helvétique a augmenté son chiffre d'affaires de 15% en 1991 grâce, précisément, à une progression de 40% de la clientèle nord-américaine, profitant d'ailleurs de la synergie européenne. JS péenne.

Best Western Swiss Hotels

L'œil sur l'horizon 2000

Les participants à l'assemblée générale 1992 de Best Western Hotels ne se sont pas contentés de se pencher sur leurs propres préoccupa-tions et les perspectives d'avenir de la chaîne (hôtel revue de la semaine dernière). Ils ont également élargi leur futur à la faveur d'un exposé très complet présenté par Francis Scherly, consultant et professeur associé à l'Ecole des HEC de l'Université de

L'invité de Best Western Swiss Hotels a L'invité de Best Western Swiss Hotels a tout d'abord rappelé à son auditoire – dont les hôtels ont enregistré une progression des réservations de près de 20% de janvier à août de cette année – que l'activité touristique est spécialement sensible aux fluctuations politiques, économiques et monétaires. Evoquant partie l'imperent par alchels du cetaux economiques et monetaires. Evoquam ensuite l'importance globale du secteur touristique, le professeur Scherly a relevé que l'Organisation mondiale du tourisme fait état d'un rythme moyen de croissance annuelle du tourisme moncroissance annuelle du tourisme mon-dial jusqu'à l'an 2005 qui avoisinerait les 4% environ. «D'autres repères indiquent qu'en tant qu'émetteurs de tourisme in-ternational, les pays de l'actuelle CE de-vraient toutefois atteindre un plafond d'ici l'an 2000, tandis qu'un dévelop-pement assez élevé est attendu des voyages à l'étranger des résidents des pays de l'Asie de l'Est, de la Scandinavie et de l'Europe de l'Est. et de l'Europe de l'Est.»

Prolongeant ses réflexions, le confé rencier a constaté que le centre de gravité des flux internationaux (Europe/Etats-Unis) est en train de basculer et que les attentes nouvelles des consommateurs fortement influencées par la situation économique, provoquent de très nets phénomènes de substitution vers d'autres produits, et notamment une tendance générale à un nivellement vers le bas. «Le client moderne est un personnage hybride à identité polyvalente; qui devient de plus en plus imprévisible.»

Se penchant ensuite sur l'évolution du tourisme en Suisse, M. Scherly a rappelé tourisme en Suisse, M. Scheriy a rappeie que, ces dernière années, en moyenne près de 10 millions de visiteurs en pro-venance du monde entier ont passé leurs vacances en Suisse. Un péril se profile toutefois, résultant de la baisse constoutefois, résultant de la baisse constante en termes de parts de marché que notre pays a subi depuis deux décennies. En 1970, la statistique touristique suisse enregistrait 23 millions de nuitées étrangères, soit le 3,3% de l'ensemble des nuitées de la zone OCDE; 20 ans plus tard, elle ne détient plus que 1,8% du marché avec 37 millions de nuitées étrangères à son actif. A titre comparatif; l'autriche passait de 59 millions et 5,9% en 1970 à respectivement 94 millions et 4,7% en 1990.

Identification à l'entreprise

Poursuivant sa présentation (intitulée «Eléments de stratégie commerciale dans la perspective européenne») M. Scherly a souligné que la gestion du long terme implique aussi le passage obligé de l'identification des membres à l'entreprise BWSH. «Cette identification passe avant tout par des attitudes des réflexes avant tout par des attitudes des réflexes expertent de l'accession passes de l'accession passes de l'accession passes de l'accession passes de l'accession de avant tout par des attitudes, des réflexes, avant tout par des attitudes, and des initiatives et de la concertation.»

JCK

Enseignement hôtelier

interactif se lance

Le dernier-né de Philips, le disque compact interactif (CD-I), est mis service de l'enseignement hôtelier. Laserschool, à Puidoux, lance le système Hospes, mis au point avec la collaboration du Centre International de Glion. Ce programme de formation, présenté récemment à la presse, s'adresse au personnel «de la base», pas aux cadres.

PHILIPPE MASPOLI

Les habitués des télécommandes, des ijoysticks» et du zapping ne sont pas dépaysés face au programme Hospes. Il suffit de presser un bouton de la télécommande pour voir, à l'écran de télécommande pour l'écrente aux prises avec un client méfiant ou une réceptionniste souriante au téléphone, dans l'une des quatre langues disposition. Une simple manipulation permet à l'éélève» de choisir, parmi pluseurs propositions, le comportement qu'il juge approprié en réponse aux différentes questions posées. S'il donne la téponse fausse, il peut en essayer une autre... Pas besoin de chef, ni de formateur, l'humour est au rendez-vous. Les habitués des télécommandes, des

Equipement simple

Hospes n'exige pas un équipement trop compliqué: le programme — séquences filmées, questions et réponses est mémorisé sur disque compact in-tractif, de même apparence que le CD traditionnel, qui non seulement restitue le son et les images, mais offre un grand

choix de sélections à l'utilisateur. Il faut encore un lecteur CD-I, un écran de télévision habituel, une télécommande, et l'élève peut se mettre à étudier.

Premier niveau élémentaire

Premier niveau élémentaire
«Avec le CD-I, Hospes est à disposition en permanence. L'élément ludique
fait passer le message», affirme Hubert
Tiret, responsable des ventes de Laserschool. La société a pratiquement terminé le développement de la première
étape, le niveau «introduction», offrant
un aperçu de la vie d'un hôtel et les connaissances de base du service hôtelier.
D'autres stades d'enseignement seront à
disposition par la suite: débutants,
avancés et professionnels.

B.A.-BA élémentaire

Ce que l'on a vu lors de la présentation formait vraiment le B A-BA très élémentaire. Explication de Paul Jung, chargé du marketing: «Avec es et d'introduction, nous visons avant tout le marché hors de Suisse, le bassin médimarché hors de Suisse, le bassin médi-terranéen.» Il est vrai que les investis-sements consentis pour de nouveaux hôtels négligent en général la formation, dans des régions où le mode de vie dif-fère parfois considérablement de celui des touristes en provenance des riches régions du Nord. En Suisse même, des hôteliers ont montré de l'intérêt pour ce set d'introduction de trois disques qui rappelle certains comportements essen-tiels parfois oubliés.

Moins cher qu'un séminaire

Selon Paul Jung, l'hôtelier qui désire ormer les employés confrontés aux

tâches de base quotidiennes de son établissement devrait prévoir un investis-sement d'environ 7000 francs pour démarrer, en comptant avec l'achat d'un lecteur CD-I professionnel (prix: 3000 francs, un lecteur grand public coûte 1300 francs). Avec 20 000 francs répartis sur trois ans, il peut disposer d'un pro-gramme complet concernant tous les départements (restauration, service, réception, etc.). Selon les concepteurs d'Hospes, c'est moins cher que les jour-nées ou les semaines traditionnelles de

Professionnalisme et humour

Le Centre International de Glion a Le Centre International de Olion a contribué à la mise au point du programme en partageant son savoir faire professionnel. «Nous avons transposé notre know-how sur des acteurs. Il a fallu introduire de l'humour. Au début, tallu introduire de l'humour. Au debut, c'était trop schématique, trop sérieux», explique Bernard Gehri, président du CIG. Le développement du premier set a coûté 100 000 francs, alors que le pro-gramme Hospes nécessite au total un investissement de plusieurs centaines de pulliers de francs milliers de francs

Une première

Laserschool (bâtiment «Le Prisme», 1604 Puidoux), qui fait partie de la société Interactive Trainings Systems SA (ITS), s'est lancée la première dans le domaine de l'hôtellerie avec son système d'enseignement multimedia. Pourquoi avoir choisi l'hôtellerie? Parce qu'il s'agit, selon les concepteurs d'Hospes, d'un métier universel, dont les règles sont à peu près les mêmes en Espagne, en Afrique ou en Amérique du Sud.

Nivellement vers le bas

LIEGENSCHAFTENMARKT



FELDSCHLÖSSCHEN Immobilien

Wir vermieten

auf den 1. Oktober 1993

Restaurant Café Bank

Bahnhofstrasse 57, Aarau

An schöner und peripherer Lage, im Herzen der Stadt Aarau, steht der attrak-

tive Betrieb mit Restaurant Boulevard-Restaurant 100 Plätze

Sääle

60 Plätze 80/30 Plätze

Wenn Sie Freude an der Pflege der Gastlichkeit haben, gerne neue Ideen entwickeln und verwirklichen, dann bietet sich

ausgewiesenen Fachleuten mit erfolgreicher Praxis eine aussergewöhnliche Gelegenheit zur vollen Entfaltung.

Sind Sie an dieser einmaligen Herausforderung interessiert? Dann bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei der

Feldschlösschen Immobilien AG

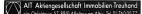
4310 Rheinfelden, Tel. (061) 835 09 35, Fax (061) 835 09 34

Im Auftrag eines unserer Kunden verkaufen wir in der Agglomeration von Zürich, Nähe Autobahnanschluss und Flughafen Kloten, ein modernes, neueres, mittelgrosses

Geschäftshotel

mit bestausgerüsteten Seminar- und stilvollen Banketträumen sowie gehobener Gastronomie. Das Hotel ist in grund-solider Bauqualität mit hoher Wertbeständigkeit erstellt worden. Die Zimmer weisen einen überdurchschnittlichen Komfort auf. Parkplätze sind genügend vorhanden.

Für weitere Informationen bitten wir Sie, schriftlich mit uns Kontakt auf-



Gesucht per 1993 von gut ausgewiese-nem Wirtepaar neue Herausforderung als Geschäftsleiter-Ehepaar für

Hotel, Hotel garni, **Hotel-Restaurant**

nicht unbedingt ortsgebunden. Bevorzugte Gegend: Berner Oberland, Kt. Bern, Graubünden, Suisse romande,

Valais.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter Chiffre 712888 an Publicitas, 3400 Burgdorf.

nserieren

Gesucht nach Vereinbarung in Miete/Pacht, Kauf nicht ausgeschlos-sen, kleineres Hotel, Hotel garni, Tea-Room

von bestausgebildeter Hoteliers-/Wirte-

Bevorzugte Gegend: Kt. Bern, Berner Oberland, Graubünden, Suisse romande

P 51555/44300

Ski-Motels / IISA

SUNDOWNER 23 Zimmer, \$ 950 000.-OLYMPIA 15 Zimmer, \$ 680 000.-

ÖLYMPIA 15 zimmer, \$ 680 000.— Bestens eingeführte Häuser in absolut schneesicherem Wintersportort Colora-dos. Zusätzlich hohe Umsätze im Som-mer aufgrund vielfältiger Sportmöglich-keiten (Golf, Mountainbling, Wasser-sport usw.). Ideal für Existenzgründer. Fryvatyerkauf. Info über Fam. Barth, Tele-fon 0041 6257 2533. 51649/352470

Günstige Gelegenheit Zu vermieter

Ascona - Tessin

an zentraler Lage, besteingeführtes

Restaurant - Pizzeria

- Pizzeris/Restaurant
 70 Plätze (Bankentsaal)
 Terrasse 80 Plätze
 Gästzimmer (10 Betten)
 2-Zimmer-Wohnung
 der Betrieb wurde vor Kurzem total renoviert und befindet sich in einem Topzustand.

Die gesamte Einrichtung sowie das Inventar müssen übernommen werden. Weitere Informationen unter Chiffre Z 155-710701 an Publicitas, 6601 Locarno.

Zu verkaufen

in Canobbio am Lago Maggiore neues, gut eingeführtes

PUB (120 m²)

ab sofort, wegen Umzug.

Auskunft:

Malta Sonneninsel im Mittelmeer

Palazzo-Restaurant-Komplex

sehr gepflegtes Speiserestaurant, zirka 150 Plätze, an guter Lage mit Meersicht und Gartenrestaurant, Bar, Nightclub, Imbissrestaurant, 4 keinen Shops, diver-sen Räumen wie Büros, Weinkeller, Ga-

sen haunen wie burst, weinkeiler, daragen.
Dazu gehört ein schönes, gepflegtes
Wohnhaus. (Malteser verkauft aus Altersgründen, eventuell Mitbeteiligung
vom jetzigen Besitzer möglich.)
Verkaufspreis: sFr. 2 580 000.—.
Wir vermitteln alte und neue Liegenschaften von maltesischen Besitzern und
garantieren eine seriöse Vertrags- und
Kaufabwicklung.
– Ferienwohnungen am Meer
– Farmhäuser mit Garten
– Stadfhäuser mit Innenhofgärten
– Bungalows und Villen mit Pool
Preise:

Rufen Sie uns an, wir informier ne mit unseren Unterlagen.

Marfa Immobilien AG 9400 Rorschach Telefon (071) 41 44 18 Fax (071) 41 49 78

Zu vermieten per 1. Juni 1993 im **Geschäftshaus Neu-markt, Brugg**, an ausgezeichneter, gut frequentierter Lage, direkt beim Bahnhof

Restaurant (zirka 340 m²)

Auskunft erteilt Ihnen gerne: Kleinert Zschokke Geschäftshäuser AG Bubenbergplatz 8, Postfach, 3001 Bern Herr D. Stoller, Telefon (031) 21 83 67

ab zirka sFr. 65 000.-ab zirka sFr. 150 000.-

Auskuntt:
Adriano Zanni
ital./franz. sprechend
Telefon 0039/32 37 02 02
ab 18.00 Uhr. Diemstag geschlossenl

Jeden **Donnerstag** nehme ich mir einen Moment Zeit.



Die führende Schweizer Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und freizeit gibt's im Abonnement – Frau Wyler freut sich auf Ihren Anruf, Telefon (031) 50 72 22 – oder jede Woche an jedem Klosk.

Seit 18 Jahren bin ich Besitzerin einer Mode- und Sportboutique. Im Gastgewerbe aufgewachsen und gelernte Hotelsekretärin, D/F/I (E), möchte ich im Tessin auf Herbst 1993 oder Frühjahr 1994 ein kleine-

Garni-Hotel

übernehmen (Führung oder Pacht).

Angebote bitte unter Chiffre 51311 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir verkaufen in der Nähe von Schaffhausen

Landgasthof

Restaurant 40 Plätze, Speisesäli mit zirka 30 Plätzen, Saal mit zirka 70 Plätzen, Wirtewohnung, Personal-zimmer, Garage. Weiterer Ausbau mit Wohnungen

möglich. Verkaufspreis: Fr. 850 000.– inkl. Mobiliar. Anzahlung und Antritt gemäss Ver-einbarung.

Auskunft erteilt unter Chiffre 51683 hotel revue, 3001 Bern.

Unternehmungsberatung

In einem weltbekannten Kurort in der Schweiz verkaufen (eventuell vermieten) wir im Auftrag auf den 1. Mai 1993 aus Altersgründen einen nicht alltäglichen Betrieb.
Dieses über 200 Jahre alte Liebbebessteit.

über 200 Jahre alte Liebhaberobjekt, bestehend aus einem Re

GRILL, NIGHT CLUB, DANCING, BAR

Galerie, Fonduestübli, ist sehr beliebt, und der Betrieb hat dementsprechend einen guten Ruf.
Der zweisaisonale Betrieb weist folgende Kapazitäten auf:

- über 400 Sitzplätze im Innern

- über 200 Sitzplätze im Innern

- über 200 Sitzplätze auf der Terrasse und im Garten

Über 10P ersonalzimmer und ein sehr grosser Parkplatz für über 80 Autos stehen zur Verfügung.

Nebst der gemütlichen, urchigen und einmaligen Atmosphäre finden die Besucher auch ein originelles Dancing, wo in den Saisons eine Live-Band auftritt und in der restlichen Zeit eine modern eingerichtete Disco bis in die Morgenstunden betrieben wird.
Einem fundiert ausgebildeten Wirtepaar mit Erfahrung in ähnlicher Position bietet dieser einmalige Betrieb eine echte Herausforderung in jedem Bereich der Betriebsführung. Das erfolgreiche Umsetzen und Weierführen der bestehenden Konzepte erfordert Begeisterungsfähigkeit. Durchsetzungsvermögen, unternehmerisches Handeln verbunden mit Marketingkennthissen. ungkennmissen. Diesen Betrieb zu kaufen oder zu mieten ist Ihre Chance für die Zukunft,

denn die Grundsteine u. a. auch mit dem guten Gruppengeschäft, sind gesetzt, und eine Umsatzsteigerung ist möglich! Notwendiges Eigenkapital: mindesten Fr. 1000 000.—. Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt gerne

Treuhand SWV, Unternehmungsberatung z. H. Jürg Zumkehr Standstrasse 8, Postfach 705, 3000 Bern 22 Telefon (031) 41 01 41, Fax (031) 42 85 25

Treuhand SWV

für Gastgewerbe + Hotellerie



INVENTARE **EXPERTISEN**

UNSERE VORTEILE:

SCHÄTZUNGSABTEILUNG
Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereir

GROBSCHÄTZUNGEN

DETAILBEWERTUNGEN nach klassischem Muster rasch und kostengünstig

SACHVERSICHERUNGEN Vertretung in Schadenfällen MIETPROBLEME

Schlichtungsverhandlungen

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG UNSERER EXPERTEN WIR ARBEITEN IN DREI LANDESSPRACHEN



SCHWEIZERISCHE HOTEL-TREUHAND AG FSH FIDUCIAIRE SUISSE DES HÔTELIERS SA FIDUCIARIA SVIZZERA DEGLI ALBERGATORI SA

Steinstrasse 21, 8036 Zürich Tel. 01/461 47 40

MARCHÉ IMMOBILIER

TESTINA

Relax!

Hôteliers, créez un local de re-laxation ou complétez vos instal-lations existantes. Suite à une faillite, nous vendons au plus offrant plusieurs engins de relaxation, solariums, etc., état de neuf. Pour tout renseignement:

téléphone (021) 23 28 11 P 51581/44300

(300)

hôtel revue + revue touristique

Prénom Profession/Position Rue et no NAP et lieu

A découper et envoyer à: hôtel revue + revue touristique, service des abonne case postale, CH-3001 Berne

Bien sûr un abonnement!

A vendre EM 200 Fréquence 30 à 45 Mhz.

3 micros sans fil Sennheiser

WIR VERSCHENKEN!!!

ndomat-Ausschanksystem Fragen Sie uns warum! Telefon (041) 528 528

Valentine 7

Friteusen Wärmeschränke

Tellerwärmer Tischfriteusen H.+R. Bertschi 01 381 20 08

Zu verkaufen

Hotel-Buchungsmaschine

NCR 250

Telefon (081) 31 24 21

51717/1155

Prix à débattre. Contacter M. Schreier au téléphone (022) 798 47 00.

DIVERS

HOTELZIMMER Radio/TV

UKW oder Telefonrundspruch mit oder ohne Weckuhr, auch als Einbauchassis erhältlich. Farbfernseher - alle Marken. Info Tel. 01 833 05 58 Fax 01 833 05 18

iiber 20 Jahre Klaűsiegel

Präservativ-Automat

- Höhe 73 cm, Breite 23 cm, Tiefe 16 cm
 4 verschiedene Sorten
 Automatiket
- beschriftet der-Automat wird für Sie gratis montiert
- Beschädigung und Reparatur zu unseren Lasten .
- Mit Umsatzbeteiligung

Generalvertretung LITE International Limited Telefon (077) 97 33 88 Fax (075) 3 41 95 Bei Abwesenheit automatischer Gesprächsaufzeichner mit Eurosignal



Fdition SHV/SSH

Ein Schiff wird kommen

Die vierte Ausgabe der Edition SHV/SSH hat der Schweizer SHV/SSH hat der Schweizer Künstler Peter Bräuninger gestattet. Bräuninger lebt und arbeitet in Hamburg und Genua. Die See und Schiffe sind seine bevorzugten The-nen, und so erstaunt es kaum, dass sich der Künstler vorwiegend in der Nähe grosser Häfen ansiedelt.

GEORGES LUKS

Peter Bräuninger gehört zu den profi-ierten Schweizer Künstlern und hat sich or allem im Bereich der Druckgrafik inen Namen geschaffen. Seine Werke mistehen als Früchte langwieriger Ar-keisprozesse, und die Perfektion der

misprozesse, und die Feriekton der Darstellungen setzt eine handwerkliche Meisterschaft voraus. Peter Bräuningers fünffarbige Origi-sigfafik für den SHV spiegelt thema-isch die Innen- und die Aussenwelt. Das isch die Innen- und die Aussenwelt. Das hassen wird an einem angedockten shiff festgemacht. Scheinwerfer be-bechten eine Szenerie zwischen Realität auf Traum, zwischen Ankunft und Ab-hirt. Das Licht spielt auch im Innen-am eine wichtige Rolle. Der Lichtke-gl zentriert einen Ausschnitt auf dem irbeitstisch, beleuchtet Arbeitswerk-zuge des Schreibens, Zeichnens und mkt dann den Blick des Betrachters auf inen Feldstecher auf der Seite des Timen Feldstecher auf der Seite des Ti-

inen Feldstecher auf der Seite des Tiches.

Diese gezeichnete Situation entnicht ziemlich genau dem Ausblick
eines Arbeitszimmers in Hamburg»,
rdärt Peter Bräuninger. «Den Feldsteher habe ich meist griffbereit auf dem
fisch liegen, damit ich die ankommenka Schiffe betrachten und deren Namen lesen kann. Eine Zeitlang habe ich
kese Schiffsnamen auf kleine Zettel gechrieben und an der Wand befestigt –
ine Nomenklatur der Phantasie hat sich
o angesammelt.» o angesammelt.»

o angesammelt.»

Im Hamburger Hafenviertel, wo räuninger seine Zelte aufgeschlagen at, standen früher viele kleine Pensioen, in denen die Seeleute ihre letzte acht vor dem Auslaufen des Schiffes rbrachten. In seinem Blatt für die ätition SHV/SSH spielt der Künstler uch auf dieses subtile Nebeneinander a: Man sitzt im warmen Hotelzimmer ad sieht, aus dem Fenster blickend, don die Szenerie der Abreise. Das Hodalso auch als eine temporäre Insel, wor man sich wieder auf die Reise bejbt.

Seele der Dinge

Wer die Bilder Peter Bräuningers be-rachtet, vor allem die schwarz-weissen kalerungen, nimmt eine akribische räzision des Dargestellten wahr. Was weutet dem Künstler diese fast detailattrue Wiedergabe des Motivs? «In der mazisen Darstellung liegt für mich auch im gewisser Respekt vor der Sache bestündet. Vielfach werde ich mit der Beupunug konfrontiert, dass die Präzi-im den Dingen ihre Seele raube. Ich faube vielmehr, dass meine Darstel-magsweise den Dingen Magie verleiht.» Diese vom Künstler angesprochene Magie braucht sich keinesfalls auf spek-

agle oraucht sich keinestank auf spek-skuläre Situationen zu beschränken. Es braucht einen kleinen Tick, damit äscherie fast unmerklich von der kalität ins Phantastische hinüberglei-kt. «Ich sitze in einem Lokal und beob-

achte die Bewegungen einer Service-fachangestellten und plötzlich kann die Situation kippen: Das Lokal wird zur Bühne, auf der diese Person wie ein Filmstar ihren Auftritt absolviert. Magie der Radierung

Ein fast kongeniales Mittel, seine künstlerischen Visionen umzusetzen, hat Peter Bräuninger in der Technik der Radierung gefunden.
Es ist faszinierend, Werke von Peter Bräuninger zu betrachten, in den feinen Abstufungen von Licht und Schatten immer mehr Details auszumachen. Auf dem Gebiet der Druckersfik hat es

Abstulungen von Licht und Schatten immer mehr Details auszumachen. Auf dem Gebiet der Druckgrafik hat es Bräuninger zu internationalem Ansehen gebracht. Seine Blätter sind von Kunstliebhabern wie auch Sammlern sehr begehrt, denn die akribische Arbeitsweise Bräuningers schliesst eine Massenproduktion fast logischerweise aus.

Der 1948 in Cham geborene Künstler absolvierte zuerst eine Mattrosenlehre und lebte zwei Jahre lang auf dem Wasser. Geblieben ist aus dieser Zeit die Mattrosenmütze, welche der Künstler wahrscheinlich nur zum Schlafengehen ablegt. Von 1970 bis 1974 liess er sich an der Kunstgewerbeschule in Zürich zum Zeichenlehrer ausbilden. Seit 1977 arbeitet Peter Bräuninger als freischaffender Künstler. r Künstler. Seine Werke wurden in nationalen

Seine werke wurden in nauonaen und internationalen Ausstellungen ge-zeigt. Er ist mit seinen Arbeiten in gros-sen Kunstsammlungen vertreten. Das eidgenössische Kunststipendium wurde ihm mehrfach verliehen und die Ateliers der Stadt Zürich in New York und Geder Stadt Zürich in New York und Ge-nua wurden ihm zugesprochen. Seine Arbeiten sind mit Preisen ausgezeichnet worden: Druckgrafikpreis der Picasso-Stiftung (1980), «Eldindean Press Award» New York (1984), C. F. Meyer-Preis (1987) und der "John Szoke Award» New York (1989).

Kunstdruck Thema Hotel

Die Edition SHV/SSH erscheint dreimal pro Jahr. Jede Ausgabe wird von einem (einer) renommierten Schweizer Künstler oder Künstlerin zum Thema Hotel gestaltet. Die Auflage der Originaloffsetlithografien ist auf 185 Exemplare limitiert, um den Wert und den Originalcharakter der Arbeit zu gewährleisten. Jede Originalgrafik ist vom Künstler handschriftlich signiert und numeriert. Gedruckt ist die Edition auf hochwertiges Büttenpapire (BFK Rives). Das Papierformat der Edition beträgt 50 × 65 cm. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Der Preis der Edition ist auf 280 Franken pro Exemplar festgesetzt. Zu jeder Edition bieten wir Ihnen auch einen passenden Rahmen an. Spezialisten rahmen und verpacken die Edition. GL Die Edition SHV/SSH erscheint

Œuvre d'art

Le thème de l'hôtel

L'Edition SHV/SSH paraît trois fois par année. Chaque édition est créée par un(e) artiste suisse renommé(e) et porte sur le thème de l'hôtel. Pour assurer la valeur et le caractère original de l'œuvre, l'édition des gravures originales est limitée à 185 exemplaires. Chaque œuvre est numérotée et signée de la main de l'artiste. L'Edition, est imprimée sur un panjer à la partier. signée de la main de l'Artiste. L'Edi-tion est imprimée sur un papier à la cuve de qualité supérieure (BKF Ri-ves) dans un format de 50 x 65 cm. Les commandes sont honorées dans l'Ordre de leur date de réception. Le prix de l'Edition est de 280 francs par exemplaire. Pour chaque œuvre, nous proposons un cadre adapté. L'encadrement du tableau et son en-vois ent tréaligée par des soficialistes voi sont réalisés par des spécialistes

Edition SHV/SSH

Un bateau touche le port

La quatrième œuvre de l'Edition SHV/SSH a été réalisée par Peter SHV/SSH a été réalisée par Peter Bräuninger, artiste suisse résidant et travaillant à Hambourg et Gênes. La mer et les bateaux sont ses sujets de prédilection. Aussi il n'y a rien d'étonnant à ce que l'artiste ait choisi de s'établir à proximité de grands

GEORGES LUKS

Peter Bräuninger compte parmi ces ar-tistes suisses qui se distinguent par leur talent. Il s'est notamment fait un nom dans le domaine des arts graphiques. Ses œuvres sont le fruit d'un long processus de travail et la perfection de la représen-tation présuppose une excellente maîtri-se artisanale.

La gravure originale en cinq couleurs de Peter Bräuninger, créée pour la So-ciété suisse des hôteliers, reflète le thème du monde intérieur et extérieur. L'extédu monde intérieur et extérieur. L'exté-rieur étant rivé à un bateau amarré au port. Un décor qui, à la lumière des pro-jecteurs, oscille entre le rêve la réalité, entre l'arrivée et le départ. La lumière à l'intérieur de la pièce revêt également un rôle important. Le cône lumineux centre une partie de la table de travail, éclaire le matériel nécessaire pour dessiner, écrire, et dirige ensuite le regard du contempla-teur sur des jumelles posées au bord de la table.

«Cette situation mise en image correspond assez bien à la vue qu'offre mon cabinet de travail à Hambourg», expli-que Peter Bräuninger. «Les jumelles son toujours à portée de ma main sur la table afin que je puisse observer et lire le nom des bateaux qui entrent au port. J'ai inscrit durant un certain temps le nom de ces bateaux sur des petites fiches que je fixais ensuite au mur, constituant ainsi une nomenclature fantastique», ajoute-

une nomenclature fantastique», ajoutet-il.

De nombreuses petites pensions se
trouvaient jadis dans le quartier du port
de Hambourg où P. Bräuninger s'est
établi. Les marins y passaient leur dernière nuit avant de repartir en mer. Dans
son œuvre, l'artiste fait également allusion à cette subtile coexistence: assis
dans une chambre d'hôtel agréablement
tempérée, la scène du départ s'offre déjà
à nos yeux tournés vers la fenêtre. L'hôtel, une île provisoire avant de reprendre tel, une île provisoire avant de reprendre la route.

Précisions

Le spectateur qui contemple les œuvres de cet artiste, notamment les gravures à l'eau forte en noir et blanc, perçoit l'extrême précision de la repré-sentation. Que signifie pour l'artiste cetsentation. Que signifie pour l'artiste cet-te fidèle restitution du sujet presque jus-que dans les moindres détails? Pour P. Bräuninger, la précision de la représen-tation tient aussi à un certain respect de choses. Lui qui est fréquemment con-fronté à l'affirmation selon laquelle la précision déroberait l'âme des choses croit davantage que sa manière de pré-senter les choses leur confère une note magique magique.

Cette magie créée par l'artiste ne se li-mite en aucun cas à des événements spectaculaires. Il suffit d'un petit déclic pour que le décor glisse quasi impercep-tiblement de la réalité dans le fantastitiblement de la realite dans le fantastique. «Lorsque je suis assis dans un café et que j'observe les mouvements de la sommelière, la situation peut basculer d'un coup: le café se métamorphose alors en une scène sur laquelle la serveuse joue son rôle telle une star de cinéma.»

La magie de la gravure à l'eau forte

La magie de la gravure à l'eau forte
Peter Bräuninger a découvert, dans la
technique de la gravure à l'eau forte, un
moyen presque inné de coucher sur papier ses visions artistiques.

Il est fascinant de contempler les
œuvres de Peter Bräuninger, de discerner une foule de détails dans les dégradés
subtils de lumière et d'ombre.
Peter Bräuninger a acquis une notoriété internationale dans le domaine des
arts graphiques. Ses œuvres sont très
prisées par les amateurs d'œuvres d'art.
La minutie de son travail exclut en effet
presque automatiquement une production en masse. L'artiste né en 1948 à
Cham a tout d'abord accompli un apprentissage de marin puis a vécu deux

Cham a tout d'abord accompli un apprentissage de marin puis a vécu deux ans sur l'eau.

Il a conservé en souvenir de cette époque son béret de marin qu'il ne quitte probablement que pour aller se coucher. De 1970 à 1974, il a fréquente l'école des arts décoratifs à Zurich pour acquérir une formation de professeur de dessin. Peter Bräuninger travaille depuis 1977 comme artiste indépendant.

Ses œuvres ont été présentées lors d'expositions nationales et internationales. Elles figurent parmi d'importantes collections d'œuvres d'art. Une bourse fédérale des beaux-arts lui a été octroyée à plusieurs reprises et il s'est

bourse fédérale des beaux-arts lui a été cotroyée à plusieurs reprises et il s'est également vu décerner les Ateliers de la ville de Zurich à New York et Gênes. De nombreux prix sont venus récompenser ses travaux, tels le prix des arts graphiques de la Fondation Picasso (1980); l'«Eldindean Press Award» de New York (1984); le prix Meyer C. F. (1987) et la «John Szoke Award» de New York (1989).



Bevor Peter Bräuninger sein Werk für die Edition SHV/SSH signiert, prüft er noch einmal genau die gedruckte Originalgrafik.

Avant de signer son œuvre pour l'Edition SHV/SSH, Peter Bräuninger contrôle encore une fois minutieusement la gravure origi-Foto GL

Bestellcoupon

- Ich bestelle (bitte gewünschte Anzahl einsetzen):
- □ Exemplar(e) Originalgrafik Peter Bräuninger, ungerahmt, zu Fr. 280.– pro Bild, zuzüglich Versandkosten (sorgfältig verpackt, eingeschriebener Postversand) Fr. 10.–
- □ Exemplar(e) Originalgrafik Peter Bräuninger, in weiss lasiertem Holzrahmen, Acrylglas, zu Fr. 380.– pro Bild, zuzüglich Versandkosten (sorgfältig verpackt, eingeschriebener Postversand) Fr. 25.–
- ☐ Senden Sie mir Unterlagen über bereits erschienene Editionen SHV/SSH

Einsenden an: Schweizer Hotelier-Verein, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach, 3001 Bern

Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Rechnung wird der Lieferung beigelegt.

Name	Vorname
Firma/Betrieb	
Adresse	PLZ/Ort
Telefon	
Datum	Unterschrift

Bulletin de commande

Je commande (veuillez indiquer la quantité désirée):

- exemplaire(s) de la gravure originale de Peter Bräuninger, sans cadre, au prix de fr. 280.— l'exemplaire, frais d'expédition en supplément (soigneusement emballée, envoi en recommandé) fr. 10.—
- □ exemplaire(s) de la gravure originale de Peter Bräuninger, dans un cadre en bois blanc glacé, verre acrylique, au prix de fr. 380.—l'exemplaire, frais d'expédition en supplément (soigneusement emballée, envoi en recommandé) fr. 25.—
- □ Veuillez m'envoyer la documentation sur les éditions SHV/SSH déjà parues.

Envoyer à: Société suisse des hôteliers, Relations publiques, Case postale, 3001 Bern

Les commandes seront honorées dans l'ordre de leur date de réception. La facture sera jointe à la

Nom		Prénom
Entreprise/établissemen	ıt	2
Adresse	an and an analysis of the second	NPA/Lieu
Téléphone		
Date		Signature



Nach fünfjähriger erfolgreicher Tä-tigkeit verlässt Frau **Hilda Kieni** das Treff Hotel. übernimmt zusammen mit ihrem Gatten die

Direktion des Hotels Thurgauerhof in Weinfelden. Auf den 1. Dezember 1992 hat Urs Zimmermann, 34 (Bild), dipl. Hotelier SHV, die Direktion des 140-Betten-Hotels Vierwaldstättersee über-

mmen. Mit der Ernennung von Urs Zimmit der Erneinung von Ors Eini-mermann ist es gelungen, einen Vitz-nauer für die Führung des Betriebes zu gewinnen. In seiner Ausbildung durchlief er alle Sparten der Hotellerie und war zuletzt Vizedirektor im See-hotel Waldstätterhof in Brunnen.



Nach über 20jähriger Tätigkeit bei den Bahnen der Jungfrau-Region hat Roland Hirni (links) dem Verwal-tungsrat der WAB/JB seinen Rücktritt auf den 31. Dezember 1993 bekanntgegeben. Der Verwaltungsrat hat die-sen Wunsch akzeptiert und sich mit

der Nachfolge auseinandergesetzt. Die heutige personelle Besetzung des Direktionskaders bietet der Wahlbehörde die Möglichkeit, aus den eigenen Reihen einen geeigneten Nachfolger zu bestimmen. Diese Tatsache bewog den Verwaltungsrat, an seiner Sitzung vom vergangenen Freitag Herrn Vizedirektor Walter Steuri (rechts), eidg. dipl. Buchhalter/Controller, zum Nachfolger von Roland Hirni als Direktor der Bahnen der Jungfrau-Region zu wählen.

Walter Steuri wird sein Amt auf den 1. Januar 1994 antreten. Für die Übergangszeit wurde Walter Steuri zum stellvertretenden Direktor ernannt. Der 47jährige Walter Steuri wohnt in Grindelwald, ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er trat 1975 als Finanzchef bei den Bahnen der Jungfrau-Region ein und wurde 1986 zum Vizedirektor gewählt. der Nachfolge auseinandergesetzt. Die

Bruno Forrer wurde zum Manager des Royal Cliff Grand an der thailändischen Ostküste ernannt. Das Grand gehört zum Royal Cliff Beach Resort und wird jetzt mit 150 Zimmern «soft» eröffnet. Bis zu seiner Ernennung zum Grand-Manager war Bruno Forrer während 16 Jahren Resident Manager

Als Director of Sales, Incentives— Convention – Exhibitions ist neu Miss Chris Jones zum Royal Cliff Beach Team gestossen.

Der Nachfolger von Willi Gloor, der das Zürcher Hotel St. Gotthard Ende Dezember verlässt, steht fest: Neuer

CARROUSEL

Direktor wird **Jacques-D. Bettex**, der bis Anfang Oktober noch das Gallia Palace Hotel im italienischen Punta Ala (unter Generaldirektor Hans Herzig) führte. Etwelches Kopfschütteln in der Branche löste hingegen die Wahl des neuen Vizedirektors Ermst Jun-greitmair aus: er verliess seinerzeit die Direktion des Zürcher Hotels Conti-Direktion ues nental unfreiwillig.

Neue Generalvertreterin der Deutschen Bundesbahn (DB) in der Schweiz mit Sitz in Basel ist Astrid Tandeck (rechts). Sie ersetzt Gunter Bäuerle (links), der diesen Posten nun während sieben Jahren innehatte. Mit Astrid Tandeck wurde erstmals die Leitung einer Auslandvertretung der DB durch eine Frau besetzt. Diese



Funktion in einer politisch und wirt-schaftlich schwierigen Zeit zu über-nehmen, wertet Frau Tandeck als Herausforderung. Ihre beruflichen Erfahrungen hat sie unter anderem im kommerziellen Bereich bei der DB-Direktion in Karlsruhe und in der Zentrale in Frankfurt erworben.



Zum Nachfolger von Steen I. Lov-schal, der zum Jahresende seinen Posten als Frem-denverkehrsdi-rektor Dänemarks

Deutschland, die Schweiz und Österreich mit

Sitz in Hamburg verlässt, wurde jetzt Jorgen Hansen (Bild) bestimmt. Han-sen, 41, war zuletzt Direktor des Tu-rismens Faellesrad, dem Dachverband der dänischen Tourismuswirtschaft. Hansen wird seine neue Position im Februar 1993 antreten.



Roger Mojon (Bild) ist neu Di-rektor der Chan-dris Celebrity

anhin in Doppelfunktion führte. Alle Geschäftsaktivitäten von Chandris Celebrity Cruises in der Schweiz sind von nun an in Zürich zentralisiert. Das Genfer Bürc konzentriert sich somit auf die Europa-Geschäfte. Roger Mojon hat von 1973 bis 1982 den Club Méditerranée in der Schweiz und in Deutschland lanciert. 1987 kam er zu Kuoni und war während zweier Jahre als Vizedirektor für die Anpassung der Programme an den Markt

Suisse romande zuständig. Bis Ende 1990 dann zeichnete Mojon als Direk-tor für Euroactividade Holidays Ltd. in London verantwortlich. Bevor er im Februar 1992 zu Chandris kam, prüfte er für Inter Maritim Management in Genf Möglichkeiten für Joint-ventures mit Schiffahrtsgesellschaften aus der ehemaligen Sowietunion. ehemaligen Sowjetunion.

Roger Mojon vient de se voir confier la direction du bureau suisse de Chandris Celebrity Cruises. Il se trouvera désormais à la tête d'une équipe composée d'Erika Detwiler (vente), Maria-José Forès (réservation) et Hanspeter Hold (administration et comptabilité). Les activités commerciales de Chandrie activités commerciales de Chandris pour la Suisse sont désormais concen-trées à Zurich, alors que le bureau de Genève s'occupe des opérations européennes.



Etienne Languetin assume de nouvelles respon-sabilités à Hotelplan, au siège de Zurich, depuis le ler novembre 1993. Il est en ef-fet le responsable

romande. Après un apprentissage dans la banque et six ans à la Société de Banque Suisse, il s'est forgé son expérience touristique comme responsable de la filiale d'Intervoyages à Berne. De langue maternelle française, il n'aura pas de peine à se faire comprendre en Suisse romande.

Park-Hotel Waldhaus, Arosa

Zwei Herzen im Dreivierteltakt

Anfang November rückten im Park-Hotel Waldhaus in Arosa die Maler an: Sie rückten den sechs roten Her-zen an der Fassade des Flaggschiffs des Kunz-Imperiums zu Leibe. Da-mit wurde ein Schlussstrich unter eine Auseinandersetzung zwischen Lukas Kunz und der Gemeinde Arosa gezogen, in welche auch das Bündner Verwaltungsgericht hat beigezogen werden müssen.

Lukas Kunz, erfolgreicher Metzger, der sich aufgemacht hat, die Schweizer Ho-tellerie neu zu erfinden oder seiner Meinung nach wenigstens zu revolutionie-ren, hat sich schweren Herzens obrigkeitlicher Verfügung gebeugt. Zwar nicht ganz fristgerecht, aber immerhin noch vor Beginn der Wintersaison wurden von der Fassade des Park-Hotels Waldhaus in Arosa die optischen Sym-bole, mit denen Kunz alle seine Hotels geschmückt hat, wieder entfernt. An-fang November rückten Maler an und den sechs roten Herzen auf gelbem Grund, die halbdutzendfaches «Herzju-belwohl» in diesem Flaggschiff des Kunz-Imperiums avisierten, zu Leibe.

Kunz-Imperiums avisierten, zu Leibe.
Die Auseinandersetzung zwischen
Lukas Kunz und der Gemeinde Arosa,
in die auch das Bündner Verwaltungsgericht eingeschaltet wurde, ist also beigelegt. Vom Zaune gebrochen wurde sie
durch das ungestüme Vorpreschen von
Lukas Kunz, der das jüngste Kind seines
Herzen-Reiches mit diesen Symbolen
menschlicher Zuneigung schmückte,
ohne dafür den Segen der Aroser Gemeindeobriekeit einzuholen. meindeobrigkeit einzuholen.

Gelbe Karte für Herzchen

Eine im nachhinein angeforderte Be-willigung für die inzwischen an der Parkwilligung für die inzwischen an der Pars-Hotel-Fassade auf gelbem Grund pran-genden blutroten Herzen stiess bei den Behörden des Schanfigger Weltkurorts auf taube Ohren. Farbe und Muster der Herzehenmalerei würden nicht ins Orts-und Landschaftsbild passen, wurde dem Heidi-Apostel beschieden und ihm für die Tilgung dieses optischen Fehltritts eine Frist bis 31. Oktober eingeräumt.

Widrige Witterungsverhältnisse verunwindige wittenlagsverhalmse Veilnimöglichten es dem eigenwilligen Hote-lier, diese Frist einzuhalten, aber als wieder ein paar Sonnenstrahlen durch die Tannen rund um das Park-Hotel fie-len, wurde ans Werk gegangen und der gemeinderätlichen Verfügung Genüge

Nach dem Motto «Zwei Herzen im Dreivierteltakt» tröstet sich Lukas Kunz Dreivierteltakts tröstet sich Lukas Kunz tanzend mit seiner charmanten Gattin Heidi über den Verlust seiner sechs Her-zen in Arosa. Ob dieser unwiderruflich ist, kann bezweifelt werden. Vielleicht gelingt es Lukas Kunz, unter tatkräftiger Mithilfe eines Bündner Künstlers, eine dem Orts- und Landschaftsbild von Arosa entsprechende neue Variante sei-nes Symbols für Herzlichkeit und Ge-borgenheit am Park-Hotel anzubringen borgenheit am Park-Hotel anzubringen
– auf dass sich seine Gäste bereits beim
ersten Anblick ihrer Ferienherberge
«herzjubelwohl» fühlen können. FS Amsterdam

Stadt zum Anbandeln

Weltweit geniesst Amsterdam unter anderem das Ansehen, die Stadt für anderem das Ansenen, die Stadt tur Homos und Lesben zu sein. Im ver-gangenen Sommer drohte das Image der Stadt, Schwulenszene par excel-lence zu sein, bisherigen touristischen Reissern Hollands wie Tul-penfeldern, Mühlen und Käsefrau Antje den Rang abzulaufen. Bereits sind 3000 der 25 000 touristischen Arbeitsplätze von Amsterdam direkt oder zumindest indirekt vom Homound Lesbenleben abhängig.

Amsterdam will aus seinem weltweit be-reits heute guten Ansehen als Stadt der Homos und Lesben künftig noch mehr Kapital schlagen. In den neun wichtig-sten amerikanischen Zeitungen für Ho-mosexuelle wirbt das Niederländische Büro für Tourismus (NBT) dafür nun mit seiner Werbekampane "Der rosa mit seiner Werbekampagne «Der rosa Rand von Amsterdam» um die Gunst der finanziell starken Gruppe. Die amerikanischen Gays verfügen

über ein höheres Einkommen als der Durchschnittsamerikaner. Sie fahren häufiger als bloss zweimal jährlich in die Ferien. Sie reisen ausserhalb der Haupt-saison und kommen damit den Bemü-hungen der örtlichen Tourismusmanager nach Ausweitung der Saison entge-

gen.

Als tolerante Weltstadt hat Amsterdam bei den Homosexuellen ein hervoragendes Image. Seine Infrastruktur mit speziellen Cafés, Hotels und der Liberalisierung von Drogen gilt bei den Gays als einmalig in Europa. Amsterdam kann ausserdem auf eine traditionsreiche Homoskultur zurück brächlicken, die für che Homokultur zurückblicken, die für die Entwicklung der Stadt nicht unwe-sentlich ist. Sollte die Werbekampagne «Der rosa Rand von Amsterdam» in den USA erfolgreich sein, unter anderem schenkte auch die erhabene «New York Times» der Kampagne ihre Aufmerk-samkeit, will die Stadt Amsterdam auch in anderen Ländern mit ihrem rosa Image werben.

Sigi Weidemann, Amsterdam

Einmal mehr Schulden

Um ihre Schulden zu restrukturieren Um ihre Schulden zu restrukturieren, wird die italienische Luxus-Hotelgruppe Ciga Hotels vielleicht einige ihrer Häuser verkaufen. Die Gruppe, von Aga Khan kontrolliert, soll noch diese Woche mit einem neuen Schuldenplan an die Offentlichkeit gelangen, wie die «Financial Times» vom 1. Dezember 1992 schreibt. schreibt.

schreibt.

Die ausstehenden Kredite der Gruppe beliefen sich Ende Juni auf rund 820 Millionen Franken, wegen schlechten Geschäftsgangs und zahlreicher Modernisierungsarbeiten. Ciga hat sich ofder überwiegend italienischen Gruppe in ein internationales Kettenge-bilde wandelte. Diesen Mai haben die bilde wandelte. Diesen Mai haben die Banken der Ciga sogar innerhalb eines Schuldenumstrukturierungsprogramms (vorläufig) die Zinslast erlassen. Federn lassen muss die Gruppe nun mit dem Verkauf bekannter Hotels. Ge-

mäss «Financial Times» werden das Des mäss «Financial Times» werden das Des Bains beim Lido in Venedig genannt so-wie weitere Prunkstücke in Mailand, Rom und Florenz. Ciga-Sprecher Clau-dio Miorelli wies darauf hin, dass die Gruppe mit einer Milliarde Franken Aktiven immer noch ihre Schulden auf-wiegen könne. Ciga-Hotels, nun auf-wendig renoviert, gehören zu den teuer-sten in Italien, was ihnen im gegenwärtigen Zeitpunkt der Rezession auch nicht viel nützt. pd/APK pd/APK

Mois gastronomique

L'Orient-Express à Lausanne L'Hôtel Mövenpick Radisson et la direction du Venice Simplon-Orient-Ex-press ont réalisé, en étroite collabora-tion, un événement inédit dans la région lémanique: une authentique-voiture-restaurant de ce train légendaire, venant

restatuant de te train Egitdate, venant spécialement de Venise, a été transférée, le 27 novembre, de la Gare de Renens à Lausanne-Ouchy, au bord du lac. La voiture-restaurant «Côte d'Azur» Stationnera durant un mois devant l'Hôtel Mövenpick Radisson d'Ouchy. Objectif: une promotion culinaire attrayante. Ce mois gastronomique débutera le 4 décembre 1992 et durera jus-

qu'au 4 janvier 1993. Pendant cette période, les clients dégusteront des plats préparés par le chef de cuisine du Venice Simplon-Orient-Express, Christian Bodiguel et son équipe.

Trente quatre places sont disponibles Trente quatre places sont disponibles dans la voiture-restaurant. Cinquante autres places se trouvent au restaurant «La Brasserie du Général Guisan», reliè directement au train et décoré des couleurs nostalgiques du Venice Simplon-Orient-Express (coulisses de théâtre, authentiques uniformes des serveurs, etc....) sp/t.

Yverdon

«J'offre Yverdon-les-Bains»

«Il faut tout d'abord apprendre aux ha-bitants d'une localité à découvrir leur région», explique Michel Ruchat, direc-teur de l'Office du tourisme d'Yverdonles-Bains. Après un premier ballon d'es-sai l'an dernier, l'Office du tourisme et du thermalisme, avec la collaboration des hôteliers, suggère aux Yverdonnois d'offrir Yverdon-les-Bains en guise de cadeau de fin d'année.

C'est ainsi qu'un stand a été aménagé sur la Place Pestalozzi. Les responsables

de sept hôtels, accompagnés de colla-borateurs de l'OTTY, ont proposé plu-sieurs idées-cadeaux. Au programme, quatre cassettes-vidéo ont été commerquatre cassettes vides on le le Colimie cialisées: clip de la Société industrielle et commerciale, clip du Nord vaudois pro-motion, le clip touristique d'Yverdon-les-Bains et un clip culturel. L'idée originale a connu un grand succès. Un prospectus en quadrichromie a été édité afin de prolonger cette action dans le



Mövenpick Hotels International

Zwei neue Häuser in Ägypten

Im Herbst 1993 eröffnet Mövenpick Hotels International (MHI) ein zweites Hotel am Roten Meer. Das Vierstern-haus befindet sich vier Kilometer nördlich der 25 000 Einwohner zählenden ägyptischen Stadt Al Quseir, rund 130 Kilometer südlich von Hurghada und 230 Kilometer östlich von Luxor. Die 230 Knometer ostich von Luxor. Die 125 000 Quadratmeter grosse Hotelan-lage präsentiert sich architektonisch stark angelehnt an die traditionelle nu-bische Baukultur. Eingeschossige Bun-galows mit Kuppeldächern und Säulengängen bilden mehrere separate Höfe und prägen das Bild des Resorts. Auch die Inneneinrichtung und das Mobiliar der 178 Zimmer und Suiten sind im ägyptischen Stil gehalten. Das Sirena Beach, in welchem nur Vollpension gebucht werden kann, verfügt über drei Restaurants und zwei Bars.

Im weiteren plant MHI ein zweites Hotel in Al Quseir. Das 5-Stern-Haus liegt ebenfalls am Meer und wird über 250 Zimmer verfügen. Die Eröffnung ist im Frühling 1995 vorgesehen.

Ciga

touristik revue stellen revue

HOTEL+TOURISTIK REVUE NR. 49 3. Dezember 1992



BASEL HOTEL LE PLAZA

Als grösstes Kongress- und Tagungshotel der Schweiz suchen wir einen

F&B-Manager

dieser anspruchsvollen Position sind Sie verantwort-

- icn rur:

 die gesamte Food-&-Beverage-Abteilung
 Gäste- und Personalbetreuung
 Überwachung des Budgets und Kostenkontrolle
 Cualitätskontrolle
 reibungslosen Ablauf im gesamten F&B-Bereich
 Vertretung des Direktors während seiner
 Abwesenheit

Unser Profil:

Alles unter einem Dach mit dem Kongresszentrum der Messe Basel, ****-Hotel mit 250 Zimmern, ein Boulevardrestaurant, eine gepflegte Rötisserie, eine Bar, Catering im Kongresszenter für Bankette und Kongresse von 10–2500 Personen, Outlets während Messen in den Hallen der Schweizer Mustermesse sowie Betreuung des Swiss-Indoor-Tennisdorfes.

Ihr Profil:
Unerlässliche Voraussetzungen sind Erfahrung als F&BManager in *****-Hotels, die Sprachen Schweizerdeutsch, Englisch und Französisch perfekt sowie eventuell abgeschlossene Hotelfachschule. Ausserdem
müssen Sie absolut gast- und frontorientiert sein und ein
sicheres verbindliches Auftreten mit besten Umgangsformen mitbringen. Verhandlungsgeschick, Belastbarkeit, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen
sollten ebenfalls zu Ihren Charakterzügen zählen.

Unser Angebot:

Verantwortung, höchst interessante Position, ein der Funktion angemessenes Salär, längerfristige Zusammenarbeit... und alles weitere würden wir gerne bei einem persönlichen Treffen erörtern.

Sind Sie interessiert?

Dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an die Direktion. Absolute Diskretion zugesichert.

Messeplatz 25, 4021 Basel



Hotel Lukmanier in Ilanz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort charmante

Hotelsekretärin

EDV-Kenntnisse erwünscht, sprachgewandt, mehrjährige Erfahrung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen:

> Hotel Lukmanier Via S. Clau Sura 11, 7130 llanz

Frau Sonja Lienhard Telefon, ab 20.00 Uhr, (081) 925 61 53 oder (077) 81 59 70 Fax (081) 925 62 41

RACH

WALLIS SWITZERLAND

Grächen sucht

Kurdirektor/Kurdirektorin

Unser Kurdirektor tritt im Wallis eine neue Herausforderung an. Das Bergdorf Grächen mit seinen 2991/2 Sonnentagen sucht seinen Nachfolger!

Erwünscht sind:

- mehrjährige Tätigkeit im Tourismus in leitender Funktion
- Tourismus- und Marketingausbildung Erfahrung im Management und EDV
- Sprachen: D, F, E, I

Sind Sie gewillt, in einem Bergdorf mit 1200 Einwohnern und 6000 Gästebetten einen überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten? Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit sehr guter Infrastruktur im Verkehrsbüro.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit detailliertem Lebenslauf, neuem Foto, Zeugniskopien sowie Referenzen bis 31, 12, 1992 an:

Verkehrsverein Grächen z. H. P. Amstutz, Vizepräsident 3925 Grächen VS

Als erfolgreiche Tochtergesellschaft der Mövenpick-Unternehmungen sind wir verantwortlich für den Bereich der System-Gastronomie. Dazu gehören natürlich auch die acht alkoholfreien Silberkugel-Restaurants in der Stadt Zürich.

Der bisherige Geschäftsführer übernimmt eine neue Herausforde-rung. Deshalb suchen wir für eines unserer Restaurants in Zürich eine(n) begeisterungsfähige(n)

Geschäftsführerin/ Geschäftsführer

mit Fähigkeitsausweis B

Sie haben Freude am Kontakt mit Menschen und verstehen es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivierend zu führen. Daneben haben Sie aber auch die richtige Dosis Durchsetzungsvermögen und unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein. Ihr ideales Alter liegt bei zirka 30 Jahren.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen eine gründliche Einführung, geregelte Arbeitszeit (Sonn- und Feiertage frei), gute Sozialleistungen und einen interessanten Leistungslohn mit Erfolgsbeteiligung. Daneben kommen Sie in den Genuss unserer anerkannt guten betrieblichen Weiterbildung.

Reizt Sie eine solche Aufgabe? Für ergänzende Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe an:

Silberkugel

Mövenpick Systemgastronomie z. H. Herrn J. Hiltebrand Zürichstrasse 106

8134 Adliswil Tel. (01) 712 24 12

P 51652/339520

«Romantik» steht für gewachse-ne Tradition, erstklassige Küche, regionale Spezialitäten, echte Gastlichkeit und Mitarbeiterkul-



Romantik Hotel **Stern** Chur

Als Gastgeberin mit unterneh-merischem Flair, als Vorgesetzte und Kadermitarbeiterin mit Ver-antwortungsgefühl und Charme sind Sie unsere neue

1. Réceptionistin/ Chefin de réception

in unserem pulsierenden Alt-stadthotel (90 Betten). Es erwartet Sie ein zeitgemässer Arbeits-platz (Fidelio), den Sie mit Ihrer gastgewerblichen Erfahrung und Ihrer ansteckend motivierenden Art auch gestalten und ausbau-en.

Wann darf ich Sie näher über Ihre neue Aufgabe orientieren?

Ich freue mich auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Hand-schriftprobe.

Herzlich, Ihr Walter Brunner.



Romantik Hotels und Restaurants

W. Brunner, Reichsgasse 11, CH-7000 Chur Tel. 081 22 35 55 Fax 081 22 19 15



Ihr Hotel für erfolgreiche Tagungen und Seminare, Kongresse, Feiern und Bankette. Restaurant und Saal mit der schönsten Aussicht auf den Zürichsee.

Für unseren lebhaften ****-Restaurations- und Hotel-betrieb am linken Zürichseeufer suchen wir per Februar 1993 oder nach Vereinbarung eine aufgestellte

Réceptions-/F&B-Sekretärin

Das Belvoir Rüschlikon ist wunderschön und ruhig gele-gen und befindet sich dennoch nur 7 km vom Zentrum Zürichs entfernt.

Unsere Hotelréception ist sehr vielseitig und bietet auch Einblick in das Bankettwesen. Unsere internationale Kundschaft erfordert von Ihnen Sprachkenntnisse in D, E und F. Sie sind gerne über alles informiert und behalen auch in «struben» Zeiten den Überblick. Administrative Arbeiten bereiten Ihnen keine Mühe. Sie stehen ger nve Arbeitten ihnen keine Mühe. Sie stehen gerne an der Front, und es macht Ihnen Spass, unseren Gästen behilflich zu sein.

Würde Sie diese abwechslungsreiche Aufgabe reizen? Senden Sie uns doch Ihre vollständigen Bewerbungs-unterlagen, oder rufen Sie uns einfach an:

Hotel-Restaurant Belvoir Herr Peter M. Hugi, Direktor oder Frl. Barbara Hirzel, Direktornsassistentin Säumerstrasse 37, 8803 Rüschlikon Telefon (01) 724 02 02

51726/49352

Ausgabe Nr. 52/53 1992 erscheint als Doppelausgabe am Donnerstag, 24. 12. 1992 **Anzeigenschluss für Stelleninserate:** Freitag, 18.12.1992, 17.00 Uhr

INHALT	
	0 - 11 -
Stellenmarkt	Seite 1–9
Internationaler Stellenmarkt	11
Stellengesuche	12

SOMMAIRE		
	DOMESTIC AND DESCRIPTION OF THE PERSON OF TH	NECK TO MANAGEMENTS
		Page
Marché de l'emploi		10+11
Marché international		
de l'emploi		- 11
Demande de l'emploi		12



TEILZEITSTELLE - TEILZEITSTELLE

Für eine internationale Schule im Kanton Obwalden suchen

EIDG. DIPL. KÜCHENCHEF

welcher sich befähigt fühlt, Kochunterricht auf Englisch zu erteilen, und zwar 11 Stunden pro Woche. Die geeignete Person muss längeren Auslandaufenthalt in gehobenen Häusern vorweisen sowie viel Freude am Unterricht mit internationalen Studenten haben. Eintritt nach Vereinbarung.

In Chur haben wir die Stelle als

CHEF DE RÉCEPTION/ 1. RÉCEPTIONISTIN

zu besetzen. Führung und Organisation der Réception (90 Betten), Reservationen und eines 3-Personen-Teams. Hotelausbildung und viel Erfahrung an der Réception, Sprachen: D/F/E (I) sowie EDV-Kenntnisse sind erwünscht. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstelle.

AUSZUG AUS UNSEREM STELLENANGEBOT

Für einen Betrieb (Frauenclub) in Zürich suchen wir per 1. Februar 1993 oder eventuell vorher eine

HAUSBEAMTIN

welche sich um das Instandhalten des clubeigenen Hauses kümmert, bei verschiedenen Anlässen den Service über-nimmt und Freude am selbständigen und abwechslungsrei-chen Arbeiten hat. Gewünschtes Alter zwischen 40 und 50 Jahre.

TEMPORÄR TEMPORÄR TEMPORÄR

Für ein Restaurant in der Stadt Zürich suchen wir für den Monat Dezember 1992 einen

ALLEINKOCH

Kochlehre und Erfahrung erforderlich. Samstag und Sonntag, abends sowie an Weihnachten frei.

Für ein ★★★-Hotel in Appenzell suchen wir in Jahresstelle

SERVICEANGESTELLTE(N)

mit A-la-carte-Erfahrung. Eintritt sofort. Saisonbewilligung nicht möglich.

In einem Hotel in Zurzach (Kanton AG) sind folgende Stellen neu zu besetzen:

SERVICEANGESTELLTE(N) ab sofort PATISSIER(E) ab Januar

KOCH/KÖCHÍN ab Februar

mit Berufserfahrung. Es sind keine Saisonbewilligungen vorhanden.

****-Hotel in Lenzerheide sucht für die Wintersaison noch eine

MITARBEITERIN für die Hotelbar

Erfahrung und gute Kenntnisse in D/E sind erforderlich.

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333





Parkhotel Brenscino

Wir bleiben optimistisch und freuen uns auf eine nächste Saison, die Mitte März beginnt und Mitte November endet. Uns fehlen allerdings noch ein paar «Mitkämpfer», nämlich:

eine Réceptionistin

wenn möglich mit Hotelerfahrung

Chef oder Chefin garde-manger Chef(in) tournant **Commis de cuisine**

Chefin de rang Servicemitarbeiterinnen

Und natürlich wünschen wir uns Mitarbeiter, die ihren Beruf aus Überzeugung ausüben. Wir finden es toil, wenn sich Menschen begeistern können, bereit sind Verantwortung zu übernehmen und sich in einem Team wohlfühlen.

Unsere Wünsche sind klar. Stimmen Sie mit Ihren Vorstellungen überein?

Wir sind neugierig auf Ihre Bewerbung.

PARKHOTEL BRENSCINO BRISSAGO M. und H. Dolder 6614 Brissago Telefon (093) 65 01 21

PS: Selbstverständlich organisieren wir für Sie Unterkunft, Kost ist sowieso kein Problem, und – falls notwendig – eine Arbeitsbewilligung. 51720/6009



CH-8008 ZÜRICH, DUFOURSTRASSE 4 Telefon 01 / 261 10 30, Telex 816461, Fax 251 03 67

Für die Betreuung unserer Gäste und die Führung der Réception suchen wir

Réceptionist

Haben Sie Erfahrung im Verkauf von Luxuszimmern, sind Sie sprachgewandt und bereit, Verantwortung zu tragen, dann kontaktieren Sie

Hr. Zahner (10.00-12.00 Uhr)



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Ergänzung unseres Serviceteams

aufgestellte(n) Kellner(in)

Bewilligung und Fahrzeug erforderlich.

Sind Sie interessiert, dann rufen Sie

Frau Meili oder Herr Benedetti Telefon 860 81 88/89 Ristorante Giovanni Feldstrasse 86, 8180 Bülach



Mönchaltorf/Uster Zürich Familie F. und J. Jabbes Telefon (01) 948 08 10

Gesucht per 1. 11. 1992 oder nach Übereinkunft in unsere Pizzeria Mönchaltorf bei Uster ZH

Koch für ital. Küche

Wohnmöglichkeit vorhanden.

Telefon (01) 948 08 10, Herrn Doussetta verlangen.

Täglich begrüssen wir in Rothrist Gäste aus Zürich, Basel, Bern und Luzern. Nun suchen wir für unser Restaurant einen jungen, kreativen

(1. Januar oder nach Übereinkunft)

n Stelle. iert? Rufen Sie unseren on Arx noch heute an. (062) 44 13 20



********* Sotel Reftaurant # Candhaus* CH-Emmenbrücte

LUZERN, E. Schriber-Rust, (041) 53 17 37

Für unser modernstes 3-Stern-Hotel mit Gourmetrestaurant suchen wir noch

Chef de partie Serviertochter/ Hotelfachassistentin-Lehrtochter (1993)

Unser Restaurant ist nach neusten Prinzipien umgebaut! Zimmer auf Wunsch möglich.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Bar- und Servicepersonal

und einen initiativen

Dancingleiter

für den Neuaufbau unseres besonderen Dancings in der Agglomeration Zürich.

Sind Sie interessiert, dann melden Sie sich unter Chiffre 51723 an hotel revue, 3001 Bern. 51723/206075

Selbständig einen kleinen Gastrobetrieb führen, aber nur die «Frontarbeiten» ausführen müssen? Einer neuen Idee zum Durchbruch verhelfen und «im Job aufgehen»?

Ein Traum?

Nein! Im kommenden Frühling eröffnen wir einen bistro-/barmässig geführten Gastrobetrieb mit knapp 50 Plätzen an Top-Lage in der Zentralschweiz. Jetzt suchen wir eine(n) Geschäftsührer(in) (oder ein Paar) mit Fähigkeitsausweis A, welche(r) diesen Treffpunkt «für uutgschteilt Lüüt» Türhen könnte(n). Sind Sie zwischen 25 und 35 Jahre jung «aufgestellter Natur». das Arbeiten in kleinen Team gewöhnt und leutselig, dann melden Sie sich umgehend mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) unter Chiffre 51671 an hotel revue, 3001 Bern.



JOHAN ZEGG

DORFSTRASSE 11, 7074 MALIX Tel. 081 22 82 09 • Fax 081 22 82 10 PERSONALVERMITTLUNG UND -BERATUNG

Wir suchen für die Ferienecke der Schweiz (Graubünden)

Serviertöchter Hilfspersonal

Ganz einfach Telefon an uns oder Bewerbungsunterlagen an obige

51744/351482



Das renommierte 5-Stern-Hotel Swissôtel Basel, Hotel Le Plaza sucht für seine Rôtisserie «Le Plaza» nach Ver-einbarung versierte(n), frontorientierte(n)

II. Maître d'hôtel

für die sehr gepflegte Restauration.

Unerlässliche Voraussetzungen sind ausgezeichnete Berufsausbildung sowie Berufserfahrung, Sprachenkenntnisse D, E, F, Führungsqualitäten, Flexbillität, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, tadellose Umgangsformen sowie viel Freude im Umgang mit unserer anspruchsvollen Kundschaft.

Dafür offerieren wir Ihnen ein den Anforderungen ent-sprechendes Salär, Verantwortung in einem sehr guten Arbeitsklima... und alles weitere besprechen wir gerne mit Ihnen persönlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Passbild, welche Sie bitte an das Personalbüro, Messeplatz 25, 4021 Basel, senden.

Eine zukunftsträchtige und noch ausbaufähige Hotelanlage in der Südschweiz sucht die richtige

Hoteldirektion

für eine entsprechend interessante und anforderungsreiche Führung dieses vielseitigen Betriebes.

So eigenständig und einmalig wie die Anlage sollten Ihre Aktivitäten und Ihr Marktauthritt sein. Ihre Mitarbeiter sind ein wesentlicher Bestandteil Ihres Marketings und sind entsprechend motiviert. Dank Ihrer guten Basis-ausbildung, Erfahrung und Weiterbildung z. B. als dipl. Hotelier VDH/SHV sind Sie in der Lage, ein zeitgemäs-ses Marketingkonzept auch erfolgreich umzusetzen.

Dieses Inserat richtet sich an weibliche und männliche Führungskräfte oder Paare, welche den Markt in der Südschweiz gut kennen und über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Chiffre 51674 an hotel revue, 3001 Bern. Wir werden umgehend mit Ihnen Kontakt aufnehmen.



Familien M. Danese und P. Pagani Talstr. 18, 7270 Davos Platz, Tel. 081-43 58 41

Per sofort oder nach Vereinbarung, jedoch spätestens 20. Dezember 1992, hätten wir eine freie Stelle als

Koch (weiblich oder männlich)

anzubieten, vorerst für Wintersaison, evtl. auch länger. Das Restaurant verfügt über 70 Plätze, bietet nebst der Pizzeria ein traditionelles Angebot mit italienischen Touch für jedermann.

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Monika Danese

Express-Stellenvermittlung Telefon (031) 50 72 79

Stellengesuche

Fax (031) 507 334

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellen-suchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

1	2	3	4	5	6	7	8
Kūc	he/Cuisine						
1970	Alleinkoch/Küchenchef	43	СН		sofort		
1971	Sous-chef	26	СН		Dez. 92	D/F/I	Engadin
1972	Commis pâtissière	22	CH		Dez. 92	D/E	****- bis ****-Hotel, St. Moritz
1973	Sous-chef	30	D	Α	n. Ver.	D/E	***- bis ****-Hotel
1974	Alleinkoch/Sous-chef	51	F	C	sofort	F/D	Interlaken-Bern
1975	Chef de cuisine/Sous-chef	44	D	С	n. Ver.	D/F/E	Basel
1976	Küchenchef/Sous-chef	31	F	С	sofort	D/F/E	Tagesbetrieb
1977	Koch	40	Α	С	Dez. 92	D/I	Hotel, SG + Umgeb.
1978	Köchin	22	CH		Febr. 93	D/F	***- bis ****-Hotel, Bern
1979	Chef de partie	24	I	A	sofort	I/E	****- bis ****-Hotel, LU/BE/ZH/GE
1980	Commis de cuisine	20	CH		Nov. 92	D	Fribourg + Umgeb.
1981	Commis de cuisine	23	CH		Jan. 93	D/I/E	TI
1982	Chef de partie/						
	Commis de cuisine	23	1	Α	Dez. 92	I/F	Hotel
1983	Hilfskoch	21	CH		Dez. 92	D	***- bis ****-Hotel
1984	Chef de partie	26	F	Α	Febr. 93	F/D	***- bis ****-Hotel, BE/ LU/NE, zus. mit 2974
1985	Chef påtissier	38	D	В	sofort	D	BE
1986	Thai-Koch	42	IR	A	Febr. 93	E/D	
1987	Küchenchef	47	Α	Α	Dez. 92	D/F/E	
1988	Koch	22	F	Α	Dez. 92	F	
1989	Commis pâtissier	20	СН		Mārz 93	D	***- bis ****-Hotel, Gstaad/Saanenland
1990	Küchenchef/Sous-chef	31	D	С	n. Ver.	D	LU/SG/SZ
1991	Koch	22	Ď	Ã	Dez. 92	D/E	Skigebiet/West-CH
1992	Hilfskoch	19	ÝU	В	sofort	D	BE THE STREET
							-
Sen	rice/Service						
2971	Barman	24	Α	Α	Dez. 92	D/E/F	West-CH
2972	Keliner	26	ΥU	В	n. Ver.	D/E	11001 011
2973	Sefa	23	F	Ā	sofort	F/E/D	
2974	Sefa	25	Ė	Ä	Febr. 93	F/D	***- bis ****-Hotel, BE/
2017	ooiu		٠.				LU/NE, zus. mit 1984
2975	Commis de rang		ı.	Α	Dez. 92	I/E/F	Hotel
2976	Sefa	23	s	Ä	Jan. 93	D/E	
2977	Barman	30	ĭ	Ä	Jan. 93	I/F/E	
2978	Barman	26	сн		Dez. 92	D/E/F	Hotelbar, Skigebiet/West-CH
2979	Anfangssefa	19	NL	Α	Nov. 92	D/E	
				-			

2980 2981 2982 2983 2984	Sefa Sefa Sefa Kellner Kellner	23 24 19 26 21	S NL I NL	A A A A	sofort	D/E D/E D/E F/I/E D/E	VS/GR, zus. mit 2981 VS/GR, zus. mit 2980 Davos
2985 2986	Barmaid Chef de rang/	38	CH	^	sofort	D/F/E	Hotel
	Chef de service	24	D	Ą	sofort	D/E/F	ZH
2987	Sefa	24	SF	A		D/E	
2988	Commis de rang/Bar	25	1	Ą	sofort	I/E	
2989	Sefa/Barmaid	21	NL	A	Nov. 92	D/E	
	inistration/Administra	tion					
3660	Night Auditor	34	-	A	sofort	I/D/E	***- bis ****-Hotel, Skigebiet
3661	Anfangsrécept./m	26	CH		sofort	D/F/E	Hotel, Graubünden
3662	Anfangsrécept./w	22	CH		sofort	D/F/E	****- bis ****-Hotel
3663	Anfangsrécept./w	19	CH		Febr. 93	D/F/E	
3664	Anfangrécept/w	22	CH		sofort	D/F/E	Wintersportort
3665	Aide du patron/						
	Chef de service		1	С	Jan. 93	I/D/F	Bern + Umgeb.
3666	Aide du patron/						
	Direktionsass.	30	CH		sofort	D/F/E	Berner Oberland
3667	Anfangsrécept./m	24	CH		Jan. 93	F/D/E	**- bis ****-Hotel, BE/VS GR/FR/VD
3668	Anfangsrécept./m	20	CH		n. Ver.	D/F/E	Hotel
3669	Nachtportier/						
	Night-Auditor	40	NL	Α	Dez. 92	D/E	
3670	Direktionsassistentin/						
	Personalwesen	28	CH	Α	Dez. 92	D/F/E	
3671	Gerant	52	CH		sofort	D/F	
3672	Réceptionistin	22	CH		sofort	D/E/F	Hotel
3673	Anfangsréceptionistin	25	CH		sofort	D/F	Hotel, Skigebiet
3674	Anfangssefa/						riotol, olligoolot
	Réception	24	D	Α	Dez. 92	D/E	Deutsch-CH
3675	Anfangsréceptionistin	25	CH		sofort	D/F/E	Hotel
3676	Betriebsassistent	25	CH		Jan. 93	D/E	110101
3677	Aide du patron/		•				
	F&B-Assistentin	23	CH		Jan. 93	D/F/E	BS/BE/LU/ZH
3678	Aide du patron/m	30	F.	В	Jan. 93	D/F/E	ZH/Inner-CH
3679	Aide du patron/			-		J/L	2.7
	Chef de service	55	CH		sofort	D/F/E	
3680	Réceptionistin/Sefa	23	CH		sofort	D/F/E	
3681	Allrounder/					-,.,_	
	Anfanosrécentionist	21	CH		n Ver	D/F/F	Removement

3682	Gerant	35			sofort	D/F/I	Bern + Umgebung			
3683	Anfangsréceptionistin	38	CH.		Jan. 93	D/I/E	T D (D1			
3684	Gerantin	25	Α	В		D/E	Tea-Room/Rest.			
3685	Réceptionistin	25	CH		Jan. 93	D/I/F	Hotel, Deutsch-CH			
Haus	swirtschaft/Ménage									
4363	Anf. Gouvernante/									
4000	Réceptionistin	22	СН		n. Ver.	D/F/E	***-bis ***-Hotel, Bern + Umgeb.			
4364	Hofa/Allrounderin	21	СН		sofort	D/F	***- bis *****-Hotel, ZH/ LU/BE/Thun			
4365	Lingerie/Office	42	YU	С	sofort	D				
4366	Hausbursche	26	CH		sofort	D/E	West-CH/Skigebiet			
4367	Nachtportier	55	CH		sofort	D/F/E				
4368	Hofa	28	CH		Jan. 93	D/E/F	Kein Skigebiet			
4370	Hotelpraktikantin	22	D	Α	sofort	D/F/E	ZH/Davos			
4371	Hotelpraktikantin	19	CH		sofort	D/F/E	West-CH			
4372	Masseur	28	CH		sofort	D/E	Hotel			
							51734/84735			
1 Referenznummer					Arbeitsbe					
2 Beruf (gewünschte Positionen)				6	Eintrittsdatum					
3 Alter				7	Sprachkenntnisse					
4 Nationalität				8	Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)					

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285- pro Halbjahr oder Fr. 500 – pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern, Erfolgshondrare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talions werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

5 Permis de travail pour les étrangers 6 Date d'entrée 7 Connaissances linguistiques 8 Type d'établissement/région préférée (souhait)

nez-vous au Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de frs. 285.-par semestre ou frs. 500.-par année, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der hotel+touristik revue unter der Rubrik «Stellengesuche». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe

ch suche Stelle als:				Eintrittsda	atum:		
lame:	Vorname:		Geboren	Geboren: Nationalität: Art der Bewilligung:			
Strasse:	PLZ/Ort:		Nationalit			Foto	
Telefon privat:	Telefon Geschäf	t:	Art der B				
Art des Betriebes:		•					7-
Aushilfsstelle vom:		bis:					
Bemerkungen:							-
Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:	gut	mittel	wenig		gut	mittel	wenig
leutsch ranzösisch				italienisch englisch			
leine letzten 3 Arbeitgeber waren:							
detrieb Ort		Funkt	ion	Dauer (von bis)			
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·							
	•						
l.							
ch wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue]ja □ nein	Datur	n:	Unters	chrift:		

Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern, Telefax (031) 507 334

hotel chesa surlej Silvaplana

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Mitte Dezember 1992 oder nach Vereinbarung für die kommende Wintersaison freundliche(n)

Buffettochter Servicemitarbeiter(in)

für unser A-la-carte-Restaurant (wenn möglich Ehepaar)

Commis de cuisine Sous-chef

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf: Telefon (082) 4 80 81. H. Frey, Hotel Chesa Surlej 7513 Silvaplana

Wir suchen in junges, aufgestelltes Team zwei jüngere und initiative

Serviertöchter 1 Zimmermädchen

mit Bewilligung (nur deutschsprechende)

Wir bieten Ihnen:

- Zimmer oder Wohnung
 sehr gute Verdienstmöglichkeiten
 gutes Arbeitsklima

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns am besten gleich an (Hr. Buser verlangen).

Hotel-Restaurant-Platanenhof Bahnhofstrasse, 5262 Frick Telefon (064) 61 12 69

Hotel Surselva, Surcuolm

Mittleres Hotel in Graubünden sucht für die Wintersaison einen

Alleinkoch

Rufen Sie uns an. Telefon (081) 933 16 16 oder Telefon (081) 933 10 07

Ein aufgestellter Schweizer sucht für die kommende Wintersaison eine abwechslungsreiche Stelle als

Service-Mitarbeiter

in ein Bergrestaurant, Bar, Pub usw. Gehrer Oliver Gehrer Oliver Telefon (073) 22 40 88 9.00-11.00/14.00-18.00 Uhr



Ab zirka 20. Januar 1993 suchen wir noch pflichtbewusste

Jungköche

sowie gelernte

Kellner Serviertöchter

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freut sich Fam. Siegfried Burgener Restaurant Chämi-Stuba 3906 Saas Fee Telefon G.: 0041/28/57 17 47 P.: 0041/28/57 12 78



BASEL HOTEL LE PLAZA

Interessiert es Sie zu wissen, was nachts im Hotel läuft? Wenn ja, so bietet Ihnen das internationale und moderne 5-Stern-Swissötel Basel, mit 250 Zimmern, verschiede-nen Restaurants, Bar, Swimmingpool sowie Bankett-und Kongressmöglichkeiten bis 2500 Personen, die Möglichkeit, als

Night-Auditor

viele interessante Nächte bei uns zu verbringen.

Voraussetzungen sind:

voraussetzungen sind:
Abgeschlossene Hotelfachschule oder fundierte kauf-männische Ausbildung, im Minimum 1 Jahr Erfahrung an der Réception sowie sehr gute EDV-Kenntnisse. Belastbarkeit und Freude am Umgang mit Menschen sind unerlässlich.

Hauptaufgaben sind:

Erstellen der Tagesabschlüsse für die Restaurationen und das Hotel, Sicherheit während der Nacht . . .

und alles weitere würden wir gerne bei einem persönlichen Treffen mit Ihnen besprechen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an das Personalbüro, Messeplatz 25, 4021 Basel.

Wintersaison in Laax

Für Skifans ist die folgende Wintersaison-Stelle das Grösste, denn unser Betrieb befindet sich direkt bei der Talstation der Luftseilbahn Crap Sogn Gion in Laax GR. Gratis-Skiabonnement, 5-Tage-Woche, gute Entlöhnung und die Unterkunft im Personalhaus nebenan sind das Tüpflein auf dem i. Am besten set-zen Sie sich unverzüglich mit uns in Verbindung.

Dancing Casa Veglia

Serviceangestellte

(mit Erfahrung im Servicebereich)

Selbstverständlich können sich auch Nichtskifahrer melden. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Hotel-Restaurationsbetriebe Crap Sogn Gion AG, Evelyn Gürber, 7032 Laax, Telefon (081) 39 01 51.

LAAX CRAPA

51751/17884

ren Hotel

Haben Sie ein Flair für die Ausbildung, sind qualitätsorientiert, engagiert in Ihrer Arbeit und verfügen über Kochtalent sowie Erfahtung in der Gestaltung von Buffets?

Per Anfang oder Mitte Februar 93 suchen wir für unser Carvery Restaurant den

Küchenchef

der gerne selber Hand anlegt und unseren 5 Köchen jederzeit ein Vorbild sein kann.

Trend Hotel, 8105 Regensdorf-Watt Roger Gloor, Tel. 01 870 00 40

Hotel-Restaurant Post

Spitzenköche gesucht Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Sous-chef/Chef de partie

Commis de cuisine

mit viel Freude am Beruf.

Geboten werden zeitgemässer Lohn, Kost und Logis im Haus sowie Saisonskipass für die ganze Region.

Über Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung freuen sich:

Familie R. Halbheer Hotel Pöstli

7078 Lenzerheide Telefon (081) 34 11 60

Waldhaus

Für die kommende Wintersaison 1992/93 (Mitte Dezember bis Mitte April) **suchen** wir gute, qualifizierte Mitarbeiter **für Bar/Dancing**:

Barserviceangestellte Gute Verdienstmöglichkeiten. Kost und Logis im Hause Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an: Hotel Waldhaus am See, 7077 Valbella GR

7077 VALBELLA-LENZERHEIDE



M. & I. Zbinden-Brügger Av. de la Gare 1 1630 Bulle (Gruyère) Téléphone (029) 2 55 05

cherche/sucht

sommelier/sommelière Kellner/Kellnerin

Gourmet-Restaurant Alt Guggelen

A. und H. Fuster Kesselhaldenstrasse 85 9016 St. Gallen Telefon (071) 35 12 10

Zur Ergänzung unseres Teams su-chen wir eine(n) aufgestellte(n), fachlich versierte(n)

Serviceangestellte(n)

in einen gepflegten A-la-carte-Ser-

vice. Rufen Sie uns an, gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft.

****-Hotel in Zürich

Tragen Sie gerne die Verantwortung für ein mittelgrosses Haus?

Sind Ihre Spezialitäten: Verkauf, Umgang mit Menschen und haben Sie alles, was einen erstklassigen

Chef de réception

auszeichnet, dann erwarten wir Ihre Bewerbung handschriftlich unter Chiffre 51695 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel Restaurant DIANA 3772 St. Stephan BE

Wir suchen für Wintersaison 1992/93

Koch oder Köchin Serviertochter Küchenbursche

Hotel Restaurant DIANA Fam. G. Ginggen 3772 St. Stephan/Berner Oberland Telefon (030) 2 34 00

***Hotel im Oberengadin sucht auf kommende Wintersalson folgende Mitarbeiter:

Serviertöchter/ Saaltochter

(mit Servicekenntnissen, deutsch-sprachig erwünscht)

Für Ausländer Kontingente vorhan-

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unter-lagen unter Chiffre 51444 an hotel revue, 3001 Bern.



ENGEL & ASSOCIATES Hotel Management

Wir suchen für ein traditionsreiches, renommiertes

HOTEL-UNTERNEHMEN ★★★★ in GRAUBÜNDEN

DIREKTIONSEHEPAAR

Gramm.

Für ausgewiesene, jüngere Spitzenkräfte mit Praxis in grösseren Unternehmungen bietet diese anspruchsvolle Führungsaufgabe eine echte
Herausforderung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktnahme mit dem Unterzeichneten und sichern Ihnen absolute Diskretion zu. Wir orientieren unseren
Auftraggeber erst aufgrund eines persönlichen Gespräches und nur mit
Ihrem Einverständnis.

Max Engel, ENGEL & ASSOCIATES, Huttenstrasse 60, 8006 Zürich.



Der erfolgreiche, lebendige 2-Saison-Betrieb liegt in bevorzugter Höhen-lage und pflegt eine anspruchsvolle Stammkundschaft. Das Hotel bietet seinen Gästen neben der gepflegten Gastlichkeit eine umfassende Infrastruktur sowie ein überaus lebendiges Animationspro-

GSTAAD

RESTAURANT Tel. 030 4 45 45 Fax 030 4 17 90

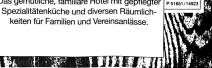
Ab Mitte Dezember suchen wir

Servicefachangestellte

welche Freude hat, in einem jungen, fröhlichen Team mitzuarbeiten. Unser Hotel liegt am Rande von Gstaad, in unmittelbarer Nähe der Gondelbahn und des Skiliftes Wispile.

Auf einen Anruf oder Besuch freut sich das Alphornteam. Geschäftsführerin E. Zbinden

Das gemütliche, familiäre Hotel mit gepflegter Spezialitätenküche und diversen Räumlichkeiten für Familien und Vereinsanlässe.



Wir sind eine junge, dynamische, expandierende Firma mit der anspruchsvollen Zielsetzung, die Verpflegung in den Zügen täglich frisch und freundlich anzubieten.

Sie wollen Neues wagen und suchen eine echte Herausforderung.

Wir bieten Ihnen dies als

Ausbilder(in)

in den Betrieben Basel und Chur.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Schulung der Stewards und Stewardessen Kontrolle Schnupperfahrten

Ihr Wohnort ist Basel/Chur oder die nähere Umgebung.

Sie haben eine Ausbildung im Gastgewerbe absolviert und Berufspraxis (vorzugsweise im Service). Der Kontakt mit Menschen ist Ihnen wichtig. Ihre Stärken sind Geduld und Ausgeglichenheit, und Sie sind bereit «rollend» und unregelmässig zu arbeiten.

Für diese Aufgaben werden Sie «on the job» und theoretisch ausgebildet.

Eintritt: nach Vereinbarung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Minibuffet AG
Personalabteilung
Frau Maja Schmid
Bollwerk 4
3001 Bern
Telefon (031) 22 21 91





HOTEL-RESTAURANT

ROSSLI

Für unser Hotel garni und Spezialitätenrestaurant am oberen Zürichsee suchen wir folgende Mitarbeiter in Jahresstelle:

Hotelfachassistentin (D, F, E) für Frühstücksservice und Réception

Servicefachangestellte Officemädchen oder -bursche

Ausländer bitte nur mit Bewilligung B oder C.

Gerne besprechen wir nähere Details mit Ihnen persönlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Mario Serra Hotel Rössli 8640 Hurden Telefon (055) 47 11 33

51465/124710



Nach einer längeren Um- und Neubauphase wurde das traditionsreiche 4-Stern-Hotel Seehof auf die Wintersaison 1991/92 wiedereröffnet.

Williefsatson 1979z Wiedererformer. Mit 5 verschiedenen Restaurants, 120 Zimmern und der eleganten Tosca Bar – alles mit einer grosszügigen und leistungsfähigen Infrastruktur ausgestattet – zählt der Seehof heute zu einem der schönsten und modernsten Hotels in Graubünden.

So ist für die kommende Wintersaison, von Mitte De-zember 1992 bis Mitte April 1993, in *Leo Wildhabers* 24köpfiger Küchenbrigade noch folgende Stelle zu besetzen:

Commis saucier

Bewilligung vorhanden

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und geben Ihnen auch telefonisch gerne weitere Auskünfte.



Postfach, 7260 Davos Dorf Telefon (081) 47 12 12

Küchenchef

Hotels

HOTEL-RESTAURANT AM SEE

Führungsstark, kreativ, Cost-Controlling, belastbar. Intensive Sommersalson, Mai bis Oktober. Interessiert? Details senden

Action Management

HOTELS AM GRIMSELPASS, Berner Oberland

Direktion H-G-O-Hotels, Hr. C. E. Rossi, Direktor



BASEL HOTEL LE PLAZA

Das renommierte 5-Stern-Hotel Swissôtel Basel, Hotel Le Plaza sucht für sein Restaurant «Le Grand Café» zur Verstärkung des Teams versierte(n)

Servicefachangestellte

Kellner

Wir wünschen eine flinke, aufgestellte, verkaufsinter-essierte Persönlichkeit mit Erfahrung im Serviceberuf sowie Sprachenkenntnissen.

Sie erhalten dafür ein attraktives Salär auf Umsatzbasis, geregelte Arbeits- und Freizeit, einen modernen Arbeitsplatz in einem aufgestellten Team sowie auch in-terne Verpflegungsmöglichkeiten.

Interessiert? – Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Zu senden an das Perso-nalbüro, Messeplatz 25, 4021 Basel.

51675/3387

Turmhotel der Restaurationsbetriebe der Thermalquelle Zurzach AG

Wir suchen

Servicefachangestellte

In unserem erstklassig eingerichteten Restaurant er-wartet Sie eine internationale Kundschaft. Sie haben be-reits Serviceerfahrung und wünschen sich eine neue Herausforderung? Dann sind Sie bei uns richtig. Auf-stiegsmöglichkeiten werden geboten.

Wir erwarten: Einsatzwille, Teamgeist und Freude am Beruf.

Wir bieten: gründliche Einführung in Ihr neues Arbeitsgebiet und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Sie erreichen uns unter folgender Telefonnummer: (056) 49 24 40. Unser Direktor, Herr **M. Jordan-Kunz**, erwartet Ihren Anruf.

Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung möglich.
P 51353/41807



HOTELS AM GRIMSELPASS, Berner Oberland

Action Management Hotels

Wir suchen unseren

Chef de service (m/w)

Starke Persönlichkeit, verkaufsorientiert, innovativ, kreativ, belastbar. Intensive Sommersalson, Mai bis Oktober. Interessiert?

Direktion H-G-O-Hotels, Hr. C. E. Rossi, Direktor 3864 Guttannen



Für unser *****-Hotel, das mit seinen 350 Betten und drei Restaurants, seinem Convention Center und Traiteur-Service zu den führenden Häusern in Basel zählt, haben wir auf Anfang 1993 eine anspruchsvolle Stelle neu zu besetzen.

Reservationsmitarbeiterin

(Idealalter 25 bis 30)

die zuverlässig und mit viel Übersicht alle Zimmerreservationen entgegennimmt und verwaltet sowie auch andere an der Réception anfallende Arbeiten übernimmt. Sie halten täglich alle Buchungen à jour, erstellen mit dem EDV IBM AS 400 die nötigen Listen und Statistiken, die für uns alle bei unserer Arbeit unerlässlich sind.

Bei unserer Arbeit untertassich sind.
Sie haben schon Berufserfahrung in einer ähnlichen Position, sind sprachkundig in D, F, E, denken unternehmerisch und pflegen gerne den Kontakt mit unseren internationalen Gästen und Stammfirmen. Ihre aufgeschlossene Art und Ihr Verhandlungsgeschick sind ebenso Eigenschaften, die Sie auszeichnen.

Sind Sie an einer langjährigen Zusammenarbeit interessiert und suchen Sie eine vielseitige Tätigkeit in einem jungen Team mit guten Anstellungsbedingungen? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an Herrn M. von Bertrab, Personalchef.

BEST WESTERN Swiss Hotels



Unser Klient ist ein grösserer, renommierter sowie gepliegter <u>Ersklass-Gastronomiebetrieb in Zü-rich.</u> Wir suchen mit *Eintritt nach Vereinbarung einen qualifizierten, praxiserprobten

Küchenchef

Die Position richtet sich an einen begeisterungsfähigen Berufsmann, welcher in der Lage ist, eine Brigade von zirka 12 Mann selbständig zu führen und einzusetzen. Der Küchenverantwortliche bedeutet in diesem Haus die wichtigste Person. Dermentsprechende Erfahrungen im A-la-carte-Service und auch im Bankettbereich müssen vorhanden sein Dariber hinaus sind Sie gene kulihanden sein. Darüber hinaus sind Sie gerne kuli-narisch kreativ und wollen täglich Ihr Wissen und Können zur Geltung bringen.

Ihnen obliegt in Zusammenarbeit mit der Ge-schäftsleitung die gesamte Planung, Organi-sation und Kontrolle ihres Departements. Die Kü-che und die Warenräumlichkeiten und derglei-chen sind bestens eingerichtet.

Geboten wird eine lukrative Jahresstelle mit Kompetenzen. Kontaktieren Sie uns; wir infor-mieren Sie gerne über die weiteren Einzelheiten.

Aus innerbetrieblichen, unverhofften fremdenpolizeilichen Bestimmungen kommt ebenfalls eine Interimsanstellung (eventuell auch für einen SOUS-CHEF) mit sofortigem Eintritt auf unbe-stimmte Zeit in Frage.

Terminieren Sie mit der TERMINIA ihre Zukunfti

Terminia Consulting

Limmattalstrasse 37 8049 Zürich

CHARLES FESSEL & PARTNER AG ARCHITECTS / DESIGNERS / TRAINERS

Für unser Berater-, Architekten- und

Récéptionistin

Unsere im Gastronomie- und Hotelbereich tätige Firma braucht eine zuverlässige, vive und ordnungsliebende Persönlichkeit, die es ersteht, unsere kreativen Chaoten im Griff zu haben und uns die vielen Reisen zu organisieren. Sie sind unteranderen das interne Reisebüro für alle Welt.

Voraussetzungen sind gute, mündliche Sprachkemmisse in Englisch und Französisch, buchhalterische Grundkenntnisse und Erfahrung mit der EDV (McIntosh).

Wir bieten einen abwechslungsreichen, anspruchsvollen und relativ selbständigen Job und die Mitarbeit in einem aufgestellten Team.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Firma Charles Fessel & Partner AG `z.H. Frau B. Schneider Zürcherstrasse 42

8142 Uitikon-Zürich 01 / 491 93 66



Speiserestaurant Disco-Dancing

HAPPYLAND

3984 Fiesch

Wir suchen für kommende Winter-saison 1992/93 in Saison- oder Jah-resstelle

Koch/Köchin Barmaid

Wir bieten angenehmes Arbeits-klima, gute Entlöhnung, auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Gute Möglichkeit zum Skifahren.

Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf erwartet:

Familie Albrecht-Garbely Restaurant Happyland 3984 Fiesch/Wallis Telefon (028) 71 10 20

Engagements im Innen- und Aussendienst viele Kontakte mit Menschen **und** Organisationsaufgaben, Repräsentation **und** Verhandeln.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich der von uns gesuchte

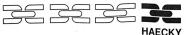
Bereichsleiter für **Gastronomie und Public Relations**

Dieses neu geschaffene Aufgabengebiet möchten wir einer reifen und kompetenten Persönlichkeit anvertrauen, die in der Gastronomie schon Verantwortung getragen hat (beispielsweise Hotelkaufmann oder F+B-Manager), die über das grundsätzliche kaufmännische und organisatorische Rüstzeug verfügt, Sinn hat für Lebensfreude und Savoir-vivre und die sich mit unseren Geschäftsfreunden fliessend auf deutsch, franzögeb und wüsschensvert auch auf englieste ungehalten kann. sisch und wünschenswert auch auf englisch unterhalten kann.

Es erwartet Sie ein breites, offenes und interessantes Spektrum von Aufgaben mit viel Freiraum für Ihre persönlichen Fähigkeiten, Ihre Initiative und Ihre Kreativität.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung. Unser Marketingleiter steht Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Haecky Drink AG Duggingerstrasse 15 4153 Reinach 1 BL Telefon (061) 711 81 81 P51757/52345



Das Restaurant vis-à-vis ist ein typisches City-Restaurant im Zentrum der Stadt Zürich, in der Nähe des Paradeplatzes.

Es verfügt über ein A-la-carte-Restaurant, eine Passantenbar und im Sommer über ein Boulevard. Total stehen je nach Saison zwischen 140 und 200 Sitzplätze zur Verfügung.

Wir suchen per Ende Februar 1993 oder nach Vereinbarung einen qualifizierten

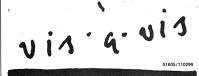
Küchenchef

- Anforderungen:
 Sie haben Erfahrung in der A-la-carte-Küche;
 Sie haben das Flair für die neuzeitliche, kreative, leichte Küche;
 Sie bringen Erfahrung im Einkauf und der Menuplanung mit;
 Sie sind kalkulationssicher und verstehen es, Ihre Mitarbeiter zu motivieren.

Wir bieten Ihnen:

- ir bieten innen: eine vielseitige und interessante Tätigkeit in moderner Küche; jeden Sa/So, alle Feiertage frei; den nötigen Freiraum, um Ihre eigenen Ideen miteinzubringen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann würden wir Sie gerne persönlich kennenlernen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter Restaurant vis-à-vis, Herrn Jürg Stierli, Geschäftsführer, Talstrasse 40, 8001 Zürch, Telefon (01) 211 73 10.



Restaurant «vis-à-vis» Saumonerie und Lachs-Bar Taistr. 40 (nur 2 Min. vom Paradeplatz), (01) 211 73 10



Restaurant

Hohes Schlössli

Unsere Speisekarte wird alle zwei Monate neu erstellt. Unsere Stammgäste sind vorwiegend Geschäftsleute. Wir suchen nach Vereinbarung einen aufgestellten, kreativen

Jungkoch

Weihnachten/Neujahr 14 Tage Betriebsferien - \$a/Ma frei - hitte melden Sie sich hitte bei

> Herrn oder Frau Hager Rest. Hahes Schlässli 8342 Wernetshausen/ah Hinwil 01 938 13 13

Wir suchen nach Übereinkunft eine(n)

Diätköchin/Diätkoch

Nebst der Zubereitung von zahlreichen Diätkost-formen sind Sie für die Ausbildung des Diätkoch-lehrlings mitverantwortlich und unterstützen bei Bedarf das Team in der Hauptküche.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle, interessante und weitgehend selbständige Tätigkeit, einen modern eingerichteten Arbeitsplatz sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wenn Sie sich über eine erfolgreiche Zusatzaus-bildung ausweisen können und an dieser berufli-chen Herausforderung interessiert sind, laden wir Sie ein, von unserer Personalabteilung telefo-nisch die Bewerbungsunterlagen zu verlangen.





bei Rapperswil am Zürichsee

Für unser Erstklassrestaurant suchen wir auf Januar oder März 1993 in Jahresstelle oder für die Sommersaison 1993

Commis de cuisine

Nähere Auskunft erteilt gerne telefonisch Herr H. G. Wolf.

Gasthaus zum Adler, Hurden SZ, Telefon (055) 48 45 45

GASTHAUS ZUM ADLER No. 143 Hurdnerstrasse 143

8640 HURDEN (Rapperswil)
Telefon (055) 48 45 45 *****

Hotel-Restaurant Ritz und Derby 3984 Flesch, Wallis

Wir suchen für die kommende Wintersaison, zirka 15. Dezember 1992, für gutbürgerliche Küche

Koch oder Köchin Hilfskoch (Portugies)

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns doch bitte an: Hotel Ritz, Teleton (028) 71 13 86 oder privat (028) 27 12 24, Frau Schmidt verlangen oder Hotel Derby, Herrn Schmidt verlangen, Telefon (028) 71 22 61. Anrufe anderer Agenturen nichte erwünscht.

Unser Kleinhotel mit Gourmet-Restaurant wird vergrössert. Deshalb suchen wir zu guten An-stellungsbedingungen kreativen

Koch

jungen, tüchtigen, strebsamen

Chef-Stellvertreter

mit guter Allgemeinbildung und Küchen-/Serviceerfahrung.

Zuverlässige Mitarbeiter(innen), welche eine Dauerstelle suchen, sind freundlich gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Hotel-Speiserestaurant Hallwyl 5707 Seengen am Hallwilersee Telefon (064) 54 11 14



Lieben Sie Ihren Beruf, und möchten Sie in unserem gepflegten Haus die Gäste verwöhnen?

Wir suchen per sofort der nach Vereinbarung

Chef entremetier Jungkoch Servicemitarbeiter/in **Kochlehrling**

Unser Haus ist Sonntag und Montag geschlossen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Kurzofferte.

Erhard und Paula Jost-Mahlknecht 8962 Bergdietikon Telefon (01) 740 81 38



am Thunersee
***-Hotel
Restaurant, Bar
***trasse 1, , 3604 Thun

Chef saucier

- geregelte Arbeits- und Freizeit
 interessante und
 abwechslungsreiche Tätigkeiten
 in einem guten Team
 hoher Lohn für ausgewiesenen
 Fachmann

Offerten sind erbeten an W. und A. Bührer Telefon (033) 36 57 57

Welcher

Berufe:

Direktor

möchte 1993 ein Beauty-Center eröffnen?

Vier- oder Fünfsternhotel ★★★★★

Topfrau, mit 20jähriger Berufserfahrung, eigener Praxis, möchte sich in einem eleganten Hotel etablieren. Einrichtung und Inventar vorhanden.

Chefposition

eventuell eine zweite Person zur Mithilfe (Anlernkraft), Ganzjahresstelle, sichere Anstellung

Staatl. dipl. Podologin/med. Fusspflege, Gesundheitsmasseurin für Sportmassagen, inkl. Fussreflex Naturkosmetikerin, Beraterin für Aromatherapien, Seminarerfahrung

Offerten unter Chiffre 47474 an hotel revue, 3001 Bern.



STEIGENBERGER ELVEDERE

Das Bündner Grand-Hotel mit Charme und guter Laune erwartet für die kommende Wintersaison 1992/93 zur Vervollständigung des eingespielten Teams eine(n) qualifizierte(n)

Demi-chef entremetier Servicemitarbeiterin

Fühlen Sie sich angesprochen und verfügen Sie über mehrjährige Berufserfahrung? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

STEIGENBERGER BELVÉDÈRE
Frau S. Heiniger
7270 Davos Platz
Telefon (081) 44 12 81 oder 43 23 88
Fax (081) 43 11 71

51729/9210

HOTEL GAMPERDON FLU/\\SER []/BERG



Zur Vervollständigung unseres Personalbestandes suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küchenchef

in kleine Brigade.

Servicefachangestellte **Barmaid**

(nur Schweizer Bürger)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: Fam. W. Schibli, 8898 Flumserberg, Telefon (085) 3 16 22

Sind Sie Nichtraucherin Fahren Sie gerne Ski? Wenn ja, dann sind Sie die

Hofa

oder die

Mitarbeiterin

welche wir für unseren Kleinbetrieb suchen. Anfängerin wird gerne an-gelernt. Kost und Logis im Haus. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Hotel Churfirstenblick/Trattoria da (GiG, CH-8998 Tannenbodenalp/ Flumserberg Telefon (085) 3 11 24 Fax (085) 3 18 20

Wir suchen für unser ★★-Hotel-Re-staurant mit 45 Betten, mitten im Städtchen Zug am See eine tüchtige

Réceptionspraktikantin

Alle anfallenden Arbeiten einer Réception können erlernt werden. Eintritt: Januar 1992. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Fam. J. Ruckli Hotel-Restaurant Löwen am See Landsgemeindeplatz 6300 **Zug** Telefon (042) 21 77 22 51573/41610



ADLIGENSWILERSTRASSE TELEFON 041-516565

Wir freuen uns, die Türen nach abgeschlossenem Umbau im April 1993 wieder als Jahresbetrieb für Gäste und Mitarbeiter zu öffnen.

Unser Haus an einmalig schöner Lage über der Stadt mit Blick auf See und Berge erhält mit neuen Art-Deco-Räumen für Tagungen, Seminare, Kon-ferenzen, Bankette den idealen Rahmen, um je-den Anlass zum Erlebnis werden zu lassen.

Damit dies gelingt, suchen wir einen qualifizierten, bestausgewiesenen, einsatzfreudigen

Küchenchef

ab 1. April 1993 Jahresanstellung

In unserer modernst eingerichteten Küche arbeiten Sie mit einem Team von 6 Mitarbeitern. Sie sind sich gewöhnt, tatkräftig mitzuarbeiten, pflegen eine zeitgemässe, saisonangepasste, gesunde Küche.

Unsere grosse Stammkundschaft internationaler Gäste, Passanten und Bankettgäste werden durch ihre abwechslungsreiche, ideenreiche Menugestaltung verwöhnt, wie es sich für ein füh-rendes Individualhotel und Restaurationsbetrieb gehört

Wenn Sie diese durch ein hohes Mass an Selb-ständigkeit, Verantwortung und Kompetenz aus-gestattete Führungsaufgabe anspricht, so freut sich auf Ihre Kontaktnahme:

Heinz Gubser, Dir. Hotelier SHV/VDH

Verkaufsverantwortung für eine der innovativsten und wirtschaftlichsten Ideen der gastronomischen

Unsere Auftraggeberin ist eine grössere, in der Ostschweiz bedeutende und sehr erfolgrei-

Dienstleistung

Unsere Auftraggeberin ist eine grössere, in der Ostschweiz bedeutende und sehr erfolgreiche Unternehmensgruppe der Lebensmittelbranche.

Ihre hochstehenden Produkte und breitabgestützten Dienstleistungen wurden in den letzten Jahren den Marktveränderungen und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess in diesem Wirtschaftssegment laufend und qualifiziert angepasst.

In der Sparte Gastronomie sind klare Strukturen und Synergien geschaffen worden, um mit einer hohen Flexibilität, spezialisiert auf unterschiedlichste Kundenwünsche reagieren und eingehen zu können. Als

Marketing- und Verkaufsleiter

Mitglied der Spartenleitung

sind Sie hauptverantwortlich für die direkte Marktbearbeitung einer speziellen Produkte-linie, welche dem Endanwender, nebst der Garantie einer hohen Qualität, vor allem er-hebliche Investitions- und Personalkostenvorteile bringt.

- hebliche Investitions- und Personalkostenvorteile bringt.

 Bei dieser konsequenten, unternehmerischen Umsetzung der strategischen Produkte- und Marktpolitik stellen sich Ihnen folgende Hauptaufgaben:

 Natretien und Verkaufsaktivitäten

 Akzeptanzerzielung der vorgeschlagenen Innovation/Systemlösung und damit Festigung und Erhöhung der Marktanteile

 Intensive, betriebsspezifische Beratung und Schulung der Anwender anhand von Machbarkeitsstudien und Betriebsanalysen

 Mitarbeit im Produktemanagement zur Produkte- und Sortimentsgestaltung

 Verantwortlichkeit für vereinbarte Budgets und Ziele

 Konstruktive Überprüfung, Aktualisierung und laufende Anpassung aller Verkaufsmassnahmen

Diese vielschichtige und sehr selbständige Aufgabenstellung verlangt eine starke, frontorientierte Verkaufspersönlichkeit, welche weiss, was Auf- und Ausbau von neuen Ideen, Leistungsorientierung und unternehmerisches Denken in einem offenen Markt bedeuten. Wir freuen uns deshalb, mit Kandidaten sprechen zu dürfen, welche eine Berufslehre in der Gastronomie absolviert und sich im Verkauf (Lebensmittel/Gastronomie) weitergebildet haben, darin bereits über erfolgreiche Erfahrungswerte verfügen und auch ein gewisses Flair/Können in Schulung und Ausbildung von Spezialisten mitbringen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.



P 51732/286281

Personalberatung Hungerbühler & Partner Rosenbergstrasse 74 9000 St.Gallen Telefon 071/22 99 30 Telefax 071/22 99 49

Inserieren bringt Erfolg!



CONFISERIE SPRÜNGLI

BAHNHOFSTR. 21, 8022 ZÜRICH, TEL. 01 211 57 77

Zentrale Lage - Sonntag frei!

Für unser Café-Restaurant am Paradeplatz su-chen wir per 1. März 1993 einen speditiven und an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Koch

er 23-28 Jahre)

Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit in einem Tagesbetrieb mit internationaler Kundschaft. Wir offerieren Ihnen eine 5-Tage-Woche (42,75 Stunden), 5 Wochen Ferien und Einkaufsvergünstigungen. Sind Sie interessiert? Frau C. Noetzli freut sich über Ihren Anruf.



★★★ HOTEL Saaser

Das bewährte Viersternhotel in Saas-Fee

Für unser bestens eingeführtes **Hotel Saaserhof** ★★★★ suchen wir Sie als

Generalgouvernante

Sie haben schon Erfahrung in der Spitzenhotellerie ge-sammelt und freuen sich darauf, in einem besonderen Erstklasshotel Aufbauarbeit zu leisten. Sie sind sich unserer Unterstützung und unseres Ver-trauens sicher. Ein begeisterungsfähiges, junges Team freut sich auf eine Vorgesetzte mit «Pfiff».

Bitte schicken Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen, inklusive Ihrer Lohnforderung, an:

NOVA ALPIN HOTELS AG 3906 Saas Fee Telefon (028) 57 31 91

SV-Service 1011

Für unser Personalrestaurant Ascom Hasler AG Box weld in Bern suchen wir per 1. März 1993 eine qua zierte

Betriebsassistentin 80%

zur Unterstützung und kompetenten Vertretung der Be-triebsleitung. Ihre Hauptaufgabe ist die Einsatzplanung, Anleitung und Überwachung des Burfet- und Öfficeper-sonals. Zudem sind Sie für den reibungslosen Service-ablauf mitverantwortlich und erledigen administrative sowie bei Bedarf auch praktische Arbeiten.

Sie bringen eine gastgewerbliche Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung in ähnlicher Position sowie Geschick in Organisation und Personalführung mit. Kaufmännische Kenntnisse und Erfahrung in der Personalarbeit sind von Vorteil.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, verantwor-tungsvolle Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb, regel-mässige Arbeitszeiten sowie gute Anstellungsbedin-gungen. Fühlen Sie sich angesprochen?

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen oder Ihren Anruf nimmt Herr P. Moser, Betriebsleiter, gerne entgegen. Telefon (031) 991 44 05.

Personalrestaurant Ascom Hasler AG Bodenweld, Freiburgstrasse 251, 3018 Bern





LES HAUTS DE GSTAAD

GOLFHOTEL

Stellenfahrplan für die Wintersaison 1993

Abfahrt: Ankunft: Passagiere: 20. Dezember 1992 Nach Vereinbarung Sous-chef

Golfhotel:

Chef de partie Wir sind ein junges Team, in der Super-Skiregion Gstaad.

Einsatzfreudig und aufgestellt ... Unser Oldtimer-Bus aus dem Jahre 1949,



Wir freuen uns auf Ihren Lebenslauf oder Ihren Anruf Tel: 030 / 8 32 32 Fax: 030 / 4 62 70 Christian Lienhard, Direktor Golfhotel LES HAUTS DE GSTAAD

51662/29408

Management Trainee F&B-Assistent(in)



Wir sind ein lebendiges, internationales ★★★★-Hotel im Zentrum, 100 Zimmer, 2 Restaurants, 2 Café-Pianobars. Ein junges, dynamisches Team freut sich, mit Ihnen zu-sammenzuarbeiten.

Rufen Sie uns an, Telefon (01) 251 50 02 oder (01) 251 55 55. Sie können uns auch schreiben.

CENTRAL PLAZA HOTEL Personalabteilung, Central 1, 8001 Zürich

51743/40070

Richtig inserieren:

Einwandfreie Manuskripte helfen Fehler zu vermeiden. Schicken Sie uns deshalb Ihre Aufträge maschinengeschrieben zu.

Bitte teilen Sie uns die Grösse Ihres Inserates sowie die Logo-Kundennummer mit (falls vorhanden).

hotel+touristik revue Anzeigenverwaltung Postfach CH-3001 Bern Telefon 031 507 222 Telefax 031 462 395

JANUAR Mo Lu 1 8 15 22 29 Di Ma 2 9 16 23 30 Mi Me 3 10 17 24 31 Do 11 10 75 Bereichsleiter(in) Restauration Unsere Mandantin ist ein grösseres, renommiertes sowie innovatives Privatunternehmen der Erstklass-Gastronomle in Zürich, welche eine gezielte, zukuntissichernde Geschäftspolitik vergezielte, zukuntissichernde Geschäftspolitik vergezielte. folat. Zur kompetenten Führung der verschiedenarti-gen Restaurationentypen, mit Eintritt nach Über-einkunft, suchen wir Kontakt zu einer praxis-erfahrenen und initiativen Persönlichkeit. Angesprochen sind in erster Linie bewährte Branchenfachieute mit einer entsprechenden Aus- und Weiterbildung. Diese leitende, selbständige Position verlauf Organisationstalent und Führungsqualitäten sowie vor allem ein ausgeprägtes Kontakt-, Motivations- und Durchsetzungsvermögen. Unser Klient stellt sich vor, dass Sie sich dank Ihrer zuvorkommenden Wesensart mit der Rolle des Gastgebers vollumfänglich identifizieren können und sich die internationale Kundschaft bei Ihnen wohlfühlt. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind unerlässlich. DAMEN und HERREN, denen der Dienstlei-stungsberuf etwas sagt und Freude bereitet, kön-nen wir eine attraktive, nicht alltägliche Offen unterbreiten. Nehmen Sie die Möglichkeit zu einer echten Herausforderung an. Interessenten (-innen) im Alter von 35 bi 45 Jahren bitten wir um ausführliche Bewerbungsunterlagen z. Hd. der nachstehenden Anschrift. Terminieren Sie mit der TERMINIA Ihre Zukunfti

Wissen Sie schon ...

• • • dass bei SWISS INTERNATIONAL HOTELS die Stelle im Bereich

Terminia Consulting

28 01 341 31 34 01 341 31 39

Marketing / PR / Sekretariat

Limmattalstrasse 37 8049 Zürich

neu zu besetzen ist?

dass diese Aufgabe sehr vielseitig ist und Reisetätigkeit mit sich bringt?

Sie sollten ...

- • im Besitz eines Handelsdiploms bzw. einer Matura sein
- • vorzugsweise eine Hotelfachschule absolviert und Erfahrung in der Reisebranche haben
- • Deutsch, Englisch und Französisch sehr gut beherrschen

Dann schicken Sie uns eine kurze Offerte mit Lebenslauf und Zeugniskopien. Frau Annette Schmid wird sich gerne mit Ihnen in Verbindung setzen.



SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Seestrasse 441, 8038 Zürich Telefon 01/482 30 83, Fax 01/482 70 71



Basthaus zum Trauben 8570 Weinfelden

In unser historisches Gasthaus In Weinfelden suchen wir eine aufgeweckte

Serviceangestellte

Arbeiten Sie gerne in einem vielseitigen Betrieb mit jungen Leuten? Dann rufen Sie doch eintach an oder kommen Sie persönlich vorbei. Der Eintritt kann nach Übereinkunft ertolgen. Weinfelden bietet auch in Ihrer Freizeit viele Möglichkeiten. Sonntag und Montag frei. Kost und Logis im Hause.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung-Fam. J. und O. Langer Telefon (072) 22 44 44

Beatenberg

ständigen, kreativen

ab 18. Dezember oder nach Übereinkunft für Jahresstelle. Offerten an: Familie Oehrli, Hotel Gioria Telefon (036) 41 11 29

P 51676/44300

Inserieren bringt Erfolg!

fore Apina Restaurant

Grindelwald

Serviertöchter

(auch Anfängerinnen)

Jungkoch oder Köchin

Gerne erwarten wir eine schriftliche Bewerbung.

Fam. D. WOLF-KAUFMANN (Telefon 036/53 33 33)

Fröhliche Gäste, Schnee und Sonnenschein – fehlt nur noch eine Stelle zum Glücklichsein! Für unsere Kunden, renommierte Restaurations- und Hotelbe-triebe in kleinen und grossen Wintersportorten im Bündnerland, suchen wir Mitarbelter(Innen) für folgende Positionen.

Hotelfachassistentin Servicefachangestellte Servicemitarbeiterin Barmaid (mit Erfahrung) Commis de bar

Saison-, Dauer- und Kaderstellen Wählen Sie Ihre Glücksnummer oder senden Sie direkt Susanne

Telefon (081) 39 39 79, Fax (081) 39 39 79 Wirteverband Graubünden lenvermittlung + Personalberatung strasse 161, 7000 Chur

Ich habe nur für eine wirkliche Fachzeitung Zeit.



Die führende Schweizer Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit gibt's im Abonnement -Frau Wyler freut sich auf Ihren Anruf. Telefon (031) 50 72 22 – oder jede Woche an jedem Kiosk.

Für unser neuzeitliches Hotel mit 38 Betten und gehobenem A-la-carte-Restaurant suchen wir zur Verstärkung unseres jungen Teams

Jungkoch/-köchin

ab 1. Dezember 1992 oder nach Vereinbarung.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlöhnung, selbständige Tätigkeit, auf Wunsch steht Ihnen ein Zimmer zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schrift-Melden Sie sich bei Frau Barbara Haudenschild, Telefon (031) 731 21 21.



Hotel Restaurant Sonne, 3150 Schwarzenburg Telefon (031) 731 21 21 Fax (031) 731 16 51

HOTEL BAR RESTAURANT

Niederdorfstrasse 1, 8001 Zürlch Unser Restaurant Franziskaner ist ein beliebter Treffpunkt mitten im Herzen von Zürich. Welcher Berufsmann möchte in unserer jungen Brigade als

Koch

(Januar 1993)

das Ambiente und die bunte Vielfalt des Niederdörfli erleben und miterleben? Wollen Sie mit eigenen Ideen das frische Angebot mitgestalten, von den Vorteilen eines kleinen Teams profitieren und auch Ihren Teil an Verantwortung tragen?

Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf, um Ihnen unseren Betrieb näher vorzustellen.

(Studio in Gehnähe auf Wunsch)
Patricia Landolt, Personalbüro
Telefon (01) 252 01 20

51604/40304



Landgasthof Sonne Affoltern

W. und U. Briggen-Lütscher Telefon (034) 75 12 03

Gesucht in Landgasthof im schönen Emmental, auf Anfang Februar oder nach Vereinbarung:

Serviceangestellte

Auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung freuen sich W. und U. Briggen-Lütscher und Mitarbeiter Mi und Do geschlossen.

P 51689/1051

Wer hier fehlt ist wichtig.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unser neugestaltetes Kundenrestaurant «LE PAVILLON» eine jüngere

BUFFET/BAR Mitarbeiterin

Freundlicher Tagesbetrieb, Sonnund Feiertage geschlossen.

Wenn Sie eine gelernte Hotelfachangestellte sind oder entsprechende Berufserfahrung haben und an einer abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert sind, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Ausländer nur mit Niederlassung und sehr guten

Globus

Bahnhofstrasse, 8001 Zürich Personalabteilung, Tel. 01/221 33 11



uf em Pizol

en junge, gflippte Choch e plauschigi Chöchin

fürs heissischti Hotel vo de Schwiiz – wo fachlich druschunt – de Plausch a allem Neue und

- Verruckte hät
- au emal uf de Skipiste wet choche
 inere super Crew wet schaffe

Wänd interessiert bisch, lüt doch eus a: swisstörn Roger Walder Telefon (01) 212 51 60

51739/349984



Welche Fax-Nummer ist richtig?

Redaktion: Verlag:

(031) 50 72 24 (031) 46 23 95

Stellenanzeigen: Geschäftsanzeigen: deutsche Schweiz (031) 46 23 95 (057) 44 26 40

Remimag

.bringt Sie weiter

Für eine Persönlichkeit aus dem Gastgewerbe ist unsere Vertrauensposition wie geschaffen.

Die Remimag in Luzern betreut mehrere Gastronomie-Betriebe in der Schweiz. Und zwar so erfolgreich, dass wir zur Entlastung des Geschäftsleiters jetzt Sie brauchen: Als

Chef-Sekretärin

übernehmen Sie eine vertrauensvolle und kreative Tätigkeit. Sie sind mit wichtigen administrativen Aufgaben betraut, erarbeiten Hauswerbemittel, bereiten Verhandlungen vor und unterstützen den Geschäftsleiter in vielen weiteren Bereichen. Kein Problem für Sie: Schliesslich verfügen Sie über eine ausgeprägte Erfahrung in der Gastronomie, über eine schnelle Auffassungsgabe und Organisationstalent. Sie sind kreativ, vertraut mit PC-Textverarbeitung und arbeiten gerne in einem motivierten Team. Kurz: Sie sind jene begeisterungsfähige Persönlichkeit aus dem Gastgewerbe, der wir verantwortungsvolle Aufgaben übertragen möchten.

Und: Unter vorteilhaften Arbeitsbedingungen verstehen wir noch viel mehr als regelmässige Arbeitszeiten. Mehr davon erfahren Sie von Frau Silvia Meier. Rufen Sie sie einfach an oder schicken Sie gleich Ihre Unterlagen an den Geschäftsleiter Peter Eltschinger. Dann sehen Sie selbst, dass Sie sich mit Leichtigkeit an Ihre neue, herausfordernde Aufgabe gewähnen können.

Telefon 041 44 50 81

Remimag Gastronomie

Schönbühlring 6

CH-6005 Luzern



Berghotel Bahnenmoospat;

Wintersaison 1992/93 im Skigebiet Adelboden-Lenk

Auf den 12. Dezember 1992 suchen wir

Ø

0

0

S 8

als Verstärkung unserer vierköpfigen Küchenbrigade. Tagsüber spedlitv Hun-derte von Skifahrern verpflegen und abends mit sorgfältig zubereiteten Spei-sen unsere Hotelgäste verwöhnen; wenn diese Aufgabe Ihren Vorstellungen ent-spricht, ruflen Sie uns doch einfach an. Ein Zimmer im Haus und einen Gratis-Skipass halten wir für Sie bereit.

Bernhard und Marianne Sporl-Beutter 3715 Adelboden Telefon (033) 73 21 41

Renommiertes Seminarhotel mit sehr gepflegtem Restaurationsbe-trieb im Raume Basel sucht nach Vereinbarung einen jüngeren

II. Maître d'hôtel

in kleinere, gut eingespielte Servicebrigade.

Unser Wunschkandidat sollte ent-sprechende Fremdsprachenkennt-nisse, Führungsqualitäten und viel Freude im Umgang mit unseren lie-ben Gästen haben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto unter Chiffre 51719 an hotel revue, 3001 Bern.



Gesucht per sofort nach Domat/Ems (Nähe Chur) jungen und freundlichen

Chef de partie

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Direktion oder rufen Sie uns an.

Ihr guter Stern im Grünen Richard Roetheli, dipl. Hotelier SHV/VDH Domat/Ems • Tel. 081 36 27 27 • Fax 081 36 41 32

Hotel Bristol Zürich

Für unser 3-Stern-Stadthotel im Zentrum von Zürich suchen wir per 1. 1. oder 1. 2. 1993 eine

Réceptionssekretärin

mit Hotelfachschuldiplom oder kaufmännischer Ausbildung (auch ohne Erfahrung im Hotelfach).

onne Erfanrung im Hoteitach).
Nach gründlicher Einarbeitung führen Sie die Réception und erledigen verschiedene administrative Arbeiten selbständig. Auch tragen Sie ab und zu die Verantwortung bei Abwesenheit des Chefs.

Sind Sie hilfsbereit, freundlich, sprechen fliessend Deutsch und ha-ben Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, dann sind wir interessiert, Sie kennenzulernen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: Martin Hämmerli, Hotel Bristol Stampfenbachstrasse 34 8035 Zürich Telefon (01) 261 84 00

Unsere Firma ist mit dem Unsere i-irma ist mit dem Management diverser gastronomischer Einrichtungen wie Pubs, Dancings, Discos und Trendlokalen beauftragt. Nach Übereinkunft suchen wir nach Basel und Solothurn

Geschäftsführer(in)

(eventuell Ehepaar)

GF-Assistenten (-in)

Wenn Sie Freude haben, sich in einem lebhatten Betrieb zu profilieren und Ihnen grosse Selbständigkeit nebst angemessenem Gehalt mit Erfolgsbeteiligung zusagen, sollten Sie sich bei uns melden.

Senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Adresse, oder rufen Sie unseren Herrn D. Kaiser an. P 51725/247049





Sommersaison 1993 April/Mai bis Oktober

für unsere fünf Flussschiffe in Russland mit je 260 Passagieren, Heimathafen St. Petersburg und Destinationen Moskau, Volgo-grad, Karelien, Kiew und Odessa, jüngere und initiative

Hotel Manager Restaurant Manager Sous-chef Chef de partie

Wir würden uns freuen, wenn Sie un unserem fünften erfolgreichen Jahr im wunderschönen Russland mitmachen möchten. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, zusammen mit einem Foto neueren Datums an: International Cruise and Hotel Management SA, Villa Stadtpark, Postfach 1746, Neue Jonastrasse 91, 8640 Rapperswil, Telefon (055) 27 27 55



Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Kundennummer anzugeben,

- wenn Sie Ihre Abonnements-Gebühren an uns überweiser
- wenn Sie uns Ihre neue Adresse mitteilen,
- wenn Ihnen die hotel + touristik revue an Ihren Urlaubsor nachgesandt werden soll,
- wenn Sie anderweitige Wünsche an uns haben.

Sie erleichtern uns damit die Arbeit – und wir können für Sie alles noch schneller erledigen.

hotel + touristik revue Abonneme Postfach 3001 <u>Bern</u>

Jeden Donnerstag nehme ich mir einen **Moment Zeit.**



Die führende Schweizer Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit gibt's im Abonnement – Frau Wyler freut sich auf Ihren Anruf, Telefon (031) 50 72 22 - oder jede Woche an jedem Kiosk.



Für unseren anspruchsvollen Hotel- und Restaurations-betrieb suchen wir für kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

Réceptionistin Chefin für die Hausbar und Hausgäste **Commis de cuisine**

Möchten Sie in angenehmem Betriebsklima helfen, unsere Gäste zu verwöhnen, so senden Sie bitte Ihre Be-werbung mit den Unterlagen an uns oder telefonieren Sie uns einfach.

Felix Hubli

Hotel-Restaurant Hubii's Landhaus CH-7265 Davos-Laret Telefon (081) 46 21 21



DOMINO GASTRO Ihr Personal-Profi

sucht im Kundenauftrag für gut geführte Hotel- und Restaurantbetrie-be in Basel und Region folgende Mitarbeiter(innen):

Chef(in) de réception D/F/E

sie sollten einige Jahre Kadererfahrung im Front-Office-Bereich eines ****- bis *****-Hotels vorweisen können und arbeiten geme sehr gast- und frontorientiert mit dem nötigen Einfühlungsvermögen.

Direktionsassistent(-in)

zur Entlastung der Direktion, für Grossanlässe im Bereich Bankette, Seminare und Kngresse. Sie sind sehr einsatzfreudig, verfügen über einen Hotelfachschulabschluss und einige Jahre Praxis im Service mit Führungserlahrung.

Stv. Küchenchef/Sous-chef

ab 28 J., in grössere Brigade, für Betrieb mit starkem Bankettanteil, nebst gepflegtem A-la-carte-Geschäft.

Chef de partie m/w Commis de cuisine m/w

in gute A-la-carte-Restaurants, mit Eintritt nach Absprache.

2. Maître d'hôtel Servicefachangestellte m/w

Für qualifizierte Fachleute haben wir tolle Angebote. Gerne gibt Ihnen Frau Otterbach weitere Informationen, diskret und kostenlos.

DOMINO GASTRO

 $|\cdot|$ · I. · I. :





Hotel 1. Klasse sucht zur Vervollständigung des Teams ab Dezember 1992:

Etage:

Gouvernante

interessanter Aufgabenbereich.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Herrn E. Frauchiger, persönlich







Wir sind ein erfolgreiches Tochterunternehmen eines weltweit tätigen Konzerns der Nahrungsmittellindustrie in der grünen Region am Rhein. Für unsere **Produkteentwicklung suchen**

Küchenchef(in)

Unsere Küchenchefs sind mit ihrer Kreativität die Garantie dafür, dass es auch morgen noch KNORR-Produkte gibt.

In diesem Zusammenhang bieten wir Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten, einem guten Arbeitsklima und fortschrittlichen Arbeitsbedin-

Ihre Ausbildung als Koch mit internationaler Erfahrung in un-terschiedlichen, auch leitenden Stellungen, Ihre Sprach-kenntnisse in Deutsch und Englisch dienen als Grundlage, um das zusätzliche Wissen über Rohstoffe und Technik zu erar-

Sind Sie interessiert an kreativen Neuentwicklungen und feinschmeckerischen Produkten mit Rohstoffen, die Sie vielleicht noch nicht kennen?

Sind Sie ein Teammensch, der seine Fähigkeiten mit den Kenntnissen von Chefkollegen, dem Marketingteam, Techni-kern, Produktion und Qualitätssicherung verbinden kann?

Können Sie Ihre Kreationen mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen unseren internationalen Geschäfts-partnern verkaufen?

Wenn Sie sich für diese vielseitige Tätigkeit interessieren, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Personaldienst, 8240 Thayngen Telefon (053) 39 66 66



M 51760/43834

lässt es sich gut leben und im Glacier gut arbeiten.

Sind Sie jung, einsatzfreudig und haben Spass an der Arbeit, dann passen Sie prima in unser aufge-stelltes Team.

Ab Mitte Dezember 1992 brauchen

Koch Serviceangestellte (CH)

Interessiert? Dann rufen Sie uns doch einfach an.

Daniel und Silvia Supersaxo Restaurant Glacier-Stube 3906 Saas Fee, Tel. (028) 57 20 73.

PARK HOTEL SAUVAGE

MEIRINGEN

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine(n) junge(n), aufgestellte(n)

Sales-Mitarbeiter(in) welche(r) mit Begeisterung die frontorientierte Verkaufstätigkeit in unserem 150-Bet-ten-Seminar- und -Ferienho-tel übernimmt.

tel übernimmt. Wir stellen uns einen unab-hängigen, flexiblen Profi mit Erfahrung im Bereich Kons-sumgüter- oder Dienstlei-stungsverkauf vor, welcher seine Kenntnisse gerne und mit Überzeugung bei einer vielfältigen Reisetätigkeit einsetzen möchte.

Sie werden in unserem erleb-nisorientierten Hotel von einem aussergewöhnlich einsatzfreudigen und innova-tiven Marketingteam unter-stützt.

Jürg Musfeld und Marianne Brand freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

PARKHOTEL DU SAUVAGE J. & B. Musfeld-Brugnoli

J. & B. Musfeld-Brugno 3860 Meiringen Telefon (036) 71 41 41

860 Meiringen - Dir. J. & B. Musteld-Bru Telefon (036) 71 41 41 Telex 923 282 - Telefax (036) 71 43 00

Universa - Monta Personalberatung DIE Stellenbörse für Hotellerie und Gastgewerbe

monta ag Büro Thun Freienhofgasse 11, 3600 Thun 033 23 23 61

Quartier-Restaurant in Zürich-Altstetten sucht auf den 11. Januar 1993

Serviertochter und Service-Aushilfe

Schicken Sie Ihre vollständige Bewerbung an Frau Isabelle Greder, Weiherstrasse 2, 8309 Nürensdorf, Telefon (01) 836 76 58



Haben Sie Freude an einer moder-nen, kreativen Küche und einem ge-pflegten Service?

Wir engagieren per Dezember oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine

Bankett-Serviceaushilfe

Restaurant Mühle
C. und U. Kunz, 4123 Allschwil
Telefon (061) 481 33 70
Sonntag/Montag Ruhetag
(Nur 15 Minuten von der Stadt Bas entfernt)

Wir suchen

GESCHÄFTSFÜHRER-ASSISTENTEN (-IN)

Für einen Restaurationsbetrieb in der Region Aargau suchen wir eine frontorientierte Person mit guter F&B- und Führungserfahrung, Mit einem interessanten Konzept verwöhnen Sie die Gäste und unterstützen den Geschäftsführer in allen administrativen Belangen.
Zürich, Herr Bieri

NIGHT-AUDITOR

Für einen modernen Hotelbetrieb suchen wir einen jungen, verantwortungsbewussten Hotelfachschulabsolventen. Su-chen Sie den Einstieg in das mittlere Kader, sind Sie zahlen-orientiert und lieben Sie es, die Nacht zum Tag zu machen? Zürich, Frau Julen

GOUVERNANTE

Für ein Erstklasshaus in Basel suchen wir ein Organisa-tionstalent für die Bereiche Office/Buffet, Sie übernehmen einen Teil des Einkaufs von Frischprodukten und sorgen gemeinsam mit 20 Mitarbeiter(innen) für den reibungslosen Ablauf und Sauberkeit im Back-Office. Sa/So frei. Zürich, Herr Bieri

SOUS-CHEF

Wir suchen für einen kreativen Restaurationsbetrieb in der Stadt Zürich einen jungen, ambitiösen Sous-chef für eine mittlere Brigade. Auf Wunsch mit Zimmer. Zürich, Frau Julen

CHEF DE PARTIE W/M

Für diverse Betriebe im Bereich Hotellerie und Gastronomie suchen wir in der französischen Schweiz qualifizierte Berufsleute, Möchten Sie sich geographisch verhädern und dazu noch eine neue Sprache lernen? Detailinformationen gebe ich Ihnen gerne telefonisch.

Zürich, Herr Bieri

CHEF DE SERVICE W/M

Für einen gut frequentierten Restaurationsbetrieb der ge-hobenen Klasse suchen wir einen verkaufsorientierten und führungserfahrenen Chef de service. Lieben Sie den Kon-takt zu internationalen Gästen in einem Betrieb im Herzen von Zürich? Zürich, Frau Julen

WINTERSAISON

Noch ist es nicht zu spät. Für die unterschiedlichsten Be-triebe in weltbekannten Schweizer Sportorten haben wir noch Saisonstellen in allen Bereichen zu vergeben. Qualifi-zierte Berufsleute aus Hotellerie und Gastronomie melden sich sofort bei Zürich, Herr Bieri

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie.



ärstellen • Dauerstellen • Kaderstellen



PARK-HOTEL AM RHEIN

CH-4310 RHEINFELDEN

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de partie **Commis de cuisine** Réceptionsmitarbeiter(in) Servicefachangestellte

Unsere aufgestellte Brigade freut sich auf Sie als Mitar-

beiter(in).
Telefon (061) 831 33 31
Bitte Frau M. Müller verlangen.

MARCHÉ DE L'EMPLOI



The Institut hôtelier «Cesar Ritz», International hotel school with 200 students in Le Bouveret is looking

1 Assistant Service Teacher

between 30 and 40 years old, fluent in English. At least 5 years experience. The entry date is as soon as possible. Valid permit or Swiss nationality only.

1 Secretary/Receptionist

to complete our front office team. Between 30 and 40 years old. Fluent in French and English. Regular working hours.

1 Food & Beverage Coordinator

able to reorganize and to introduce a new computerized F&B control system.
Fluent in French and English.
At least 5 years experience in a well structured F&B

operation. On behalf of one of our customers we are also looking for:

young and dynamic Production Chef

at least 5 years experience. Fluent in English.

For all positions the entry date is as soon as possible. Valid permit or Swiss nationality. For more information do not hesitate to call for Mrs. BERRUT, Personnel Department (phone: 025/81 30 51).

Vous vous sentez à l'aise dans le domaine de l'hôtellerie, vous possédez le sens des affaires, vous êtes habitué de travailler de façon indépendante? Alors, vous êtes peut-être notre nouveau

conseiller en textiles au service extérieur

(cantons de FR, NE et une partie VD)

- tenir les contacts avec la clientèle existante Entretenir les contacts avec la ciienteie existame
 Acquérir de nouveaux clients gros-consommateurs
 (hôtels, restaurants, hôpitaux, cliniques, hômes,
 foyers, etc.)
 Conseiller de façon compétente, élaborer des offres

- Exigences

 Langue maternelle française, bonnes connaissances
- a ailemana Expérience dans le domaine de l'hôtellerie Habileté en négociation Présentation soignée et entregent Dynamisme

- Nous offrons:

 Introduction approfondie

 Fixum dès le début

 Voiture d'entreprise avec Natel C

 Frais de déplacement

Conditions d'engagement modernes et soutien permanent dans le cadre des tâches à accomplir

Nous vous prions de bien vouloir adresser votre curricu-lum vitae et références habituelles à Monsieur **R. Stamm.**

Schmid & Cie. Burgdorf SA
Kirchbergstrasse 19
ase postale 780
CH-3401 Burgdorf 1
téléphone (034) 22 28 01
P \$1730/127019

Clinique psychiatrique de 220 lits, située au bord du lac de Neuchâtel, cherche à s'assurer la collaboration d'une

intendante de maison diplômée

Nous demandons:

- diplôme fédéral d'intendante ou titre équivalent,
- expériences en milieu hospitalier, esprit d'initiative et de collaboration. aptitude à diriger du personnel (25 employés env.).

- activité variée avec responsabilités, climat de travail agréable, salaire et avantages sociaux intéressants.

Date d'entrée en fonction: 4 janvier 1993 ou date à con-

Cahler des charges à disposition.

Les offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo sont à adresser à M. A. Graber, directeur administratif, Maison de Santé de Prétargier, 2074 Marin, téléphone (038) 35 11 55, int. 410.

Employée de maison

Suissesse ou permis C, qualifiée, sans charge de famille, demandée pour service de table, entretien de la maison, repassage. Bonne connaissance du français. Poste stable, avec d'autres employés, logée, nourrie. Non fumeuse, permis de conduire.

Domicile: Gstaad/canton de Vaud, références exigées. Téléphone (022) 732 27 77 Mme Simon, heures de bureau

Hôtel Astoria Genève

cherche un

secrétaire de réception

Français, anglais, allemand. Si pos-sible connaissance Fidelio. Date d'éntrée à convenir. Faire offre avec photo et curriculum vitae à case postale 1092, 1211 Genève 1.

Hôtel · · · de la Rose Fribourg

Réceptionniste à l'hôtel, je cherche

mon (ma) remplaçant(e)

pour seconder la direction dans les divers travaux administratifs et l'ac-cueil des clients.

Si yous avez l'esprit d'initiative, êtes flexible et de bonne présentation, n'hésitez pas à contacter Mme

Hôtel de la Rose, Rue de Morat 1, 1700 Fribourg, Tél. (037) 81 12 70

Osteria-Pizzeria

Monte Piottino 6760 Faido/Polmengo

pizzaiolo/cuoco

cerca per posto annuale 1.3.1993

in una persona (solo con permesso valido)

indipendente, capace di gestire cucina e pizzeria.

Retribuzione secondo la capacità, ambiente gradevole, appartamento di 3 locali a disposizione.

barmaid responsable

Poste à responsabilité Salaire intéressant Cadre de travail agréable Place stable à l'année

Nous demandons:



Cerchiamo per subito

un/una gerente

con certificato federale di ca-pacità professionale per Dis-co-Bar nel Mendrisiotto. Se le piace il contatto con una clientela giovane e se possio-de capacità organizzative, ol-tre ad uno spirito di iniziativa, possiamo offirire un lavoro interessante e responsabile con un'adeguata retribuzio-ne.

Offriamo anche interessante possibilità di abitazione.

Offerte scritte a cifra G 44-783488, Publicitas, Casella postale, 8021 Zurigo.

P 51735/44300

EUROTEL** FRIBOURG**

Grand'Places 14, 1700 Fribourg Hôtel****, 200 lits, avec centre de congrès et séminaires.

Pour notre nouveau bar d'hôtel, avec ouverture fin février 1993, nous cherchons

Nous demandons: Expérience confirmée du métier Français, allemand, notions d'anglais Suisse ou permis valable Sens de l'accueil Age minimum 30 ans Veuillez envoyer votre dossier complet avec photo à l'attention de la direction.

FRIBOURG Snack - Hôtel Le Rallye, à Bulle cherche un couple de gérants pour l'exploitation du restaurant et de l'hôtel. Cuisinier (-ère) possédant la patente. Conditions intéressantes pour couple motivé. Date d'entrée: avril 1993. Offre par écrit avec curriculum vitae et documents usuels à adresser à: . P 51653/1978

Société de fiduciaire et de conseil pour l'hôtellerie et la restauration, avenue du Midi 11, 1700 Fribourg, téléphone (037) 24 74 64

Genève-Airport MÖVENPICK HOTEL 3

Le plus grand *** de Genève avec 190 chambres

Le restaurant Mövenpick de notre hôtel est doté de 120 places et de deux salles de banquets de 70 places chacune. La cuisine de notre chef y est standardisée et inventive à la fois.

Inventive à la tois.
Si vous vous sentez apte à motiver et à diriger une équipe d'une quinzaine de personnes.
Si vous savez vous faire respecter grâce à vos solides connaissances en matière de gestion de la restauration.
Si vous êtes courtois et souriant, à l'aise avec une clientèle internationale.
Si vous parlez allemand et anglais.

Alors vous êtes notre homme et nous vous proposons le poste de

responsable de la restauration

à pourvoir le plus rapidement possible

Si vous répondez à ces critères, nous nous portons ga-rants de vous offrir les responsabilités que vous méritez et une ambiance jeune et dynamique.

Envoyez-moi votre dossier ou téléphonez à: Agnès Piffaretti Responsable du personnel

Agnes Finaretti Responsable du personnel 21, avenue de Mategnin, case postale 362 1217 Meyrin 1, téléphone (022) 785 02 03







43, av. des Alpes/Grand-Rue 68 Téléphone (021) 963 51 81, Télex 453 126

Nous engageons pour notre hôtel**** (250 lits) avec une clientèle internationale, salles de banquets et un restaurant/brasserie un(e)

réceptionniste expérimenté(e) (fr., allm., angl.)

sachant travailler de manière indépendante, esprit d'équipe et motivation

chef de cuisine

dynamique, doté d'un sens de l'organisation et pos-sédant de bonnes connaissances professionnelles.

L'utilisation du système banquet HG2000 compre-nant la préparation des mets sous-vide, le traitement des produits à basse température ainsi que la techni-que de production et régénération serait un atout supplémentaire.

commis de cuisine dame de buffet

Entrée de suite ou début 1993.

Veuillez envoyer votre dossier à l'attention de la Direction de l'Hôtel Suisse Majestic, Montreux.



1620/45578



Notre chef de cuisine

qui a participé activement au développement et maintien d'un haut niveau culinaire de notre restaurant (moyenne 160 couverts par jour) va reprendre un établissement à son compte

Nous cherchons son successeur:

excellent cuisinier innovateur, bon organisateur ayant fait ses preuves dans des restaurants réputés et haut de gamme, prêt à assumer, pour plusieurs années, la posi-tion de chef d'une brigade de 12 à 15 collaborateurs.

Il fera partie, avec le chef de service et le propriétaire, du team non seulement des responsables du bon fonction-nement de l'entreprise, mais aussi de son évolution fu-ture, même en période de récession.

Les professionnels désireux de rejoindre ce team sont cordialement invités à adresser leur dossier, qui sera traité confidentiellement, à:

Rodolphe Schelbert, Fleur du Lac, CH-1110 Morges



aperto tutto l'anno cerca al più presto

2. governante aiuto governante

in possesso di qualificata, reale esperienza maturata in alberghi di pari qualità.

Inviare offerte con curriculum vitae e foto alla direzione della

Villa Principe Leopoldo Via Montalbano 5, CH-6900 Lugano Telefono (091) 55 88 55

HIM - Hotel Institute Montreux

15, avenue des Alpes, 1820 Montreux (CH) Fax no (021) 963 80 16, Tel. (021) 963 74 04

«Join the School of Excellence»

HIM, Switzerland's English speaking International Hotel Mana-gement School in Montreux has openings for enthusiastic and dynamic lecturers.

Senior Lecturers with industry and class room experience to teach:

Senior Lecturers with industry and class from experience to teach:

Human Resource Management
Training
Training
Human Resource Management
Control of the Co

Please send handwritten application with C.V. and recent photograph to:

Al Hasler CHA Hotel Institute Montreux 15, avenue des Alpes, 1820 Montreux



51452/240613

INTERNATIONALER STELLENMARKT · MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Wirtschaftsdirektor

Ein Meilenstein in Ihrer internationalen Karriere

Das Hotel: Eine der grössten 5-Stern-Anlagen der Türkei. Ein Urlaubsparadies auf 160 000 m² mit über 400 Zimmern, Villen, Suiten, Restaurants und Tagungsräumen. Anspruchsvoller internationaler Gästekreis. Deutsches Management - nach internationalem Standard geführt.

Die Aufgabe: Leitung der vielfältigen ga-stronomischen Outlets. Budget- und Per-sonalverantwortung (zirka 200 Mit-arbeiter). Planung und Umsetzung inno-vativer F+B-Konzepte mit starkem Animationscharakter.

Der Kandidat: Alter 30 bis 35 Jahre. Profi aus internationaler Hotellerie gehobenen Genres. Mit fundiertem F+B-Background. Nachweislich erfolgreich in der Ferienhotellerie im In- und Ausland. Konzernerfahren, budgetsicher. Vorbild und Motivator für seine Mitarbeiter. Mit Stärken in Ver-kauf und Marketing. Sicheres Englisch ist

Grundvoraussetzung.

Das Angebot: Eine herausfordernde Führungsaufgabe mit hohem Entfaltungs-spielraum. Gestalterische Aufgaben in einem internationalen jungen Kollegenteam. Ein Arbeitsplatz in traumhafter Umgebung, wo andere Urlaub machen. Attraktive Vertragskonditionen nach internationalem Standard.

Sind Sie interessiert? Dann sprechen Sie im vertraulichen Telefondialog unter Kennwort: Türkel mit unserer Personal-beraterin, Gabriele v. Bonin. Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir ebenfalls an unsere Berater.

VON BONIN Personalberatung GmbH Blümgesgrund 23 a · D-6 Telefon 0049/6051/66071



Tenuta di Ricavo



Für unser 4-Stern-Hotel im Herzen des Chianti-Gebietes suchen wir für Sommersaison 1993

Köchin

die Leidenschaft für die echte italienische Küche mit-bringt und gleichzeitig Spass daran hat, gemeinsam mit dem Patron unsere anspruchsvolle, internationale Gästeschaft zu verwöhnen.

Hotelsekretärin/ Réceptionistin

die nebst natürlicher Freundlichkeit auch über die not-wendige Gewandtheit und Routine verfügt, unsere Réception, samt Korrespondenz, verantwortungsvoll und selbständig zu führen.

Wenn Sie Lust und den Willen haben, sich einzusetzen, etwas mehr «Italianitä» kennenlernen wollen, dann können Sie bei uns in der zauberhaften Toskana eine erfahrungsreiche Saison verbringen. Bewerberinnen mit vollständigen Unterlagen werden im Januar in der Schweiz zu einer persönlichen Begegnung eingeladen.

Familie Alessandro und Christina Lobrano Albergo Tenuta di Ricavo I-53011 Castellina in Chianti Telefon (0039) 577–740221, Fax 741014



T PY

Eine freudige Zukunft

erwartet ein initiatives Wirtepaar in

Freudenstadt im Schwarzwald & &

Auf den 1. Dezember 1993 verpachten wir das

Restaurant «Ratskeller»

am schönsten Marktplatz Deutschlands.

Mit Freude und Begeisterung können Sie ein Restaurant mit 40 Plätzen und einen rustikalen Keller mit 35 Plätzen führen. Bei freudigem Wetter kann sogar auf dem Marktolatz bestühlt werden.

Das Kleininventar können Sie übernehmen. 🍴 🗷 🍸 Über eine schöne 4-Zimmerwohnung im Haus werden Sie sich bestimmt auch *freuen*.

Freude ist ansteckend - deshalb werden Sie viele Freunde in Freudenstadt finden.

Ihre freundliche Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) wollen Sie richten an:

Gerhard Wolf, Herrenfelderstrasse 30,

hotel	+	to	uri	stik	revu	ie –
Günst	ige	r	im	Abo	nne	ment!

Name				
Vorname				
Beruf/Position				
Strasse/Nr.				
PLZ/Ort				No.
Telefonnummer				
Inland Ausland (Landweg) Ausland (Luftpost) Europa, Nahost Ausland (Luftpost) Übersee Zutreffendes bitte ankreuzen	□ Fr. □ Fr.	99] Fr. 81.–] Fr. 114.–	1/4 Jahr ☐ Fr. 31.– ☐ Fr. 44.– ☐ Fr. 62.– ☐ Fr. 88.–

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst Postfach, CH-3001 Bern

STELLENGESUCHE · DEMANDE D'EMPLOI

Qualifizierter, jüngerer Schweizer Vollbluthotelier aus meinem Freundeskreis sucht eine neue Herausforderung als

Hoteldirektor

Diplom SHV/VDH, stark in F & B und Marketing. Eintritt nach Übereinkunft.

Kontaktadresse: Emil Pfister, dipl. Hotelier SHV/VDH Loestrasse 84, 7000 Chur Telefon + Fax (081) 27 15 49

33jährige Schweizerin sucht Stelle im Wallis, Winter 1992/93, als

Mitarbeiterin/Praktikantin

in Hotel, Touristen- und Reiseinforma-tion, Erfahrung mit Telefonempfang, Be-ratung und Management, Sprachen: F, Sp und E. Freue mich auf Ihr spezielles Angebot unter Telefon (032) 25 45 72.

51414/351733

Kaufm. Ausbildung, Fremdspra-chenkenntnisse in E, F, I, Initiative, Flexibilität und viel Durchsetzungs-vermögen . . .

besitze ich bereits. Da ich mich ... besitze ich bereits. Da ich mich weiterbilden möchte (Schweizerin, 27 Jahre) und Mitte September 1993 in die berufsbegleitende Höhere Fachschule für Tourismus (HFT) an der HWV in Luzern eintrete, suche ich per sofort oder nach Vereinbarung eine neuen und vielseitige Herausforderung als

kaufm. Angestellte (80 oder 9Ŏ%)

in einem touristischen Betrieb in der Region LU/ZG/AG. (Habe ½ Jahr Erfahrung als Hotelréceptionistin). Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Telefon (057) 46 26 75 Telefon (057) 46 12 33 (Eltern)

Hausbursche Küchenbursche

Jugoslawe, Kosovo, Ausweis B, sucht

Stelle

per 15. 12. 1992. Telefon (033) 75 12 12 Hrn. Brand verlangen.

Wir suchen für

Portugiesen

Büro RIO & SELECT Kuttelgasse 8, 8001 Zürich Telefon (01) 211 17 65 oder 211 61 73

Schweizer, 31 J., 4sprachig, mit Fähigkeitsausweis A, sucht

neue Herausforderung

in Kaderstellung. Offerten unter Chiffre 51699 an hotel revue, 3001

Sommelier italien, permis C, avec expérience et références en restauration cherche

téléphone (036) 23 26 04

51698/352616

nserieren bringt Erfolg

Dynamischer, ideenreicher und führungserfahrener Gastrofach-mann sucht auf Frühsommer 1993 neue Herausforderung als

Geschäftsführer/Direktor

in einem grösseren Unternehmen.

Geboten werden: langjährige Erlah-rung in allen Sparten, wie Restau-rant-, Bankett-, Kongresswesen, Discotheken. Gelernter Koch, SIU, sehr gutes Organisationstalent, EDV-budget- und kalkulationssicher mit erstklassigen Referenzen.

Ich freue mich auf Ihre ausführliche Offerte unter Chiffre 51641 an hotel revue, 3001 Bern.

Bestausgewiesener Gastronom, CH, 40jährig, sucht neue

Herausforderung

auf Frühjahr 1993 oder nach Über-einkunft.

Offerten unter Chiffre 51464 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, dynamischer und ideenrei-cher Mann, 33 Jahre alt, 15 Jahre Erfahrung in der Erlebnisgastrono-mie (Discotheken, Tanzklubs, Bars und Pilsstuben); selbständig sowie angestellt in den verschiedensten Positionen sucht

neuen Wirkungskreis

in der Schweiz. Kontaktaufnahme unter A. J. Jakob Im Weinfurth 6 D-6478 Nidda 1 Telefon Deutschland 0 60 43/48 95

Routinierter CH-Barmann, 31, mit besten Referenzen, sucht

neuen Wirkungskreis

ab sofort. Stadt Zürich und Umge-bung, oder auch Wintersaison 1992/93. Bitte melden unter Telefon (01) 493 54 78.

Tessinerin, 24 J., gute Sprachkennt-nisse I/D/F/E, mit Diplom der Hotelfachschule und Hotelerfah-rung, sucht auf sofort Stelle als

Réceptionistin

für die Wintersaison 1992/93.

Ich freue mich auf Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Fräulein Irene Riande 6671 Moghegno Telefon (093) 87 14 09

Österreichische Fachkräfte

zu vermitteln. Austria Staff
Postfach 101
CH-9469 Haag
Telefon 0043 5522 76 124
Fax 0043 5522 36 421

Schweizer Hofa-Gerantin, 25 Jahre alt, sucht

neue Herausforderung

in der Deutschschweiz. Fähigkeits-ausweis A, Kt. Aargau.

Eintritt nach Übereinkunft.

Chiffre 51593 hotel revue, 3001 Bern.

WFR

bietet 21jährigem Kaufmann mit kürzlich absolviertem England-Aufenthalt eine

Chance?

Ich bin flexibel, beruflich nicht nur auf mein Gebiet fixiert und örtlich nicht gebunden.

Ihr Angebot an: Ch. Hottinger, Bahnhofstrasse 23 9553 Bettwiesen Telefon (073) 22 40 24

Personalvermittlung

für das Gastgewerbe: Wir vermitteln Ihnen, wenn eine Bewilligung vorhanden ist, Köche, Kellner, Serviertöchter, Réceptionistinnen, Barmaids, aus Öster-reich, auch für die Fasnacht nehmen wir schon Aufträge entgegen. Rufen Sie uns einfach an, wir werden uns bemühen, Sie mit gutem Personal zu bedienen.

A. und E. Pichler Direktvermittlung Telefon (062) 69 24 75, Fax (062) 69 27 61

mit Referenzen Stellen für die kom-mende **Wintersalson.** Die Vermitt-lung ist für den Arbeitgeber **kosten**-

Österreichische Gastronomiefachkräfte

Kellner, Serviertöchter, Barmalds Köche, Pätissier und Réceptionisten (-innen) mit Abschluss oder Praxis im Ser-vice suchen eine geeignete Arbeits-stelle in der Schweiz.

Honesty AG, Telefon (071) 71 71 84, Fax (071) 71 28 39

Schweizerin, 34 Jahre, Diplom SHL sucht verantwortungsvolle und vielseitige Stelle als

Aide du patron

Sprachen: D, F, E, SP, NL, I. Eintritt nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 51753 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 22, mit Diplom D, E, F der Hotelfachschule Les Roches und Erfahrung im Service, Küchen-und Administrationsbereich sucht

Anstellung im F&B oder Administrationsdepartement

Ich hätte auch grosses Interesse an einem Management-Trainingsprogramm.

Offerten unter Chiffre 49265 an hotel revue, 3001 Bern.

Uraent

Jeune femme française, 28 an avec expérience, recherche

emploi serveuse

restaurant ou crêperie, pour la saison d'hiver 1992/93. Téléphone 00-33/97 64 70 33

hotel + touristik revue Günstiger im Abonnement!

Name Vorname Beruf/Position Strasse/Nr. PLZ/Ort Telefonnummer 1/2 Jahr 1/4 Jahr ¹/₁ Jahr ☐ Fr. 31.-☐ Fr. 99.— ☐ Fr. 60.— Inland ☐ Fr. 44.— Ausland (Landweg) ☐ Fr. 135.— ☐ Fr. 81.— Ausland (Luftpost) Europa, Nahost ☐ Fr. 189.— ☐ Fr. 114.— ☐ Fr. 62.— Ausland (Luftpost) Übersee ☐ Fr. 268.— ☐ Fr. 160.— ☐ Fr. 88.—

Postfach, CH-3001 Bern

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue. Abonnementsdienst

Jeden **Donnerstag** nehme ich mir einen **Moment Zeit.**



Ausgabe Nr. 52/53 1992 erscheint als Doppelausgabe am Donnerstag, 24. 12. 1992 Anzeigenschluss für Stelleninserate: Freitag, 18. 12. 1992, 17.00 Uhr